

EUROPÄISCHE KOMMISSION

EUROBAROMETER

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN UNION

EUROBAROMETER 57

Frühjahr 2002

Bericht EU15

Ausgabe : 21 Oktober 2002

Umfragen : 29 März - 1 Mai 2002

Generaldirektion für Presse und Kommunikation
Rue de la Loi 200 (BREY – 7/150)
B - 1049 Brüssel

Telefon : (32.2) 299.30.85
Fax : (32.2) 296.17.49
E-mail : eurobarometer@cec.eu.int

Internet : http://europa.eu.int/comm/public_opinion

Nachdruck – ausgenommen zu kommerziellen Zwecken – mit Quellenangabe gestattet

Vorbemerkung

Eurobarometer-Umfragen zur öffentlichen Meinung ("Standard-Eurobarometer-Umfragen") werden seit dem Herbst 1973 im Auftrag der Generaldirektion für Presse und Kommunikation der Europäischen Kommission, Meinungsumfragen, jedes Frühjahr und jeden Herbst durchgeführt. Seit Herbst 1980 schließen sie Griechenland (Eurobarometer 14), seit Herbst 1985 Portugal und Spanien (Eurobarometer 24), seit Herbst 1990 die ehemalige Deutsche Demokratische Republik (Eurobarometer 34) und seit dem Frühjahr 1995 Österreich, Finnland und Schweden ein (Eurobarometer 43).

Befragt wurde ein repräsentativer Querschnitt der Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren, dem ein für alle Mitgliedsländer gleichlautender Fragebogen vorgelegt wurde. In der Regel umfasst die Stichprobe für die Standard-Eurobarometer-Umfragen 1000 Personen je Land mit Ausnahme von Luxemburg (600) und dem Vereinigten Königreich (1000 in Großbritannien und 300 in Nordirland). Um die Integration der fünf neuen Länder in das vereinigte Deutschland und in die Europäische Union zu beobachten, werden seit dem Eurobarometer 34 in Deutschland jeweils 2000 Personen befragt: 1000 in Ost- und 1000 in Westdeutschland.

Die Umfragen in den 15 Mitgliedsländern werden von nationalen Instituten durchgeführt, die der Europäischen Meinungsumfragegruppe, einem Konsortium von Markt- und Meinungsforschungsagenturen, bestehend aus INRA (EUROPE) und GfK Worldwide, angehören. Dieses Netz von Instituten wurde über Ausschreibungen ausgewählt. Alle Institute gehören der "European Society for Opinion und Marketing Research" (ESOMAR) an, deren Normen für sie verbindlich sind.

Die in diesem Bericht für die einzelnen Mitgliedsländer enthaltenen Zahlen sind nach Geschlecht, Alter, Region und Ortgröße gewichtet. Die Zahlen für die gesamte Europäische Union sind gemäss der Erwachsenen Bevölkerung eines jeden Landes gewichtet. Wegen der Auf- oder Abrundung der Zahlen in gewissen Fällen summieren sich die gesamten Prozentwerte in den Tabellen nicht immer genau auf 100%, sondern auf einen sehr nahen Wert (z.B. 99 oder 101). Wenn mehrere Antworten zugelassen sind, gehen die Prozentwerte oft über 100% hinaus. Die in den Schaubildern ausgewiesenen Prozentwerte können aufgrund der Verwendung bereits zuvor gerundeter Zahlen um 1% von den Zahlen in den Tabellen abweichen.

Der vorliegende Bericht, der durch die Generaldirektion für Presse und Kommunikation der Europäischen Kommission, Meinungsumfragen (Referatsleiter: Herr Thomas Christensen) erstellt wurde, ist für den Dienstgebrauch der Europäischen Kommission bestimmt.

Umfragen der Eurobarometer Serie

Die Europäische Kommission (Generaldirektion für Presse und Kommunikation) veranstaltet allgemeine Meinungsumfragen sowie Befragungen spezieller Zielgruppen und qualitative Analysen (Gruppendiskussionen, Intensivinterviews) in allen Mitgliedsländern und gelegentlich auch in Drittländern. Dabei werden vier verschiedene Erhebungsinstrumente eingesetzt:

- *das traditionelle Standard-Eurobarometer mit zweimal jährlich erscheinenden Berichten und Sonder-Eurobarometer-Umfragen (die Liste finden Sie in Anhang D), die nach denselben Methoden arbeiten wie die Standard-Eurobarometer und die jeweils einmal jährlich erscheinen.*
- *Das Eurobarometer der Beitrittskandidaten die jeweils einmal jährlich erscheinen und die nach denselben Methoden arbeiten wie die Standard-Eurobarometer.*
- *Telefon Flash EB, das auch für Befragungen bestimmter Zielgruppen eingesetzt wird (z.B. Spitzenentscheidungssträger)*
- *Qualitative Analysen (Fokusgruppen; Intensivinterviews)*

Web-Site für das Eurobarometer:

http://europa.eu.int/comm/public_opinion/

GESAMTÜBERBLICK

Im 57. Eurobarometer-Bericht wird die Meinung der Öffentlichkeit zur Europäischen Union im Frühjahr 2002 dargestellt. Es handelt sich um die erste Eurobarometer-Umfrage, die nach der Einführung des Euro-Bargeldes am 1. Januar 2002 durchgeführt wurde.

Die Umfrageergebnisse deuten nach dem Schock durch den 11. September und der Zeit danach nunmehr auf eine "Rückkehr der Unionsbürger zur Normalität" hin. Diese Ereignisse hatten sich auf die Meinungen der Menschen in vielerlei Hinsicht ausgewirkt. Die Umfrage zeigt jedoch, dass die Öffentlichkeit der EU die Europäische Union weiterhin stärker befürwortet, als es vor den Ereignissen des 11. September der Fall war. Die wichtigsten Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Starke Befürwortung des Euro

- 67% der Befragten sind für den Euro. Das bedeutet einen Anstieg um sechs Prozentpunkte gegenüber der vorherigen Umfrage, die vor der Einführung des Euro-Bargeldes stattfand. In den 12 Ländern der Eurozone ist die Befürwortung des Euro von 68% im Herbst 2001 nun auf drei Viertel der Befragten angestiegen. Außerhalb der Eurozone wird die einheitliche Währung von 52% der Befragten in Dänemark, 49% in Schweden und 31% im Vereinigten Königreich befürwortet.
- 63% der Befragten fühlen sich weniger als ein halbes Jahr nach der Einführung des Euro-Bargeldes sicher im Umgang mit dem Euro. Die Menschen in den Ländern der Eurozone fühlen sich wesentlich häufiger sicher, als es bei den Menschen in den noch nicht der Eurozone angehörenden Mitgliedstaaten der Fall ist, in denen die Wahrscheinlichkeit, dass sie Umgang mit dem Euro hatten, offensichtlich weitaus geringer ist (69% gegenüber 38%).

Die Hauptindikatoren der Befürwortung der Europäischen Union sind sechs Monate nach dem 11. September weiterhin hoch

Nach dem 11. September wurde bei den meisten Indikatoren für die Befürwortung der Europäischen Union ein starker Anstieg verzeichnet. Sechs Monate nach den Terrorangriffen sind die Indikatoren zum großen Teil immer noch auf diesem hohen Stand:

- 53% der Befragten halten die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union für eine gute Sache (-1 Punkt seit Herbst 2001).
- 51% der Befragten meinen, ihr Land habe durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union Vorteile erlangt (-1 Punkt seit Herbst 2001).
- 49% der Befragten haben ein positives Bild von der Europäischen Union, wobei sich dieser Anteil gegenüber den 42% im Frühjahr 2001 erhöht hat.
- 34% der Befragten würden es sehr bedauern, wenn die Europäische Union scheitern würde, wobei sich dieser Anteil gegenüber den 28% im Frühjahr 2001 erhöht hat.

Das nach dem 11. September verzeichnete starke Vertrauen in die nationalen und internationalen Institutionen hat nun jedoch nachgelassen:

- 46% der Befragten geben an, sie vertrauen der Europäischen Union; das ist eine Verringerung gegenüber den 53% im Herbst 2001.

Bedeutung und persönliche Gefühle gegenüber der Europäischen Union

- Für fast die Hälfte der Befragten bedeutet die Europäische Union die Freiheit, überall in der EU reisen, studieren und arbeiten zu können. Für 49% ist die Europäische Union gleichbedeutend mit dem Euro. Für drei von zehn Befragten bedeutet die EU Frieden und ein stärkeres Gewicht in der Welt.
- Fast die Hälfte der Befragten verbindet mit der Europäischen Union ein Gefühl von Hoffnung. 29% meinen, die EU gebe ihnen ein Gefühl von Vertrauen. 19% äußern, sie stehen ihr gleichgültig gegenüber, und 16% misstrauen ihr.
- Trotz dieses Optimismus äußern viele Menschen Ängste hinsichtlich des Aufbaus von Europa. 65% der Befragten befürchten, die weitere Integration der EU-Mitgliedstaaten werde zu einer Zunahme des Drogenhandels und des internationalen organisierten Verbrechens sowie zu einer höheren Arbeitslosigkeit führen.

Einstellungen zur Erweiterung

- Die Hälfte der Befragten ist für die Erweiterung der Europäischen Union um neue Staaten, während 30% dagegen sind. Bei der Frage, mit der diese Haltung eingehender untersucht wird, ergibt sich, dass 40% die Ansicht vertreten, die Europäische Union sollte nur um einige der beitrittswilligen Länder erweitert werden, während weitere 21% für eine uneingeschränkte Erweiterung sind. Ein genauso hoher Anteil meint, die EU sollte nicht um weitere Länder erweitert werden.
- 41% der Befragten glauben, dass nach der nächsten geplanten Erweiterung die EU-Beschlüsse durch eine Mehrheit der Mitgliedstaaten getroffen werden sollten, während 33% für eine einstimmige Beschlussfassung plädieren.
- Der Anteil der Bevölkerung, der meint, gut über die Erweiterung informiert zu sein, ist nach wie vor niedrig: Lediglich 21% der Befragten äußern, dass sie sich sehr gut oder gut informiert fühlen.

Subjektiv beurteilte Kenntnisse über die Europäische Union

- 28% der Befragten meinen, recht viel bis sehr viel über die Europäische Union zu wissen (6 bis 10 auf der Skala der subjektiv beurteilten Kenntnisse). Das sind wesentlich weniger als im Herbst 2001 (-7 Punkte).
- Die subjektiv beurteilten Kenntnisse stellen einen der wichtigsten aufschlussgebenden Faktoren dar, um die Abweichungen bei der Befürwortung der Europäischen Union zu verstehen. Menschen mit geringen Kenntnissen über die EU müssen nicht unbedingt häufiger gegen die Europäische Union sein. Diese Gruppe zeichnet sich durch ihre neutrale bzw. gleichgültige Haltung gegenüber der EU aus. Die Schlussfolgerung dieser Ergebnisse ist, dass sich die Befürwortung der Europäischen Union nicht wesentlich erhöhen wird, solange große Teile der Öffentlichkeit der EU weiterhin meinen, nicht viel über die Europäische Union zu wissen.

Inhalt

	Seite
Einführung	
1. Das Leben der Unionsbürger im Frühjahr 2002.....	1
1.1. Zufriedenheit mit dem Leben	1
1.2. Zufriedenheit mit dem Leben in der Vergangenheit und in der Zukunft	2
1.3. Die Ängste der Unionsbürger.....	5
1.4. Vertrauen in Institutionen.....	6
2. Kenntnisse und Bekanntheit der Europäischen Union	10
2.1. Interesse an Nachrichten über die Europäische Union	10
2.2. Subjektive Beurteilung der Kenntnisse über die Europäische Union	12
2.3. Bekanntheit der Institutionen und Organe der Europäische Union	15
2.4. Informationsquellen über die Europäische Union	18
2.5. Bekanntheit und Bedeutung der Ratspräsidentschaft	19
3. Die Hauptindikatoren für die Befürwortung der Europäischen Union.....	21
3.1. Befürwortung der Mitgliedschaft in der Europäischen Union.....	21
3.2. Die Befürwortung der Mitgliedschaft in der Europäischen Union im Verhältnis zu anderen Indikatoren der Befürwortung.....	23
3.3. Vorteile durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union	24
3.4. Gefühl, falls die Europäische Union scheitern würde.....	42
3.5. Die Rolle der Institutionen und Organe der Europäischen Union	44
3.6. Vertrauen in die Europäische Union und ihre Institutionen und Organe	45
4. Die unterschwelligen Einstellungen der Menschen gegenüber der Europäischen Union.....	51
4.1. Das Image der Europäischen Union.....	51
4.2. Bedeutung und persönliche Gefühle hinsichtlich der Europäischen Union	53
4.3. Die Ängste der Menschen hinsichtlich der Europäischen Union	57
4.4. Europäische Identität und Stolz darauf, Europäer zu sein.....	59
5. Beschlussfassung in der Europäischen Union.....	63
5.1. Auswirkungen der EU-Beschlüsse	63
5.2. Befürwortung einer gemeinsamen Beschlussfassung der EU.....	64
5.3. Befürwortung einer Verfassung der Europäischen Union	67
5.4. Bevorzugte Methode zur Ernennung des Präsidenten der Europäischen Kommission.....	68
5.5. Vetorecht.....	70
5.6. Direkte Steuerabgabe an die Europäische Union	71
6. Einstellungen gegenüber der Politik der EU	73
6.1. Prioritäten und Schlüsselthemen.....	73
6.2. Der Euro.....	75
6.3. Erweiterung	84
7. Das Europäische Parlament	95
7.1. Auswirkungen der vom Europäischen Parlament getroffenen Maßnahmen und Beschlüsse	95
7.2. Wahlbeteiligung.....	96
7.3. Einstellungen zum Europäischen Parlament	99
7.4. Bekanntheitsgrad und Kontakt zum Europäischen Parlament.....	101

Inhaltsverzeichnis - Anhänge

Page

A.	Listen	
A.1.	Auflistung der Schaubilder	A.1
A.2.	Auflistung der Tabellen	A.5
A.3.	Deutscher Text der in den Tabellen verwendeten Frage- und Antwortkategorien	A.9
A.4.	Erklärung der Tabellenüberschriften.....	A.25
B.	Tabellen	B.1
C.	Technische Spezifikationen	
C.1.	Beteiligte Institute und Ansprechpartner	C.1
C.2.	Regionale Verwaltungseinheiten	C.2
C.3.	Stichprobenspezifikationen	C.3
C.4.	Definition und gewichtete Verteilung der soziodemografischen Variablen.....	C.6
D.	Besondere Umfragen des Eurobarometers über die Einstellungen der Europäer.....	D.1

BERICHT

Einführung

In diesem Bericht werden die Ergebnisse des Eurobarometers Nr. 57 vom Frühjahr 2002 vorgestellt. Es ist die erste Eurobarometer-Umfrage, die nach der Einführung des Euro-Bargeldes am 1. Januar 2002 durchgeführt wurde.

Die Meinungen und Einstellungen der Unionsbürger, die in dieser Umfrage zum Ausdruck kommen, weisen auf eine "Rückkehr zur Normalität" nach den Terrorangriffen auf die Vereinigten Staaten vom 11. September 2001 hin. Nach diesen Angriffen vertrauten die Unionsbürger wesentlich häufiger sowohl ihren eigenen Regierungen und Parlamenten als auch der Europäischen Union insgesamt. Im Frühjahr 2001 befürworteten die Unionsbürger die Europäische Union jedoch immer noch häufiger, als es vor dem 11. September der Fall war.

Ziel des Berichts ist es, den Lesern einen Überblick darüber zu verschaffen, was die Unionsbürger von der Europäischen Union, ihrer Politik und ihren Institutionen halten. Es wird aber auch eine Reihe weiterer Themen in diesem Zusammenhang behandelt.

Der Bericht beginnt mit der Untersuchung einiger Fragestellungen, die damit zu tun haben, **wie die Menschen ihre gegenwärtige Situation (allgemeine Zufriedenheit mit dem Leben) einschätzen**. Im ersten Kapitel wird auch das **Vertrauen der Menschen in einige internationale Institutionen untersucht** und es wird analysiert, **inwieweit die Menschen angesichts des 11. Septembers Angst vor bestimmten Katastrophen haben**.

In Kapitel 2 wird untersucht, inwieweit die Menschen **Nachrichten über die Europäische Union** im Vergleich zu anderen Themen **beachten**, und es wird über die **subjektive Einschätzung der Kenntnisse über die EU** berichtet. Hierbei handelt es sich um eine sehr wichtige Analysevariable, durch die sich viele Unterschiede in der Einstellung der Menschen gegenüber der Europäischen Union erklären lassen. Weiterhin wird in diesem Kapitel die Bekanntheit **von 10 Institutionen und Organen der EU** gemessen, und es wird untersucht, welche **Quellen die Menschen nutzen, um sich Informationen über die EU zu beschaffen** und welche dieser **Quellen sie bevorzugen**. Das Kapitel endet mit einer kurzen Darstellung der Bekanntheit und der eingeschätzten Bedeutung der **spanischen Ratspräsidentschaft** während des ersten Halbjahres 2002.

In Kapitel 3 werden langfristige Tendenzen der **öffentlichen Meinung bezüglich der Europäischen Union** betrachtet. Hier werden die Standardindikatoren – **Befürwortung der EU-Mitgliedschaft** und **Bewertung der Vorteile durch die EU-Mitgliedschaft** – vorgestellt. In diesem Kapitel wird auch über einige andere Tendenzen wie beispielsweise **das Gefühl der Menschen, falls die EU scheitern würde, das Vertrauen in die Europäische Union und das Vertrauen in ihre Institutionen und Organe** berichtet.

In Kapitel 4 werden die **unterschwelligten Empfindungen gegenüber der Europäischen Union** beleuchtet. Im ersten Teil werden die Ergebnisse von Fragen vorgestellt, mit denen gemessen wird, wie die Menschen über die EU denken: **Welche Vorstellungen ruft sie hervor**, welche Bedeutung hat sie und **was halten die Menschen von ihr?** Hier berichten wir auch über **die Befürchtungen der Menschen hinsichtlich der Integration der Europäischen Union**. Im zweiten Teil werden Fragen behandelt, mit denen gemessen wird, **inwieweit sich die Menschen mit der Europäischen Union identifizieren und stolz auf sie sind**.

Im 5. Kapitel werden Fragen der Beschlussfassungsverfahren in der Europäischen Union behandelt. Zunächst wird untersucht, inwieweit die Öffentlichkeit eine **gemeinsame Beschlussfassung der EU der nationalen Beschlussfassung** vorzieht, dann werden die Ergebnisse einer Frage vorgestellt, mit der die **öffentliche Unterstützung für eine Verfassung der Europäischen Union** untersucht wird, und abschließend werden die Ergebnisse von drei neuen Fragen vorgestellt: **Wie sollte der Präsident der Europäischen Kommission ernannt werden, sollte jedes Land sein Vetorecht behalten und sind die Menschen für eine direkte Steuerabgabe zur Finanzierung der Ausgaben der Union?**

In Kapitel 6 wird die aktuelle Politik der Europäischen Union behandelt. Zunächst wird allgemein untersucht, was nach **Ansicht der Öffentlichkeit die wichtigsten Aufgaben Union sind** und **inwieweit die Öffentlichkeit die gegenwärtigen Maßnahmen der EU befürwortet**. Es folgt eine ausführliche Darstellung der Meinung der Öffentlichkeit zu zwei überaus wichtigen aktuellen politischen Themen, den Euro und die Erweiterung. Dabei wird eine **umfassende Untersuchung der öffentlichen Meinung über den Euro** nach der Einführung des Euro-Bargeldes vorgenommen. In Kapitel 6 wird auch die **öffentliche Meinung über die Erweiterung** umfassend untersucht. Am Ende des Kapitels wird ausführlich untersucht, **inwieweit die Erweiterung befürwortet wird, welche unerschwelligen Einstellungen die Menschen zur Erweiterung haben, inwieweit die Öffentlichkeit die Bewerberländer unterstützt**, und wie die **Beschlussfassung in einer erweiterten EU erfolgen sollte**. Das Kapitel endet mit einem Bericht darüber, **wie gut die Menschen meinen, über die Erweiterung informiert zu sein**.

Kapitel 7 beschäftigt sich mit dem Europäischen Parlament und beginnt mit einer Analyse der Frage, **inwieweit sich die Beschlüsse und Maßnahmen des Parlaments auf das alltägliche Leben der Menschen auswirken**. In dem Kapitel wird weiterhin untersucht, **mit welcher Wahrscheinlichkeit die Menschen an den Wahlen zum Europäischen Parlament teilnehmen**, und es werden die Ergebnisse einer Frage dargestellt, mit der untersucht wird, **inwieweit den Menschen bestimmte Dinge am Parlament gefallen oder missfallen**. Am Ende des Kapitels wird der **Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments untersucht**.

Im letzten Kapitel werden einige weitere Aspekte des Lebens in der Europäischen Union behandelt.

Wir bedanken uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern der Europäischen Union, die über die Jahre hinweg an den Eurobarometer-Umfragen teilgenommen haben. Ohne ihre Hilfe wäre dieser Bericht nicht möglich gewesen.

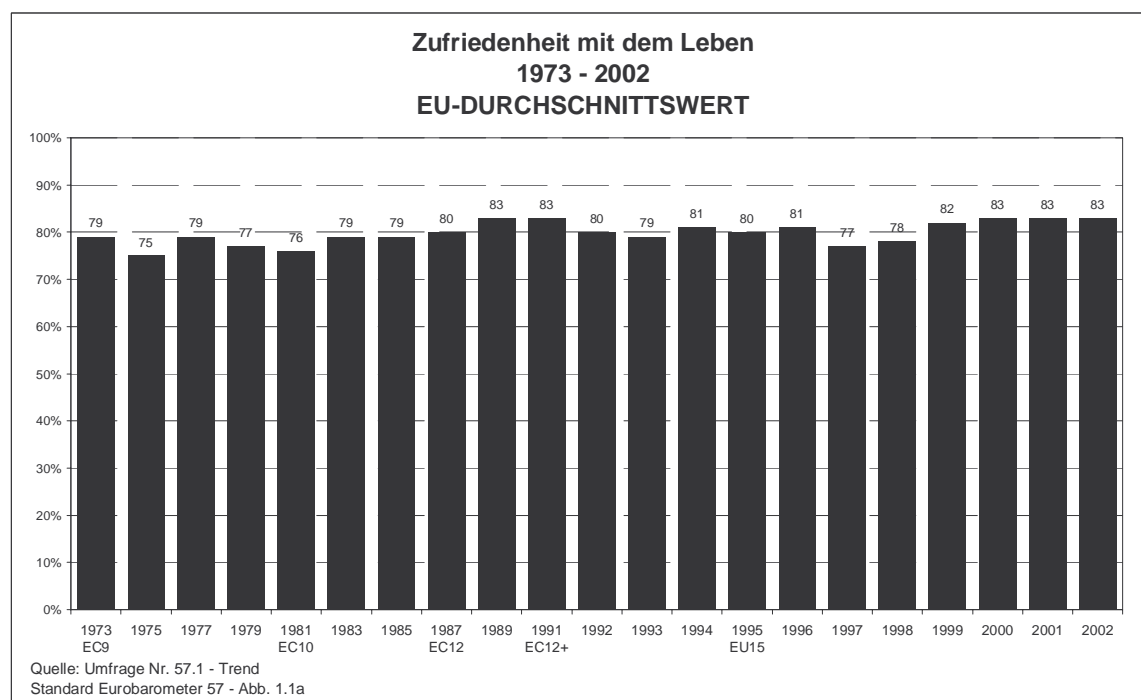
1. Das Leben der Unionsbürger im Frühjahr 2002

In diesem Kapitel wird untersucht, inwieweit die Unionsbürger mit ihrem Leben zufrieden sind, und es wird dargestellt, wie sich die Zufriedenheit seit der ersten Eurobarometer-Umfrage von 1973 entwickelt hat. Es wird weiterhin untersucht, wie die Menschen ihre gegenwärtige Situation im Vergleich zu vor 5 Jahren einschätzen, und welche Erwartungen sie für die kommenden fünf Jahre haben. Im zweiten Teil werden die Ängste der Menschen betrachtet, und es wird untersucht, inwieweit die Unionsbürger den verschiedenen Institutionen in ihrem Land, wie den Medien, der Regierung, der Kirche und dem Rechtssystem, vertrauen.

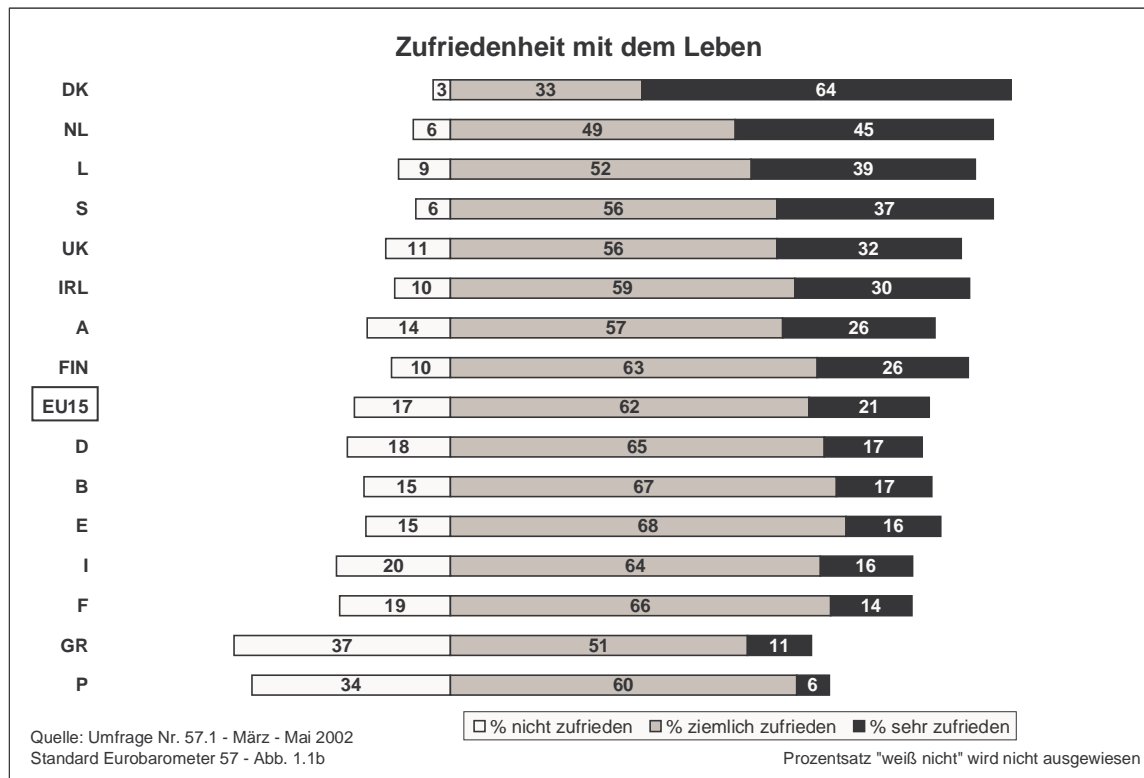
1.1. Zufriedenheit mit dem Leben

Seit der Einführung des Eurobarometers im Jahre 1973 wurden die Bürger der Europäischen Union regelmäßig befragt, wie zufrieden sie mit ihrem Leben insgesamt sind. Mit dieser Frage nach der Zufriedenheit mit dem Leben werden die Eindrücke in allen Lebensbereichen, angefangen vom persönlichen Glück, über die Gesundheit, die Familie und die wirtschaftliche Situation bis hin zu den Ansichten über die Gesellschaft insgesamt gemessen.

Dreiundachtzig Prozent der Teilnehmer der Eurobarometer-Umfrage im Frühjahr 2002 geben an, dass sie insgesamt ziemlich oder sehr zufrieden mit ihrem Leben sind. Dieses Ergebnis hat sich seit 2000 nicht verändert. Selbst die Ereignisse des 11. September 2001 und die Zeit danach haben sich auf die Einschätzung der Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Situation nicht ausgewirkt. Das unten stehende Diagramm zeigt, dass über die Jahre hinweg mindestens 75% der Befragten ihr Leben positiv einschätzen.



Die Länderanalyse zeigt, dass die Menschen in Dänemark am häufigsten zufrieden sind. Es ist das einzige Land, in dem mehr als die Hälfte der Bevölkerung (64%) sehr zufrieden ist. Wenn man die Gruppe, die ziemlich zufrieden ist (33%), dazurechnet, ergibt sich, dass lediglich 3% der Befragten in Dänemark ihr Leben negativ einschätzen. Schweden, die Niederlande (jeweils 94%) und Luxemburg (91%) sind die anderen drei Länder, in denen mindestens neun von zehn Befragten mit ihrem Leben zufrieden sind. Griechenland (62%) und Portugal (65%) sind die Länder, in denen die Menschen am seltensten zufrieden sind.



Im Vergleich zum Herbst 2001 sind relativ wenig Veränderungen im Ausmaß der Zufriedenheit festzustellen. (Tabelle 1.1a)

In der demografischen Analyse zeigt sich, dass die Arbeitslosen (61%) und diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung vor dem 16. Lebensalter abgebrochen haben (78%), am seltensten zufrieden sind. Bei allen anderen demografischen Gruppen liegt die Zufriedenheit bei 80% oder höher, wobei die Studenten (90%) am häufigsten zufrieden sind¹.

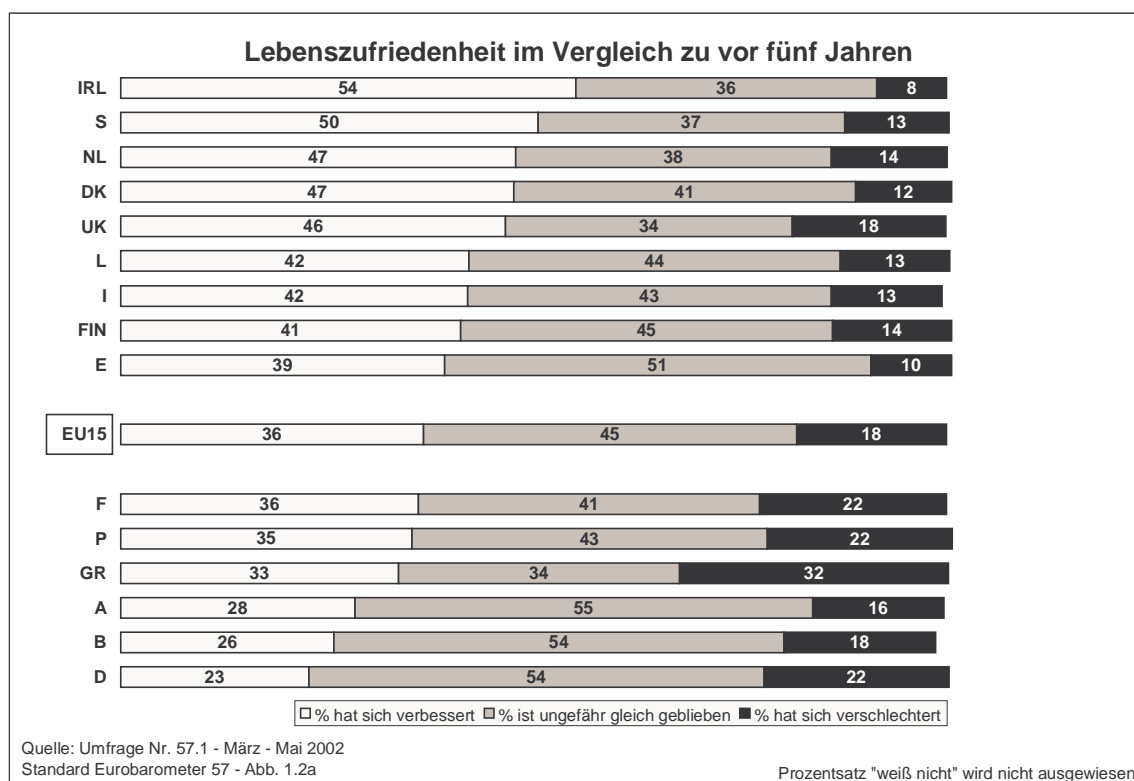
Es stellt sich wieder die übliche Spaltung zwischen den Befürwortern und den Gegnern der Europäischen Union heraus: Diejenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union befürworten, sind wesentlich häufiger zufrieden (88%) als diejenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen (76%). (Tabelle 1.1b)

1.2. Zufriedenheit mit dem Leben in der Vergangenheit und in der Zukunft

Die folgende Tabelle zeigt, dass 36% der Unionsbürger meinen, ihre gegenwärtige Situation habe sich im Vergleich zu vor 5 Jahren verbessert, 45%, sie sei ungefähr gleich geblieben und 18%, sie habe sich verschlechtert.

Dabei zeigt sich, dass es unter der Bevölkerung der 15 Mitgliedstaaten erhebliche Meinungsunterschiede gibt. Mit 54% meinen die Iren am häufigsten, dass sich ihre gegenwärtige Lage verbessert habe. Diese Ansicht wird auch von 50% der schwedischen sowie 47% der niederländischen und der dänischen Befragten geteilt. Im Vereinigten Königreich (46%), Luxemburg und Italien (jeweils 42%) sowie in Finnland (41%) meinen mindestens 4 von 10 Menschen, dass sich ihre Situation in den letzten 5 Jahren verbessert habe. Die Österreicher (55%), die Belgier und Deutschen (jeweils 54%) meinen am häufigsten, dass ihre Situation dieselbe sei wie vor 5 Jahren, gefolgt von den spanischen Befragten (51%). Mit 32% äußern die Menschen in Griechenland am häufigsten, dass sich ihre Situation in den letzten fünf Jahren verschlechtert habe. Es ist das einzige Land, in dem mehr als ein Viertel der Befragten diese Ansicht äußert.

¹ Eine Beschreibung der Analysevariablen befindet sich in Anhang A.4.



Beim Vergleich mit den vorherigen Umfragen vom Frühjahr 2001 wird deutlich, dass unter den Befragten eine etwas weniger optimistische Stimmung herrscht. Der Anteil der Menschen, die meinen, dass sich ihr Leben in den letzten 5 Jahren verschlechtert habe, hat in Deutschland (+5), in Frankreich, den Niederlanden und Luxemburg (jeweils +4), sowie in Belgien (+3) zugenommen. Weiterhin sank in Belgien (-8), Portugal (-4), Österreich und den Niederlanden (jeweils -3) der Anteil der Menschen, die meinen, ihr Leben habe sich verbessert. Dänemark und Finnland sind die beiden einzigen Länder, in denen die Menschen jetzt häufiger meinen, ihr Leben habe sich in den letzten 5 Jahren (jeweils +3) verbessert. (Tabelle 1.2 a)

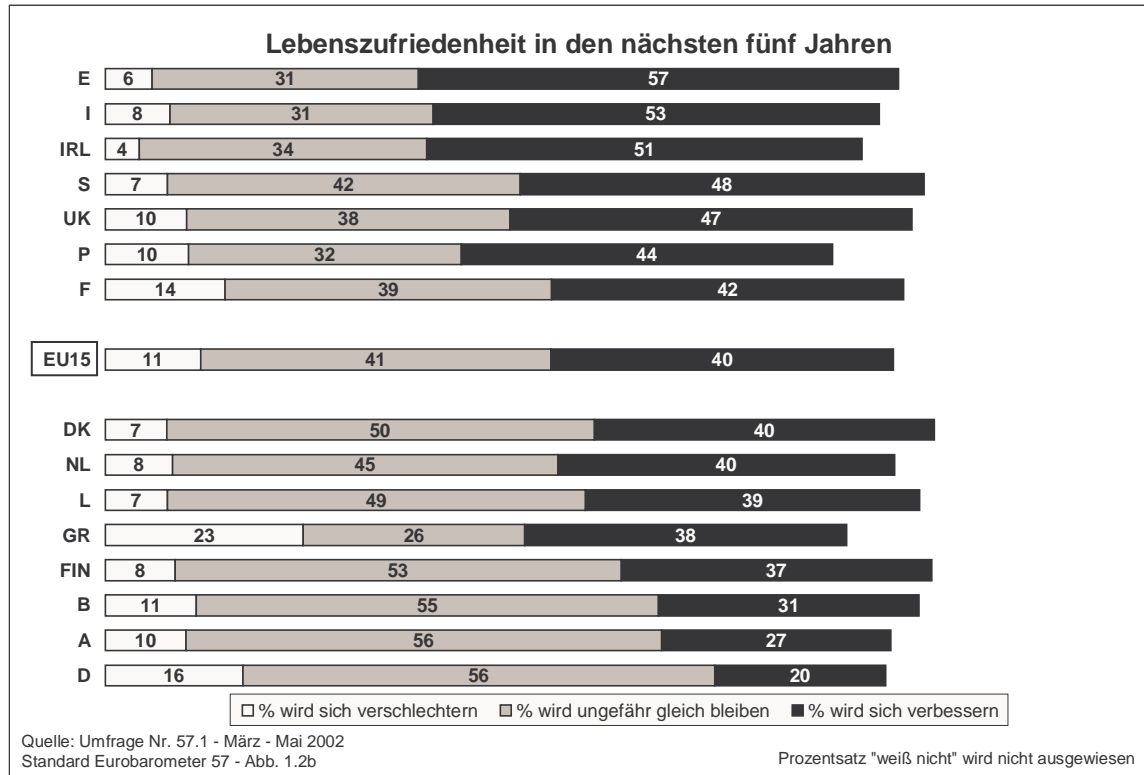
Die demografische Analyse zeigt, dass Studenten (51%) am häufigsten meinen, dass sich ihre gegenwärtige Situation im Vergleich zu vor 5 Jahren verbessert habe. Die Arbeitslosen meinen häufiger, dass sich ihre gegenwärtige Situation eher verschlechtert (35%) als verbessert (27%) habe.

Aus der folgenden Tabelle ergibt sich ein enger Zusammenhang zwischen der Zufriedenheit mit dem Leben und der Beurteilung der gegenwärtigen Situation der Menschen im Vergleich zu vor 5 Jahren.

Verhältnis zwischen der Zufriedenheit mit dem Leben und der Beurteilung der gegenwärtigen Situation im Vergleich zu vor 5 Jahren		
Die gegenwärtige Situation im Vergleich zu vor 5 Jahren:	Allgemeine Einschätzung des Lebens:	
	Zufrieden	Nicht zufrieden
	%	%
hat sich verbessert	41	13
ist gleich geblieben	47	35
hat sich verschlechtert	11	51
(weiß nicht)	1	1
Gesamt	100	100

Schließlich zeigt eine Analyse der Einstellungen, dass die Menschen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU befürworten, wesentlich häufiger angeben, dass sich ihre gegenwärtige Situation im Vergleich zu vor 5 Jahren verbessert habe (42%), als es bei denjenigen der Fall ist, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU ablehnen (27%). In dieser letzten Gruppe äußern 30%, dass sich ihre gegenwärtige Situation verschlechtert habe, verglichen mit lediglich 13% derjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU befürworten. (Tabelle 1.2b)

Wenn man die Erwartungen der Menschen für die nächsten 5 Jahre betrachtet, ergibt sich aus der Umfrage, dass 4 von 10 Unionsbürgern glauben, ihr Leben werde sich verbessern, und lediglich 1 von 10 Unionsbürgern meint, es werde sich verschlechtern. 41% der EU-Bevölkerung glaubt, ihre persönliche Situation werde in etwa gleich bleiben.



Die Länderergebnisse zeigen, dass in Spanien (57%), Italien (53%) und Irland (51%) mehr als die Hälfte der Bevölkerung erwartet, ihre persönliche Situation werde sich in den nächsten 5 Jahren verbessern. In Deutschland und Österreich (jeweils 56%), Belgien (55%), Finnland (53%) und Dänemark (50%) glaubt mindestens die Hälfte der Menschen, ihre persönliche Situation werde in den nächsten 5 Jahren etwa gleich bleiben. Die Menschen in Griechenland (23%) geben immer noch am häufigsten an, dass sich ihre persönliche Situation verschlechtern werde, obwohl es bedeutend weniger als im Frühjahr 2001 (-6) sind. In allen anderen Ländern äußern weniger als 20% der Bevölkerung pessimistische Erwartungen.

Ein Vergleich mit dem Frühjahr 2001 zeigt, dass die Menschen in Luxemburg (+7), Griechenland (+6) und Dänemark (+5) jetzt häufiger meinen, ihre persönliche Situation werde sich verbessern. In Frankreich (+6) und in geringerem Maße in Deutschland (+3) meinen die Menschen jetzt häufiger, ihre persönliche Situation werde sich im Laufe der nächsten 5 Jahre verschlechtern. (Tabelle 1.3a)

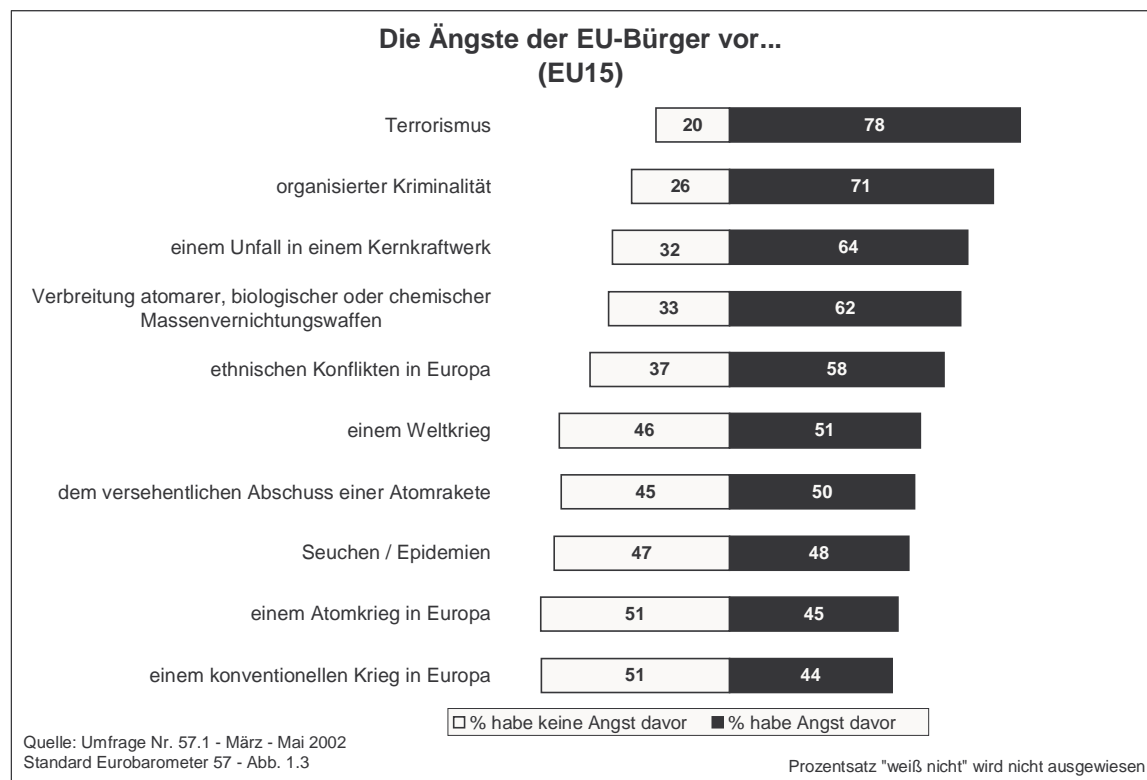
Die demografischen Analysen zeigen, dass die Menschen ihre Zukunft umso optimistischer sehen, je jünger sie sind. 68% der Menschen zwischen 15 und 24 glauben, ihre persönliche Situation werde sich verbessern, verglichen mit lediglich 13% der Rentner, von denen 58% meinen, ihre persönliche Situation werde sich nicht verändern. Die Mehrheit der Arbeitslosen (51%) meint, ihre Situation werde sich verbessern, und lediglich 12% glauben, sie werde sich verschlechtern.

Es ist wieder festzustellen, dass diejenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU befürworten, bedeutend häufiger meinen, dass sich ihre Situation verbessern werde (47%), als diejenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU ablehnen (27%). (Tabelle 1.3b)

1.3. Die Ängste der Unionsbürger

Bei der Umfrage im Frühjahr 2002 wurde eine Frage wiederholt, die auch kurz nach den Terrorangriffen auf die USA und während des Krieges zur Bekämpfung des Terrorismus in Afghanistan gestellt worden war. Mit der Frage sollte untersucht werden, ob die Menschen sich vor zehn Dingen fürchten, die katastrophale Folgen für die Welt haben könnten.

Die Ergebnisse im Herbst 2001 zeigten, dass die Ereignisse des 11. Septembers und die Zeit danach einen großen Einfluss auf die Ängste der Menschen hatten. Im Vergleich zum Herbst 2000 ergibt sich ein Anstieg von 19 Prozentpunkten bei der Angst vor einem Weltkrieg, ein Anstieg von 17 Prozentpunkten bei der Angst vor der Verbreitung von atomaren, biologischen oder chemischen Massenvernichtungswaffen, ein Anstieg von 16 Prozentpunkten bei der Angst vor einem Atomkrieg in Europa, ein Anstieg von 12 Prozentpunkten bei der Angst vor Terrorismus und ein Anstieg von 11 Prozentpunkten bei der Angst vor einem konventionellen Krieg in Europa. Die jüngsten Ergebnisse zeigen, dass die Angst der Unionsbürger vor solchen Katastrophen 6 Monate später bedeutend geringer ist. Im Durchschnitt ist der Anteil der Personen mit derartigen Befürchtungen um 13 Prozentpunkte gesunken, und der Anteil der Personen ohne solche Befürchtungen ist um 11 Prozentpunkte gestiegen.



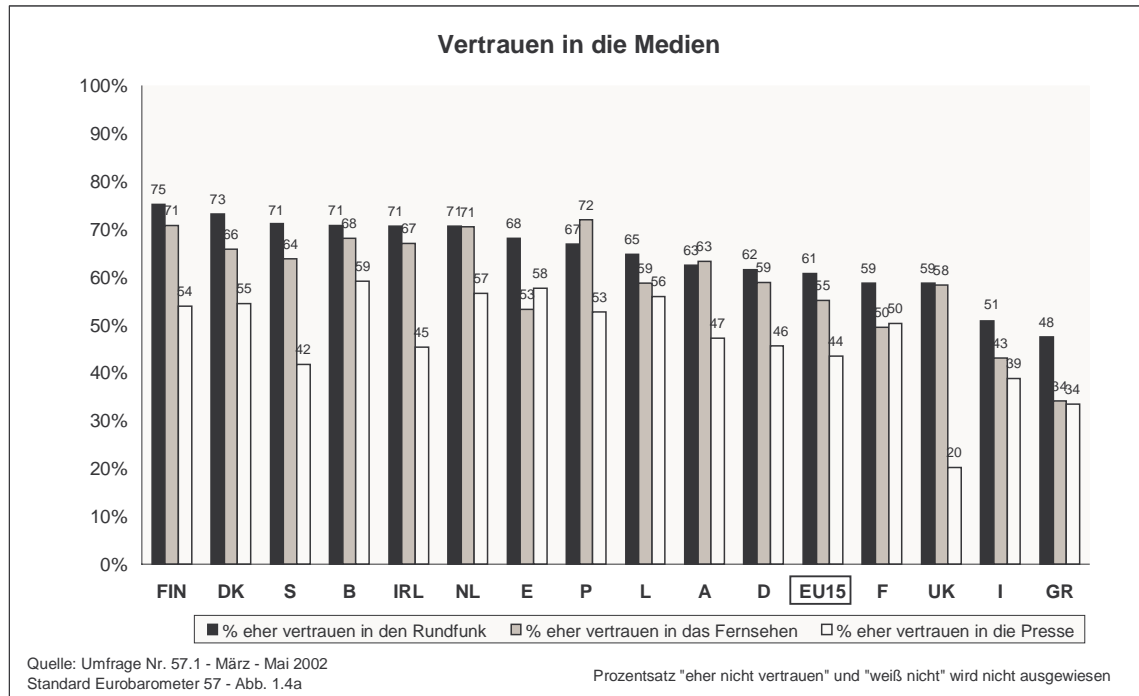
Die Spekulation in den Massenmedien über mögliche neue Angriffe könnte jedoch möglicherweise die Erklärung sein, warum beinahe 8 von 10 Unionsbürgern immer noch Angst vor Terrorismus haben (-8 Prozentpunkte seit Herbst 2001). Nach dem 11. September ergab das Eurobarometer, dass 79% der Unionsbürger Angst vor der Verbreitung von atomaren, biologischen oder chemischen Massenvernichtungswaffen haben. Jetzt haben 62% solche Befürchtungen.

Vor dem organisierten Verbrechen, das nicht direkt mit den Aktivitäten von Terroristen zu tun hat, haben nun auch weniger Menschen Angst, als es noch im Herbst 2001 der Fall war (-8), aber es steht mit 71% auf der Liste nach wie vor an zweiter Stelle.

Die Möglichkeit eines atomaren oder konventionellen Krieges in Europa wird nun als weniger wahrscheinlich eingeschätzt, wobei eine Mehrheit äußert, dies nicht zu befürchten. Im Herbst 2001 äußerten 6 von 10 befragten Unionsbürgern, sie hätten Angst vor einem atomaren oder konventionellen Krieg in Europa. (Tabelle 1.4)

1.4. Vertrauen in Institutionen

Das Vertrauen in nationale und internationale Institutionen gehört zu den Standardfragen des Eurobarometers. Im Frühjahr 2002 wurde die Frage zum 5. Mal gestellt². Zunächst wird das Vertrauen der Menschen in die Medien untersucht.



Die Länderergebnisse zeigen, dass in Finnland (75%), Dänemark (73%), Schweden, Belgien, Irland und den Niederlanden (jeweils 71%) mehr als 7 von 10 Menschen dem **Rundfunk** vertrauen. Dieses Vertrauen ist in Griechenland (48%) und Italien (51%) am geringsten. Mehr als 7 von 10 Menschen vertrauen in Portugal (72%), Finnland und den Niederlanden (jeweils 71%) dem **Fernsehen**, wogegen das Vertrauen wiederum in Griechenland (34%) am geringsten ist. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Belgien (59%), Spanien (58%), den Niederlanden (57%), Luxemburg (56%), Dänemark (55%), Finnland (54%) und Portugal (53%) hat Vertrauen in die **Presse**. Im Vereinigten Königreich ist das Vertrauen in die Presse weiterhin problematisch; dort geben lediglich 20% der Befragten an, dass sie ihr eher vertrauen. (Tabelle 1. 5 a)

Im Vergleich zum Herbst 2001 zeigen die Ergebnisse, dass sich das Vertrauen in den Rundfunk und die Presse auf EU-Ebene nicht wesentlich verändert hat, dass aber das Vertrauen in das Fernsehen nun etwas geringer ist (-7)³.

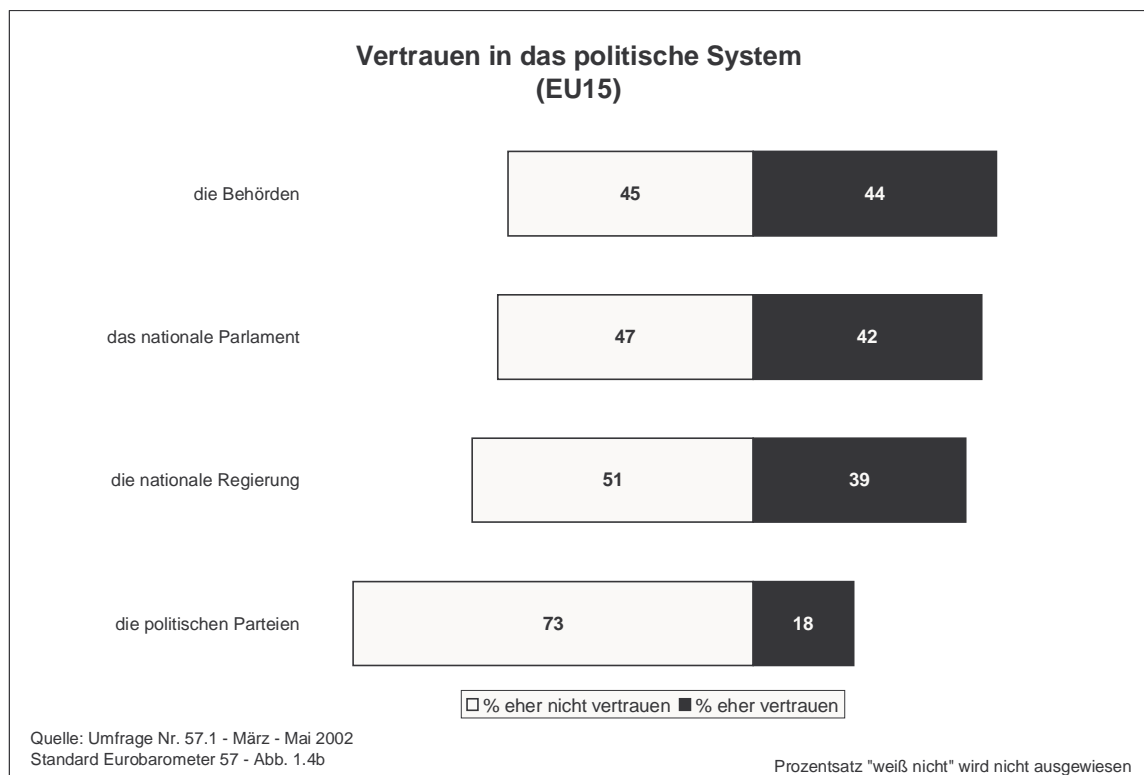
Als Nächstes wird das Vertrauen in vier öffentliche Einrichtungen untersucht: die nationalen Regierungen, die nationalen Parlamente, die Behörden und die politischen Parteien. Wie andere Umfragen zeigt auch das Eurobarometer, dass das Vertrauen in diese Institutionen gering ist. Insgesamt vertrauen jetzt 36% der Unionsbürger diesen vier Institutionen, mit Durchschnittswerten von 29% in Italien bis zu 58% in Luxemburg.

² Die Frage umfasst 17 Institutionen. Die Ergebnisse für alle Institutionen außer der Europäischen Union werden in den Tabellen 1.4a bis 1.4c gezeigt. Die Ergebnisse für die Frage nach dem Vertrauen in die Europäische Union werden in Kapitel 3 getrennt behandelt (siehe auch Tabelle 3.6a).

³ Siehe Eurobarometer 56, Abb. 1.7a.

Vertrauen in öffentliche Einrichtungen (Durchschnittliches Vertrauen in 4 Einrichtungen, in % nach Ländern)	
Land	%
Luxemburg	58
Dänemark	54
Die Niederlande	52
Schweden	49
Österreich	47
Irland	44
Finnland	43
Spanien	40
Portugal	40
Belgien	40
EU15 Durchschnitt	36
Deutschland	35
Griechenland	34
Vereinigtes Königreich	34
Frankreich	30
Italien	29

Das nachfolgende Diagramm veranschaulicht die Ergebnisse für jede der vier Einrichtungen auf Ebene der EU 15. Es zeigt, dass die Unionsbürger am häufigsten den öffentlichen Behörden ihres Landes vertrauen (44%), wogegen nur 18% äußern, dass sie eher den politischen Parteien in ihrem Land vertrauen.

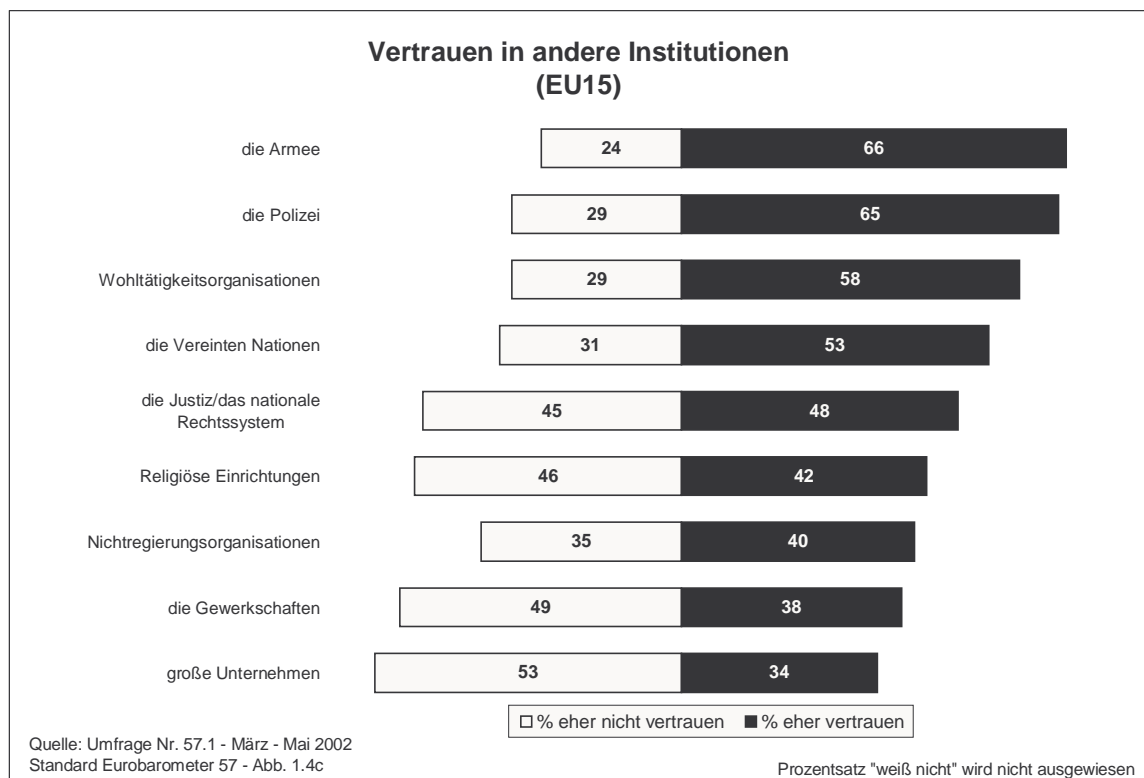


Nach den Ereignissen vom 11. September war das Vertrauen in die nationalen Parlamente und die nationalen Regierungen um 11 bzw. 10 Prozentpunkte gestiegen, ist aber nun wieder auf dem gleichen Stand wie vor den Terrorangriffen. (Tabelle 1.5b⁴)

In der Umfrage wurde außerdem das Vertrauen in folgende Einrichtungen gemessen:

- *Die Justiz/ das Rechtssystem der einzelnen Länder*
- *Die Polizei*
- *Die Armee*
- *Religiöse Einrichtungen*
- *Gewerkschaften*
- *Große Unternehmen*
- *Die Vereinten Nationen*
- *Nichtregierungsorganisationen*
- *Wohlfahrtsverbände und ehrenamtliche Organisationen*

Das nächste Diagramm zeigt, dass die Unionsbürger mit 66% am häufigsten der Armee vertrauen, gefolgt von der Polizei (65%), sowie den Wohlfahrtsverbänden und ehrenamtlichen Organisationen (58%). Insgesamt ist der Umfang des Vertrauens geringer als im Herbst 2001 kurz nach den Terrorangriffen, wobei das Vertrauen in die Vereinten Nationen (-6) und die Armee (-4) am meisten gesunken ist.



Die nächste Tabelle zeigt, welchen drei Einrichtungen in den einzelnen Mitgliedstaaten das meiste Vertrauen entgegengebracht wird. **Die Armee** steht in 7 von 15 Mitgliedstaaten an erster Stelle, in weiteren 4 Ländern steht sie an zweiter und in Schweden und Österreich an dritter Stelle. Die Niederlande und Spanien sind die einzigen Länder, in denen die Armee nicht unter den ersten drei genannt wird. **Die Polizei** steht in Dänemark, Österreich, Deutschland und Luxemburg an erster Stelle, in Finnland, Schweden, Irland, Italien und dem Vereinigten Königreich an zweiter und in den Niederlanden, Spanien und Frankreich an dritter Stelle. In Belgien, Portugal und Griechenland wird die Polizei nicht unter den ersten drei genannt. **Wohlfahrtsverbände und ehrenamtliche Organisationen** stehen in Belgien an erster Stelle, in Spanien, Portugal, Frankreich und den Niederlanden an zweiter und in Irland und dem Vereinigten Königreich an dritter Stelle.

⁴ Siehe Eurobarometer Nr. 56, Abb. 1.7b

Die Vereinten Nationen stehen in Schweden und den Niederlanden weiterhin an erster Stelle und in Dänemark, Luxemburg, Italien und Belgien an dritter Stelle. **Das Rechtssystem** wird in Österreich (an zweiter Stelle) und in Finnland, Griechenland und Deutschland (an dritter Stelle) genannt. **Religiöse Einrichtungen** stehen in Griechenland an zweiter und in Portugal an dritter Stelle. Die **NRO** stehen in Spanien an erster Stelle. (Siehe auch Tabelle 1.5c⁵)

DIE DREI EINRICHTUNGEN, DENEN DAS MEISTE VERTRAUEN ENTGEGENGEBRACHT WIRD (IN %, NACH MITGLIEDSTAAT)			
Belgien		Luxemburg	
Wohlfahrtsverbände	56	Die Polizei	71
Die Armee	53	Die Armee	64
Die Vereinten Nationen	50	Die Vereinten Nationen	63
Dänemark		Die Niederlande	
Die Polizei	89	Die Vereinten Nationen	62
Die Armee	78	Wohlfahrtsverbände	62
Die Vereinten Nationen	75	Die Polizei	59
Deutschland		Österreich	
Die Polizei	71	Die Polizei	74
Die Armee	62	Das Rechtssystem	69
Das Rechtssystem	57	Die Armee	64
Griechenland		Portugal	
Die Armee	80	Die Armee	71
Religiöse Einrichtungen	62	Wohlfahrtsverbände	64
Das Rechtssystem	61	Religiöse Einrichtungen	63
Spanien		Finnland	
NRO	69	Die Armee	88
Wohlfahrtsverbände	68	Die Polizei	88
Die Polizei	58	Das Rechtssystem	68
Frankreich		Schweden	
Die Armee	66	Die Vereinten Nationen	73
Wohlfahrtsverbände	63	Die Polizei	73
Die Polizei	57	Die Armee	67
Irland		Vereinigtes Königreich	
Die Armee	80	Die Armee	77
Die Polizei	71	Die Polizei	67
Wohlfahrtsverbände	64	Wohlfahrtsverbände	63
Italien			
Die Armee	68		
Die Polizei	67		
Die Vereinten Nationen	57		

⁵ Zum Vergleich mit den Ergebnissen im Herbst 2001 siehe Eurobarometer 56, Tabelle 1.7c.

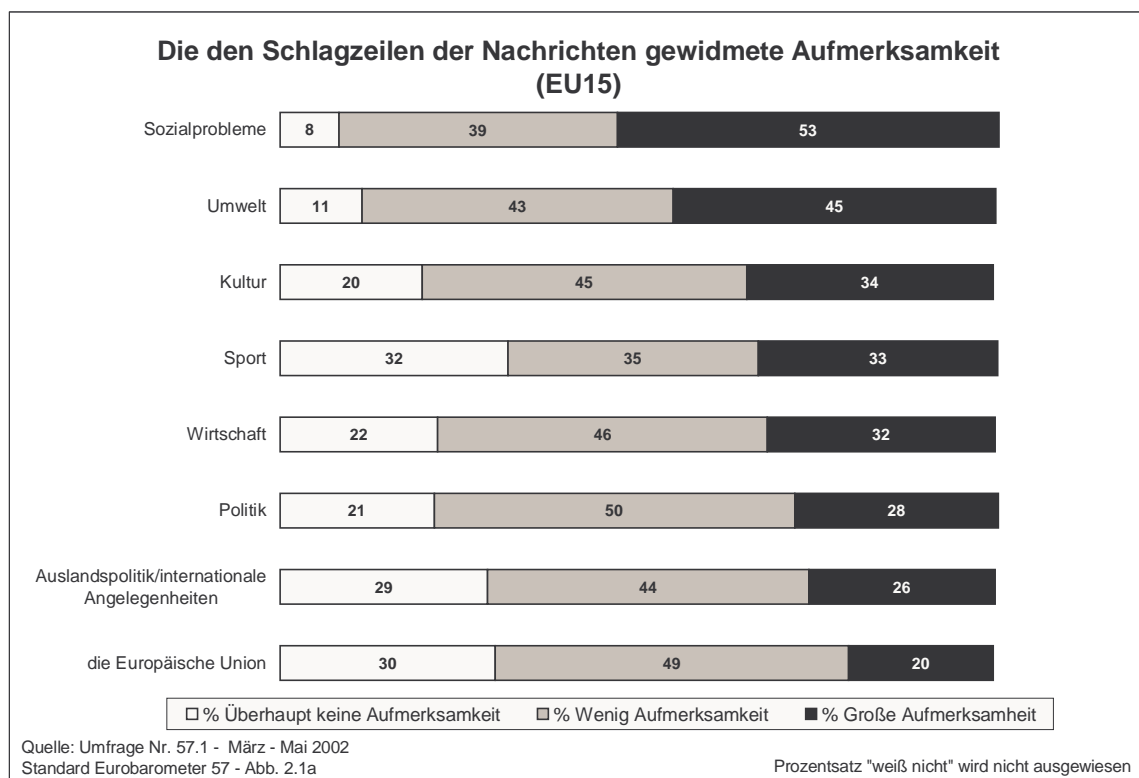
2. Kenntnisse und Bekanntheit der Europäischen Union

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse einer Reihe von Fragen vorgestellt, mit denen gemessen wird, inwieweit sich die Unionsbürger für die Europäische Union interessieren und über sie Bescheid wissen. Es wird auch untersucht, wie sich die Menschen Informationen über die Europäische Union beschaffen und welche Informationsquellen sie dabei bevorzugen.

2.1. Interesse an Nachrichten über die Europäische Union

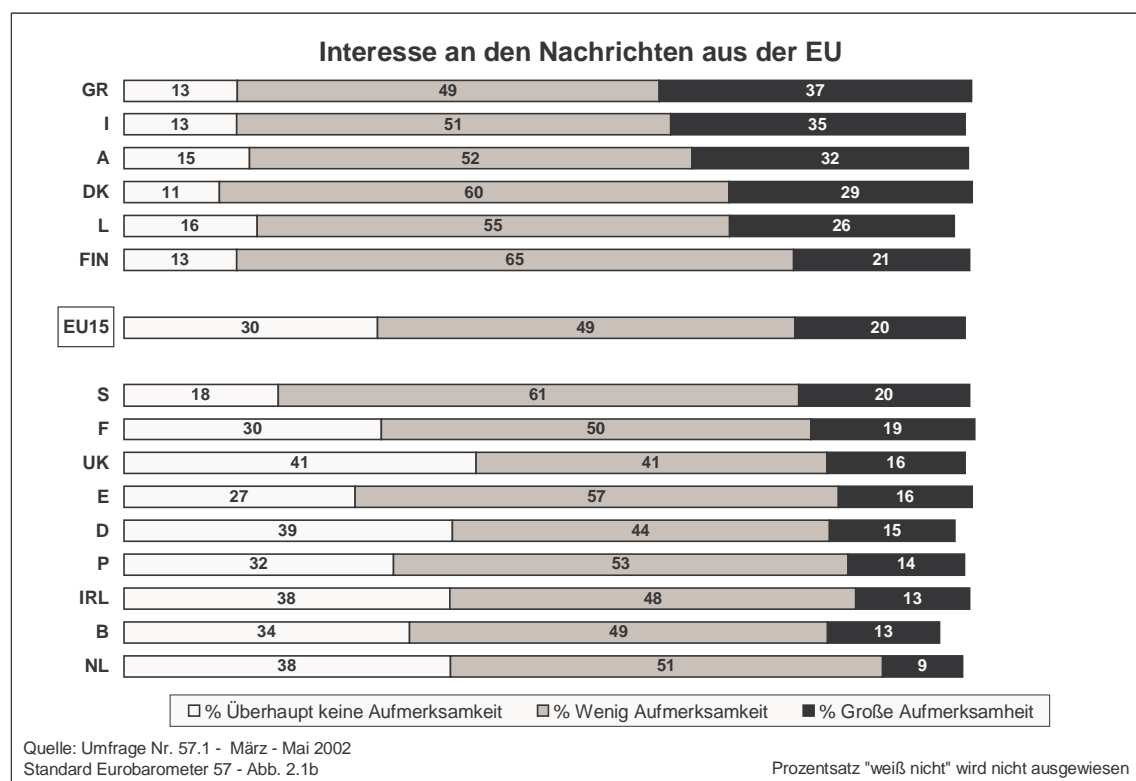
Das Kapitel beginnt mit einer Darstellung der Ergebnisse einer Frage, die Aufschluss darüber gibt, wie interessiert die Europäer an Nachrichten über die Europäische Union im Vergleich zu anderen Nachrichtenthemen sind. In der Frage, die im Herbst 1999 zum ersten Mal gestellt wurde, sollen die Befragten bei acht Schlagzeilen der Nachrichten, von denen eine die Europäische Union ist, angeben, ob sie ihnen große Aufmerksamkeit, wenig Aufmerksamkeit oder überhaupt keine Aufmerksamkeit widmen.

Wie das nächste Diagramm zeigt, geben 7 von 10 Befragten an, dass sie Nachrichten über die Europäische Union verfolgen, aber nur 2 von 10 sagen, dass sie ihnen große Aufmerksamkeit widmen. Das Interesse an Nachrichten ist am größten, wenn es um soziale Themen geht, denen 53% große Aufmerksamkeit und weitere 39% wenig Aufmerksamkeit widmen. Ein starkes Interesse besteht ebenfalls an Nachrichten über die Umwelt, denen 45% große Aufmerksamkeit und 43% wenig Aufmerksamkeit widmen. Ein starkes Interesse besteht ebenfalls an Nachrichten über die Umwelt, denen 45% große Aufmerksamkeit und 43% wenig Aufmerksamkeit widmen. Mehr als 3 von 4 Unionsbürgern verfolgen auch Nachrichten über Kultur (79%), Wirtschaft und Politik (jeweils 78%)⁶.



Wenn man betrachtet, wie das Interesse an Nachrichten über die Europäische Union zwischen den einzelnen Ländern variiert, zeigt sich, dass in Dänemark (89%), Griechenland, Italien, Finnland (jeweils 86%), Luxemburg und Schweden (jeweils 81%) mindestens 8 von 10 Menschen Nachrichten über die EU verfolgen, wobei die Befragten in Griechenland sie am häufigsten mit großer Aufmerksamkeit verfolgen (37%). Die Menschen im Vereinigten Königreich (41%) verfolgen sie am häufigsten überhaupt nicht.

⁶ Siehe auch Tabelle 2.1.



Im Vergleich zum Frühjahr 2001 ist festzustellen, dass die Menschen in Spanien, Portugal, dem Vereinigten Königreich und Griechenland jetzt Nachrichten über die Europäische Union bedeutend häufiger verfolgen. Die Menschen in den Niederlanden verfolgen Nachrichten über die EU jetzt bedeutend seltener. (Tabelle 2.2a)

Aus den demografischen Analysen geht hervor, dass Männer häufiger als Frauen Nachrichten über die Europäische Union verfolgen (74% gegenüber 65%). Die jüngste Altersgruppe verfolgt sie seltener als Menschen im Alter von 25 oder darüber. 83% der Menschen, die bis zum 20. Lebensjahr oder länger in der Vollzeitausbildung verblieben sind, verfolgen Nachrichten über die EU, verglichen mit nur 61% derjenigen, die die Vollzeitausbildung vor dem 16. Lebensjahr beendet haben. Eine Analyse des beruflichen Umfelds der Befragten ergibt, dass Führungskräfte und Selbständige (jeweils 82%) am häufigsten Nachrichten über die Europäische Union verfolgen, während es bei den Arbeitslosen lediglich 58% sind.

Bezüglich der Einstellung zur EU ergibt sich, dass diejenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes befürworten, bedeutend häufiger Nachrichten über die Europäische Union verfolgen (82%), als es bei denjenigen der Fall ist, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen (56%). (Tabelle 2.2b)

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen dem Interesse an Nachrichten über die EU und der subjektiven Kenntnisse über sie. Wie die folgende Tabelle zeigt, werden Nachrichten über die EU nur von 44% derjenigen verfolgt, die angeben, sehr wenig über die EU zu wissen, verglichen mit 92% derjenigen, die angeben, sehr viel über die Europäische Union wissen⁷.

⁷ Die Ergebnisse der Untersuchung der subjektiven Kenntnisse werden im nächsten Abschnitt dieses Kapitels untersucht.

Interesse an Nachrichten über die EU im Verhältnis zu den subjektiven Kenntnissen über die EU			
Aufmerksamkeit gegenüber Nachrichten über die EU:	Subjektive Beurteilung der Kenntnisse über die EU		
	niedrig (1-3 Punkte)	durchschnittlich (4-7 Punkte)	gut (8-10 Punkte)
	%	%	%
Sehr große	5	25	58
Wenig	39	58	34
Überhaupt keine	54	16	7
Weiß nicht	2	1	1
Gesamt	100	100	100

2.2. Subjektive Beurteilung der Kenntnisse über die Europäische Union

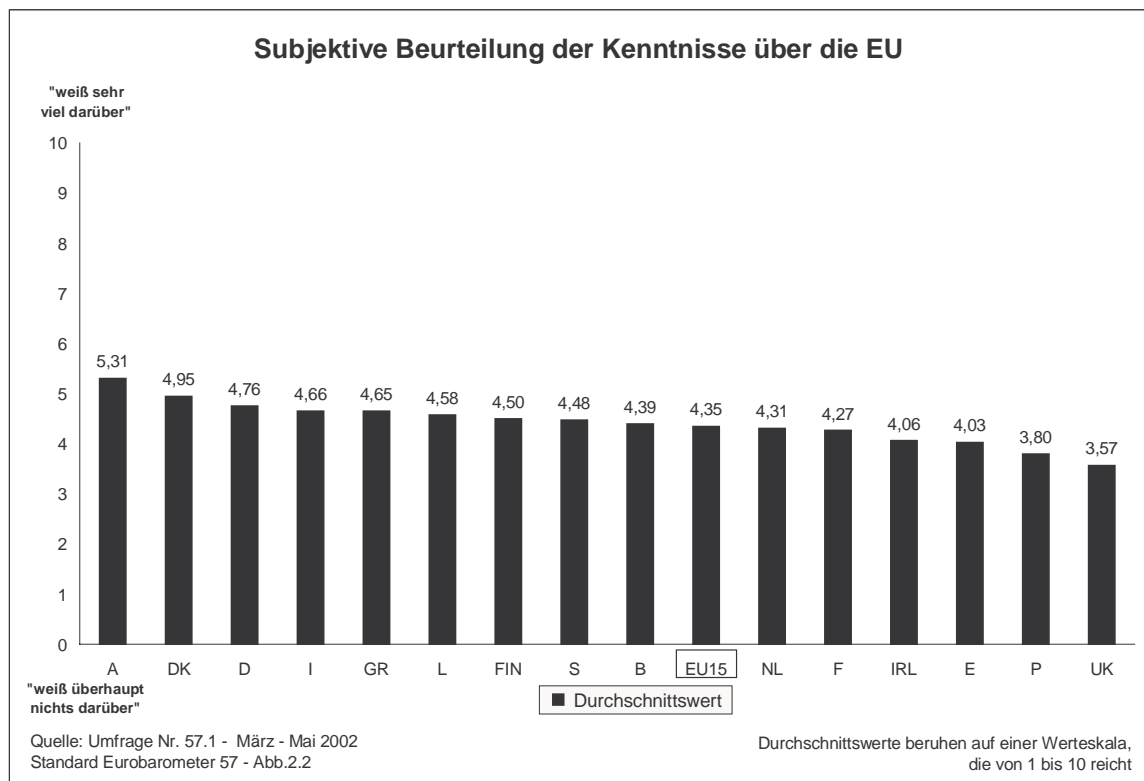
Die subjektive Beurteilung der Kenntnisse über die Europäische Union⁸ steht nicht nur in einem engen Verhältnis zur Aufmerksamkeit, die die Menschen Nachrichten über die Europäische Union widmen, sondern sie ist auch ein guter Indikator für die allgemeine Haltung gegenüber der EU. Die Analysen ergeben, dass die Menschen die Europäische Union umso häufiger befürworten, je mehr sie meinen, über sie zu wissen. Das trifft auf alle Standardindikatoren zu, mit denen die Befürwortung der EU in den Eurobarometer-Umfragen gemessen wurde. In dieser Hinsicht stellt das Ergebnis, dass in der Tat recht viele Leute meinen, wenig über die Europäische Union zu wissen, eine gewisse Erklärung für die relativ weit verbreitete Gleichgültigkeit der Unionsbürger gegenüber der EU dar.

Die in der folgenden Tabelle dargestellten Ergebnisse für die EU15 zeigen, dass 28% der Unionsbürger meinen, ziemlich viel bis eine ganze Menge über die Europäische Union zu wissen (d. h. diejenigen, die die Zahlen 6 bis 10 auf der Skala wählten).

Subjektive Kenntnisse über EU-Angelegenheiten Herbst 2001 (in %, EU15)	
Skala	%
1 (Weiß überhaupt nichts)	10
2	11
3	15
4	15
5	19
6	12
7	9
8	5
9	1
10 (Weiß eine ganze Menge)	1
Weiß nicht	1
Durchschnitt	4,35

⁸ Die Frage lautet: "Wie viel Sie Ihrer Meinung nach über die Europäische Union, ihre Politik und ihre Institutionen wissen?". Die Teilnehmer wurden gebeten, eine Zahl zwischen 1 bis 10 auszuwählen, die ihren subjektiv eingeschätzten Kenntnissen über die Europäische Union am besten entspricht. Je höher die Zahl ist, desto mehr glauben sie, über die EU zu wissen.

Das folgende Diagramm veranschaulicht die durchschnittlichen Ergebnisse⁹ für jeden der 15 Mitgliedstaaten. Es zeigt, dass die subjektive Beurteilung der eigenen Kenntnisse zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten deutlich variiert.



Wie schon im Frühjahr 2001 ist der Kenntnisstand mit einem Durchschnitt von 5,31 in Österreich am höchsten und mit einem Durchschnitt von 3,57 im Vereinigten Königreich am niedrigsten. Wenn man die Aufteilung der Antworten betrachtet, ergibt sich, dass 45% der Österreicher glauben, ziemlich viel bis eine ganze Menge (6 und höher auf der Skala) über die Europäische Union zu wissen. Mit 36% stehen die Dänen an zweiter Stelle, gefolgt von den Deutschen (35%), den Italienern (34%), den Belgiern und Griechen (jeweils 33%), den Niederländern (32%) und Finnen (30%). Im Vereinigten Königreich und Portugal (jeweils 18%) sowie in Spanien (19%) ist dies nur bei weniger als 2 von 10 Menschen der Fall. (Tabelle 2.3a¹⁰)

Im Vergleich zum Herbst 2001 hat sich der Stand der subjektiven Kenntnisse in Griechenland (+0,17) und Spanien (+0,14) leicht erhöht und liegt jetzt in Luxemburg, Finnland (jeweils -0,29), Frankreich (-0,25), den Niederlanden und Irland (jeweils -0,22)¹¹ etwas niedriger.

Das Verhältnis zwischen den subjektiven Kenntnissen über die EU und einigen Standardindikatoren für die Befürwortung der Union wird in den folgenden drei Tabellen dargestellt.

⁹ Der Durchschnitt ergibt sich aus der Summe der Antworten für jeden der zehn Punkte auf der Skala, multipliziert mit dem Wert jedes Punktes, geteilt durch die Gesamtanzahl der Antworten.

¹⁰ Um das Lesen der Tabelle zu erleichtern, wurde eine neue Einteilung der Skala vorgenommen, die aus vier Kategorien besteht: "weiß (fast) nichts" = Nummer 1 + 2; "weiß ein bisschen" = Nummer 3 bis 5; "weiß ziemlich viel" = Nummer 6 bis 8 und "weiß eine ganze Menge" = Nummer 9 + 10.

¹¹ Die Ergebnisse für den Herbst 2001 finden Sie im Eurobarometer-Bericht 56, Abb. 7.6.

Befürwortung der EU-Mitgliedschaft im Verhältnis zu den subjektiven Kenntnissen über die EU			
Die EU-Mitgliedschaft des Landes ist ...	Subjektive Kenntnisse über die EU ¹²		
	gering	durchschnittlich	gut
	%	%	%
eine gute Sache	37	62	72
weder gut noch schlecht	35	26	16
eine schlechte Sache	13	9	11
weiß nicht	16	3	1
<i>Gesamt</i>	<i>101</i>	<i>100</i>	<i>100</i>

Das Image der EU im Verhältnis zu den subjektiven Kenntnissen über die EU			
Das Image der EU ist ...	Subjektive Kenntnisse über die EU		
	gering	durchschnittlich	gut
	%	%	%
Gut	32	58	70
weder gut noch schlecht	37	29	16
Schlecht	18	11	12
weiß nicht	13	3	1
<i>Gesamt</i>	<i>100</i>	<i>101</i>	<i>99</i>

Das Gefühl, falls die EU scheitert, im Verhältnis zu den subjektiven Kenntnissen über die EU			
Gefühl, falls die EU scheitert:	Subjektive Kenntnisse über die EU		
	gering	durchschnittlich	gut
	%	%	%
sehr schade	16	43	61
gleichgültig	55	39	23
sehr erleichtert	14	9	11
weiß nicht	15	10	6
<i>Gesamt</i>	<i>100</i>	<i>101</i>	<i>101</i>

¹² Die Einstufung der subjektiven Kenntnisse der Befragten entspricht: 1 - 3 Punkte auf der Skala = geringe Kenntnisse, 4 bis 7 Punkte = durchschnittliche Kenntnisse, 8 bis 10 Punkte = gute Kenntnisse.

Diese Tabellen zeigen, dass Befragte mit geringen Kenntnissen nicht wesentlich häufiger gegen die EU eingestellt sind. Ein Merkmal dieser Gruppe, zu der 36% der Befragten gehören, ist jedoch, dass ihre Haltung zur Europäischen Union weder gut noch schlecht bzw. gleichgültig ist.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Ergebnisse für verschiedene soziodemografische Gruppen in der EU. Sie zeigt, dass Meinungsführer, Führungskräfte und diejenigen, die am längsten in der Vollzeitausbildung verblieben sind, am häufigsten die höchste Punktzahl auf der Skala auswählen. Am unteren Ende der Tabelle stehen diejenigen, die auf dem Meinungsführer-Index die niedrigsten Punktzahlen angeben¹³.

Durchschnittswerte auf der Skala der subjektiven Kenntnisse bei verschiedenen Gruppen auf Ebene der EU 15	
Gruppe	Wert
Meinungsführer-Index: ++	5,81
Führungskräfte	5,40
Bis zum Alter von 20+ ausgebildete Menschen	5,20
Meinungsführer-Index: +	4,90
Selbständige	4,88
Männer	4,75
Studenten	4,67
Angestellte	4,61
Altersgruppe 40-54 Jahre	4,53
Altersgruppe 25-39 Jahre	4,40
EU15 Durchschnitt	4,35
Ausbildung bis zum Alter von 16-19 Jahren	4,28
Altersgruppe 15-24 Jahre	4,24
Altersgruppe 55+	4,23
Rentner	4,22
Meinungsführer Index: -	4,09
Arbeitslose	4,09
Arbeiter	4,04
Frauen	3,97
Ausbildung bis zum Alter von 15 oder jünger	3,69
Im Haushalt Beschäftigte	3,58
Meinungsführer Index : --	3,20

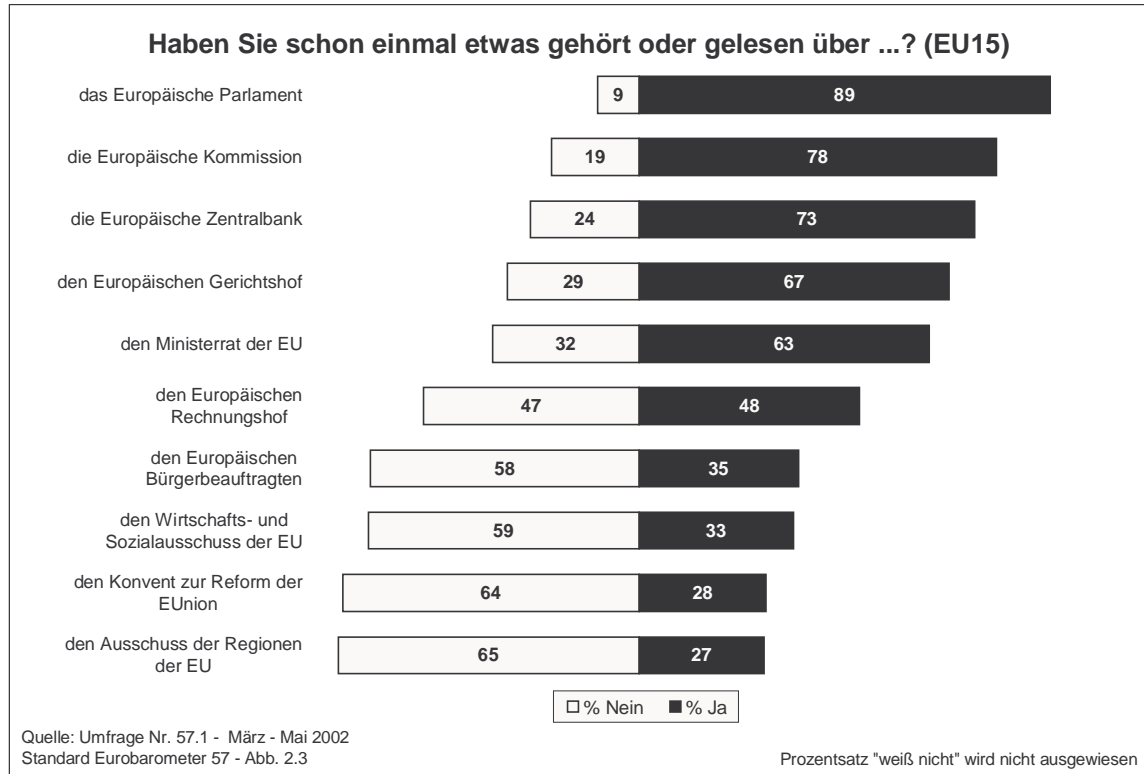
2.3. Bekanntheit der Institutionen und Organe der Europäische Union

Zum sechsten Mal in Folge wurde in der Umfrage die Bekanntheit einiger Institutionen und Organe der Europäischen Union gemessen¹⁴. In dieser Umfrage wurde der neue Konvent zur Zukunft der Europäischen Union in die Liste aufgenommen, so dass die Bekanntheit von insgesamt 10 Institutionen und Organen gemessen wurde.

¹³ Zur Definition der Analysevariablen siehe Anhang C.4

¹⁴ In der Frage wurden die Teilnehmer gebeten anzugeben, ob sie schon einmal von diesen Institutionen gehört hätten. In Kapitel 3 wird berichtet, inwieweit die Menschen diesen Institutionen vertrauen.

Die Analyse der Trends zeigt über die Zeit hinweg relativ wenig Veränderungen. Nach wie vor hat die Öffentlichkeit am häufigsten schon einmal vom Europäischen Parlament gehört (89%), gefolgt von der Europäischen Kommission (78%) und der Europäischen Zentralbank (73%). So wie bei den anderen relativ neuen Institutionen oder Organen ist die Bekanntheit des Konvents zur Zukunft der EU relativ gering¹⁵.



Die Länderanalyse zeigt, dass die Bekanntheit des **Europäischen Parlaments** von 81% in Griechenland bis zu 98% in Dänemark reicht. Die Bekanntheit der **Europäischen Kommission** reicht von 69% in Deutschland bis zu 95% in Finnland. Der Bekanntheitsgrad der **Europäischen Zentralbank** ist in Finnland (91%) am größten und in Griechenland (56%) am geringsten. Die Menschen in Dänemark (95%) haben am häufigsten schon einmal vom **Europäischen Gerichtshof** gehört, während die Menschen im Vereinigten Königreich (56%) am seltensten schon einmal davon gehört haben. Die Menschen in Schweden (90%) haben immer noch am häufigsten schon einmal vom **Ministerrat** gehört, während sein Bekanntheitsgrad im Vereinigten Königreich am geringsten ist (36%). Der **Europäische Bürgerbeauftragte** – Jacob Söderman aus Finnland – ist immer noch in seinem Heimatland am besten bekannt (81%). Er ist in Deutschland am wenigsten bekannt (22%). Die Bekanntheit des **Europäischen Rechnungshofs** ist in Österreich (74%) am größten und im Vereinigten Königreich am niedrigsten (14%). Die Menschen in Luxemburg (59%) haben am häufigsten schon einmal vom **Wirtschafts- und Sozialausschuss** gehört, während die Menschen in den Niederlanden und im Vereinigten Königreich (jeweils 21%) am seltensten schon einmal davon gehört haben. Die Bekanntheit des **Konvents zur Zukunft der Europäischen Union** reicht von 14% im Vereinigten Königreich bis zu 48% in Luxemburg. Die Bekanntheit des **Ausschusses der Regionen** ist in Portugal (49%) weiterhin am höchsten, während die Menschen im Vereinigten Königreich (12%) immer noch am seltensten wissen, dass es diese Institution gibt. (Tabelle 2.4)

Um einen allgemeinen Eindruck des Bekanntheitsgrads in den einzelnen Mitgliedstaaten zu erlangen, wurde ein Durchschnitt errechnet, indem der Anteil der Antworten "bekannt" für jede Institution/jedes Organ zusammengezogen und dann durch die Gesamtanzahl der Institutionen in dieser Umfrage (10) geteilt wurde. Wie die folgende Tabelle zeigt, haben die Menschen in Luxemburg (wo viele dieser Institutionen angesiedelt sind) am häufigsten schon einmal von den zehn Institutionen und Organen gehört, während dies im Vereinigten Königreich am seltensten der Fall ist.

¹⁵ Ergebnisse vom Herbst 2001 siehe Eurobarometer Nr. 56, Abb. 7.10 und Tabelle 7.8.

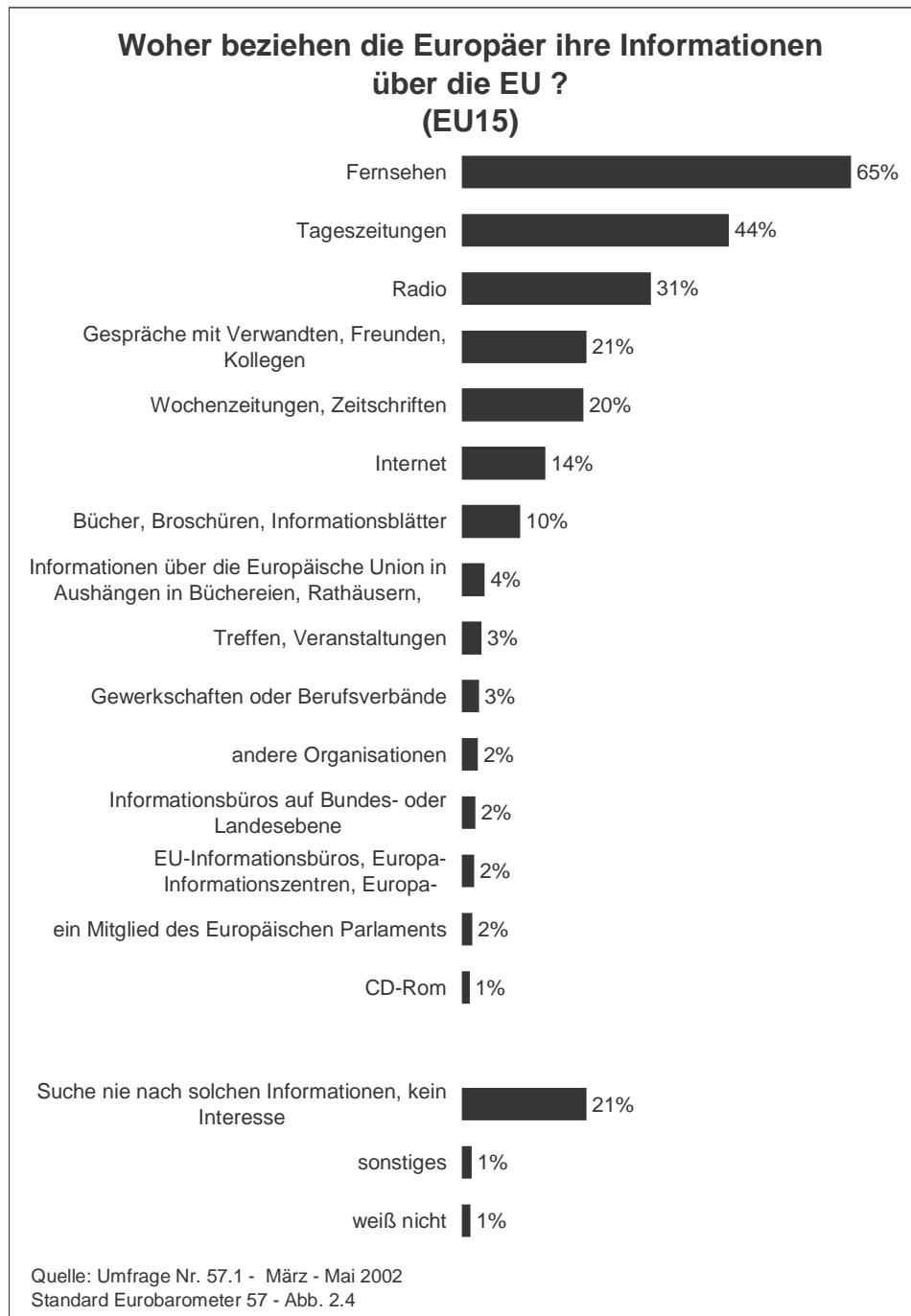
Die Bekanntheit der Institutionen und Organe der EU (Durchschnittlicher Bekanntheitsgrad der 10 Institutionen/Organe, in % nach Ländern)	
Land	%
Luxemburg	71
Österreich	68
Finnland	67
Portugal	64
Dänemark	63
Spanien	63
Irland	59
Belgien	59
Frankreich	56
Schweden	55
Die Niederlande	55
EU15	54
Griechenland	54
Deutschland	53
Italien	53
Vereinigtes Königreich	41

Der Bekanntheitsgrad variiert nicht nur von Land zu Land, sondern hängt auch davon ab, wie viel die Menschen glauben, über die Europäische Union zu wissen. Die folgende Tabelle zeigt, dass die Menschen umso häufiger schon einmal von den EU-Institutionen gehört haben, je mehr sie meinen, über die EU zu wissen.

Bekanntheitsgrad der Institutionen und Organe der EU im Verhältnis zu den subjektiven Kenntnissen über die Europäische Union (in %)			
Institution:	Gute Kenntnisse	durchschnittliche Kenntnisse	geringe Kenntnisse
Europäisches Parlament	97%	94%	81%
Europäische Kommission	93%	85%	64%
Europäische Zentralbank	92%	81%	56%
Europäischer Gerichtshof	90%	77%	49%
Ministerrat	84%	72%	45%
Rechnungshof	76%	55%	31%
Wirtschafts- und Sozialausschuss	64%	40%	17%
Europäischer Bürgerbeauftragter	56%	40%	23%
Ausschuss der Regionen	54%	32%	14%
Konvent über die EU	53%	32%	15%

2.4. Informationsquellen über die Europäische Union

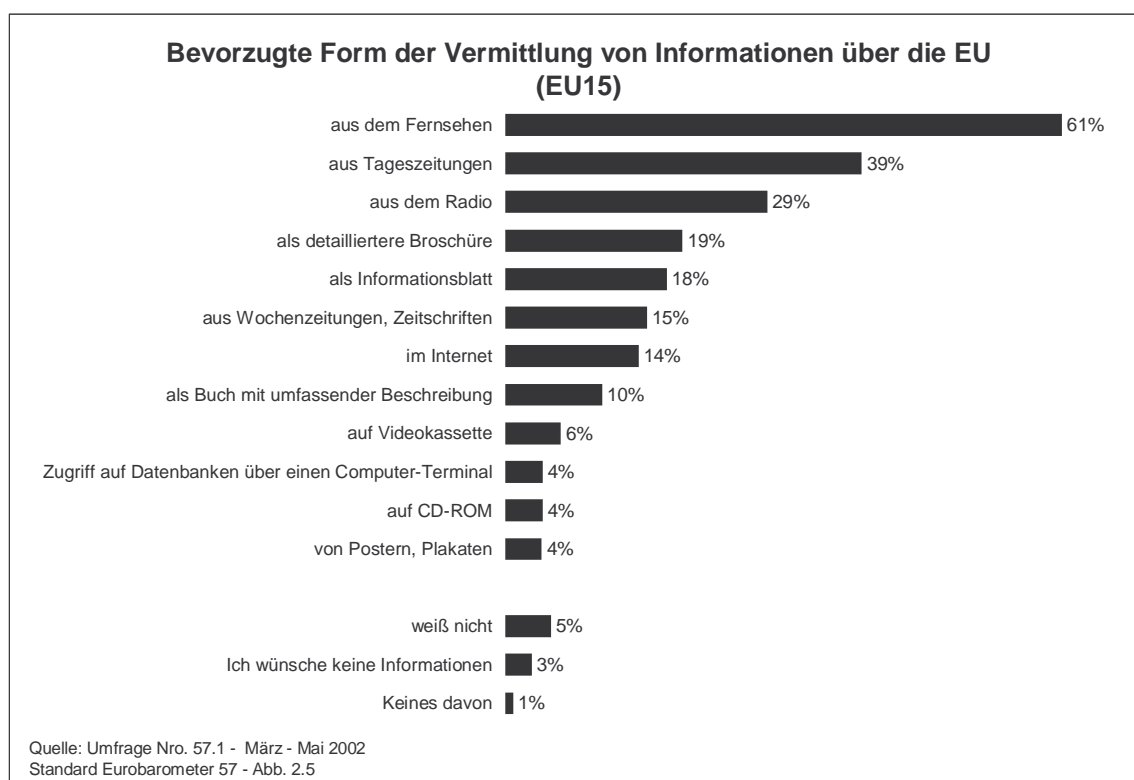
Das Eurobarometer befragt die Unionsbürger regelmäßig über die Quellen, die sie nutzen, um nach Informationen über die Europäische Union zu suchen. Wie üblich zeigen die Ergebnisse, dass die Öffentlichkeit am häufigsten die Medien nutzt. 65% der Befragten geben an, sie schalten das Fernsehen ein, um sich zu informieren, 44% der Befragten lesen Tageszeitungen und 31% hören Radio¹⁶. Mit 21% hat sich der Anteil der Unionsbürger, die über die Europäische Union miteinander diskutieren, gegenüber 17% im Herbst 2001 erhöht. Zwei von zehn Unionsbürgern beziehen ihre Informationen über die EU aus anderen Tageszeitungen oder Zeitschriften.



¹⁶ Den Befragten wurde eine Liste mit 15 Quellen mit der Bitte vorgelegt, diejenigen anzugeben, die sie nutzen, wenn sie nach Informationen über die Europäische Union suchen. Sie konnten auch andere Quellen nennen oder sagen, dass sie nie nach Informationen über die EU suchen (kein Interesse) oder es nicht wissen.

Wie aus dem folgenden Diagramm ersichtlich ist, suchen 21% der Befragten nie nach Informationen oder sind nicht interessiert. Diese Zahl variiert erheblich zwischen den einzelnen Ländern. In Luxemburg und Dänemark gaben nur 7% der Befragten diese Antwort, während mehr als 37% der Menschen im Vereinigten Königreich nie nach Informationen über die Europäische Union suchen oder nicht an solchen Informationen interessiert sind. (Tabelle 2.5)

Die Teilnehmer der Umfrage werden auch regelmäßig gebeten, ihre bevorzugte(n) Form(en) des Bezugs von Informationen über die Europäische Union aus einer Liste von 12 vorgegebenen Quellen auszuwählen. Es ist nicht überraschend, dass die Menschen die drei Medien bevorzugen, die sie am häufigsten nutzen. 61% der Befragten bevorzugen das Fernsehen, 39% Tageszeitungen und 29% das Radio. Das Internet ist mit 14% gegenüber 11% der Befragten im Herbst 2001 als Bezugsquelle gestiegen. Die anderen visuellen Informationsquellen, wie Videokassetten (6%), CD-Roms und Computerdatenbanken (jeweils 4%), sind nach wie vor weniger beliebt als die gedruckten Informationsquellen. Lediglich 4% der Unionsbürger würden Informationen auf Plakaten begrüßen¹⁷.



2.5. Bekanntheit und Bedeutung der Ratspräsidentschaft

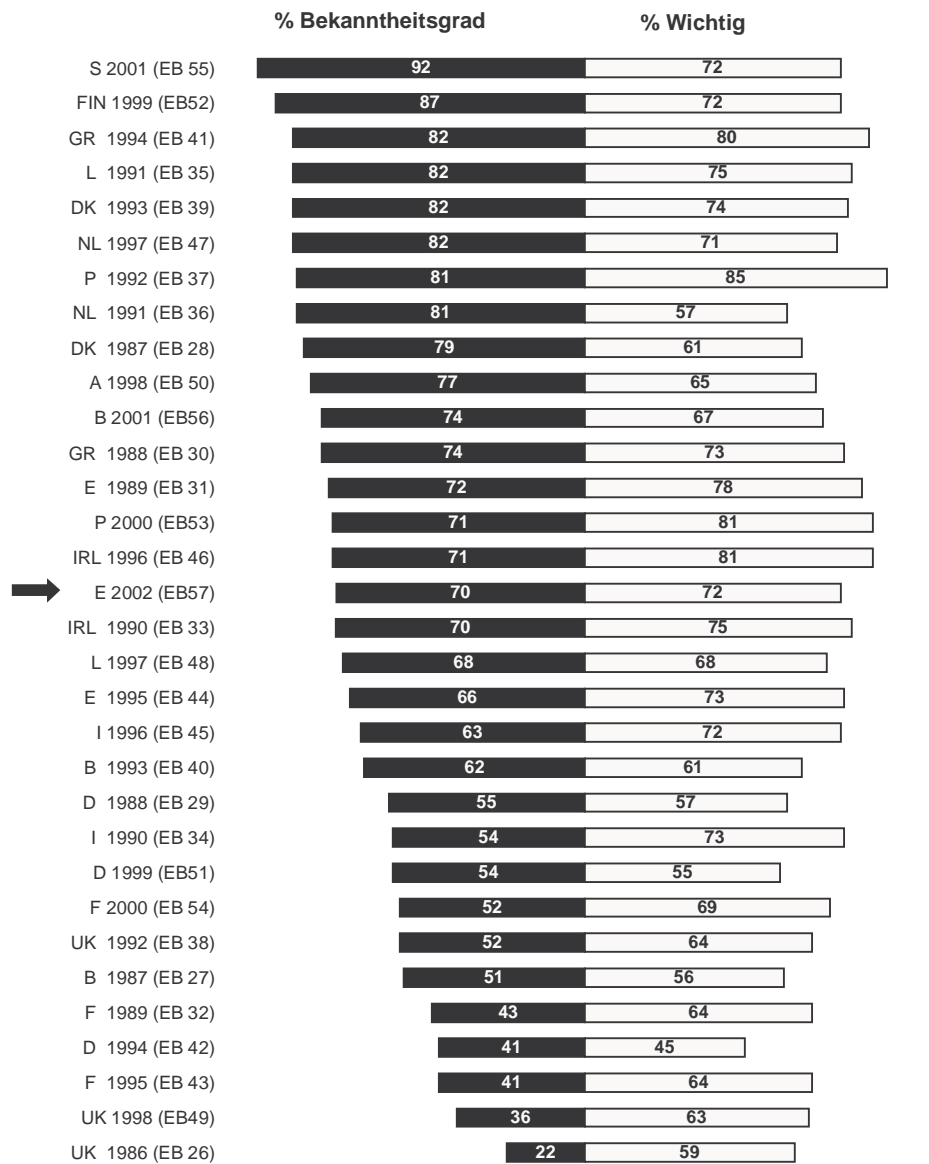
Seit 1986 wird im Eurobarometer die Bekanntheit und die eingeschätzte Bedeutung der Ratspräsidentschaft in dem Land untersucht, das jeweils die Präsidentschaft zum Zeitpunkt der Umfrage innehat¹⁸. Spanien hatte die Präsidentschaft in den ersten sechs Monaten des Jahres 2002 inne.

Wie das folgende Diagramm zeigt, wussten 70% der Spanier, dass ihr Land die Präsidentschaft innehatte. Dieser Anteil ist höher als während der Präsidentschaft Spaniens 1995, aber niedriger als während der Präsidentschaft Spaniens 1989. 72% der Spanier betrachten die Präsidentschaft als ein wichtiges Ereignis; das sind etwas weniger als 1989 und 1995.

¹⁷ Die Ergebnisse nach Ländern siehe Tabelle 2.6.

¹⁸ Alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union übernehmen abwechselnd für sechs Monate die Präsidentschaft.

Bekanntheitsgrad und Bedeutung der Ratspräsidentschaft



Quelle: Umfrage Nr. 57.1 - März - Mai 2002
Standard Eurobarometer 57 - Abb. 2.6

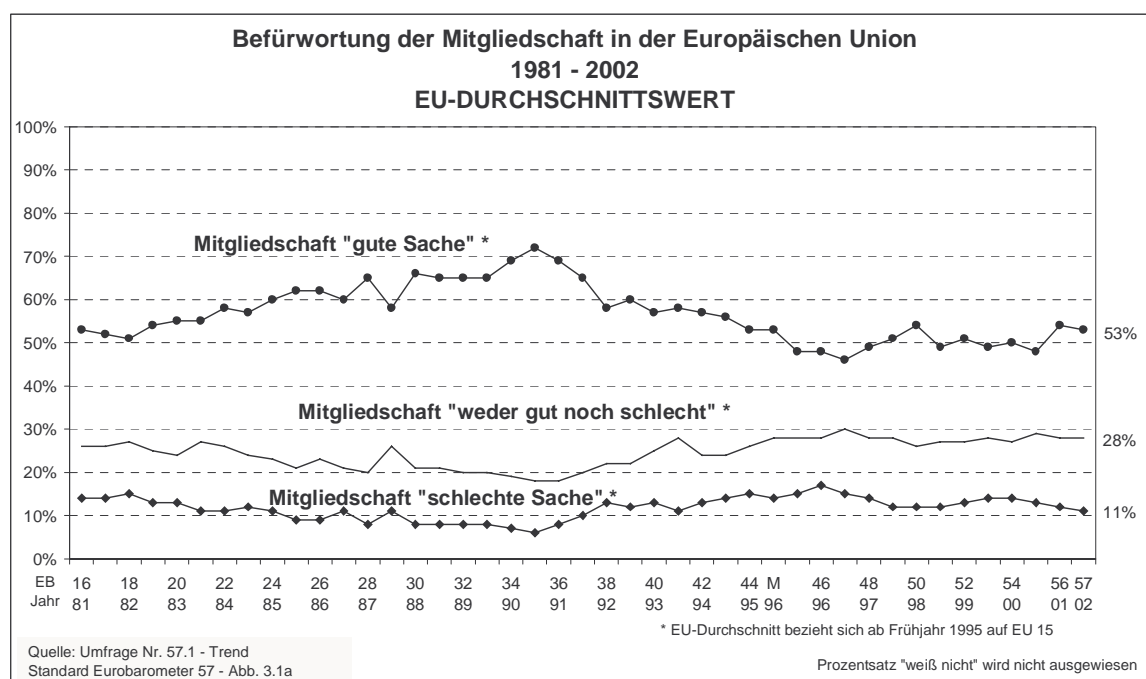
"nicht bekannt/nicht wichtig" und
"weiß nicht" sind nicht ausgewiesen

3. Die Hauptindikatoren für die Befürwortung der Europäischen Union

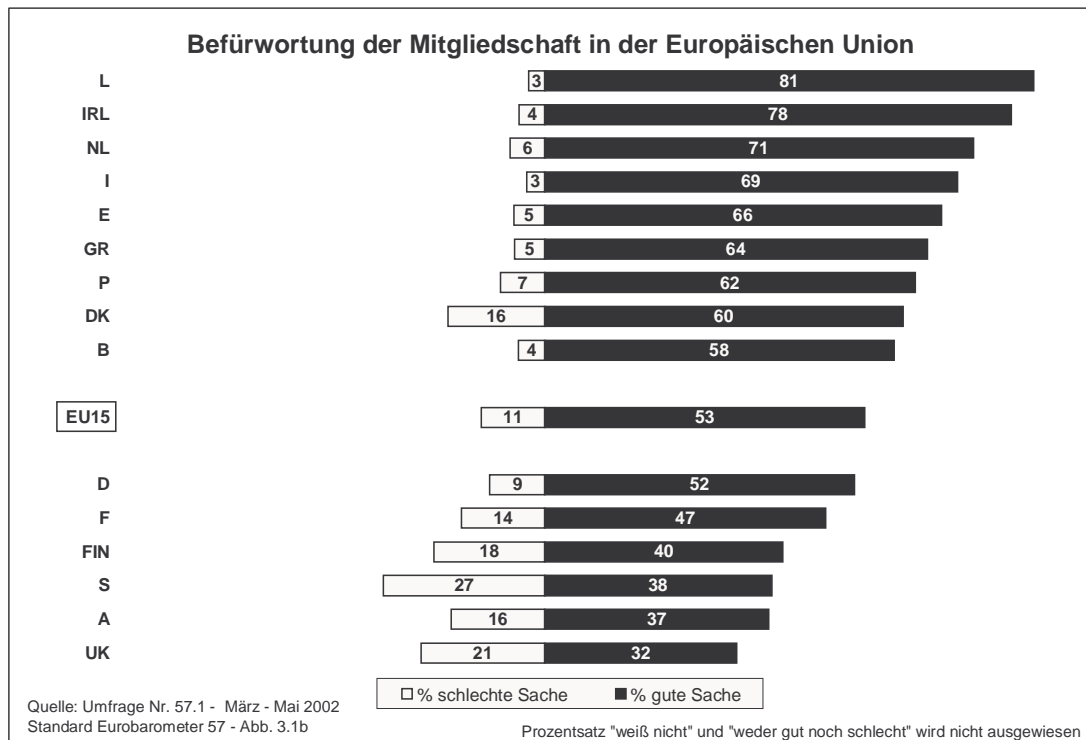
In diesem Kapitel werden die Hauptindikatoren für die Befürwortung der Europäischen Union im Frühjahr 2002 vorgestellt. Beim Vergleich dieser Ergebnisse mit denen des Eurobarometers vom Herbst 2001 müssen die besonderen Umstände zum Zeitpunkt der Umfrage berücksichtigt werden. Wegen des Traumas, unter dem die Öffentlichkeit infolge der Ereignisse vom 11. September litt, stiegen die meisten Indikatoren für die Befürwortung der EU stark an. Die Ergebnisse der vorliegenden Umfrage deuten offensichtlich auf eine Rückkehr zur Normalität hin, obwohl viele der Indikatoren für die Befürwortung der EU weiterhin höher liegen, als es vor dem 11. September 2001 der Fall war.

3.1. Befürwortung der Mitgliedschaft in der Europäischen Union

Dreiundfünfzig Prozent der Bevölkerung (ein Prozentpunkt weniger, als im Herbst 2001) befürworten die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union. Lediglich 11% bewerten die Mitgliedschaft ihres Landes als schlecht (-1) und 28% finden sie weder gut noch schlecht.



Die Befürwortung der EU-Mitgliedschaft hat sich seit dem Herbst 2001 nicht wesentlich verändert und ist in der jüngsten Zeit weiterhin relativ hoch. Sie ist jedoch immer noch nicht so hoch wie zu Beginn der 90er Jahre, als 72% der Unionsbürger für die Mitgliedschaft ihres Landes in der damaligen Europäischen Gemeinschaft waren (siehe auch Länderdiagramm, Abb. 3.3a-o)



Das obige Diagramm zeigt, dass die Mitgliedschaft in der Europäischen Union in Luxemburg (81%) am meisten befürwortet wird. In Irland (78%) und den Niederlanden (71%) befürworten mehr als sieben von zehn Menschen die Mitgliedschaft ihres Landes, und in Italien, Spanien, Griechenland, Portugal und Dänemark teilen mindestens sechs von zehn Menschen diese Ansicht. Der Anteil der Gegner der EU-Mitgliedschaft reicht von 3% in Luxemburg und Italien bis zu 27% in Schweden. Im Gegensatz zum Frühjahr 2001 gibt es jetzt aber kein Land mehr, in dem die Anzahl der Gegner der EU-Mitgliedschaft die Anzahl der Befürworter übersteigt.

Die Trendanalyse zeigt, dass sich die Befürwortung der EU-Mitgliedschaft in Spanien (+9), Italien (+5) und Finnland (+3) deutlich erhöht hat. Eine positive Entwicklung wird auch in Belgien festgestellt, wo der Anteil der Menschen, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen, jetzt bedeutend niedriger ist (-4). Eine vorbehaltlose Unterstützung ist jetzt in Österreich, Schweden, Griechenland, Frankreich, den Niederlanden und Irland geringer. In Österreich, Schweden, Griechenland und Deutschland hat sich dafür der Anteil der Menschen erhöht, die die Mitgliedschaft ihres Landes weder gut noch schlecht finden. In keinem Land hat sich der Anteil der Menschen, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen, wesentlich erhöht. (Tabelle 3.1a)

Die demografischen Analysen zeigen, dass Männer die Mitgliedschaft ihres Landes weiterhin häufiger befürworten als Frauen (58% gegenüber 49%), wogegen die Frauen weiterhin seltener kategorisch mit "weder gut noch schlecht" antworten (31% gegenüber 26%). Bildung ist wie immer ein wichtiger bestimmender Faktor für die Einstellung zur Europäischen Union. Die Befürwortung der Europäischen Union erhöht sich mit dem Bildungsniveau. Nur 43% derer, die die Schule im Alter von 15 Jahren oder jünger verlassen haben, befürworten die Mitgliedschaft ihres Landes, verglichen mit 67% derer, die die Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter beendet haben oder noch studieren. Das Alter ist ebenfalls ein wichtiger bestimmender Faktor: Die Gruppe im Alter von 15 bis 24 Jahren befürwortet die Mitgliedschaft ihres Landes wesentlich häufiger (59%) als die Gruppe im Alter von 55 Jahren und älter (50%). Die Analyse der Berufsgruppen ergibt eine Kluft von 21 Prozentpunkten bei der Befürwortung der EU zwischen Führungskräften (65%) auf der einen Seite und Arbeitslosen (44%) auf der anderen. (Tabelle 3.1b)

Wie bereits in Kapitel 2 gezeigt wurde, ist der Umfang der subjektiv eingeschätzten Kenntnisse über die EU, ihre Institutionen und Politik ein sehr wichtiger Indikator für die Befürwortung der EU-Mitgliedschaft¹⁹.

¹⁹ Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden in Kapitel 2 vorgestellt. Die Teilnehmer wurden gebeten, auf einer Skala von 1 bis 10 anzugeben, wie viel sie über die Europäische Union, ihre Institutionen und Politik zu wissen glauben. Diejenigen, die 1 bis 3 auf der Skala angeben, haben geringe Kenntnisse, diejenigen, die 4 bis 7 angeben, besitzen durchschnittliche Kenntnisse und diejenigen, die 8 bis 10 angeben, verfügen über hohe Kenntnisse.

Unsere Analyse zeigt, dass diejenigen, die glauben, viel über die Europäische Union zu wissen, wesentlich häufiger die Mitgliedschaft ihres Landes befürworten, als diejenigen, die glauben, sehr wenig zu wissen. Diese letzte Gruppe betrachtet die Mitgliedschaft ihres Landes bedeutend häufiger als weder gut noch schlecht bzw. äußert keine Meinung dazu.

3.2. Die Befürwortung der Mitgliedschaft in der Europäischen Union im Verhältnis zu anderen Indikatoren der Befürwortung

Es besteht ein eindeutiger Zusammenhang zwischen der Befürwortung der EU-Mitgliedschaft und anderen Indikatoren für die Befürwortung der Europäischen Union. Den Teilnehmern der Eurobarometer-Umfrage wurde eine Reihe weiterer Fragen gestellt, die in unterschiedlicher Weise Indikatoren für die Unterstützung der Europäischen Union darstellen. Es wurde das Verhältnis zwischen der Befürwortung der EU-Mitgliedschaft und den folgenden drei Indikatoren untersucht:

- Image der Europäischen Union
- Gefühl, falls die EU scheitert
- Vertrauen in die Europäische Union

Die Analysen zeigen, dass 87% der Befragten, die ein positives Bild von der Europäischen Union haben, die Mitgliedschaft ihres Landes für eine gute Sache halten. Von der Gruppe, die ein positives Bild von der EU hat (zu dieser Gruppe gehört fast die Hälfte der befragten Personen), betrachtet nur eine geringe Minderheit (2%) die Mitgliedschaft ihres Landes als eine schlechte Sache.

Die Befragten mit einem neutralen Bild von der EU (31% der Bevölkerung der EU) sind am häufigsten geneigt, auch eine neutrale Ansicht über die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU zu vertreten: 56% betrachten sie als weder gut noch schlecht. Wenn jemand ein neutrales Bild hat, bedeutet das durchaus nicht, dass er gegen eine EU-Mitgliedschaft ist; lediglich 7% sind dieser Ansicht, während 29% derjenigen, die ein neutrales Bild haben, die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union befürworten.

Die wenigen Befragten, die ein negatives Bild von der EU haben (14%), stehen der Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union sehr kritisch gegenüber. Lediglich 7% befürworten die Mitgliedschaft ihres Landes, und 32% finden sie weder gut noch schlecht. Erwartungsgemäß betrachten viele Menschen, die ein negatives Bild von der EU haben, die Mitgliedschaft ihres Landes als eine schlechte Sache (53%)²⁰.

Der Zusammenhang zwischen der Befürwortung der EU-Mitgliedschaft und dem zweiten Indikator, dem Gefühl, falls die EU scheitert, ist noch deutlicher. 92% derjenigen, die angeben, sie würden es sehr bedauern, falls die Europäische Union scheitert – zu dieser Gruppe gehören 34% der Umfrageteilnehmer –, befürworten die Mitgliedschaft ihres Landes, während sie lediglich 1% für eine schlechte Sache hält.

Der Bevölkerungsanteil, der der Zukunft der Europäischen Union gleichgültig gegenüber steht (diese Haltung vertreten 44% der Befragten), steht auch der gegenwärtigen Mitgliedschaft des eigenen Landes gleichgültig gegenüber, wobei 45% der Befragten sie weder gut noch schlecht finden. Dieses Ergebnis kann mit dem zuvor berichteten Verhältnis zwischen der Befürwortung und den Kenntnissen in Zusammenhang gebracht werden. 55% derjenigen, die der Europäischen Union gleichgültig gegenüber stehen, wissen sehr wenig über sie. Das hat bedeutende Konsequenzen: Das Ausmaß der Befürwortung der Europäischen Union erklärt sich zu einem großen Teil durch die Tatsache, dass ein großer Teil der Bevölkerung einfach nicht an der EU interessiert ist bzw. keinen Anteil an ihr nimmt.

Der kleine Anteil der Befragten (11%), die sehr erleichtert wären, wenn die EU nicht mehr bestehen würde, ist offensichtlich am meisten geneigt, die EU-Mitgliedschaft als eine schlechte Sache zu betrachten (58%). Nur 6% der Menschen, die zu dieser Kategorie gehören, betrachten die Mitgliedschaft ihres Landes als eine gute Sache. 30% schätzen sie als weder gut noch schlecht ein²¹.

²⁰ Die länderspezifischen Ergebnisse dieser Frage sind in Kapitel 4, Abschnitt 4.1, dargestellt.

²¹ Die länderspezifischen Ergebnisse dieser Frage sind in Abschnitt 3.4 dieses Kapitels dargestellt.

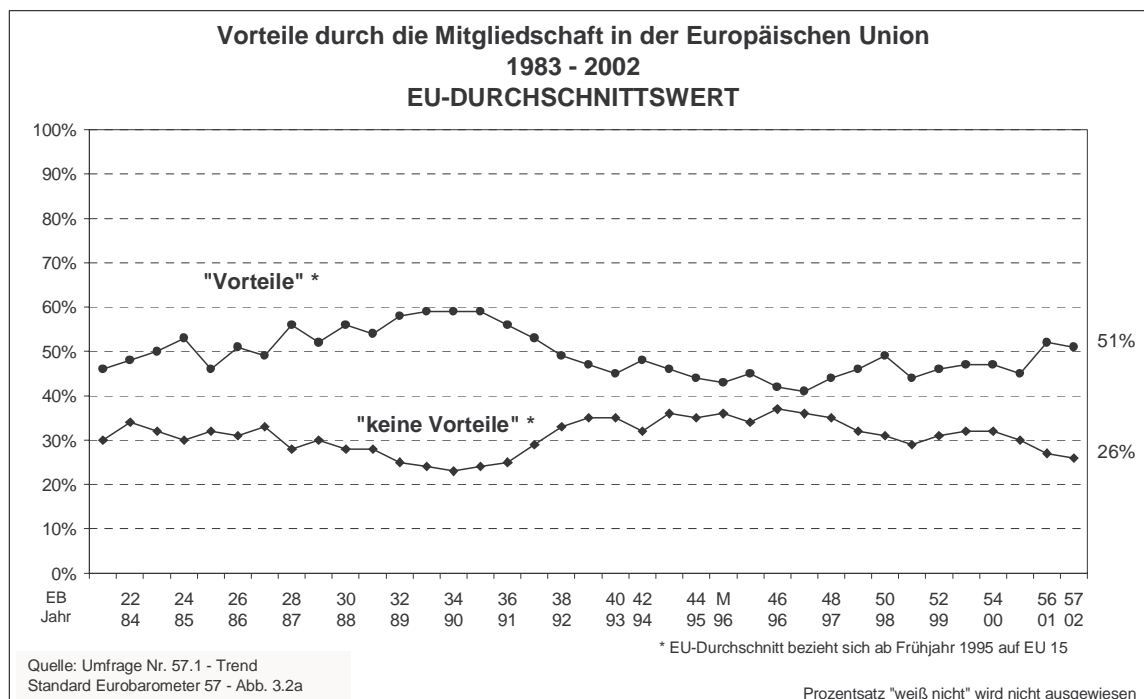
Die Analyse des Verhältnisses zwischen der Befürwortung der Mitgliedschaft in der Europäischen Union und dem Vertrauen in die EU ergibt, dass drei Viertel der Befragten, die der EU vertrauen, ebenfalls die Mitgliedschaft ihres Landes befürworten, 19% betrachten sie als weder gut noch schlecht, und lediglich 3% sind gegen die Mitgliedschaft ihres Landes. Der Anteil der Menschen, die der EU vertrauen, beträgt 46%.

Selbst wenn die Menschen der Europäischen Union nicht vertrauen – was auf 37% der Teilnehmer zutrifft – sind sie dennoch häufiger geneigt, die Mitgliedschaft ihres Landes zu befürworten, als sie abzulehnen, jedoch ist diese Befürwortung weniger verbreitet: 34% befürworten die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU, 37% betrachten sie als weder gut noch schlecht, und 21% sind gegen die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union²².

Es wurde auch das Verhältnis zwischen der Befürwortung der EU-Mitgliedschaft und dem Stolz, Unionsbürger zu sein, analysiert. Dabei zeigt sich, dass unter denjenigen, die stolz sind (62% der Befragten) fast 7 von 10 die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU befürworten, während lediglich 4% sie als eine schlechte Sache betrachten. Unter den 27%, die nicht stolz sind, ist die Befürwortung der EU-Mitgliedschaft weitaus geringer: 27% betrachten die Mitgliedschaft ihres Landes als eine gute Sache, 39% schätzen sie als weder gut noch schlecht ein, und 25% betrachten sie als eine schlechte Sache²³.

3.3. Vorteile durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union

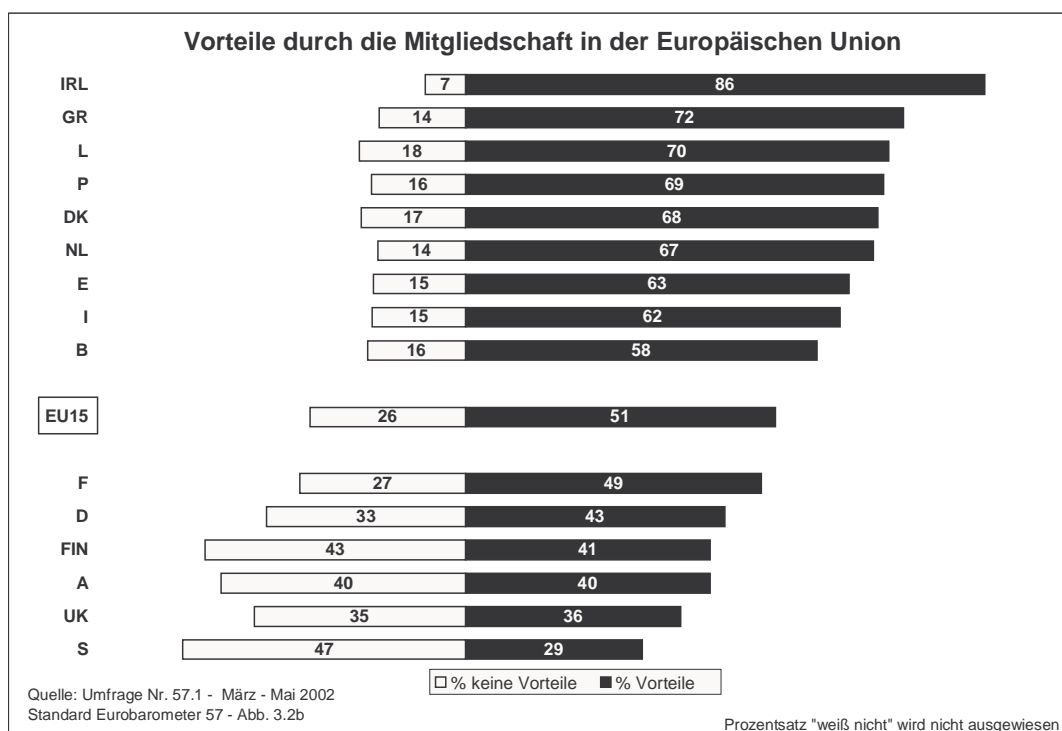
Einundfünfzig Prozent der befragten Personen meinen, dass ihr Land durch die EU-Mitgliedschaft Vorteile gehabt habe, und 26% glauben, ihr Land habe keine Vorteile erlangt. Die übrigen 23% haben keine Meinung dazu. Diese Zahlen sind denen vom Herbst 2001 sehr ähnlich. Die Trendanalyse zeigt, dass der Anteil positiver Antworten seit dem Frühjahr 1991 nicht mehr so hoch gewesen ist.



Der Anteil der Menschen, die glauben, ihr Land habe durch die EU-Mitgliedschaft Vorteile erlangt, reicht von 29% in Schweden bis 86% in Irland. Verständlicherweise glauben die Menschen in den drei jüngsten EU-Mitgliedstaaten am häufigsten, dass ihr Land durch die Mitgliedschaft keine Vorteile erlangt habe. In Schweden (47%) und Finnland (43%) ist dies die mehrheitliche Ansicht, in Österreich ist diese Ansicht ebenso weit verbreitet wie die Meinung, dass das Land durch die EU-Mitgliedschaft Vorteile erlangt habe (beide 40%). (Siehe auch die Diagramme der einzelnen Länder, Abb. 3.4a-o)

²² Die länderspezifischen Ergebnisse dieser Frage werden in Abschnitt 3.6 dieses Kapitels beschrieben.

²³ Die länderspezifischen Ergebnisse dieser Frage werden in Kapitel 4 Abschnitt 4.3 beschrieben.



Eine Zunahme des Anteils der Menschen, die glauben, dass ihr Land Vorteile erlangt hat, wurde gegenüber Herbst 2001 in Italien (+5) und Spanien (+3) verzeichnet. In Belgien, den Niederlanden, Finnland, Schweden und dem Vereinigten Königreich ist der Anteil der Menschen, die glauben, dass ihr Land keine Vorteile erlangt hat, niedriger als im Herbst 2001. Diese Verringerung geht aber nicht mit einem (wesentlichen) Anstieg des Anteils der Menschen, die glauben, dass ihr Land Vorteile erlangt hat, sondern eher mit einem Anstieg der Antworten mit "weiß nicht" einher. In Griechenland ist ebenfalls durch den erhöhten Anteil der Antworten mit "weiß nicht" die Anzahl der zustimmenden Antworten gesunken. In Frankreich und Irland fallen die zustimmenden Antworten ebenfalls geringer aus, aber in diesen Ländern hat sich sowohl der Anteil der verneinenden als auch der Antworten mit "weiß nicht" leicht erhöht. In Österreich und Portugal ist der Anteil der Menschen, die glauben, dass ihr Land Vorteile erlangt habe, jetzt niedriger, und der Anteil der Menschen, die glauben, dass ihr Land keine Vorteile erlangt habe, ist jetzt höher. (Tabelle 3.2a)

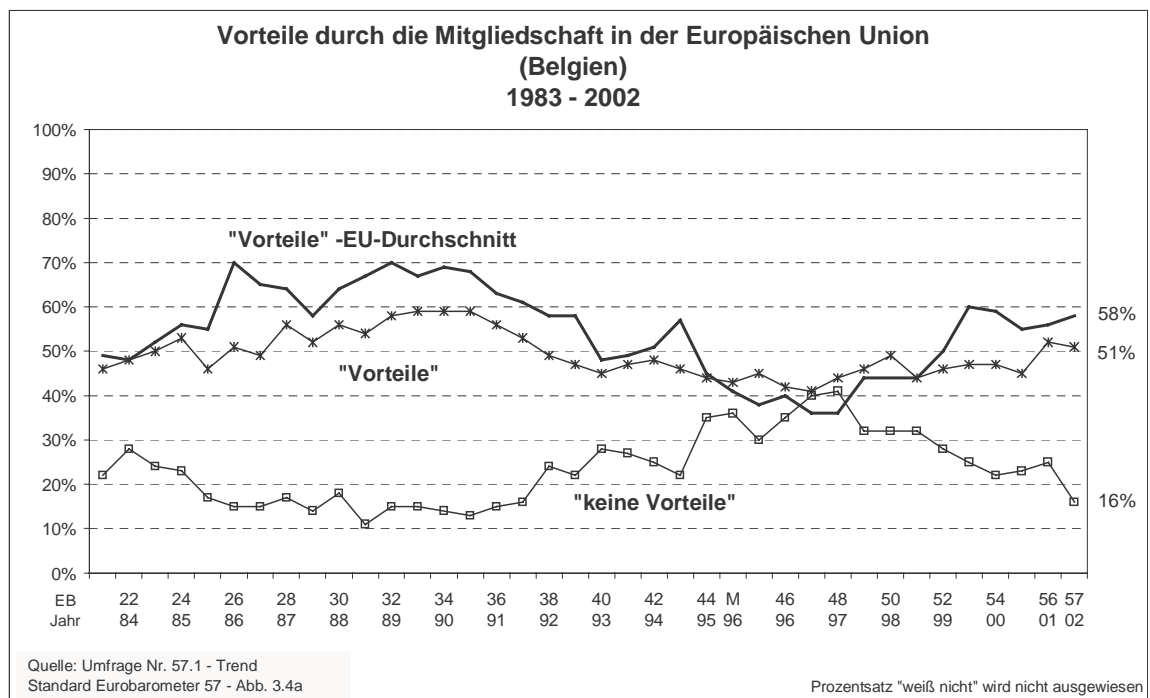
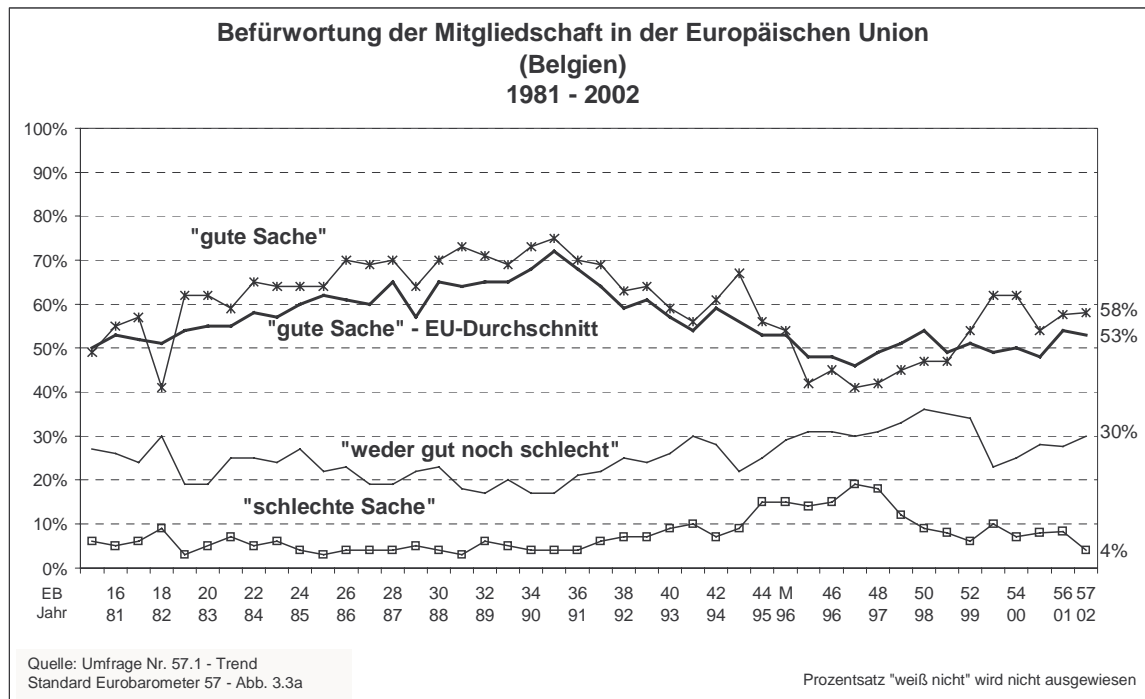
Die demografische Analyse ergibt, dass die Personen, die die Vollzeitausbildung mit 20 Jahren oder älter beendet haben (66%), am häufigsten meinen, dass ihr Land Vorteile erlangt habe, während Personen, die die Schule im Alter von 15 Jahren oder jünger verlassen haben (jeweils 41%), am seltensten dieser Ansicht sind.

Gegner und Befürworter der Europäischen Union sind bei diesem Thema sehr geteilter Ansicht: 80% der Befürworter der Mitgliedschaft ihres Landes glauben, ihr Land habe Vorteile erlangt, verglichen mit nur 10% der Gegner der Mitgliedschaft. (Tabelle 3.2b)

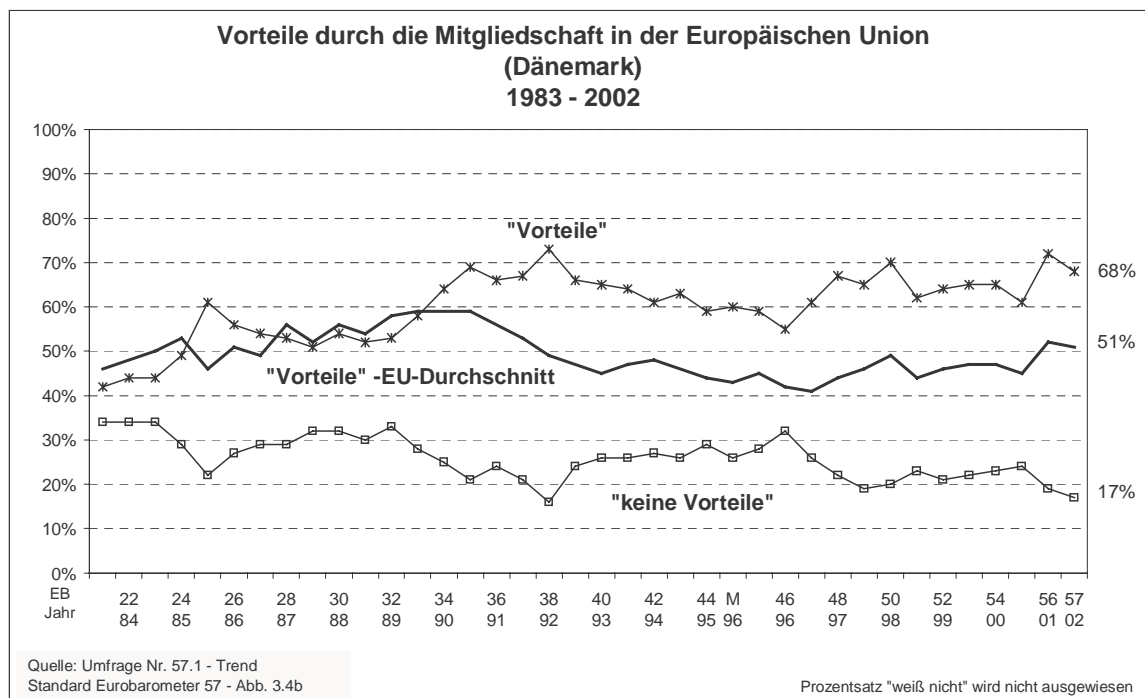
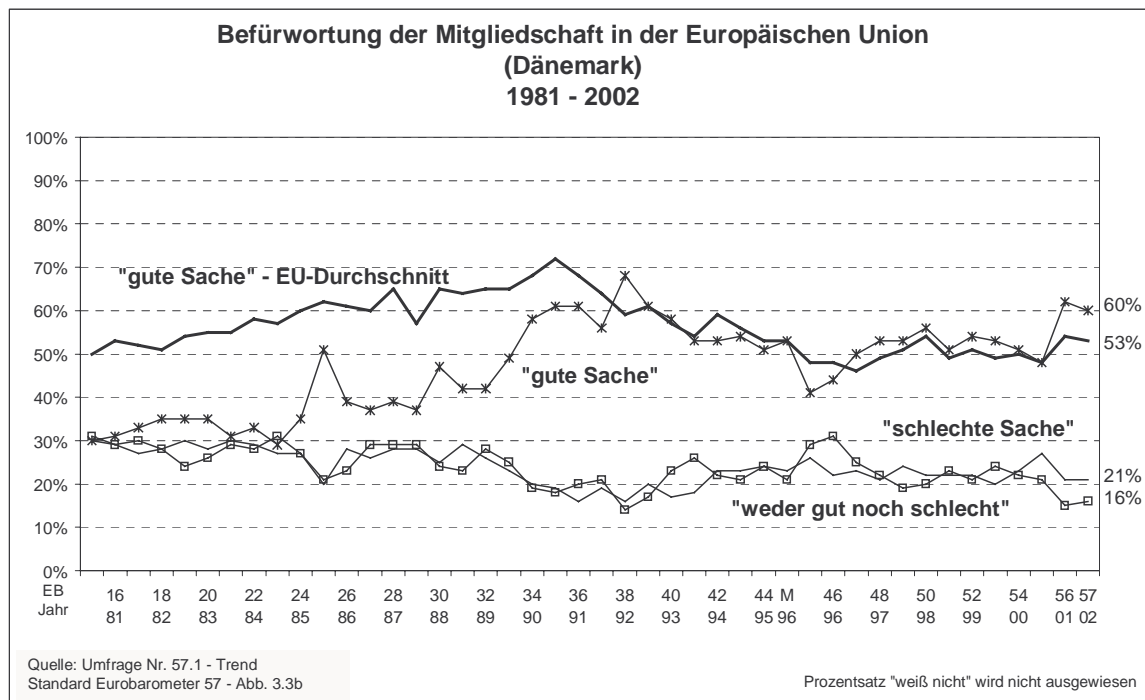
Bei der Gegenüberstellung mit den subjektiv eingeschätzten Kenntnissen ergibt sich, dass 69% der Personen mit guten Kenntnissen glauben, ihr Land habe Vorteile erlangt, verglichen mit 34% der Personen mit niedrigen Kenntnissen.

Vorteile durch die EU-Mitgliedschaft im Vergleich zu den subjektiven Kenntnissen über die EU (in %, EU15)			
Mein Land hat:	Geringe Kenntnisse	Durchschnittliche Kenntnisse	Gute Kenntnisse
N=	5760	8867	1139
Vorteile erlangt	34%	60%	69%
Keine Vorteile erlangt	29%	24%	23%
Weiß nicht	37%	16%	8%
Gesamt	100%	100%	100%

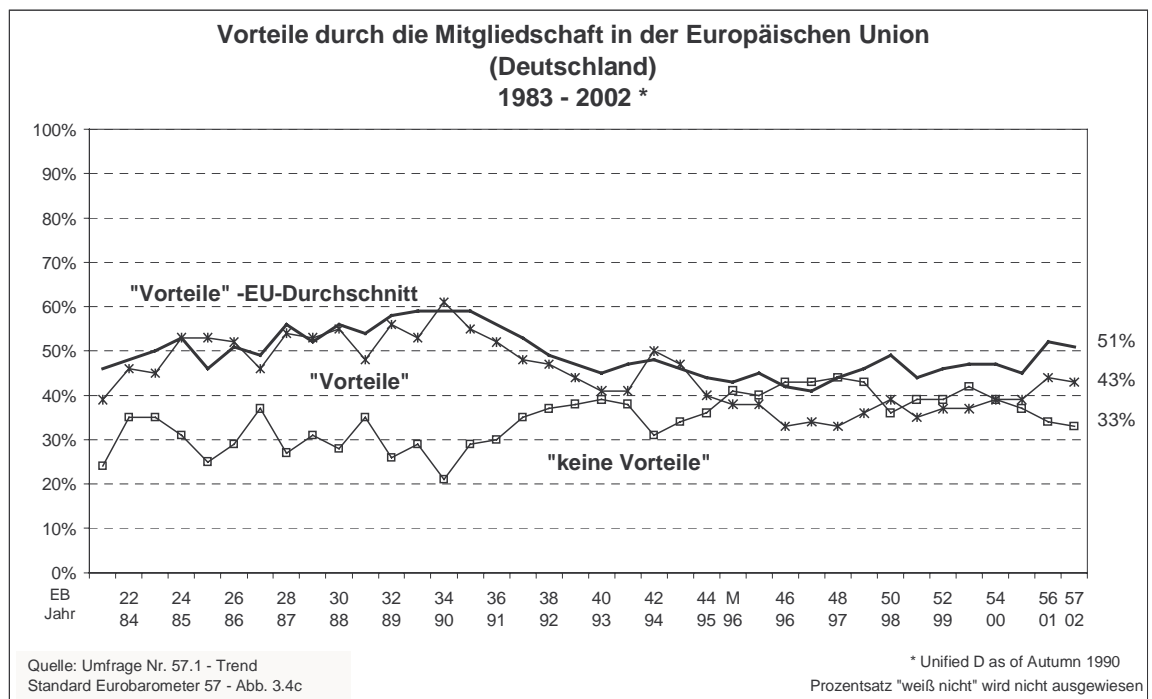
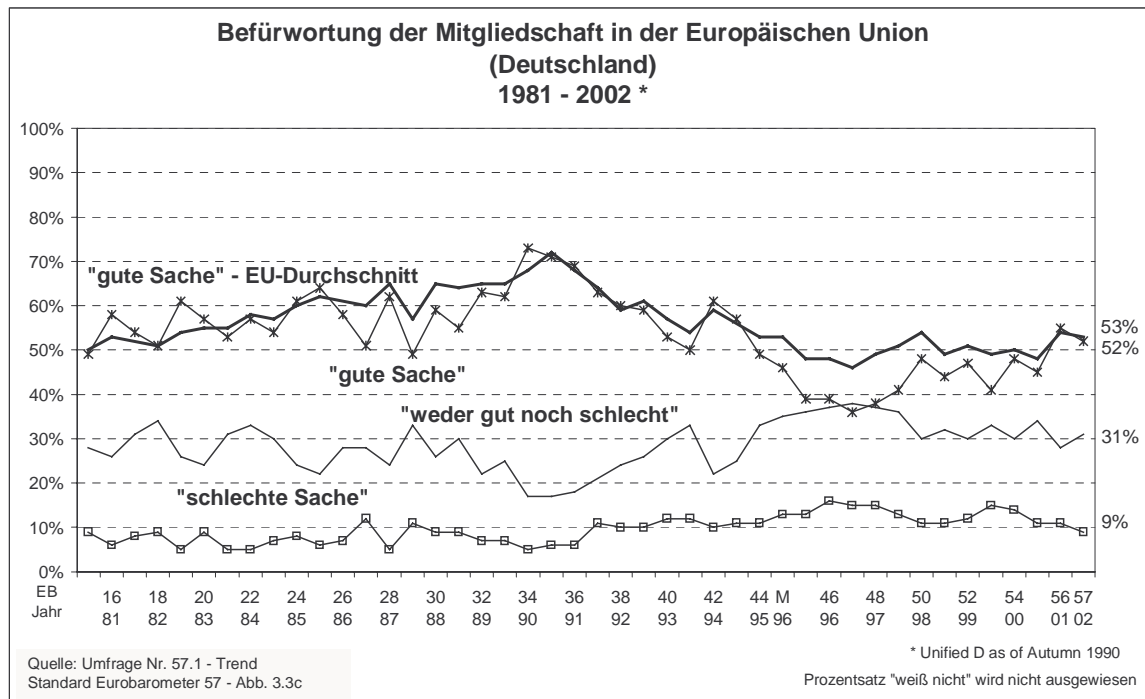
BELGIEN



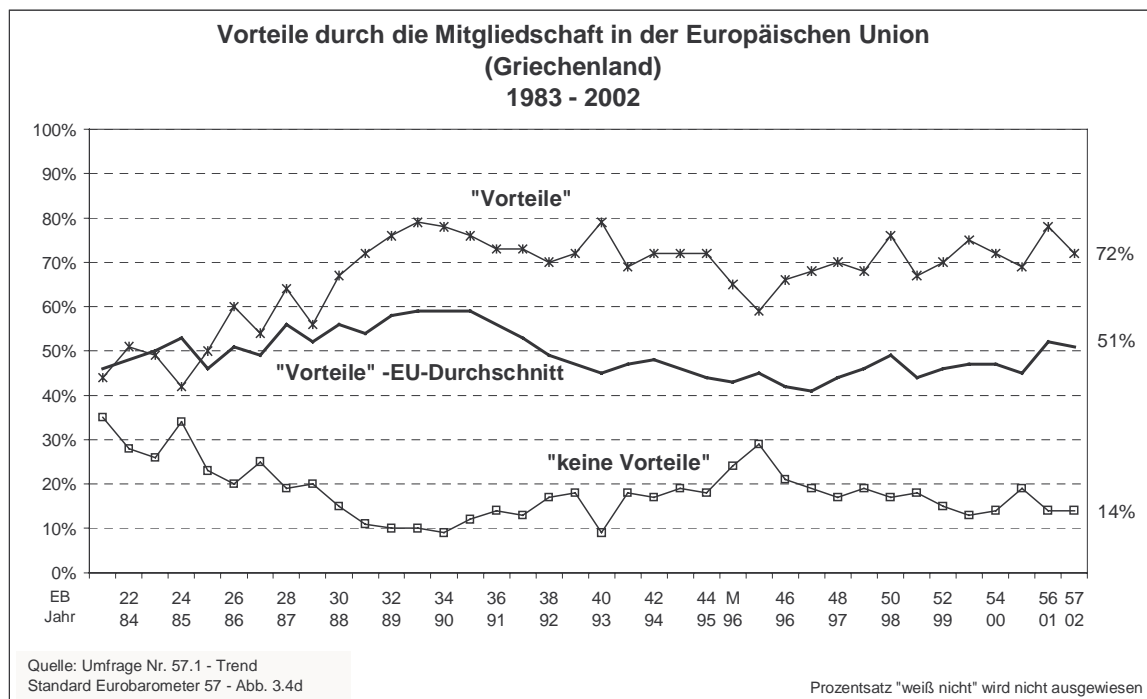
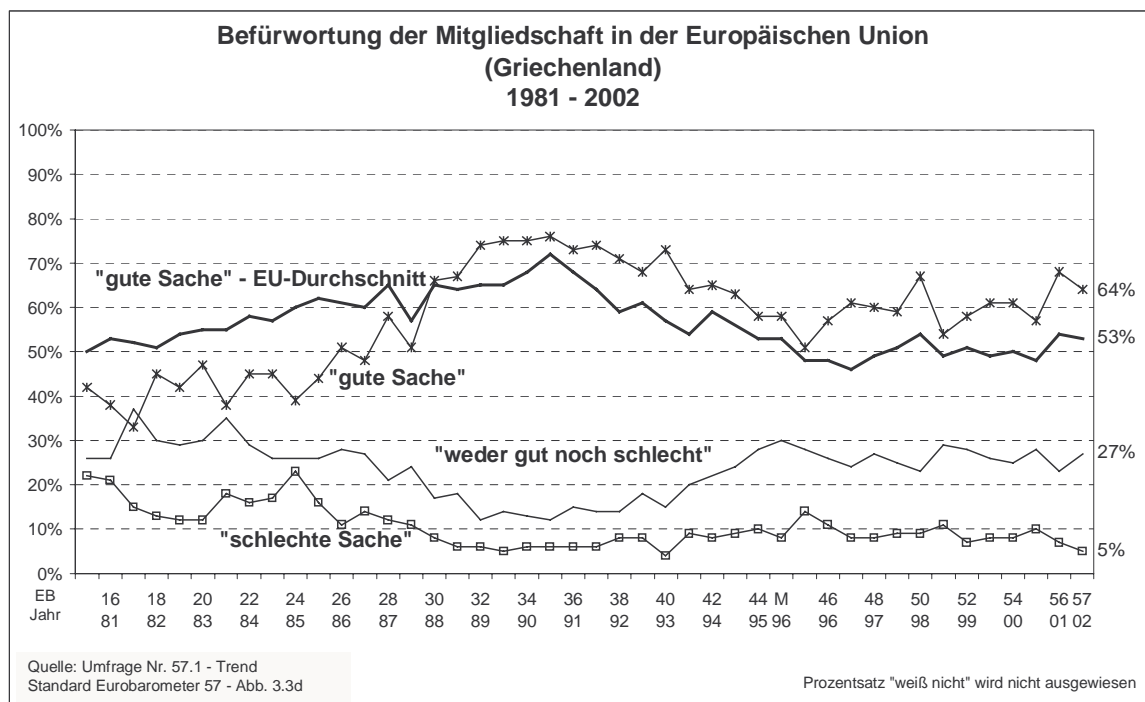
DÄNEMARK



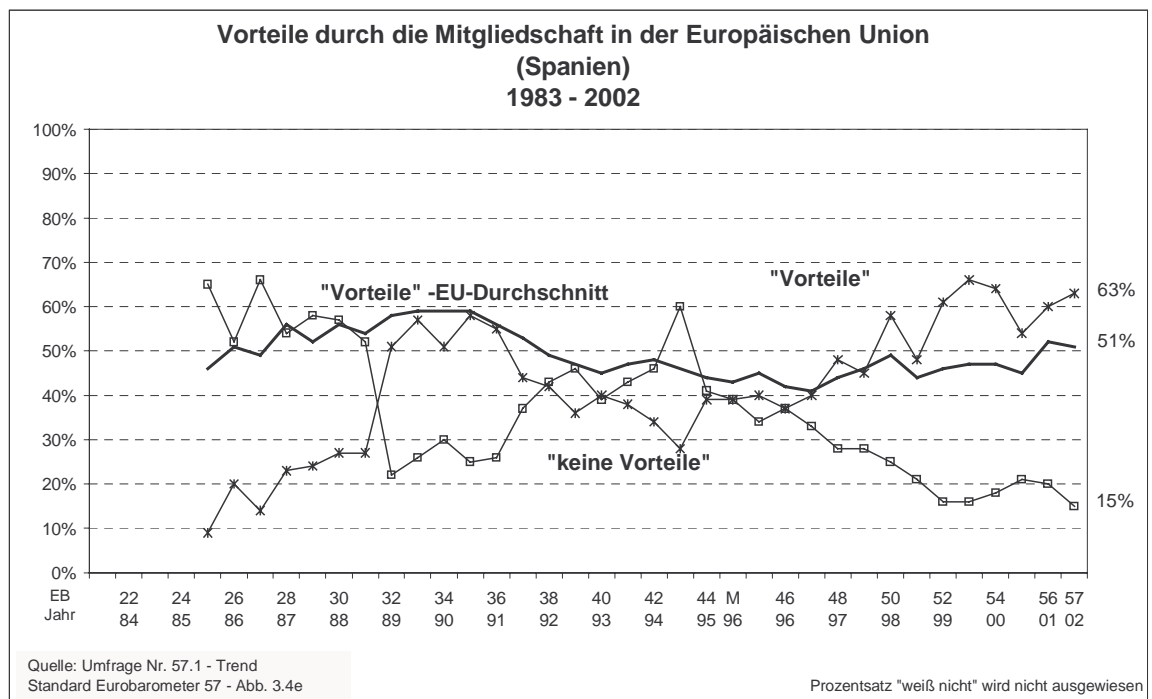
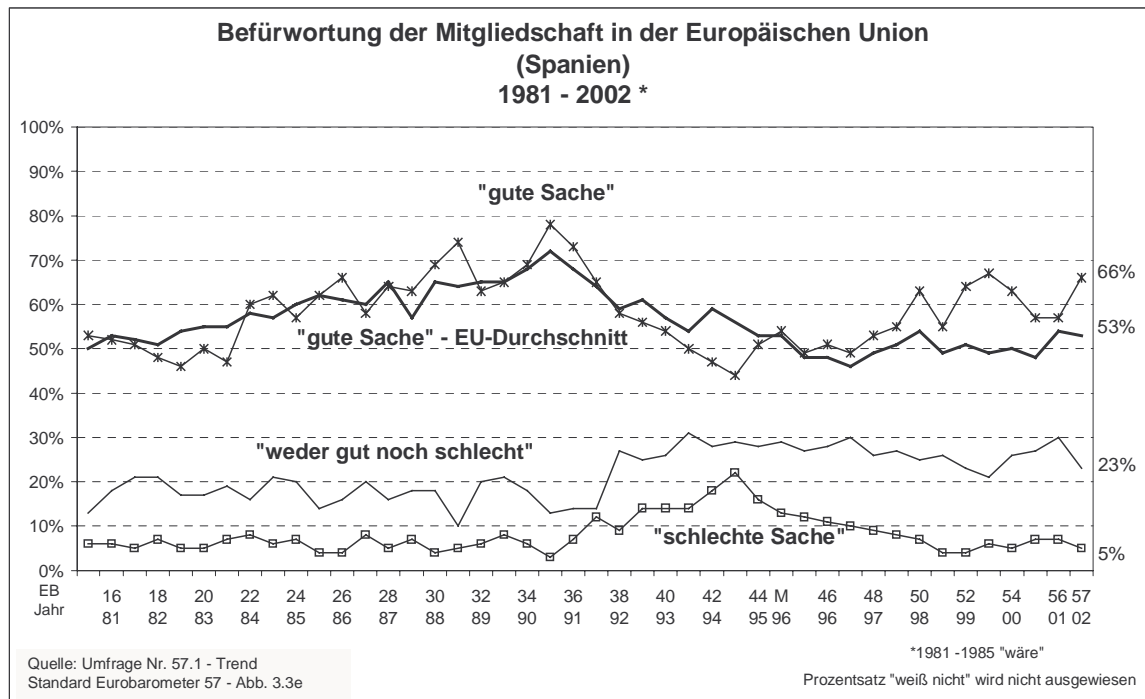
DEUTSCHLAND



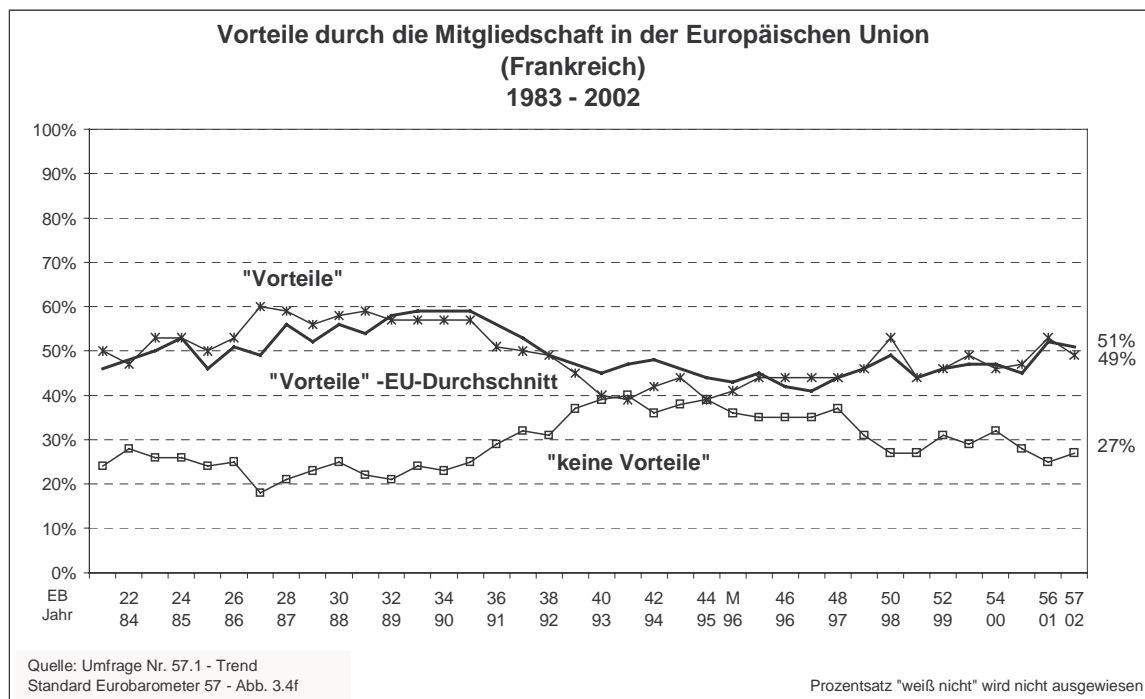
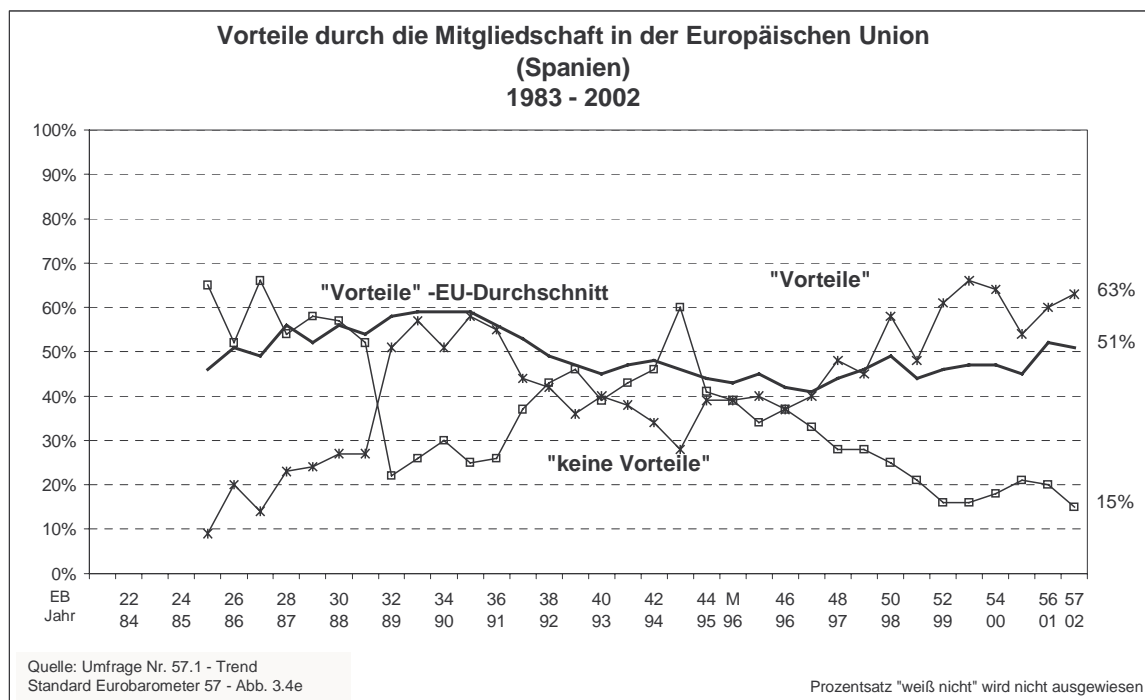
GRIECHENLAND



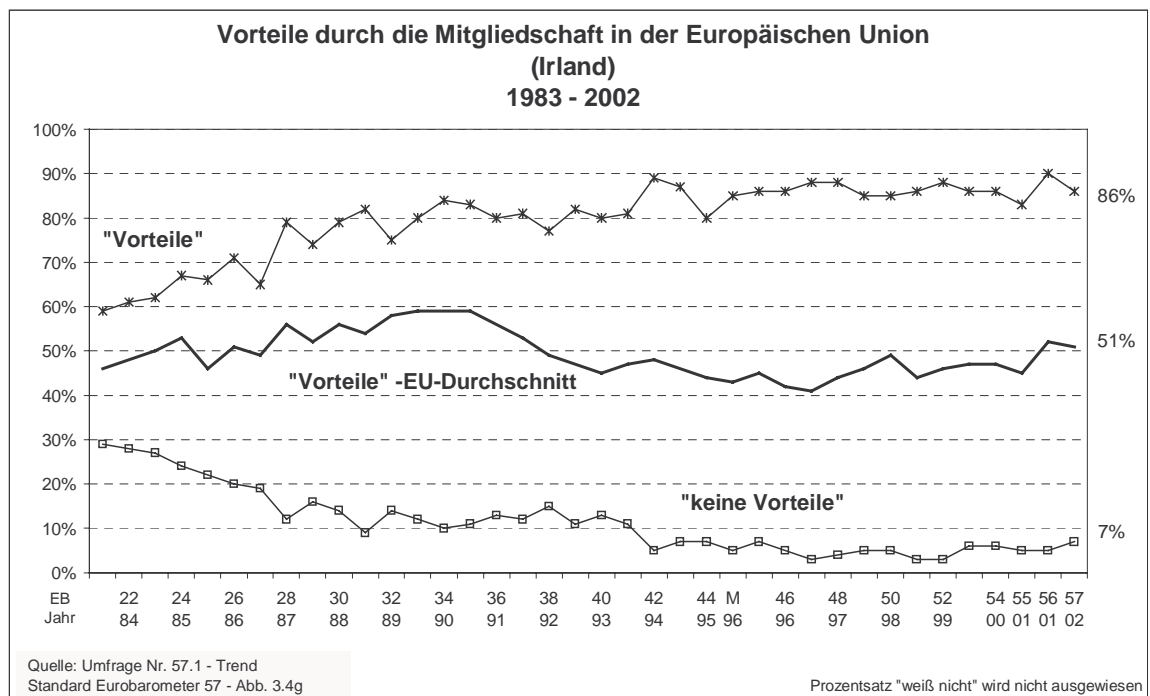
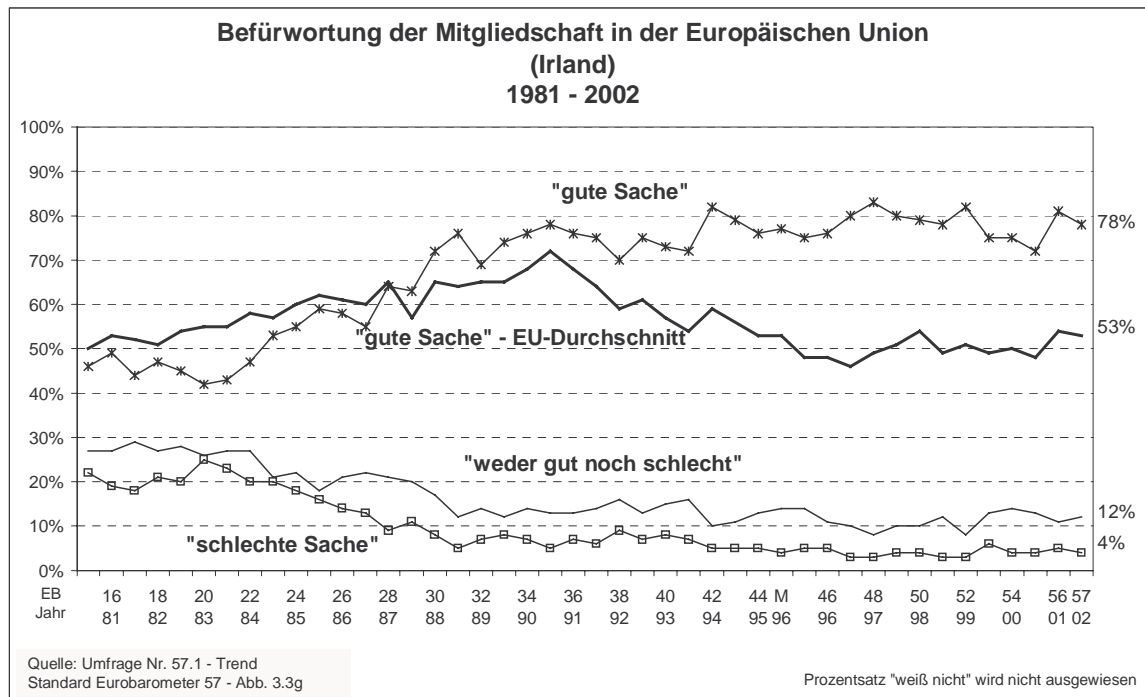
SPANIEN



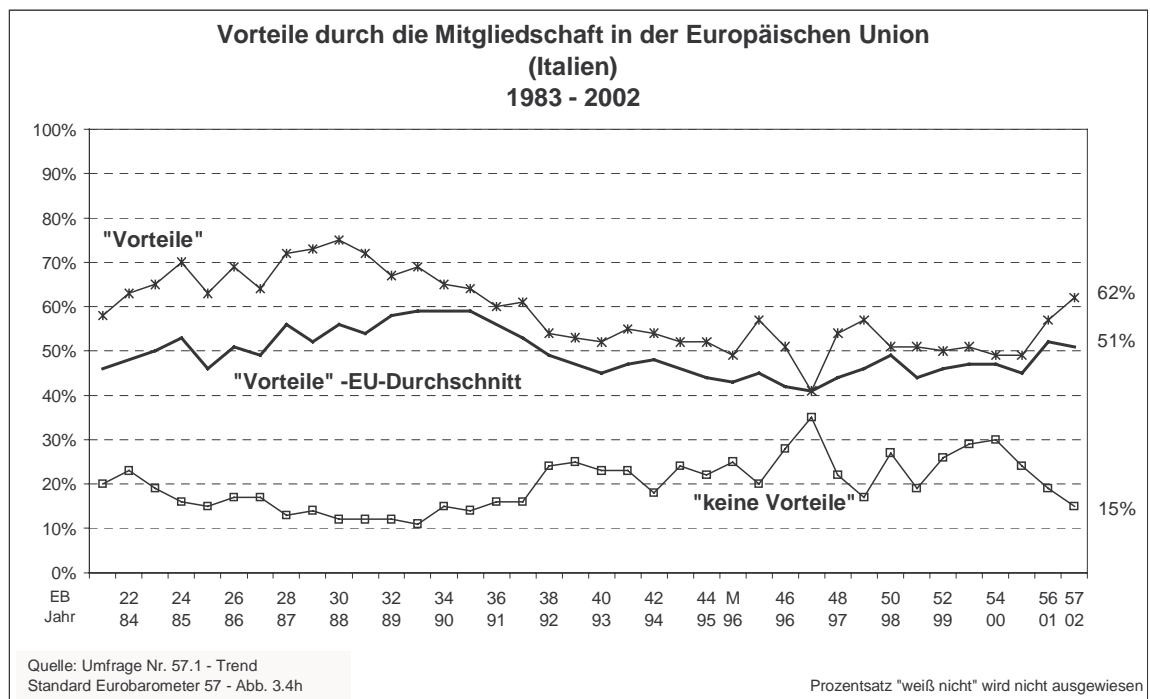
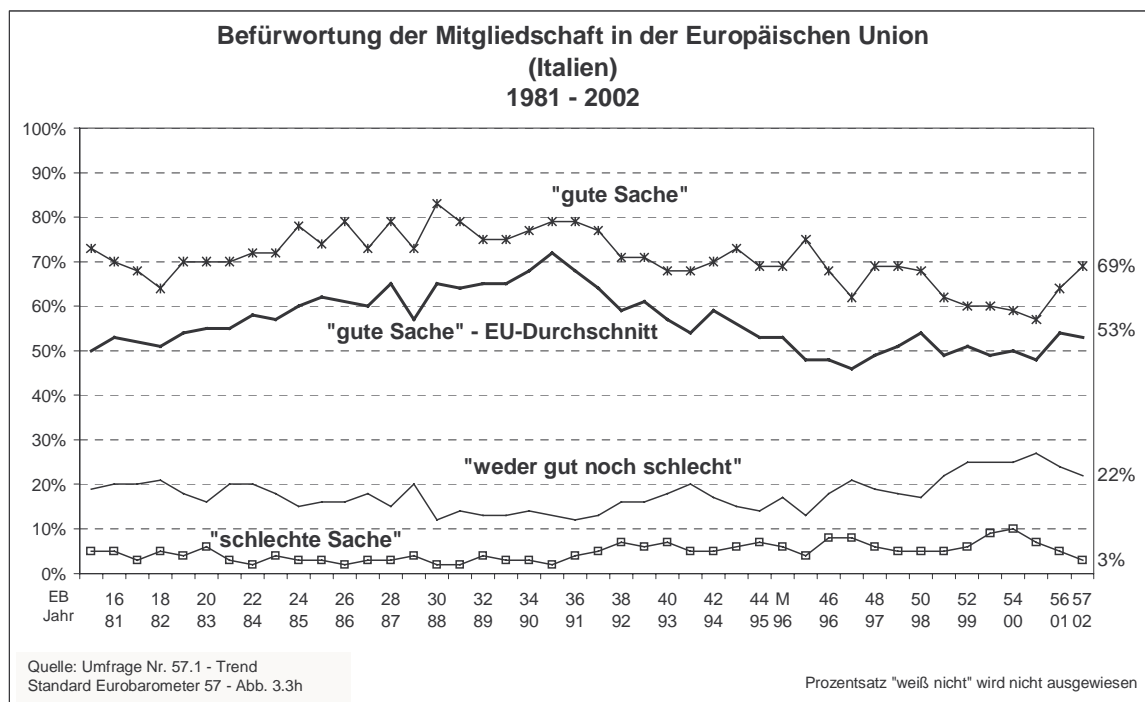
FRANKREICH



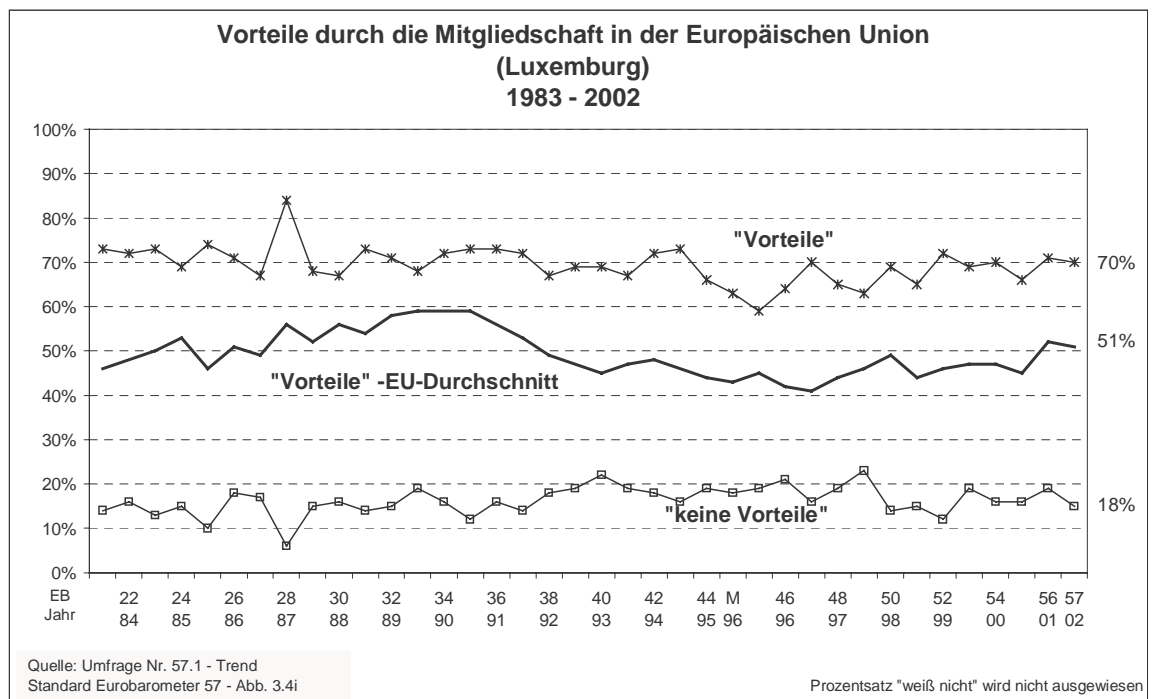
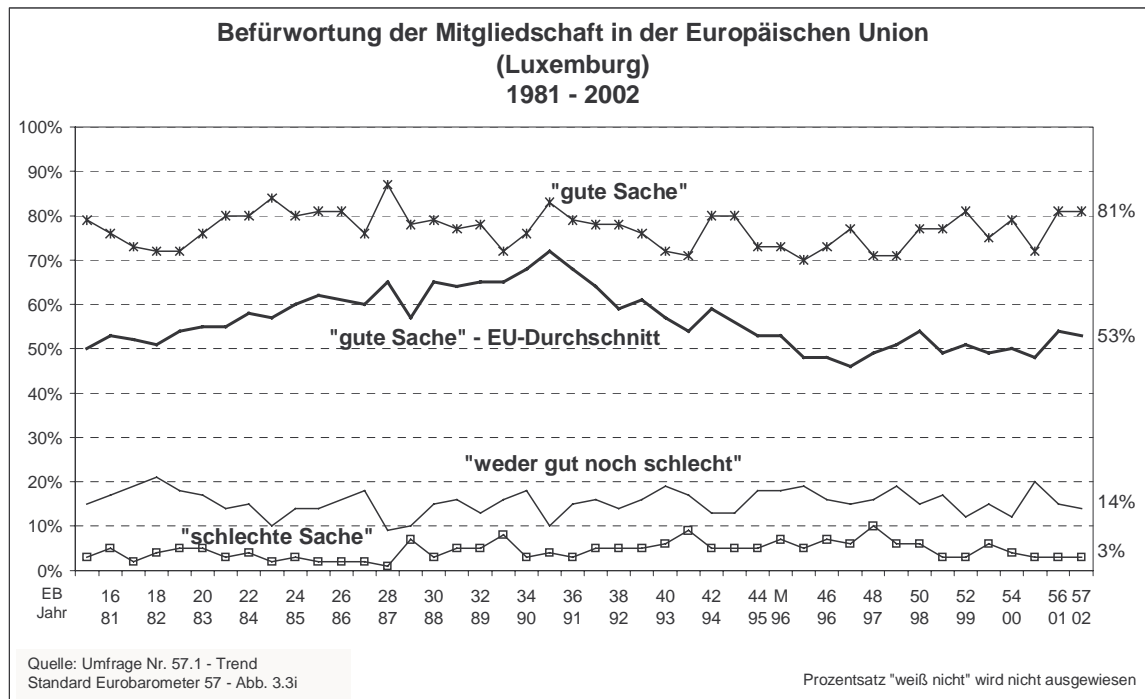
IRLAND



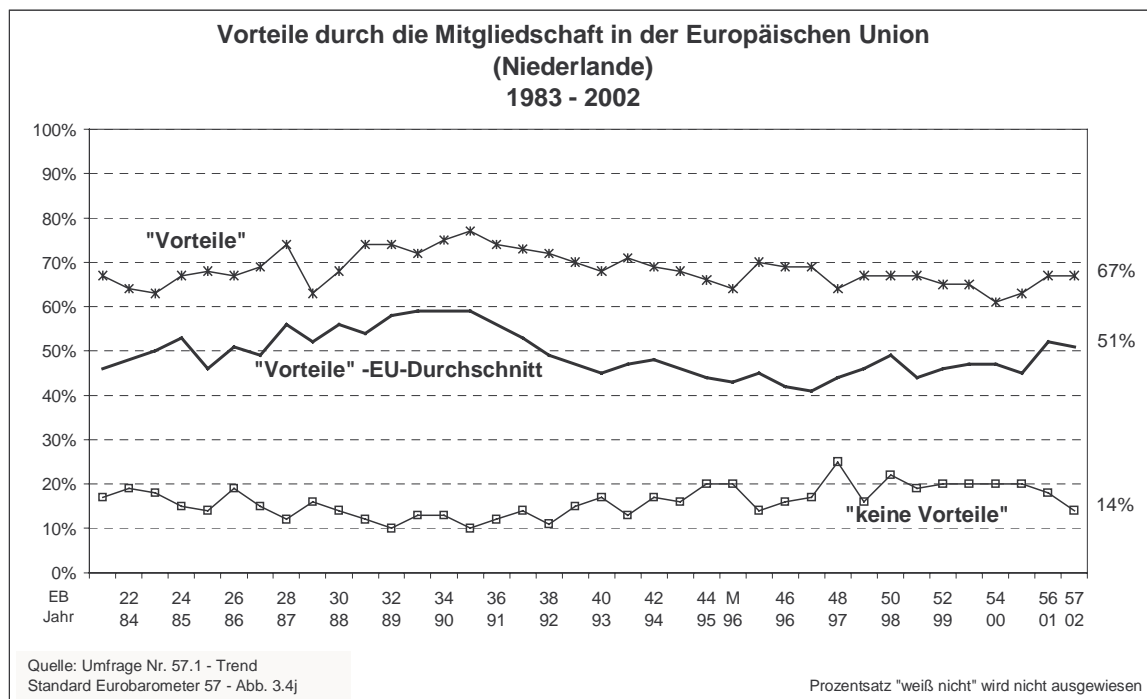
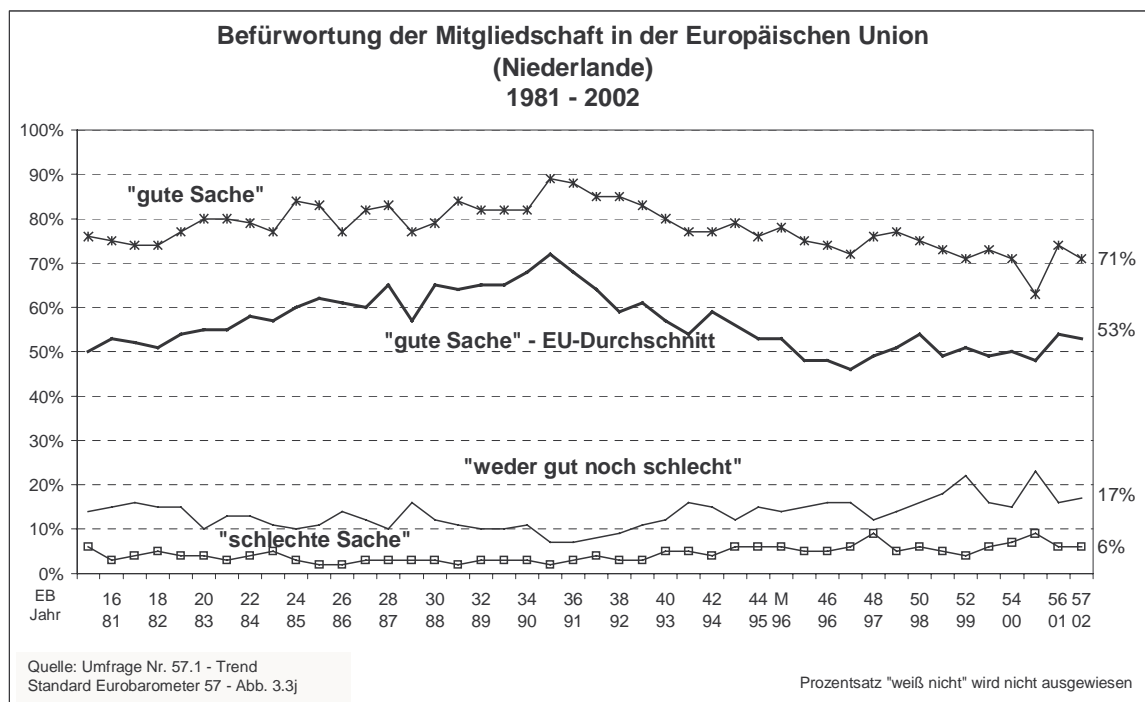
ITALIEN



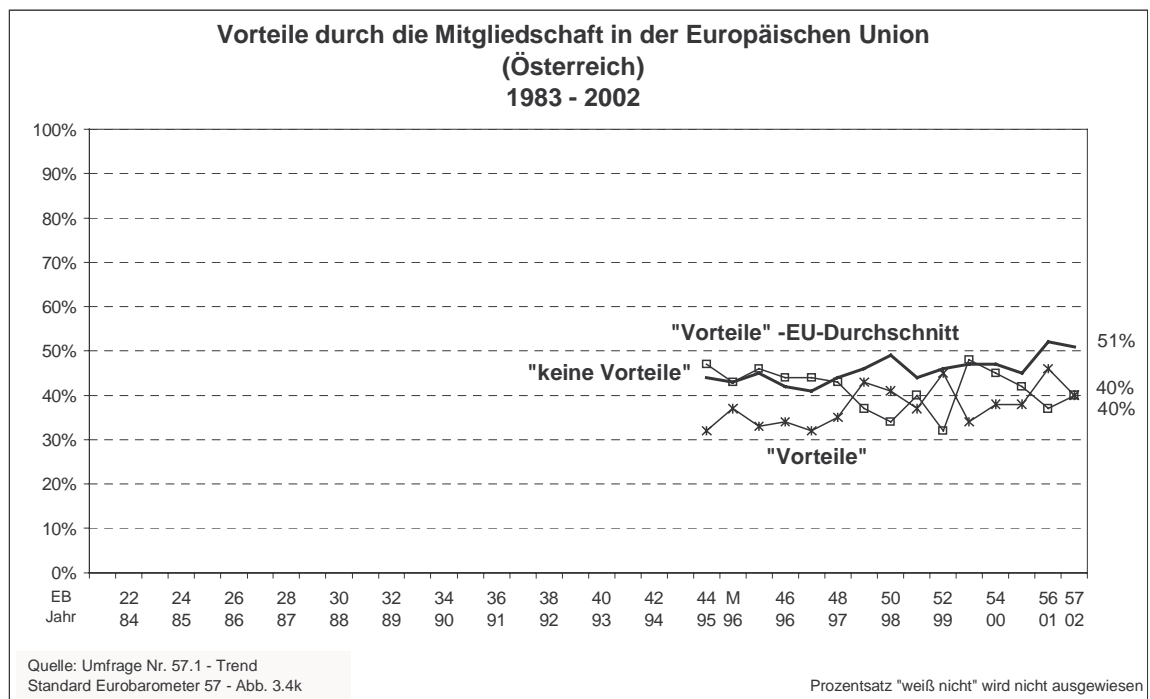
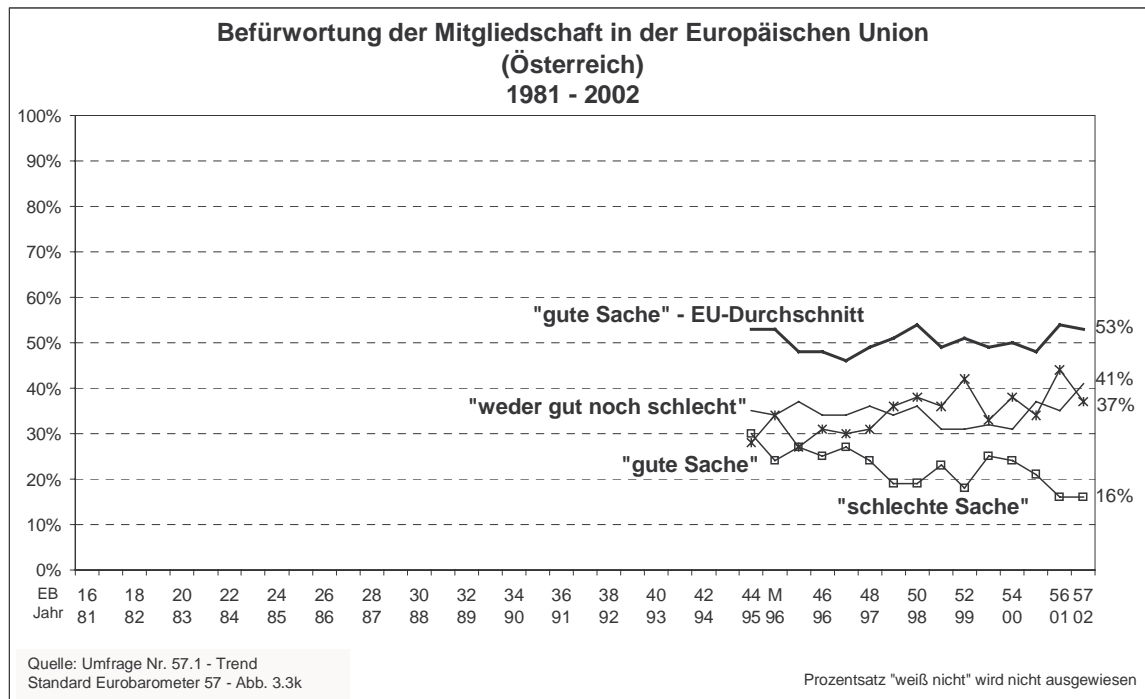
LUXEMBURG



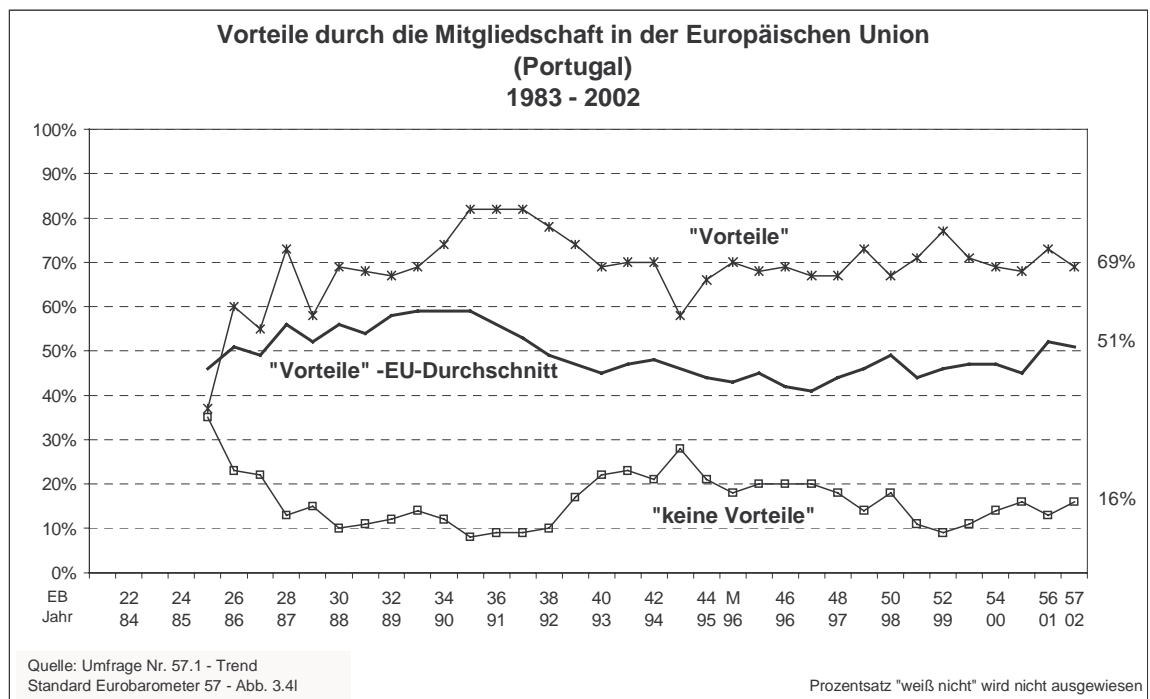
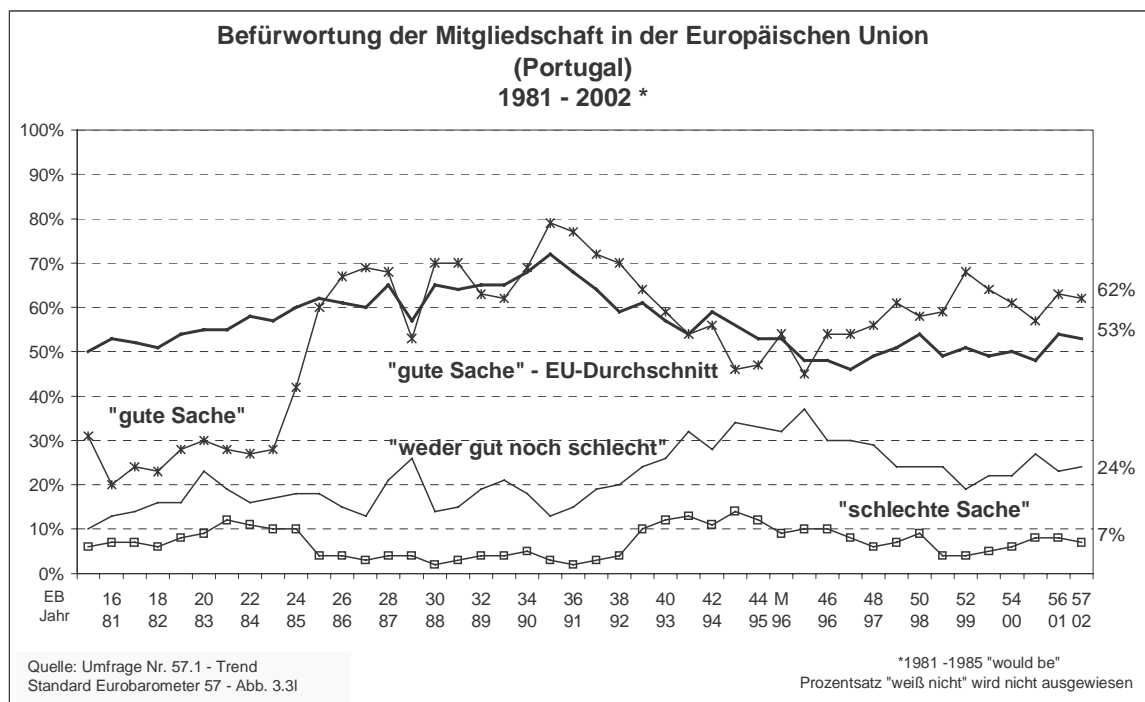
NIEDERLANDE



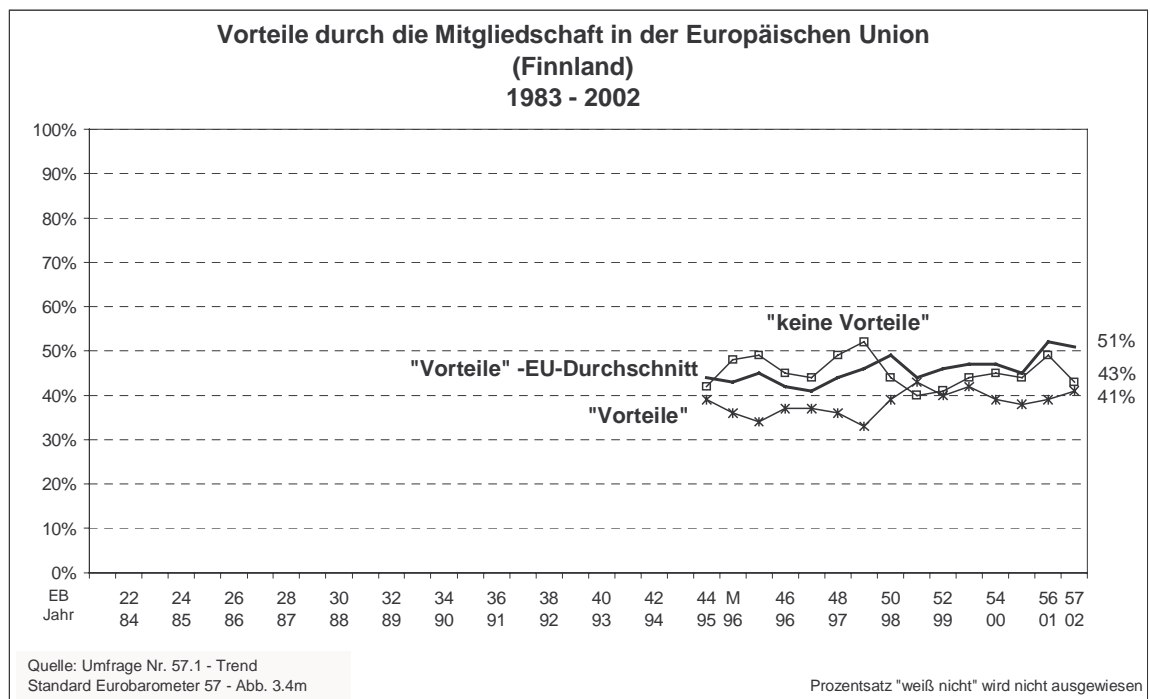
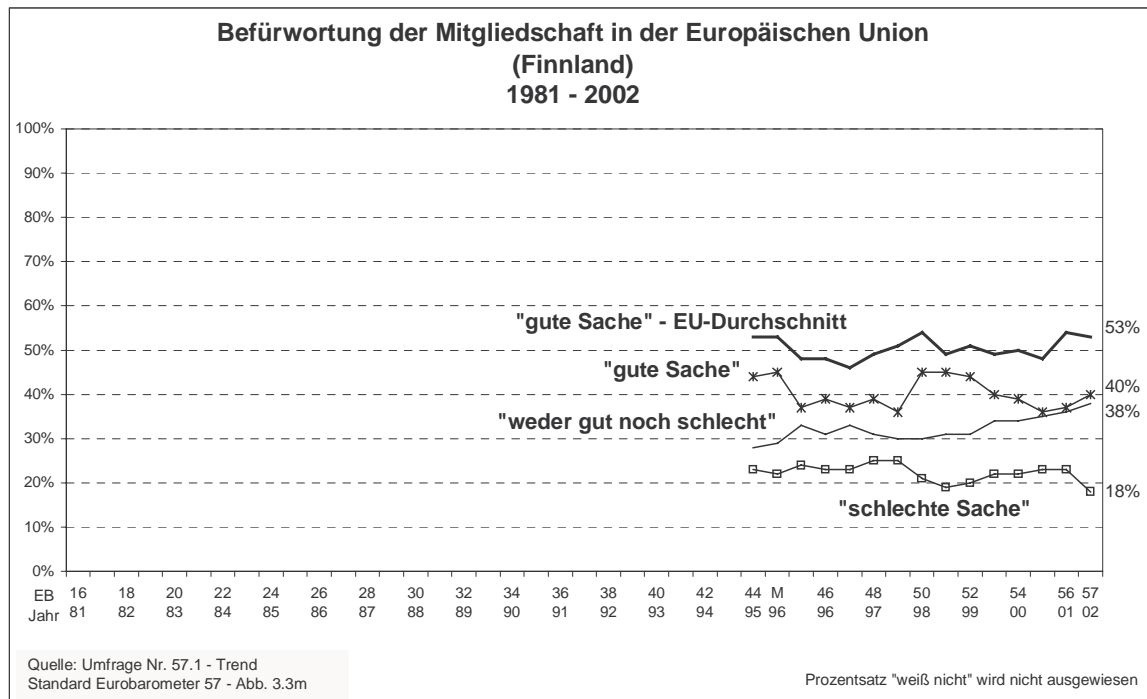
ÖSTERREICH



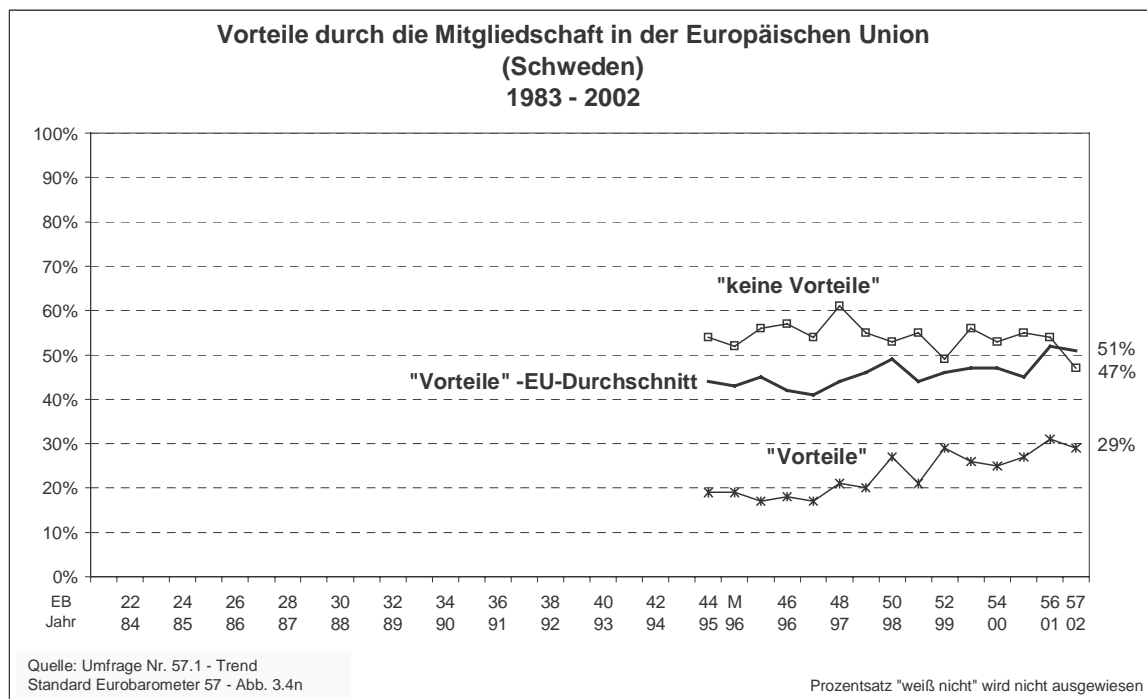
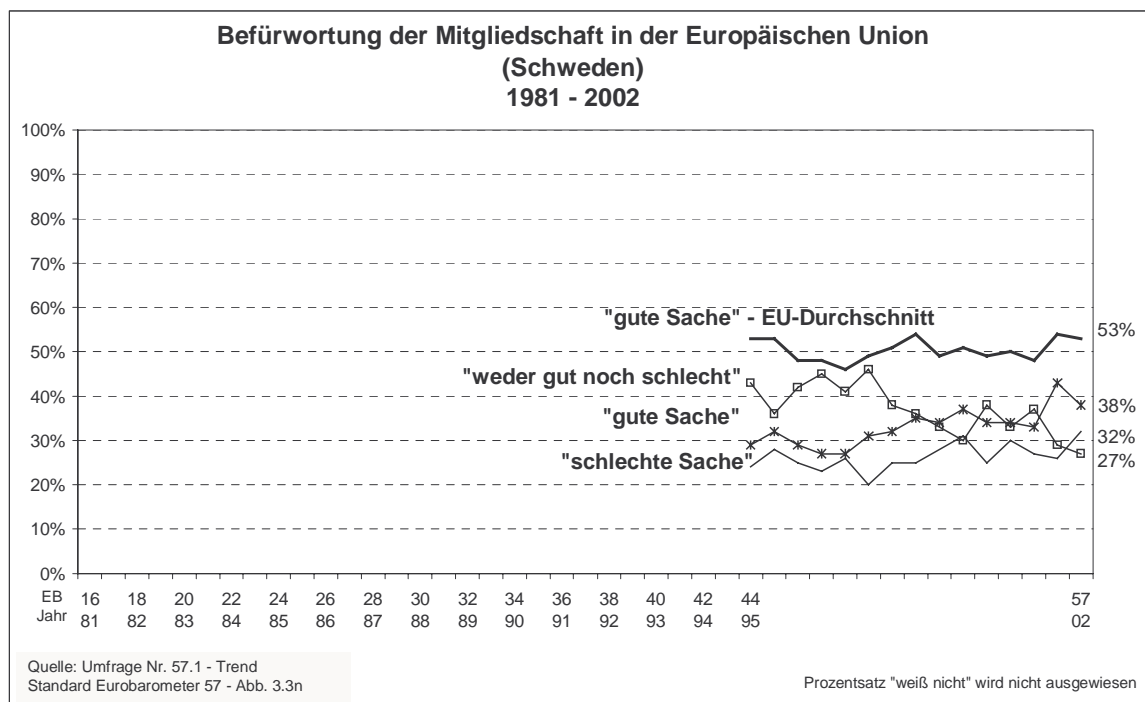
PORTUGAL



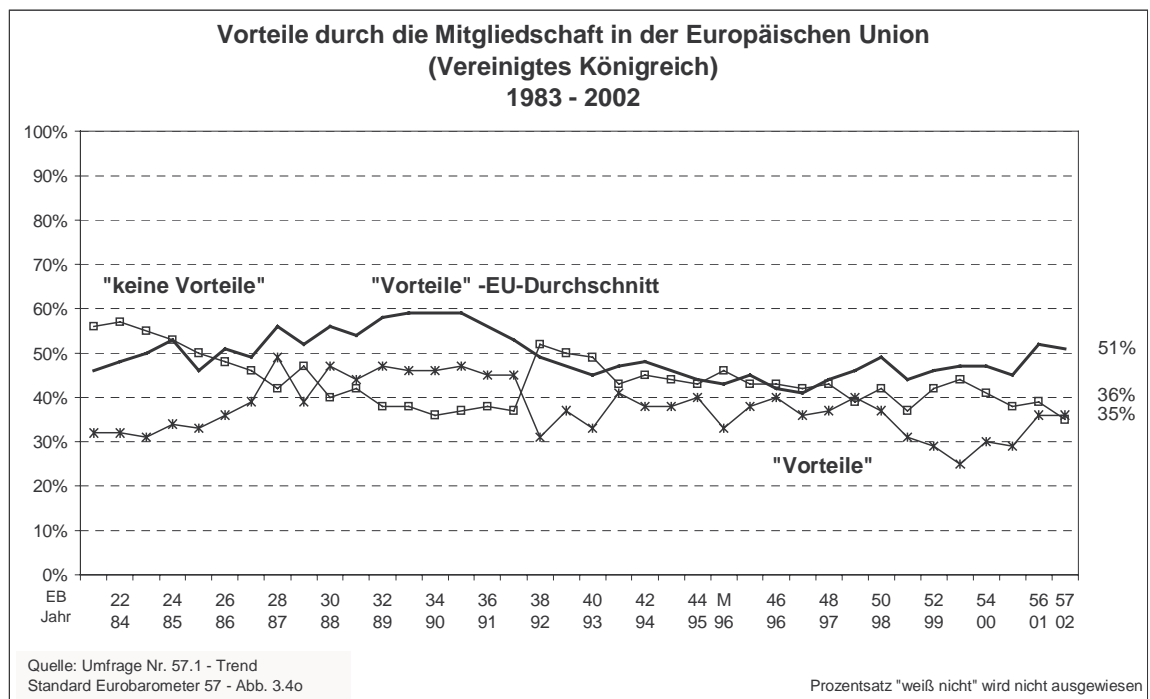
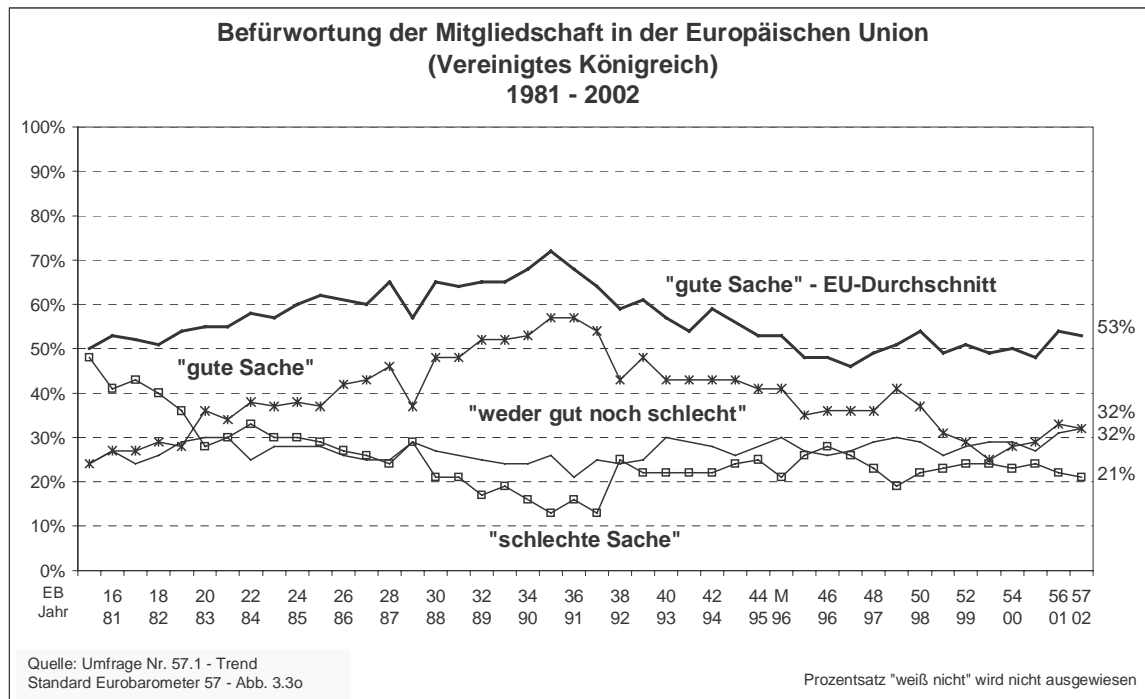
FINNLAND



SCHWEDEN



VEREINIGTES KÖNIGREICH



Die folgende Frage, die zuvor im Frühjahr 2000 und Frühjahr 2001 gestellt wurde, steht im Zusammenhang mit der Diskussion darüber, ob die Menschen die Mitgliedschaft ihres Landes als vorteilhaft bewerten:

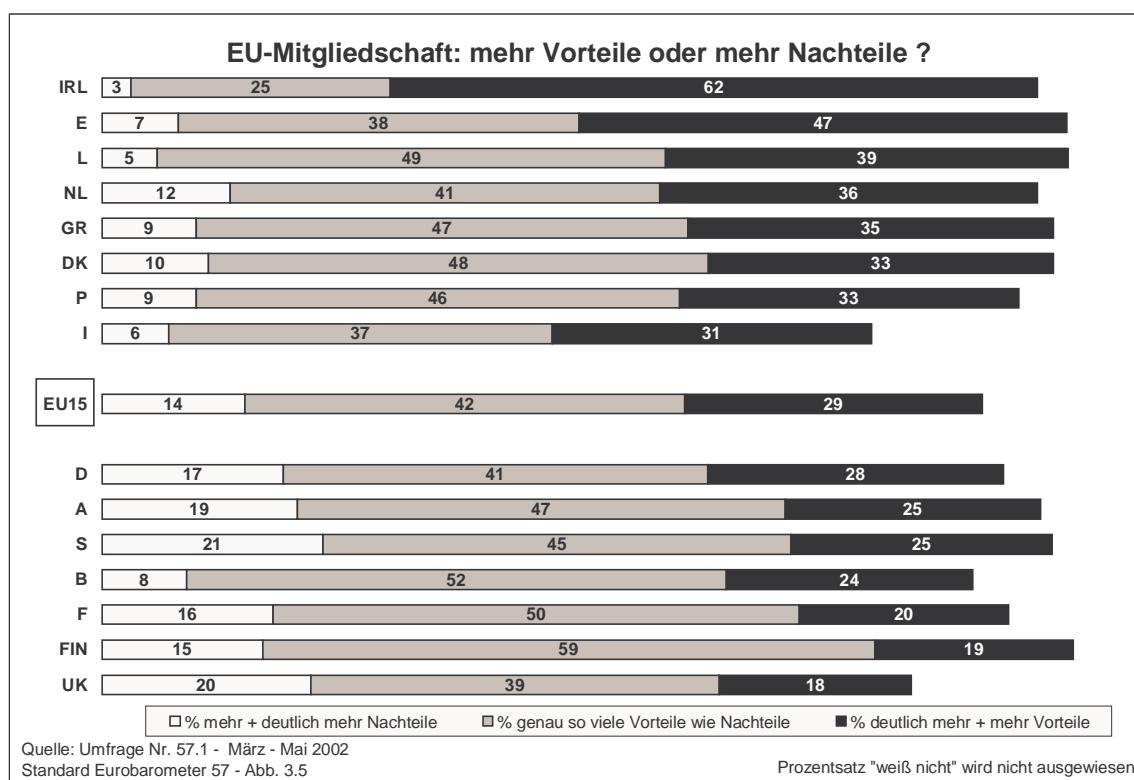
Glauben Sie, dass Sie persönlich durch die Mitgliedschaft (JEWEILIGES LAND) in der Europäischen Union mehr Vorteile oder mehr Nachteile haben?

Auf Ebene der EU15 präsentieren sich die Antworten wie folgt:

	Frühjahr 02	Frühjahr 01	Frühjahr 00
	%	%	%
Viel mehr Vorteile	4	4	5
Mehr Vorteile	24	22	24
Genauso viele Vorteile wie Nachteile	42	41	41
Mehr Nachteile	11	12	13
Viel mehr Nachteile	3	4	3
(Weiß nicht /keine Meinung)	16	18	14
<i>Gesamt</i>	<i>100</i>	<i>101</i>	<i>100</i>

Es ergibt sich, dass die Antworten im Laufe der drei Jahre, in denen diese Frage gestellt wurde, konstant geblieben sind.

Die neuesten Ergebnisse zeigen, dass in Irland mehr als die Hälfte der Befragten (62%) der Ansicht ist, die EU-Mitgliedschaft habe ihnen persönlich mehr Vorteile gebracht. Obwohl nur weniger als die Hälfte der Bevölkerung in Spanien (47%) dieser Ansicht ist, wird diese Meinung dort dennoch am häufigsten vertreten. In allen anderen Ländern ist die am häufigsten vertretene Ansicht, dass die EU-Mitgliedschaft genauso viele Vorteile wie Nachteile gebracht habe. Trotzdem ist der Anteil der Menschen, die glauben, die Mitgliedschaft habe mehr Vorteile gebracht – lediglich mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs - größer als der Anteil derer, die glauben, die Mitgliedschaft habe mehr Nachteile gebracht. Der Anteil der Befragten, die keine Meinung hatten oder äußern wollten, ist hoch und reicht von 7% in Finnland bis zu 26% in Italien.



Zwar wurde festgestellt, dass die Ergebnisse im EU-Durchschnitt über die Zeit hinweg konstant geblieben sind, aber im Vergleich zum Frühjahr 2001 gibt es einige Veränderungen auf Ebene der einzelnen Länder. Positive Entwicklungen sind in Italien, Irland, Spanien und Deutschland zu verzeichnen. In Griechenland, den Niederlanden und Luxemburg meinen die Menschen jetzt seltener, dass die EU-Mitgliedschaft ihrem Land mehr Nachteile gebracht habe und glauben häufiger, dass sie ihrem Land ebenso viele Vorteile wie Nachteile gebracht habe. (Tabelle 3.3a)

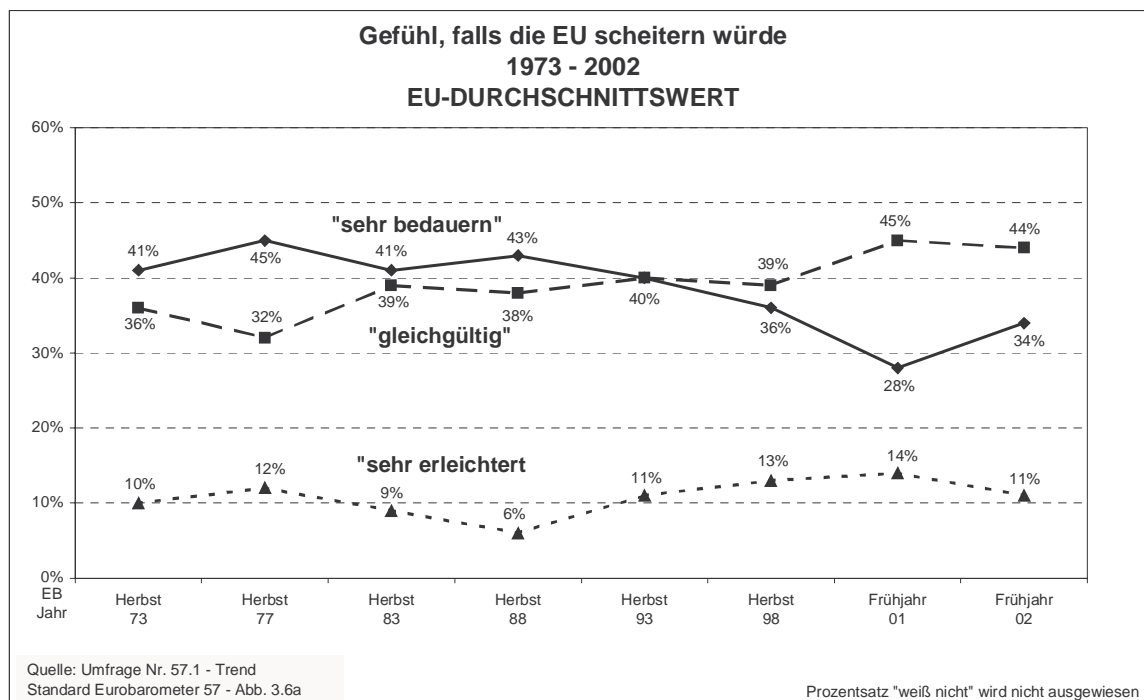
Unter den verschiedenen demografischen Gruppen sind Personen, die noch studieren (40%), Führungskräfte (39%) und Personen, die bis zum Alter von 20 Jahren oder älter in der Vollzeitausbildung verblieben sind (37%), am häufigsten der Meinung, dass sie mehr Vorteile aus der Mitgliedschaft hätten. Mit 20% meinen die Menschen im Ruhestand am häufigsten, dass die EU-Mitgliedschaft ihrem Land mehr Nachteile gebracht habe.

In Bezug auf die Einstellungen zur EU ergibt sich, dass 47% der Menschen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU befürworten, der Meinung sind, sie hätten persönlich mehr Vorteile als Nachteile von der Mitgliedschaft. Am anderen Ende ergibt sich, dass 60% derjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU ablehnen, der Meinung sind, sie hätten persönlich durch die Mitgliedschaft mehr Nachteile als Vorteile. (Tabelle 3.3b)

3.4. Gefühl, falls die Europäische Union scheitern würde

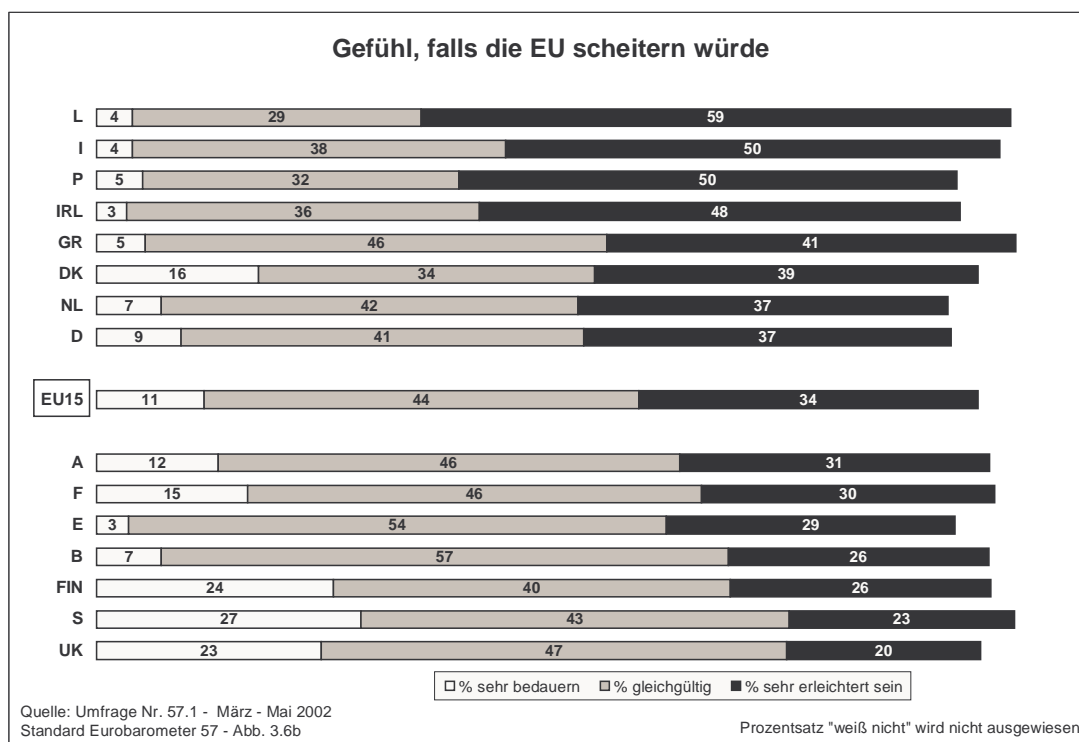
Als die Eurobarometer-Umfrage erstmalig 1973 durchgeführt wurde, war eine Frage enthalten, mit der die Menschen über die Zukunft der damaligen Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft befragt wurden²⁴. Diese Frage wurde seitdem mehrmals erneut gestellt (im Herbst 1977, Herbst 1983, Herbst 1988, Herbst 1993, Herbst 1998 und Frühjahr 2001). Sie war auch wieder in den jüngsten Umfragen im Frühjahr 2002 enthalten.

Wie die folgende Grafik zeigt, ist der Anteil der Bürger, die sehr erleichtert wären, wenn die EWG /EU nicht mehr bestehen würde, immer sehr gering gewesen. Der Anteil der Unionsbürger, die es sehr bedauern würden, wenn die EU scheitern würde, verringerte sich während der 90er Jahre und erreichte im Frühjahr 2001 einen Tiefstand von 28%. In den jüngsten Ergebnissen zeigt sich jedoch ein Anstieg um 6 Prozentpunkte, so dass es jetzt 34% sehr bedauern würden, wenn die EU scheitern würde. Der Mehrheit der Unionsbürger wäre es jedoch gleichgültig, wenn die EU nicht mehr bestehen würde. Diese Tendenz zeichnete sich erstmals im Herbst 1998 ab.



²⁴ Die Frage lautet: "Wenn man Ihnen morgen erzählen würde, dass der Gemeinsame Markt (Synonym für die EWG) / die Europäische Union gescheitert ist, würden Sie es sehr bedauern, wäre es Ihnen gleichgültig oder wären Sie sehr erleichtert?"

Die Länderergebnisse zeigen, dass es die Menschen in Luxemburg am häufigsten bedauern würden, wenn man ihnen sagte, die EU sei gescheitert (59%), gefolgt von den Italienern und Portugiesen (jeweils 50%). In Schweden (27%), Finnland (24%) und dem Vereinigten Königreich (23%) ist die Häufigkeit, dass die Menschen erleichtert wären, wenn die EU scheitern würde, am höchsten. Schweden und das Vereinigte Königreich sind die beiden einzigen Länder, in denen der Anteil der Menschen, die erleichtert wären, wenn die EU scheitern würde, höher liegt, als der Anteil der Menschen, die dies sehr bedauern würden.



Der Anteil der Menschen, die angeben, es wäre ihnen gleichgültig, wenn man ihnen sagte, die EU sei gescheitert, bleibt in der gesamten EU recht hoch und reicht von 29% in Luxemburg bis zu 57% in Belgien. Dieses Gefühl ist in allen Ländern mit Ausnahme von Luxemburg, Italien, Portugal, Irland und Dänemark am häufigsten anzutreffen. Wie zuvor festgestellt, deutet dies auf ein allgemeines Desinteresse an der Europäischen Union hin.

Im Vergleich zum Frühjahr 2001 ergeben die jüngsten Ergebnisse jedoch eine weitaus günstigere Situation. In 13 der 15 Mitgliedstaaten meinen die Menschen jetzt bedeutend häufiger, dass sie es sehr bedauern würden, wenn die EU scheitern würde, wobei die stärkste Zunahme in Italien (+14), Spanien (+9), Luxemburg (+8), Portugal und Deutschland (jeweils +7) zu verzeichnen ist. In Frankreich wurden keine bedeutenden Veränderungen festgestellt, Belgien ist das einzige Land, in dem die Menschen es jetzt etwas seltener sehr bedauern würden (-3). Dort sind die Menschen jetzt häufiger gleichgültig (+4). Ein Anstieg der Gleichgültigkeit wurde ebenfalls in Österreich (+5) und im Vereinigten Königreich (+4) festgestellt. In Italien (-9), Portugal (-8), Griechenland, Spanien (jeweils -5) und Luxemburg (-4) ergibt sich, dass die Menschen jetzt bedeutend seltener gleichgültig sind. Ein weiteres positives Ergebnis ist, dass sich der Anteil der Menschen, die sehr erleichtert wären, wenn die EU nicht mehr bestehen würde, in keinem Land erhöht hat. (Tabelle 3.4a)

Die demografische Analyse zeigt, dass Männer häufiger als Frauen angeben, dass sie es sehr bedauern würden (38% gegenüber 30%), obwohl beide Geschlechter ebenso häufig angeben, sie seien sehr erleichtert (11%). Bei den 4 Altersgruppen ergibt sich, dass die Menschen zwischen 40 und 54 am häufigsten (37%) angeben, dass sie es sehr bedauern würden, während die Menschen im Alter von 55 und darüber hinaus am häufigsten angeben, dass sie sehr erleichtert wären (15%). Ein beunruhigendes Ergebnis ist, dass die jüngste Altersgruppe am häufigsten gleichgültig ist (49%). Bezüglich der Bildung ist ein Anstieg der positiven Antworten bei diesem Indikator zu verzeichnen, der mit der Anzahl der Jahre einher geht, die die Menschen in der Vollzeitausbildung verblieben sind.

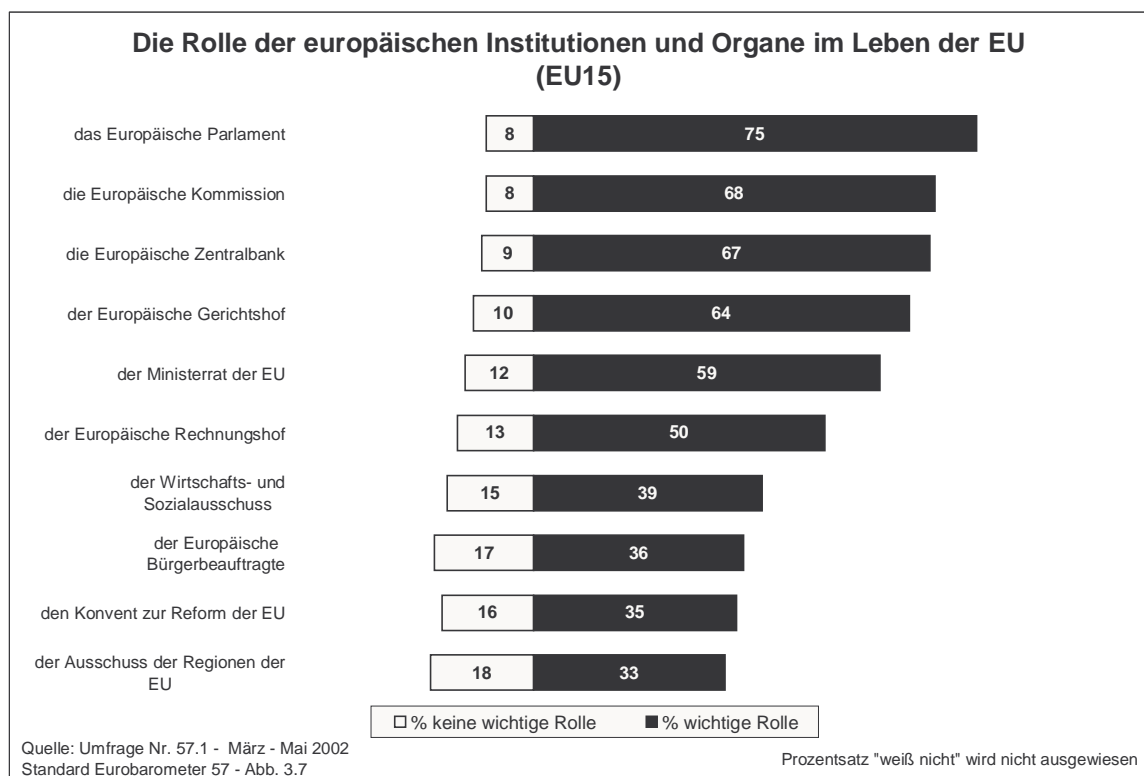
Lediglich 25% der Menschen, die die Schule im Alter von 15 Jahren oder jünger verlassen haben, sagen, dass sie es sehr bedauern würden, im Vergleich zu den 50% der Menschen, die bis zum Alter von 20 Jahren oder älter in der Vollzeitausbildung verblieben sind. Eine Analyse des beruflichen Umfelds ergibt, dass es 49% der Führungskräfte sehr bedauern würden, gefolgt von 42% der Selbständigen, wogegen lediglich 27% der im Haushalt tätigen Personen diese Ansicht teilen. Personen im Ruhestand (18%) äußern am häufigsten, dass sie sehr erleichtert wären.

Es wurde zuvor der deutliche Zusammenhang zwischen der Befürwortung der EU-Mitgliedschaft und dem Gefühl der Menschen bezüglich des Fortbestehens der EU dargestellt, indem bei diesem Indikator die Befürwortung der Mitgliedschaft zu den Antworten ins Verhältnis gesetzt wurde. Wenn man dies umdreht und die Antworten der Menschen bei diesem Indikator zu der Befürwortung der Mitgliedschaft ihres Landes in der EU ins Verhältnis setzt, ergibt sich, dass es 59% derjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU unterstützen, sehr bedauern würden, wenn man ihnen sagen würde, die EU sei gescheitert, während 60% derjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes als eine schlechte Sache betrachten, sehr erleichtert wären. (Tabelle 3.4b)

3.5. Die Rolle der Institutionen und Organe der Europäischen Union

Zum siebenten Mal in Folge hat das Eurobarometer die öffentliche Meinung zu einer Reihe von Institutionen und Organen der Europäischen Union untersucht. Die Teilnehmer wurden zu 9 Institutionen und Organen der Europäischen Union befragt, ob sie glauben, dass diese im Leben der Europäischen Union eine wichtige Rolle spielen oder nicht. Die Institutionen und Organe, die in der Umfrage behandelt werden, sind das Europäische Parlament, die Europäische Kommission, der Ministerrat, der Europäische Gerichtshof, der Europäische Bürgerbeauftragte, die Europäische Zentralbank, der Europäische Rechnungshof, der Ausschuss der Regionen und der Wirtschafts- und Sozialausschuss²⁵. Zum ersten Mal wurden die Teilnehmer auch gebeten, sich über den neuen Konvent zur Zukunft der Europäischen Union zu äußern.

Wie das folgende Diagramm verdeutlicht, glaubt die Öffentlichkeit der EU am häufigsten, dass das Europäische Parlament (75%) eine wichtige Rolle im Leben der Europäischen Union spiele, gefolgt von der Europäischen Kommission (68%) und der Europäischen Zentralbank (67%). Weniger als 4 von 10 Menschen meinen, dass die 4 am wenigsten bekannten Institutionen oder Organe eine bedeutende Rolle spielen.



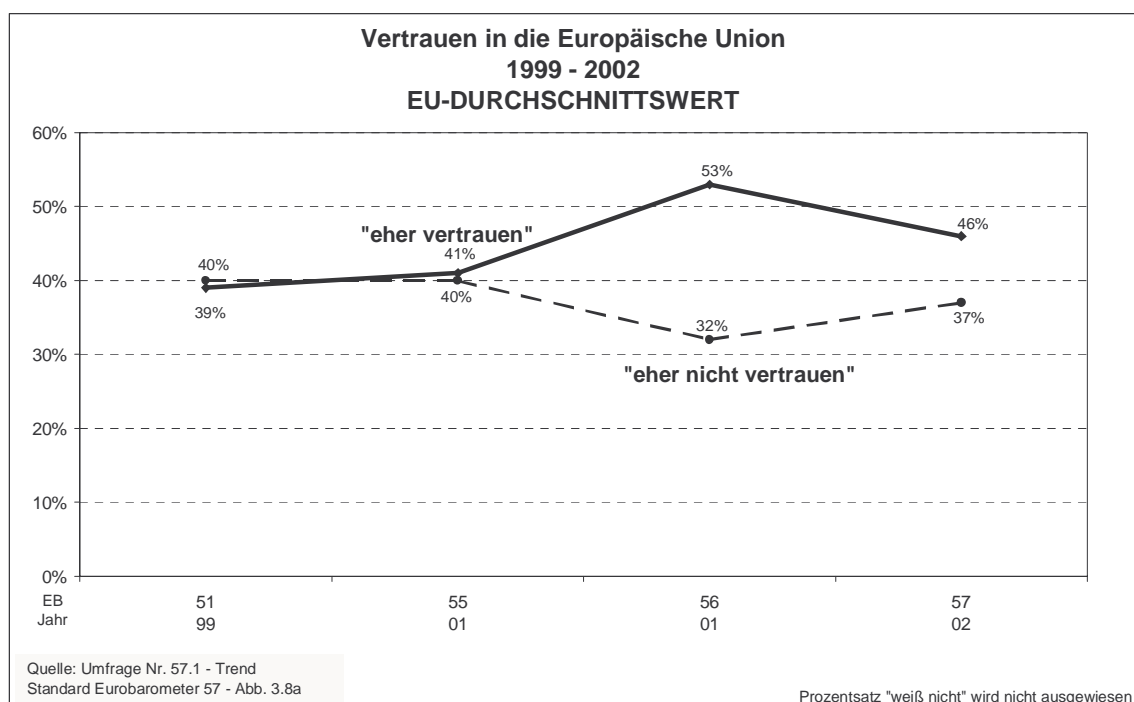
²⁵ Die Bekanntheit dieser Institutionen/Organe in der Öffentlichkeit wird in Kapitel 2 diskutiert.

Im Vergleich zum Herbst 2001 ergibt sich, dass die Menschen die Institutionen jetzt seltener als wichtig ansehen. Im Durchschnitt reicht die Verringerung von 7 Prozentpunkten beim Wirtschafts- und Sozialausschuss bis zu 2 Prozentpunkten beim Europäischen Gerichtshof, dem Ministerrat und dem Europäischen Bürgerbeauftragten²⁶.

Die Länderanalyse zeigt, dass der Anteil derjenigen, die glauben, das **Europäische Parlament** spiele eine wichtige Rolle, von 63% im Vereinigten Königreich bis zu 87% in Luxemburg reicht. Eine ähnliche Situation ergibt sich für die **Europäische Kommission** und die **Europäische Zentralbank**, wobei die Menschen in Luxemburg am häufigsten meinen, dass diese beiden Institutionen eine wichtige Rolle spielen (jeweils 84% und 81%), und die Menschen im Vereinigten Königreich diese Ansicht am seltensten teilen (jeweils 55% und 48%). (Tabelle 3.5)

3.6. Vertrauen in die Europäische Union und ihre Institutionen und Organe

In der Umfrage wird auch untersucht, wie stark das Vertrauen in diese 10 Institutionen und Organe ist. Zuerst wird jedoch das Vertrauen in die Europäische Union insgesamt betrachtet. Diese Frage, die Teil eines größeren Fragenkomplexes²⁷ ist, wurde zum ersten Mal im Frühjahr 1999 (EB51) gestellt. Zum damaligen Zeitpunkt gaben 39% der Unionsbürger an, dass sie der EU vertrauen, und 40% äußerten, dass sie ihr nicht vertrauen²⁸. Bei der darauf folgenden Befragung, die zwei Jahre später im Frühjahr 2001 (EB55) erfolgte, ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen (41% vertrauten der EU und 40% äußerten, dass sie ihr nicht vertrauen). Als die Frage nach den Terrorangriffen auf die USA vom 11. September im Herbst 2001 erneut gestellt wurde, ergab sich aus der Umfrage ein starker Anstieg des Anteils der Menschen, die der EU vertrauen (+12 auf 53%) und eine starke Verringerung des Anteils der Menschen, die kein Vertrauen äußerten (-8 auf 32%). Die jüngsten Ergebnisse deuten scheinbar auf eine Rückkehr zur "Normalität" hin. Nachdem der Schock vom 11. September vorüber ist, äußern nun 46% der Unionsbürger, dass sie der EU vertrauen, und 37% sagen, dass sie ihr eher nicht vertrauen.

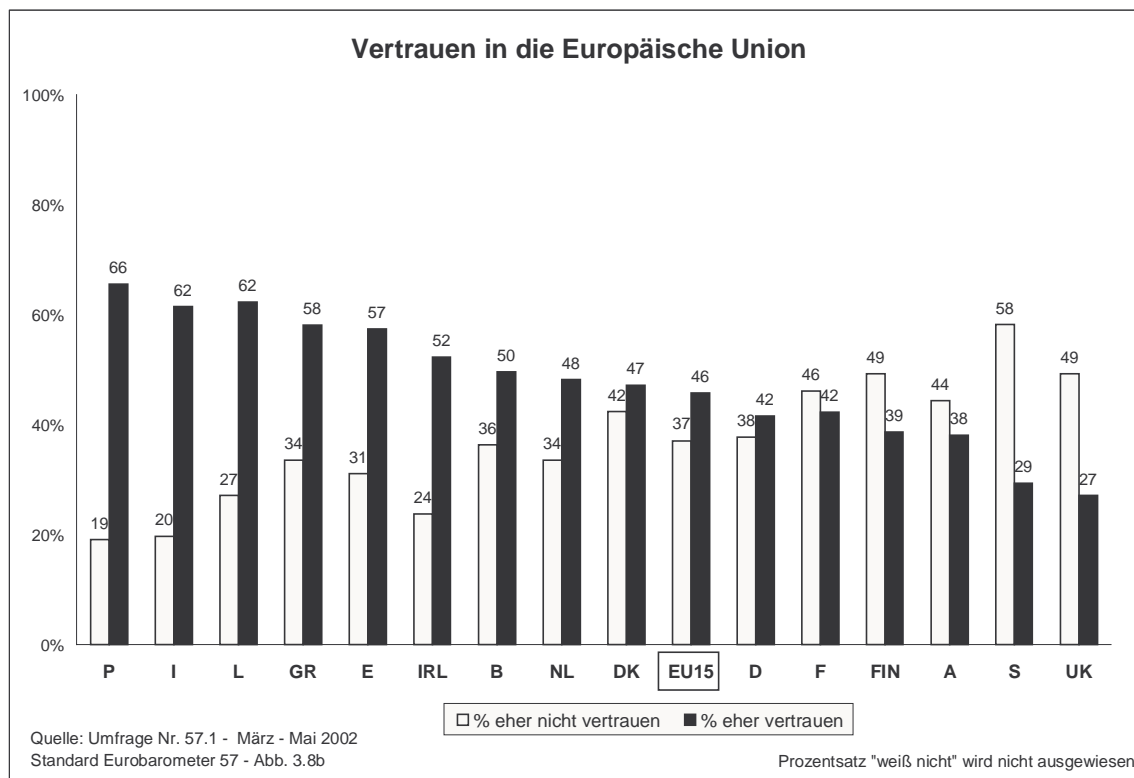


Die Länderanalyse zeigt, dass die Menschen in Portugal (66%) der Europäischen Union am häufigsten vertrauen, gefolgt von Italien und Luxemburg (jeweils 62%), Griechenland (58%), Spanien (57%), Irland (52%) und Belgien (50%). Die Menschen im Vereinigten Königreich (27%) vertrauen der Europäischen Union am seltensten. In diesem Land und in Schweden, Finnland, Frankreich und Österreich vertraut die Öffentlichkeit der EU häufiger nicht, als dass sie ihr vertraut. Schweden ist das einzige Land, in dem mehr als die Hälfte der Bevölkerung (58%) kein Vertrauen in die Europäische Union hat.

²⁶ Zu den Ergebnissen für 2001 siehe Eurobarometer Nr. 56, Seite 41.

²⁷ Die weiteren Punkte zur Untersuchung des Vertrauens werden in Kapitel 1 diskutiert (siehe Tabellen 1.7a-c).

²⁸ Die übrigen 21% hatten keine Meinung dazu.



Die "Rückkehr zur Normalität" wird auch bei einem Vergleich der jüngsten Ergebnisse mit denen vom Herbst 2001 deutlich. In allen 15 Mitgliedstaaten vertrauen die Menschen der Europäischen Union jetzt seltener, wobei die Verringerung von 3 Prozentpunkten in Italien und Portugal bis zu 14 Prozentpunkten in den Niederlanden reicht. In den meisten Ländern haben die Menschen jetzt öfter kein Vertrauen in die EU, wobei hier der Anstieg in Griechenland, den Niederlanden und Frankreich (jeweils +12) am höchsten ist. Es gibt jedoch einige Länder, wo der Vertrauensverlust nicht (nur) zu einem Anstieg des fehlenden Vertrauens geführt hat. In Portugal (+7), Deutschland, Dänemark, Irland (jeweils +5), Belgien (+4) und Luxemburg (+3) haben die Menschen jetzt öfter keine Meinung, als es im Herbst 2001 der Fall war. (Tabelle 3.6a)

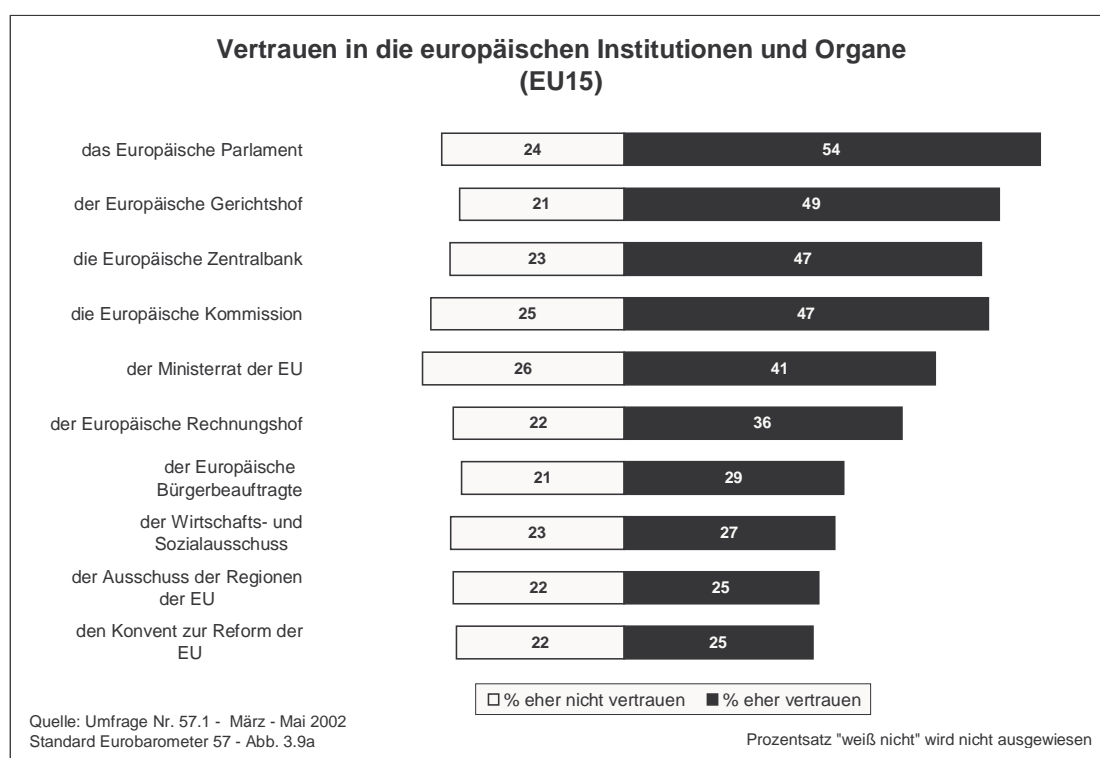
Der Grad des Vertrauens variiert nicht nur zwischen den einzelnen Ländern, sondern er hängt auch davon ab, welche Ansicht die Menschen allgemein über die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU haben. Unsere Analyse zeigt, dass 64% derjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes als eine gute Sache betrachten, der Europäischen Union vertrauen, während 76% derjenigen, die die EU für eine schlechte Sache halten, ihr eher nicht vertrauen.

Die Fähigkeit der Menschen, zu dieser Frage eine Entscheidung zu treffen, hängt von ihren subjektiven Kenntnissen über die Europäische Union ab. Die Analysen zeigen, dass diejenigen, die meinen, sehr wenig über die EU zu wissen, dreimal seltener eine Meinung dazu äußern, als diejenigen, die meinen, sehr viel über die EU zu wissen.

Vertrauen in die EU im Verhältnis zu den subjektiven Kenntnissen über die EU (in %, EU-Durchschnitt)			
	Geringe Kenntnisse	Durchschnittliche Kenntnisse	Gute Kenntnisse
% Eher vertrauen	34	52	59
% Eher nicht vertrauen	42	34	34
% Weiß nicht	24	14	7
% Gesamt	100	100	100

Die demografische Analyse zeigt, dass Männer im Unterschied zu Frauen etwas häufiger der Europäischen Union sowohl vertrauen als auch misstrauen, während Frauen häufiger keine Meinung äußern. Die jüngste Altersgruppe (53%) gibt wesentlich häufiger an, der Europäischen Union zu vertrauen, als dies bei älteren Menschen der Fall ist. Unter den verschiedenen Bildungsgruppen stellen wir fest, dass Studenten der EU am häufigsten vertrauen (58%), wogegen lediglich 41% derjenigen, die die Schule vor dem 16. Lebensjahr beendet haben, angeben, ihr zu vertrauen. Mit 35% sind die Arbeitslosen die Berufsgruppe, die der EU am wenigsten vertraut. (Tabelle 3.6b)

Als Nächstes betrachten wir das Vertrauen in die 10 Institutionen und Organe, die in die Umfrage aufgenommen wurden. Obwohl das Vertrauen in diese Institutionen und Organe in den 15 Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich ist, fällt als Erstes der hohe Anteil der Antworten mit "weiß nicht" auf. Das betrifft insbesondere den Europäischen Bürgerbeauftragten, den Wirtschafts- und Sozialausschuss, den Ausschuss der Regionen und den Konvent zur Zukunft der Europäischen Union. Dies erklärt zum Teil, warum das im folgenden Diagramm veranschaulichte Vertrauen so niedrig ist.



Mit 54% wird dem Europäischen Parlament am meisten vertraut, gefolgt vom Europäischen Gerichtshof (49%), der Europäischen Zentralbank und der Europäischen Kommission (jeweils 47%). Das Vertrauen in die Institutionen und Organe ist jetzt etwas geringer als im Herbst 2001, wobei die festgestellte Verringerung von 1 Prozentpunkt beim Europäischen Gerichtshof bis zu 6 Prozentpunkten beim Wirtschafts- und Sozialausschuss²⁹ reicht.

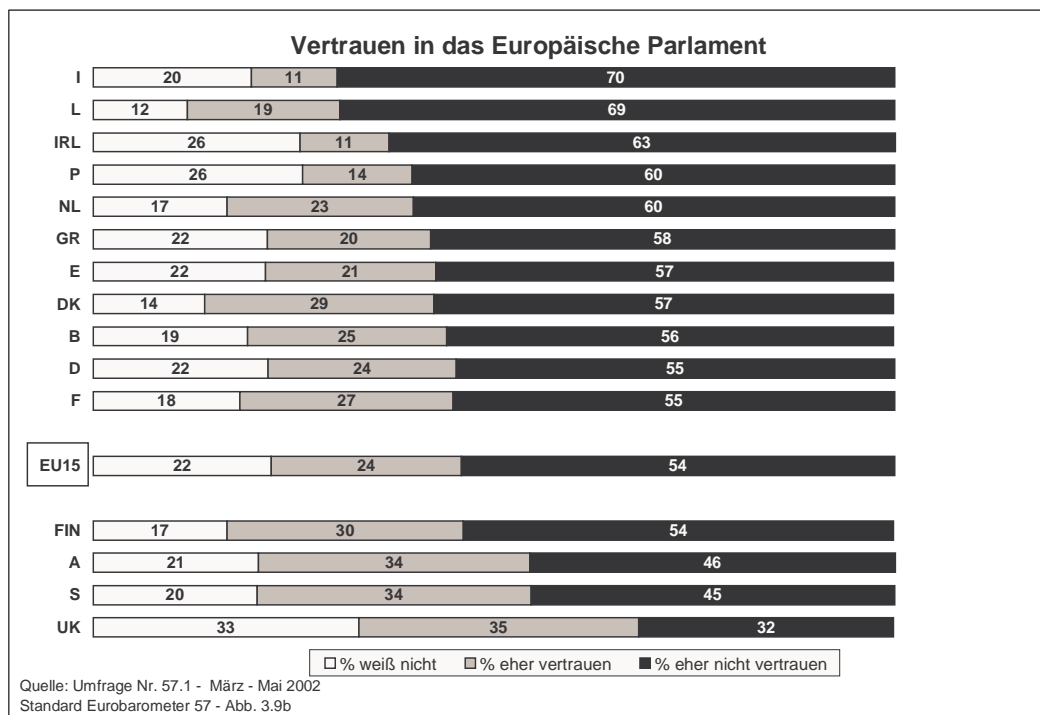
Die nächste Tabelle zeigt die drei Institutionen und Organe, denen in den einzelnen Mitgliedstaaten am meisten vertraut wird. Das **Europäische Parlament** steht in allen Mitgliedstaaten mit Ausnahme von Finnland auf einem der ersten drei Plätze. Es steht in Italien, Irland, Portugal, Griechenland, Spanien, Belgien und Frankreich an erster, in Luxemburg, Dänemark und dem Vereinigten Königreich an zweiter und in den Niederlanden, Deutschland, Österreich und Schweden an dritter Stelle. Der **Europäische Gerichtshof** steht in 6 Ländern an erster Stelle: in Luxemburg, Dänemark, Deutschland Österreich, Schweden und dem Vereinigten Königreich. Er steht in den Niederlanden an zweiter und in Finnland, Griechenland und Frankreich an dritter Stelle. Die **Europäische Zentralbank** steht in den Niederlanden an erster, in Finnland, Deutschland, Österreich und Schweden an zweiter und in Luxemburg, Irland, Portugal und Belgien an dritter Stelle. Die **Europäische Kommission** steht in Italien, Portugal, Belgien, Griechenland, Spanien, Frankreich an zweiter und im Vereinigten Königreich an dritter Stelle. Der **Ministerrat** steht in Spanien und Griechenland an erster Stelle. Der **Europäische Bürgerbeauftragte**, ein Finne, steht in seinem Heimatland an erster Stelle. Der **Ministerrat** steht in Italien und Spanien an dritter Stelle. (Siehe auch Tabelle 3.7)

²⁹ Siehe Eurobarometer Bericht 56, Abb. 3.8a.

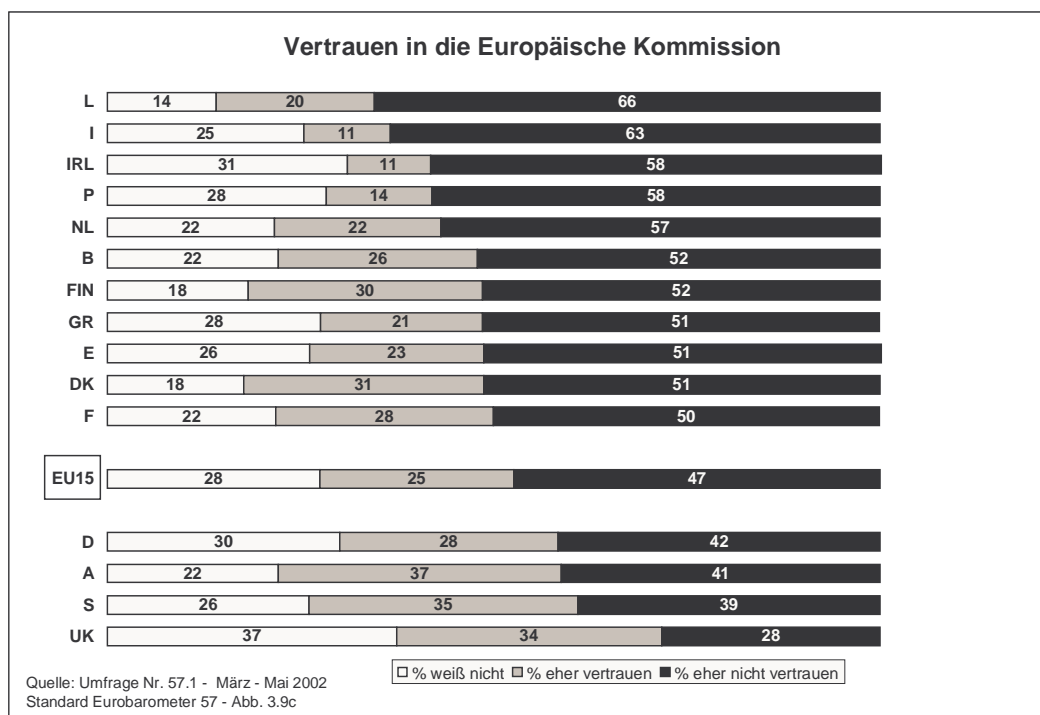
DIE DREI INSTITUTIONEN UND ORGANE DER EU, DENEN AM HÄUFIGSTEN VERTRAUT WIRD. (IN %, NACH MITGLIEDSSTAAT)			
Belgien		Luxemburg	
Europäisches Parlament	56	Europäischer Gerichtshof	71
Europäische Kommission	52	Europäisches Parlament	69
Europäische Zentralbank	46	Europäische Zentralbank	67
Dänemark		Die Niederlande	
Europäischer Gerichtshof	70	Europäische Zentralbank	63
Europäisches Parlament	57	Europäischer Gerichtshof	61
Europäische Zentralbank	55	Europäisches Parlament	60
Deutschland		Österreich	
Europäischer Gerichtshof	60	Europäischer Gerichtshof	56
Europäische Zentralbank	56	Europäische Zentralbank	50
Europäisches Parlament	55	Europäisches Parlament	46
Griechenland		Portugal	
Europäisches Parlament	58	Europäisches Parlament	60
Europäische Kommission	51	Europäische Kommission	58
Europäischer Gerichtshof	51	Europäische Zentralbank	55
Spanien		Finnland	
Europäisches Parlament	57	Europäischer Bürgerbeauftragter	60
Europäische Kommission	51	Europäische Zentralbank	58
Ministerrat	47	Europäischer Gerichtshof	58
Frankreich		Schweden	
Europäisches Parlament	55	Europäischer Gerichtshof	54
Europäische Kommission	50	Europäische Zentralbank	50
Europäischer Gerichtshof	43	Europäisches Parlament	45
Irland		Vereinigtes Königreich	
Europäisches Parlament	63	Europäischer Gerichtshof	32
Europäische Kommission	58	Europäisches Parlament	32
Europäische Zentralbank	56	Europäische Kommission	28
Italien			
Europäisches Parlament	70		
Europäische Kommission	63		
Ministerrat	55		

Eine genauere Untersuchung der Ergebnisse für das **Europäische Parlament** in den einzelnen Ländern ergibt, dass etwa sieben von zehn Menschen in Italien und Luxemburg und etwa 6 von 10 Menschen in Irland (63%), Portugal und den Niederlanden (jeweils 60%), Griechenland (58%), Dänemark und Spanien (jeweils 57%) dem Parlament vertrauen. Das Vereinigte Königreich ist das einzige Land, in dem die Anzahl der Menschen, die dem Parlament misstrauen, höher liegt, als die derjenigen, die ihm vertrauen (35% gegenüber 32%). Der Vertrauensgrad ist jetzt niedriger als im Herbst 2001, wobei die größte Verringerung in Belgien (-12), Österreich und Schweden (jeweils -9) verzeichnet wurde. Der Anteil der Menschen, die dem Europäischen Parlament vertrauen, hat sich in Portugal, Deutschland, Dänemark, Finnland, Italien und den Niederlanden (bedeutend) verringert³⁰.

³⁰ Siehe Eurobarometer Bericht Nr. 56, Abb. 3.8 b.



Die Untersuchung der Länderergebnisse für die **Europäische Kommission** ergibt, dass das Vertrauen in Luxemburg (66%), Italien (63%), Irland und Portugal (jeweils 58%) sowie den Niederlanden (57%) am größten ist. Etwa die Hälfte der Menschen in Belgien und Finnland (jeweils 52%), in Griechenland, Spanien und Dänemark (jeweils 51%) und Frankreich (50%) vertrauen der Europäischen Kommission. Das Vereinigte Königreich ist wiederum das einzige Land, in dem diejenigen, die der Kommission misstrauen, die Zahl derer übersteigt, die ihr vertrauen (34% gegenüber 28%). Ebenso wie beim Europäischen Parlament ist der Vertrauensgrad jetzt geringer als im Herbst 2001, wobei der stärkste Vertrauensverlust in Belgien (-9), Spanien (-8), Österreich und dem Vereinigten Königreich (jeweils -7) verzeichnet wurde. Der Anteil der Menschen, die der Europäischen Kommission vertrauen, hat sich in Italien, Portugal, Finnland, Deutschland, Luxemburg, Dänemark und den Niederlanden (bedeutend) verringert³¹.



³¹ Siehe auch Eurobarometer Bericht Nr. 56, Abb. 3.8c.

Schließlich wird das mittlere Maß an Vertrauen in die 10 Institutionen und Organe in den einzelnen Mitgliedstaaten betrachtet³². Wie die folgende Tabelle zeigt, ist der mittlere Wert in Luxemburg (56%) am höchsten und im Vereinigten Königreich (20%) am niedrigsten.

Vertrauen in die Institutionen und Organe der EU (Mittelwert - Anteil derer, die angeben, den 10 Institutionen und Organen eher zu vertrauen, in % nach Land)	
Land	Mittelwert
Luxemburg	56
Die Niederlande	49
Irland	48
Finnland	45
Italien	44
Dänemark	44
Belgien	42
Portugal	41
Frankreich	39
Deutschland	39
Spanien	39
EU15	39
Griechenland	38
Österreich	38
Schweden	33
Vereinigtes Königreich	20

³² Es wird der mittlere Vertrauensgrad in % anstatt des Durchschnitts angegeben, da sich mit dem mittleren Wert eine generelle Tendenz bei weit auseinander liegenden Werten messen lässt. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass ein niedriges Maß an Vertrauen größtenteils durch Antworten mit "Weiß nicht" und nicht durch ein hohes Maß an Misstrauen ausgeglichen wird.

4. Die unterschwelligten Einstellungen der Menschen gegenüber der Europäischen Union

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse von Fragen vorgestellt, die in der Umfrage vom Frühjahr 2002 gestellt wurden, um die unterschwelligten Einstellungen der Menschen gegenüber der Europäischen Union zu messen. Einige dieser Fragen sind schon früher mehrmals gestellt worden und andere sind neu. Allen diesen Fragen ist gemein, dass sie einen tieferen Einblick in die Gründe geben, weshalb die Menschen für oder gegen die Europäische Union sind.

4.1. Das Image der Europäischen Union

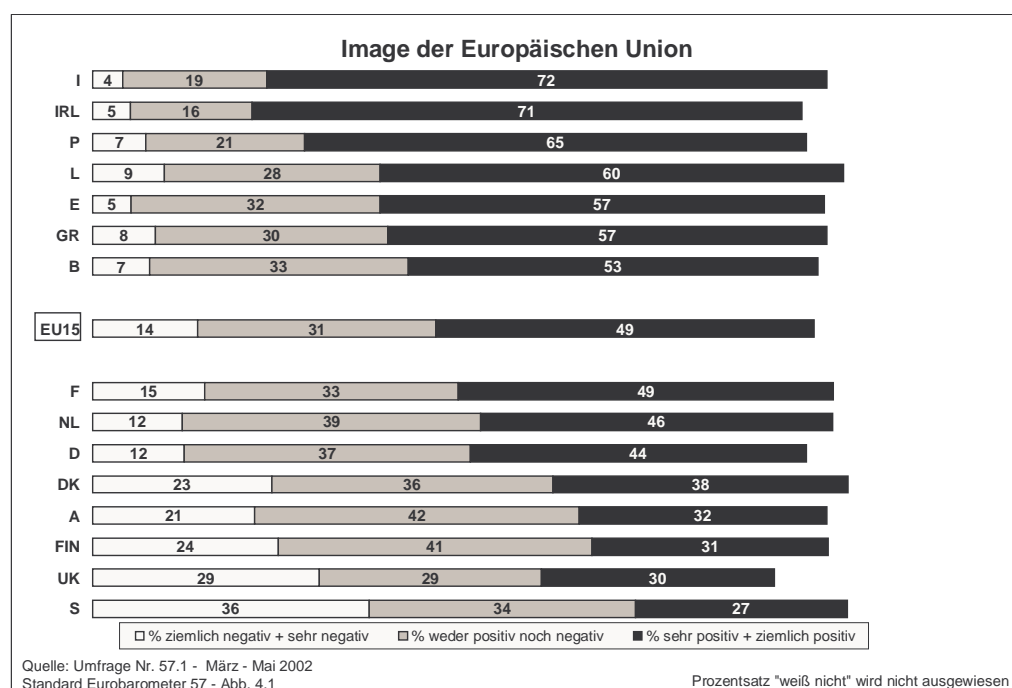
Im Frühjahr 2000 wurde beim Eurobarometer erstmalig die folgende Frage gestellt:

Ganz allgemein gesprochen, ruft die Europäische Union bei Ihnen ein sehr positives, ziemlich positives, weder positives noch negatives, ziemlich negatives oder sehr negatives Bild hervor ?

Diese Frage, die auch im Frühjahr 2001 und nun zum dritten Mal gestellt wurde, vermittelt einen Einblick in die emotionalen Einstellungen der Menschen zur Europäischen Union. Auf Ebene der EU15 gliedern sich die Antworten folgendermaßen auf:

	Frühjahr 02	Frühjahr 01	Frühjahr 00
	%	%	%
Sehr positiv	10	7	7
Ziemlich positiv	39	35	36
Weder positiv noch negativ	31	33	31
Ziemlich negativ	10	13	14
Sehr negativ	4	5	5
(Weiß nicht)	7	8	7
<i>Gesamt</i>	<i>101</i>	<i>101</i>	<i>100</i>

Die jüngsten Ergebnisse zeigen, dass die Öffentlichkeit der EU jetzt bedeutend häufiger ein positives Bild von der Europäischen Union hat, als es in den beiden vorhergehenden Jahren der Fall war. Beinahe die Hälfte der Befragten gibt an, dass die Europäische Union bei ihnen ein sehr positives oder ziemlich positives Bild hervorruft, und lediglich 14% äußern, dass sie bei ihnen ein ziemlich negatives oder sehr negatives Bild hervorruft.



Wie das oben stehende Diagramm zeigt, haben mehr als sieben von zehn Menschen in Italien (72%) und Irland (71%) ein positives Bild von der Europäischen Union. In Portugal (65%) und Luxemburg (60%) wird diese Ansicht von sechs von zehn Bürgern geteilt, und in Spanien, Griechenland (jeweils 57%) und Belgien (53%) haben mehr als die Hälfte der befragten Teilnehmer ein positives Bild von der Europäischen Union. Dies ist auch die mehrheitliche Meinung in Frankreich (49%), den Niederlanden (46%), Deutschland (44%) und Dänemark (38%). In Österreich und Finnland haben die Menschen am häufigsten weder ein positives noch ein negatives Bild von der EU (42% bzw. 41%), wobei 3 von 10 Menschen ein positives Bild, und 2 von 10 Menschen ein negatives Bild haben. Die Öffentlichkeit im Vereinigten Königreich ist bei diesem Thema in allen drei Einstellungen (positiv, neutral und negativ), die jeweils drei von zehn Menschen vertreten, geteilter Meinung. Schweden ist das einzige Land, in dem die Europäische Union mehrheitlich ein negatives Bild (36%) hervorruft, wobei 34% ein neutrales und 27% ein positives Bild haben.

Im Vergleich zum Frühjahr 2001 ergibt sich, dass die Bürger aller EU-Mitgliedstaaten mit Ausnahme von Schweden jetzt häufiger ein positives Bild von der Europäischen Union haben. Der größte positive Anstieg wurde in Spanien (+11), Italien (+10), Deutschland (+9), Luxemburg und Österreich (jeweils +7) verzeichnet. Zwar ist in Schweden kein direkter Anstieg des Anteils der Menschen zu verzeichnen, bei denen die EU ein positives Bild hervorruft, aber der Anteil der Menschen, bei denen die EU ein negatives Bild hervorruft, ist jetzt bedeutend geringer (-8). So ist in Schweden auch eine Verschiebung zu einem eher neutralen Bild von der EU zu verzeichnen. (Tabelle 4.1a)

Die Analyse der verschiedenen demografischen Bevölkerungsgruppen ergibt, dass etwa sechs von zehn Führungskräften, Studenten, Personen, die bis zum Alter von 20 oder älter in der Vollzeitausbildung verblieben sind, sowie Selbständigen angeben, sie hätten ein positives Bild von der EU. Mit 40% wird diese Ansicht unter den Personen, die die Vollzeitausbildung im Alter von 15 oder jünger beendet haben, vertreten. In keiner der demografischen Gruppen haben mehr als 20% der Befragten ein negatives Bild von der Europäischen Union.

Die folgende Tabelle stellt den Zusammenhang zwischen dieser Frage und der Reaktion dar, falls die EU scheitern würde (siehe Kapitel 3). Sie verdeutlicht, dass unter denen, die ein Scheitern der EU bedauern würden, 88% ein positives Bild von der EU haben. Andererseits äußern 68% derer, die durch ein Scheitern der EU erleichtert wären, sie hätten ein negatives Bild von der EU.

Zusammenhang zwischen dem Image der EU und der Reaktion auf ein Scheitern der EU		
Image der EU:	Reaktion auf ein Scheitern der EU:	
	Großes Bedauern	Sehr erleichtert
	%	%
Positiv	88	7
Neutral	10	22
Negativ	2	68
(Weiß nicht)	1	3
<i>Gesamt</i>	101	100

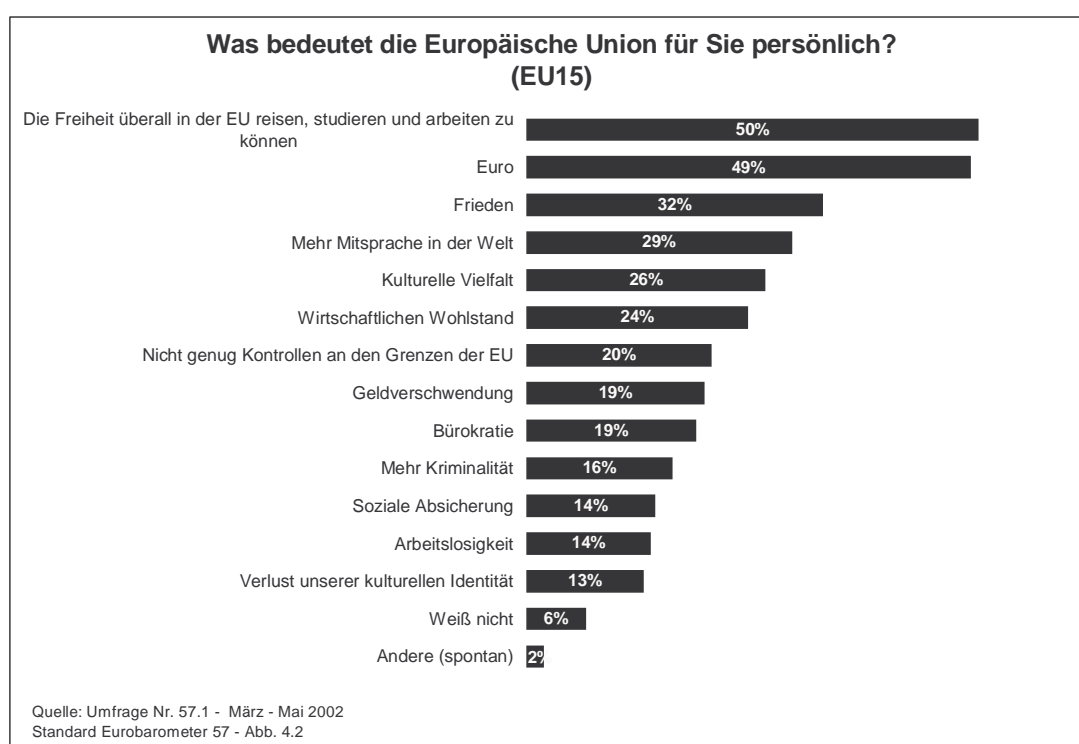
Weiterhin hat die Mehrheit derer, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU befürworten (79%), erwartungsgemäß ein positives Bild von der EU. 69% derjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU ablehnen, haben ein negatives Bild. (Tabelle 4.1b)

4.2. Bedeutung und persönliche Gefühle hinsichtlich der Europäischen Union

Im Eurobarometer vom Frühjahr 2002 wurde als neue Frage aufgenommen, was die Europäische Union den Befragten persönlich bedeute. Den Befragten wurden 13 mögliche Aussagen vorgelegt, von denen die Hälfte positiv und die Hälfte negativ war. Sie wurden dann gebeten, anzugeben, welche auf sie zutreffen. Die positiven Aussagen wurden weitaus öfter angekreuzt³³:

- Für die Hälfte der Befragten bedeutet die EU die Freiheit, überall in der EU reisen, studieren und arbeiten zu können
- Für drei von zehn Befragten bedeutet die EU Frieden und mehr Mitsprache in der Welt
- Für ein Viertel der Befragten bedeutet die EU kulturelle Vielfalt und wirtschaftlichen Wohlstand
- Für 14% bedeutet die EU soziale Absicherung

Die negativen Aussagen – nicht genügend Kontrolle an den Außengrenzen, Geldverschwendung, Bürokratie, mehr Kriminalität, Arbeitslosigkeit und Verlust der kulturellen Identität – wurden alle von 20% oder weniger der Befragten genannt.

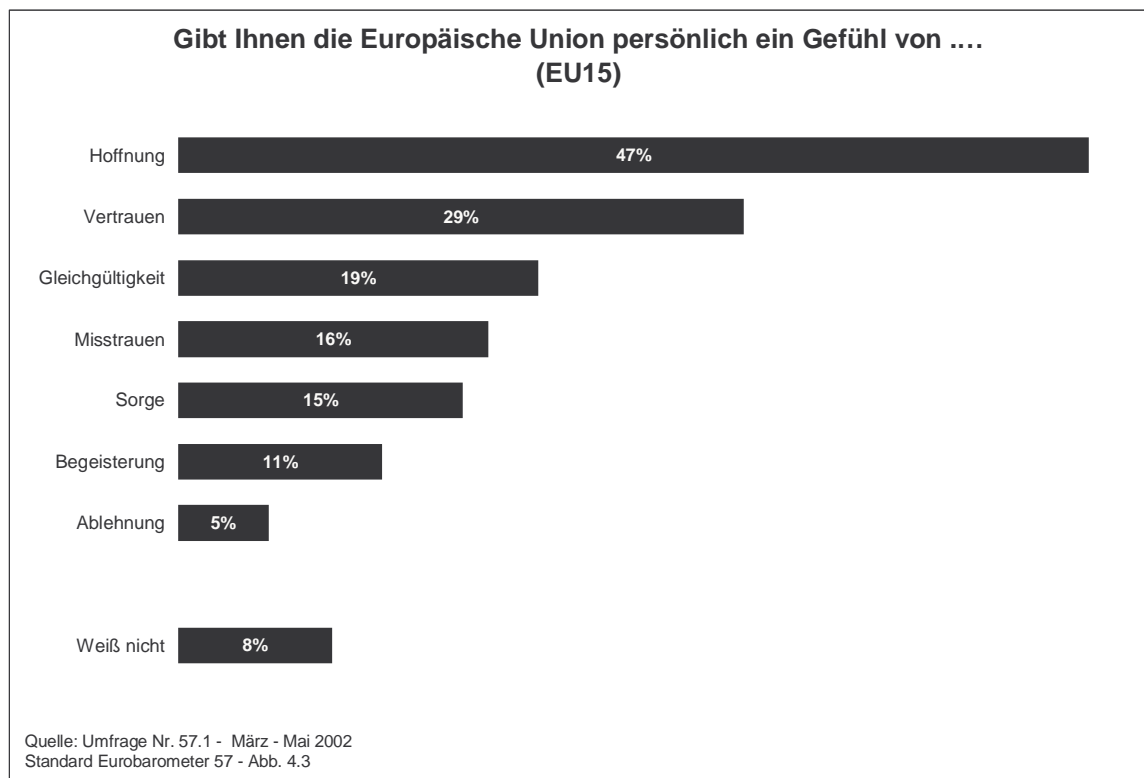


Die folgende Tabelle zeigt die drei am häufigsten genannten persönlichen Bedeutungen der EU in den einzelnen Mitgliedstaaten. Sie macht deutlich, dass **die Freiheit, überall in der Europäischen Union reisen, studieren und arbeiten zu können**, in allen Mitgliedstaaten unter den ersten drei Punkten genannt wurden. Dieses Ergebnis zeigt, dass die Europäische Union für viele Unionsbürger in erster Linie eine praktische Bedeutung hat, die allerdings positiv ist. Die Tabelle zeigt auch, dass **der Euro** für viele Menschen, die in der Eurozone leben, gleich bedeutend mit der Europäischen Union ist. Diese Bedeutung wurde in 8 von 12 Ländern der Eurozone am häufigsten angegeben und steht in den anderen 4 Ländern an zweiter oder dritter Stelle. In den noch nicht zur Eurozone gehörenden Ländern wird der Euro weitaus seltener genannt und steht nur im Vereinigten Königreich unter den drei zuerst genannten Aussagen. Drittens zeigt die Tabelle, dass Bedeutungen mit einer negativen Aussage lediglich in den eher euroskeptischen Ländern unter den drei zuerst genannten Punkten stehen. In Schweden meint mehr als die Hälfte der befragten Personen, die Europäische Union sei **bürokratisch** und eine **Geldverschwendung**. Das vierte Ergebnis der Tabelle ist, dass sich die Menschen in den "ärmeren" Ländern häufiger mit dem **wirtschaftlichen Wohlstand** als einer Bedeutung der EU identifizieren. Sie gehört zu den ersten drei Punkten, die in Irland, Spanien und Portugal genannt wurden. Schließlich zeigt die Tabelle, dass die **kulturelle Vielfalt** unter den drei ersten Punkten in Frankreich steht. Hier sind 35% der Befragten der Ansicht, dass dies ein Sinn der Europäischen Union ist, was dem höchsten Prozentsatz aller Mitgliedstaaten entspricht. (Siehe auch Tabelle 4.2)

³³ Der Euro, der der einzige Punkt mit einer neutralen Aussage war, wurde von 49% der Befragten genannt.

DIE DREI AM HÄUFIGSTEN GENANNTEN BEDEUTUNGEN DER EU (IN %, NACH MITGLIEDSTAAT)			
Belgien		Luxemburg	
Der Euro	71	Der Euro	67
Freizügigkeit	47	Frieden	58
Frieden	29	Freizügigkeit	57
Dänemark		Die Niederlande	
Freizügigkeit	51	Der Euro	59
Frieden	44	Freizügigkeit	48
Mehr Mitsprache in der Welt	35	Mehr Mitsprache in der Welt	40
Deutschland		Österreich	
Der Euro	54	Der Euro	50
Freizügigkeit	47	Freizügigkeit	39
Frieden	46	Geldverschwendung	31
Griechenland		Portugal	
Freizügigkeit	50	Der Euro	42
Der Euro	44	Freizügigkeit	41
Frieden	43	Wirtschaftlicher Wohlstand	25
Spanien		Finnland	
Freizügigkeit	54	Der Euro	57
Der Euro	49	Freizügigkeit	56
Wirtschaftlicher Wohlstand	35	Bürokratie	32
Frankreich		Schweden	
Der Euro	55	Freizügigkeit	59
Freizügigkeit	52	Bürokratie	53
Kulturelle Vielfalt	35	Geldverschwendung	51
Irland		Vereinigtes Königreich	
Freizügigkeit	43	Freizügigkeit	35
Wirtschaftlicher Wohlstand	41	Der Euro	24
Der Euro	40	Geldverschwendung	23
Italien			
Freizügigkeit	63		
Der Euro	55		
Mehr Mitsprache in der Welt	34		

In der Umfrage vom Frühjahr 2002 wurde auch eine neue Frage einbezogen, mit der die Teilnehmer befragt wurden, welches Gefühl ihnen die Europäische Union persönlich gibt. Es wurde ihnen eine Liste mit sieben Wörtern zur Auswahl vorgelegt, von der die Befragten beliebig viele auswählen konnten, wobei die Wörter eine Mischung aus positiven und negativen Gefühlen darstellen. Auch hier wurden die positiven Gefühle eindeutig am häufigsten genannt.



Wie das obige Diagramm zeigt, gibt die Europäische Union ihnen persönlich ein Gefühl der Hoffnung. Fast drei von zehn Befragten meinten, die EU gebe ihnen ein Gefühl des Vertrauens. Das gegenteilige Gefühl des Misstrauens wurde von halb so vielen Befragten (16%) angekreuzt. Die Antworten auf diese Fragen bestätigen das nicht außer Acht zu lassende Gefühl der Gleichgültigkeit, das gegenüber der Europäischen Union besteht, wobei sich 2 von zehn Befragten mit diesem Gefühl identifizieren. 15% der Befragten äußerten, die EU vermittle ihnen ein Gefühl der Sorge. Zwar zeigt diese Umfrage, dass die Öffentlichkeit selten ein Gefühl des Enthusiasmus mit der EU verbindet, aber das bedeutet nicht, dass die Menschen sie ablehnen. Dies gaben lediglich 5% an.

Diese Gefühle wurden zu einigen anderen, in der Umfrage enthaltenen Indikatoren für die Einstellungen zur EU ins Verhältnis gesetzt, um zu prüfen, inwieweit sich diese Antworten decken.

Verhältnis zwischen den Gefühlen bezüglich der Europäischen Union und den <u>positiven</u> <u>Einstellungen</u> zur EU (Durchschnitt der EU15)					
Gefühl:	Mitgliedschaft gute Sache	Positives Bild	eher Vertrauen in die EU	Starkes Bedauern, falls die EU scheitert	Stolz, Unionsbürger zu sein
Hoffnung	67%	69%	63%	76%	62%
Vertrauen	44%	47%	45%	51%	41%
Enthusiasmus	17%	18%	16%	21%	16%
Gleichgültigkeit	9%	8%	12%	4%	12%
Sorge	8%	8%	9%	7%	10%
Misstrauen	5%	5%	7%	4%	8%
Ablehnung	1%	1%	1%	0%	1%

Verhältnis zwischen den Gefühlen bezüglich der Europäischen Union und den <u>negativen</u> Einstellungen zur EU (Durchschnitt der EU15)					
Gefühl:	Mitgliedschaft schlechte Sache	Negatives Bild	eher kein Vertrauen in die EU	Starke Erleichterung, falls die EU scheitert	Kein Stolz, Unionsbürger zu sein
Hoffnung	11%	12%	32%	11%	23%
Vertrauen	6%	3%	16%	5%	10%
Enthusiasmus	2%	1%	5%	3%	2%
Gleichgültigkeit	28%	29%	25%	23%	31%
Sorge	36%	35%	22%	37%	27%
Misstrauen	49%	51%	29%	50%	32%
Ablehnung	26%	24%	10%	24%	12%

Die Tabellen zeigen einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Einstellung der Menschen zur Europäischen Union und den Gefühlen, die sie ihr gegenüber haben. Auffällig ist, dass bei Menschen mit einer negativen Einstellung Misstrauen das deutlich vorherrschende Gefühl gegenüber der Europäischen Union ist. Eine negative Einstellung führt jedoch nicht notwendigerweise dazu, dass diese Menschen die EU ablehnen, denn ein solches Gefühl hegt nur etwa ein Viertel der Befragten, die eine negative Einstellung gegenüber der EU haben.

Auch hier gibt es wieder starke Unterschiede zwischen den 15 Mitgliedstaaten, wenn es darum geht, welche Gefühle die Europäische Union bei den Menschen hervorruft. Die nächste Tabelle zeigt die drei am häufigsten hinsichtlich der Europäischen Union in den einzelnen Mitgliedstaaten genannten Gefühle. Sie zeigt, dass **ein Gefühl von Hoffnung** in allen Mitgliedstaaten unter den drei ersten Gefühlen steht und in 13 Ländern an erster Stelle steht. Was die Menschen mit "Hoffnung" genau meinen, ist natürlich schwer zu sagen, aber im weitesten Sinne verbirgt sich dahinter eine positive Erwartungshaltung. Ein **Gefühl des Vertrauens** wird in zwölf der 15 Mitgliedstaaten unter den drei ersten Gefühlen genannt und steht in den Niederlanden an erster Stelle. Dieses Gefühl wird nicht unter den ersten drei in Irland, Schweden und dem Vereinigten Königreich genannt. Ein **Gefühl der Gleichgültigkeit** wird in 7 Ländern unter den ersten drei genannt und ist im Vereinigten Königreich das am häufigsten genannte Gefühl. **Sorge** wird in Frankreich, Griechenland, Deutschland, Schweden und Österreich am dritthäufigsten genannt. In Irland, Luxemburg und Italien gehört **Enthusiasmus** zu den ersten drei Gefühlen. Schließlich zeigt die Analyse, dass **Misstrauen** in Schweden am zweithäufigsten und im Vereinigten Königreich und Dänemark am dritthäufigsten genannt wird. Das **Gefühl der Ablehnung der EU** wird in keinem der Mitgliedstaaten unter den ersten drei genannt. (Siehe auch Tabelle 4.3)

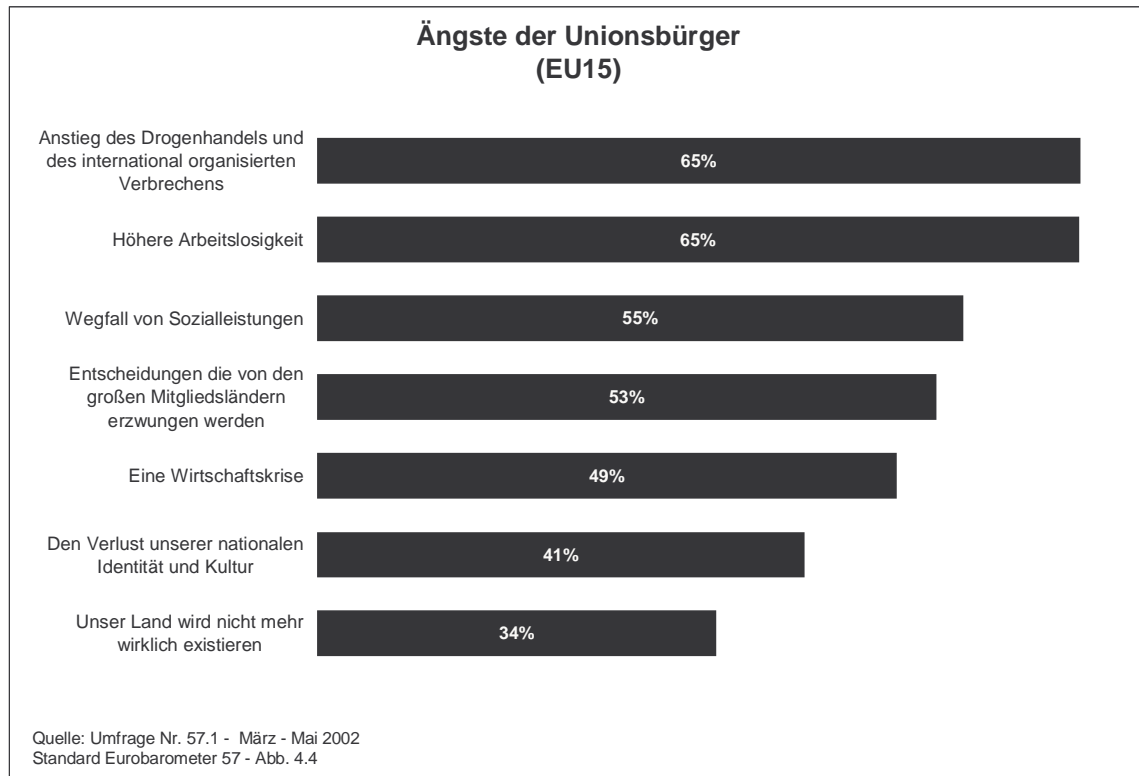
DIE DREI AM HÄUFIGSTEN GENANNTEN PERSÖNLICHEN GEFÜHLE GEGENÜBER DER EU (IN %, NACH MITGLIEDSTAATEN)			
Belgien		Luxemburg	
Hoffnung	42	Hoffnung	61
Vertrauen	32	Vertrauen	42
Gleichgültigkeit	24	Enthusiasmus	14
Dänemark		Die Niederlande	
Hoffnung	52	Vertrauen	43
Vertrauen	36	Hoffnung	33
Misstrauen	20	Gleichgültigkeit	18
Deutschland		Österreich	
Hoffnung	49	Hoffnung	46
Vertrauen	28	Vertrauen	23
Sorge	23	Sorge	22
Griechenland		Portugal	
Hoffnung	58	Hoffnung	50
Vertrauen	28	Vertrauen	27
Sorge	24	Gleichgültigkeit	12
Spanien		Finnland	
Hoffnung	49	Hoffnung	44
Vertrauen	37	Vertrauen	27
Gleichgültigkeit	19	Gleichgültigkeit	21
Frankreich		Schweden	
Hoffnung	45	Hoffnung	45
Vertrauen	27	Misstrauen	33
Sorge	25	Sorge	23
Irland		Vereinigtes Königreich	
Hoffnung	47	Gleichgültigkeit	32
Enthusiasmus	22	Hoffnung	31
Gleichgültigkeit	20	Misstrauen	20
Italien			
Hoffnung	63		
Vertrauen	46		
Enthusiasmus	13		

4.3. Die Ängste der Menschen hinsichtlich der Europäischen Union

Um zu untersuchen, inwieweit die Öffentlichkeit über den laufenden Prozess der Europäischen Integration besorgt ist, wurden die Teilnehmer gebeten, die folgende Frage zu beantworten:

Wenn es um den Bau Europas, der Europäischen Union, geht, haben manche Menschen vielleicht Ängste. Hier ist eine Liste mit Dingen, von denen einige sagen, dass sie davor Angst haben. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie persönlich derzeit davor Angst haben, oder nicht.

Die Unionsbürger haben am häufigsten davor Angst, dass der Bau Europas zu einem Anstieg des Drogenhandels und des international organisierten Verbrechens sowie zu einer höheren Arbeitslosigkeit (jeweils 65%) führen werde. Mehr als die Hälfte der befragten Teilnehmer gaben an, dass der Bau Europas zu einem Wegfall von Sozialleistungen (55%) und zu Entscheidungen führen werde, die von den großen Mitgliedstaaten erzwungen werden (53%). Beinahe die Hälfte der Befragten verband den Bau Europas mit einer höheren Wahrscheinlichkeit einer Wirtschaftskrise (49%). Die Angst, dass der Bau Europas zu einem Verlust der nationalen Identität und Kultur oder dazu führen werde, dass Länder nicht mehr wirklich existieren werden, wurde von jeweils 41% und 34% der Befragten genannt.



In Finnland, Portugal, Schweden, Luxemburg, den Niederlanden, Belgien, Irland, dem Vereinigten Königreich und Italien ist ein **Anstieg des Drogenhandels und des international organisierten Verbrechens** die häufigste Angst. Sie steht in Frankreich, Griechenland, Dänemark und Spanien an zweiter und in Deutschland und Österreich an dritter Stelle.

In Griechenland, Frankreich, Deutschland, Spanien und Österreich ist eine **höhere Arbeitslosigkeit** die häufigste Befürchtung. Sie steht in Portugal, Luxemburg und Belgien an zweiter und in Finnland, Irland und Italien an dritter Stelle.

In Dänemark ist die Befürchtung, dass **Entscheidungen von den großen Mitgliedstaaten erzwungen werden**, am häufigsten. Diese Angst wird auch in allen anderen kleineren Mitgliedstaaten (Schweden, Finnland, den Niederlanden, Griechenland, Luxemburg, Irland, Belgien) sowie in Italien unter den ersten drei genannt.

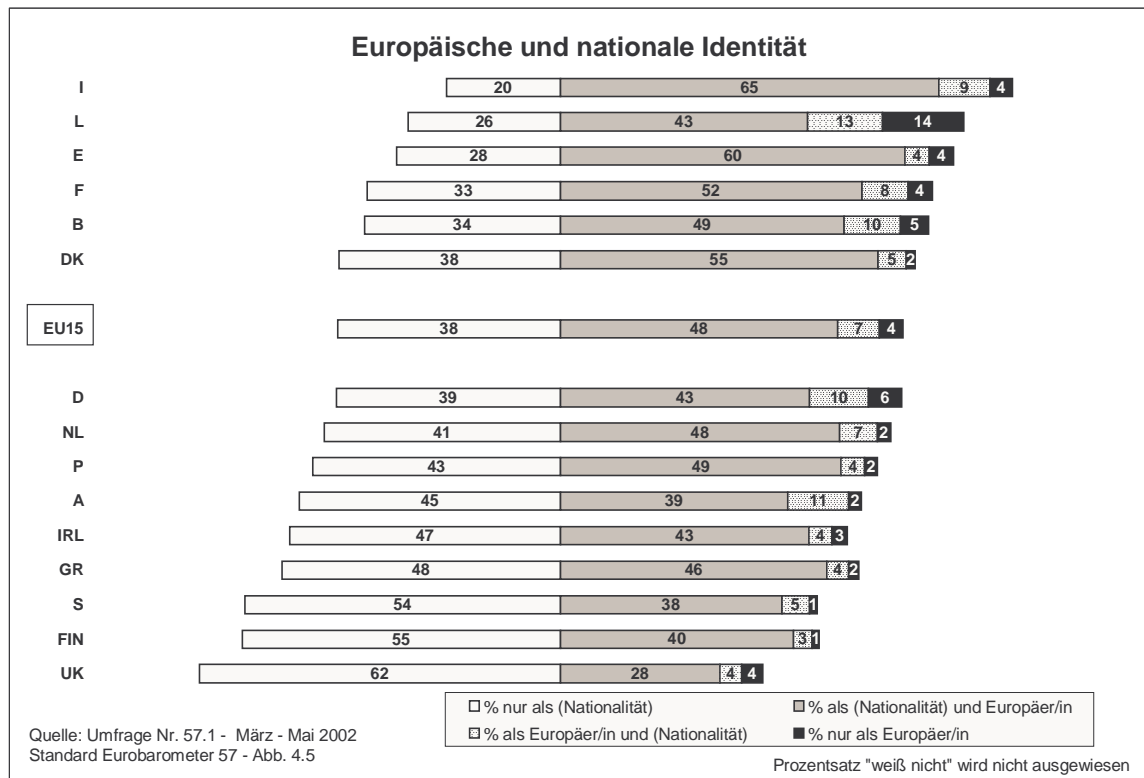
Eine weitere Befürchtung, die in verschiedenen Ländern unter den ersten drei Punkten genannt wird, ist der **Wegfall von Sozialleistungen** (in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Schweden und Dänemark).

Portugal und Spanien sind die beiden einzigen Länder, in denen die Angst vor **einer Wirtschaftskrise** unter den ersten drei Punkten genannt wird. Das Vereinigte Königreich ist das einzige Land, in dem die Angst, **die nationale Identität und Kultur zu verlieren**, und die Angst, dass das **Land nicht mehr bestehen werde**, unter den ersten drei Punkten genannt wird. (Siehe auch Tabelle 4.4)

DIE DREI HÄUFIGSTEN ÄNGSTE (IN %, NACH MITGLIEDSTAATEN)			
Belgien		Luxemburg	
Mehr Drogen und Kriminalität	67	Mehr Drogen und Kriminalität	73
Höhere Arbeitslosigkeit	64	Höhere Arbeitslosigkeit	70
Die großen Länder entscheiden	55	Die großen Länder entscheiden	60
Dänemark		Die Niederlande	
Die großen Länder entscheiden	66	Mehr Drogen und Kriminalität	70
Mehr Drogen und Kriminalität	62	Die großen Länder entscheiden	67
Wegfall von Sozialleistungen	51	Wegfall von Sozialleistungen	56
Deutschland		Österreich	
Höhere Arbeitslosigkeit	74	Höhere Arbeitslosigkeit	65
Wegfall von Sozialleistungen	66	Wegfall von Sozialleistungen	61
Mehr Drogen und Kriminalität	61	Mehr Drogen und Kriminalität	58
Griechenland		Portugal	
Höhere Arbeitslosigkeit	78	Mehr Drogen und Kriminalität	81
Mehr Drogen und Kriminalität	71	Höhere Arbeitslosigkeit	75
Die großen Länder entscheiden	65	Wirtschaftskrise	72
Spanien		Finnland	
Höhere Arbeitslosigkeit	66	Mehr Drogen und Kriminalität	83
Mehr Drogen und Kriminalität	59	Die großen Länder entscheiden	73
Wirtschaftskrise	50	Höhere Arbeitslosigkeit	60
Frankreich		Schweden	
Höhere Arbeitslosigkeit	77	Mehr Drogen und Kriminalität	80
Mehr Drogen und Kriminalität	75	Die großen Länder entscheiden	74
Wegfall von Sozialleistungen	66	Wegfall von Sozialleistungen	56
Irland		Vereinigtes Königreich	
Mehr Drogen und Kriminalität	66	Mehr Drogen und Kriminalität	65
Die großen Länder entscheiden	59	Verlust der nationalen Identität	61
Höhere Arbeitslosigkeit	53	Land wird nicht mehr bestehen	60
Italien			
Mehr Drogen und Kriminalität	55		
Die großen Länder entscheiden	51		
Höhere Arbeitslosigkeit	50		

4.4. Europäische Identität und Stolz darauf, Europäer zu sein

Neunundfünfzig Prozent der befragten Personen fühlen sich in gewissem Maße als Europäer: 4% fühlen sich ausschließlich als Europäer, 7% betrachten sich in erster Linie als Europäer und in zweiter Linie als Bürger ihres eigenen Landes, und 48% sehen sich in erster Linie als Bürger ihres eigenen Landes und an zweiter Stelle als Europäer. In 12 von 15 Mitgliedstaaten überwiegt die Zahl derer, die sich als Europäer fühlen, gegenüber denen, die sich ausschließlich mit ihrer eigenen Nationalität identifizieren. Im Herbst 2001 war dies in 9 von 15 Mitgliedstaaten der Fall, und im Durchschnitt fühlten sich 53% der Unionsbürger in gewissem Maße als Europäer.



Der Anteil derer, die sich in gewissem Maße als Europäer fühlen, ist in Italien (78%) am höchsten, gefolgt von Luxemburg (70%), wo sich die Menschen am häufigsten ausschließlich als Europäer fühlen (14%). In den anderen Mitgliedstaaten reicht der Anteil der Menschen, die sich in gewissem Maße als Europäer fühlen, von 36% im Vereinigten Königreich bis zu 68% in Spanien.

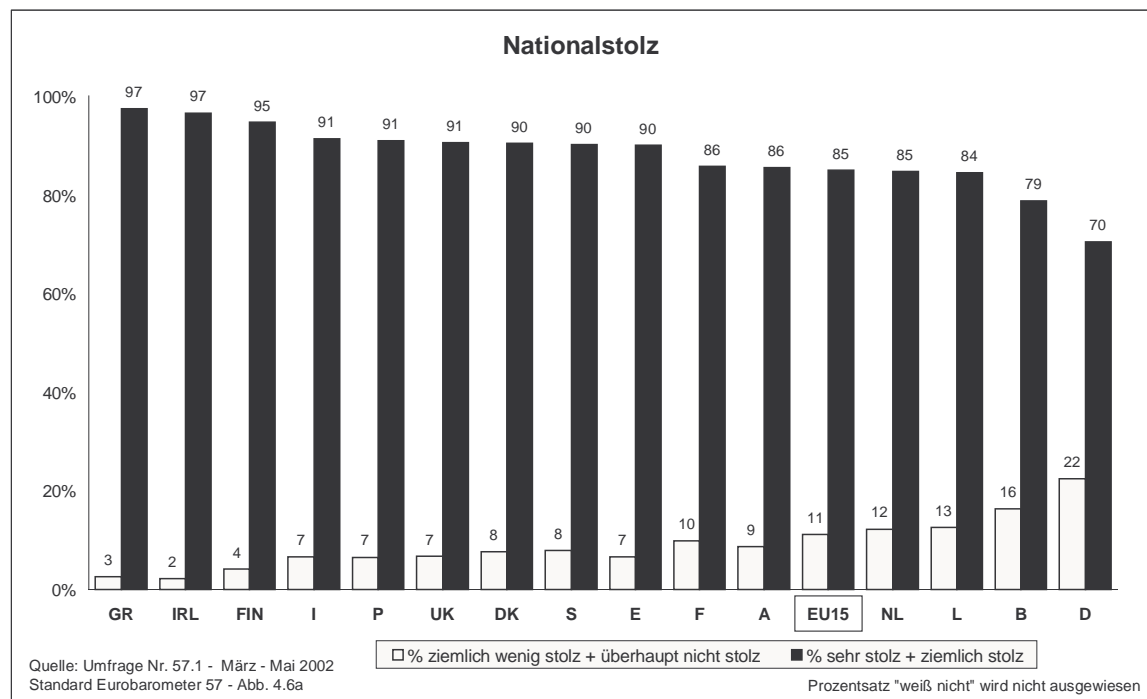
Die Länderergebnisse zeigen, dass sich die Menschen im Vergleich zum Herbst 2001 jetzt viel häufiger in gewissem Maße als Europäer fühlen. Zwar hatte sich durch die Terrorangriffe auf die USA vom 11. September 2001 das Vertrauen der Menschen in alle Regierungsformen, einschließlich der Europäischen Union, erhöht, aber diese Ereignisse führten auch zu einer mehr nach innen gerichteten Haltung. Mit der Rückkehr zum normalen Leben ist dieses Bedürfnis nun nicht mehr so stark ausgeprägt.

Der größte Anstieg des Bevölkerungsanteils, der sich in gewissem Maße als Europäer fühlt, wurde in Italien (+12) und Griechenland (+11), gefolgt von Spanien (+9), dem Vereinigten Königreich (+8), Portugal und Irland (jeweils +7) verzeichnet. Luxemburg und Schweden sind die einzigen Länder, in denen sich die Menschen jetzt bedeutend häufiger mit ihrer eigenen Nationalität identifizieren (+4), als es im Herbst 2001 der Fall war. (Tabelle 4.5a)

Die demografische Analyse zeigt, dass sich mehr als 7 von 10 Befragten, die noch studieren, die die Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter beendet haben (jeweils 73%), und Führungskräfte (71%) in gewissem Maße als Europäer fühlen. Die Befragten, die ihre Vollzeitausbildung vor dem 16. Lebensjahr abgebrochen haben (51%) und Personen im Ruhestand (50%) identifizieren sich am häufigsten mit ihrer eigenen Nationalität.

Die Analyse der Einstellungen zeigt, dass 78% derjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union befürworten, sich in gewissem Maße als Europäer fühlen. Auf der anderen Seite identifizieren sich 75% derjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen, mit ihrer eigenen Nationalität. (Tabelle 4.5b)

Das folgende Diagramm zeigt, dass 85% der Befragten auf ihre eigene Nationalität stolz sind, wobei die Ergebnisse von 70% in Deutschland bis zu 97% in Griechenland reichen. (Siehe auch Tabelle 4.6)



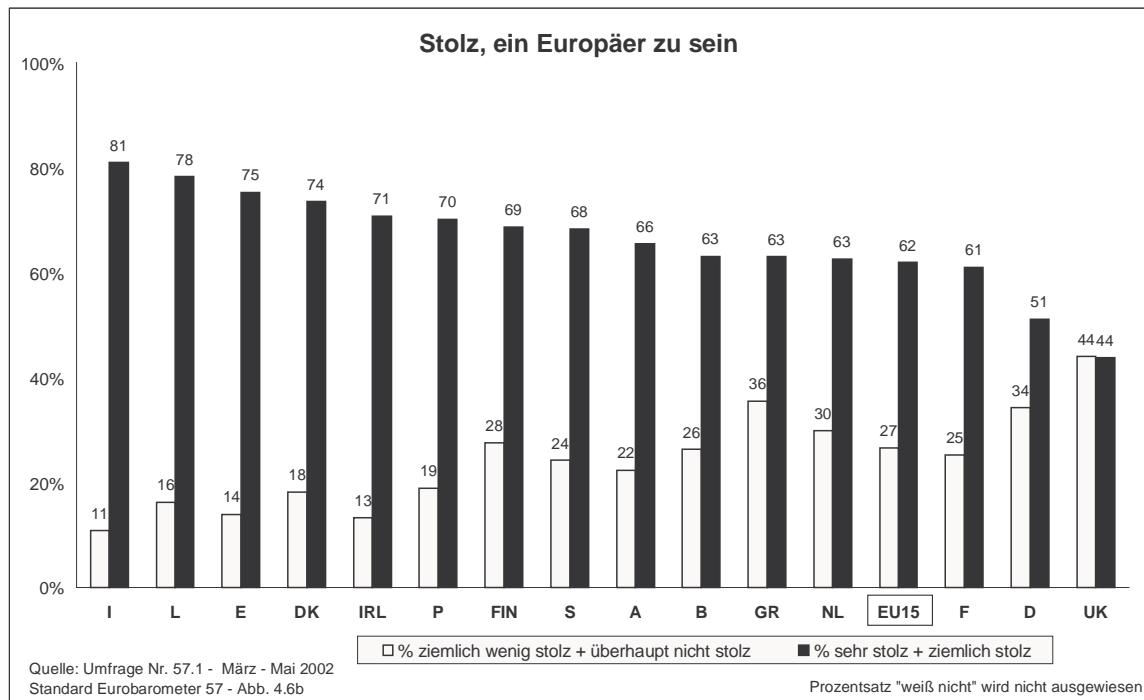
In diesem Eurobarometer wurde zum dritten Mal untersucht, inwieweit die Unionsbürger stolz darauf sind, Europäer zu sein. Dazu wurde folgende Frage gestellt:

"Würden Sie sagen, dass Sie sehr stolz, ziemlich stolz, nicht sehr stolz oder überhaupt nicht stolz darauf sind, Europäer zu sein?"

Auf Ebene der EU15 präsentieren sich die Antworten folgendermaßen:

	Frühjahr 02	Herbst 01	Herbst 00
	%	%	%
Sehr stolz	14	11	14
Ziemlich stolz	48	49	48
Nicht sehr stolz	17	19	19
Überhaupt nicht stolz	10	9	10
(Weiß nicht)	11	12	10
<i>Gesamt</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>101</i>

Mehr als sechs von zehn Befragten sind sehr oder ziemlich stolz darauf, Europäer zu sein; das sind etwas mehr als im Herbst 2001 und ebenso viele wie im Herbst 2000. Etwas mehr als ein Viertel ist nicht sehr stolz oder überhaupt nicht stolz, und 1 von 10 Unionsbürgern hat dazu keine Meinung. Das folgende Diagramm zeigt, dass diejenigen, die sehr oder ziemlich stolz sind, in allen 15 Mitgliedstaaten die Mehrheit bilden, wobei die einzige Ausnahme das Vereinigte Königreich ist, in dem die Menschen bei diesem Thema geteilter Meinung sind.



Der Stolz, ein Europäer zu sein, ist in Italien (81%), Luxemburg (78%), Spanien (75%) und Dänemark (74%) am größten. Der Anteil derjenigen, die stolz sind, ist im Vereinigten Königreich (44%) am niedrigsten. In allen anderen Ländern ist mehr als die Hälfte der Befragten ziemlich oder sehr stolz, ein Europäer zu sein.

Im Vergleich zum Herbst 2001 geben die Menschen in Finnland (+9), Luxemburg (+7), Italien und Griechenland (jeweils +6), Deutschland (+4), Spanien und Irland (jeweils +3) jetzt bedeutend häufiger an, sie seien stolz darauf, Europäer zu sein. In Belgien und Dänemark hat sich der Anteil derjenigen, die sich als stolz bezeichnen, Europäer zu sein, nicht wesentlich erhöht, aber es ergibt sich eine deutliche Abnahme des Anteils derjenigen, die nicht stolz sind. In Frankreich, den Niederlanden und Portugal wurden keine wesentlichen Veränderungen festgestellt. Das Vereinigte Königreich, Schweden und Österreich sind die drei Länder, in denen die Menschen jetzt seltener angeben, sie seien stolz darauf, Europäer zu sein. (Tabelle 4.7a)

Demografische Analysen zeigen, dass Männer etwas häufiger stolz darauf sind, Europäer zu sein, als es bei Frauen der Fall ist. Der Anteil derer, die nicht stolz darauf sind, ist dagegen bei beiden Geschlechtern gleich. Bei den verschiedenen Altersgruppen ergeben sich deutliche Unterschiede zwischen den unter 25-Jährigen und Personen ab 55 Jahren. In der ersten Gruppe sind 67% stolz darauf, Europäer zu sein, verglichen mit 57% in der zweiten Gruppe. Die Bildung ist ebenfalls ausschlaggebend dafür, ob die Menschen stolz sind oder nicht: 72% der Studenten sind stolz darauf, Europäer zu sein, gefolgt von 69% derjenigen, die bis zum Alter von 20 Jahren oder älter in der Vollzeitausbildung verblieben sind. Diejenigen, die die Schule vor dem 16. Lebensjahr verlassen haben, sind mit 54% die Bildungsgruppe, die am seltensten stolz darauf ist, Europäer zu sein. Unter den verschiedenen Berufsgruppen ergibt sich, dass Selbständige am häufigsten stolz sind (69%), gefolgt von Führungskräften und Arbeitnehmern (jeweils 67%). Personen im Ruhestand (55%) sind am seltensten stolz darauf, Europäer zu sein.

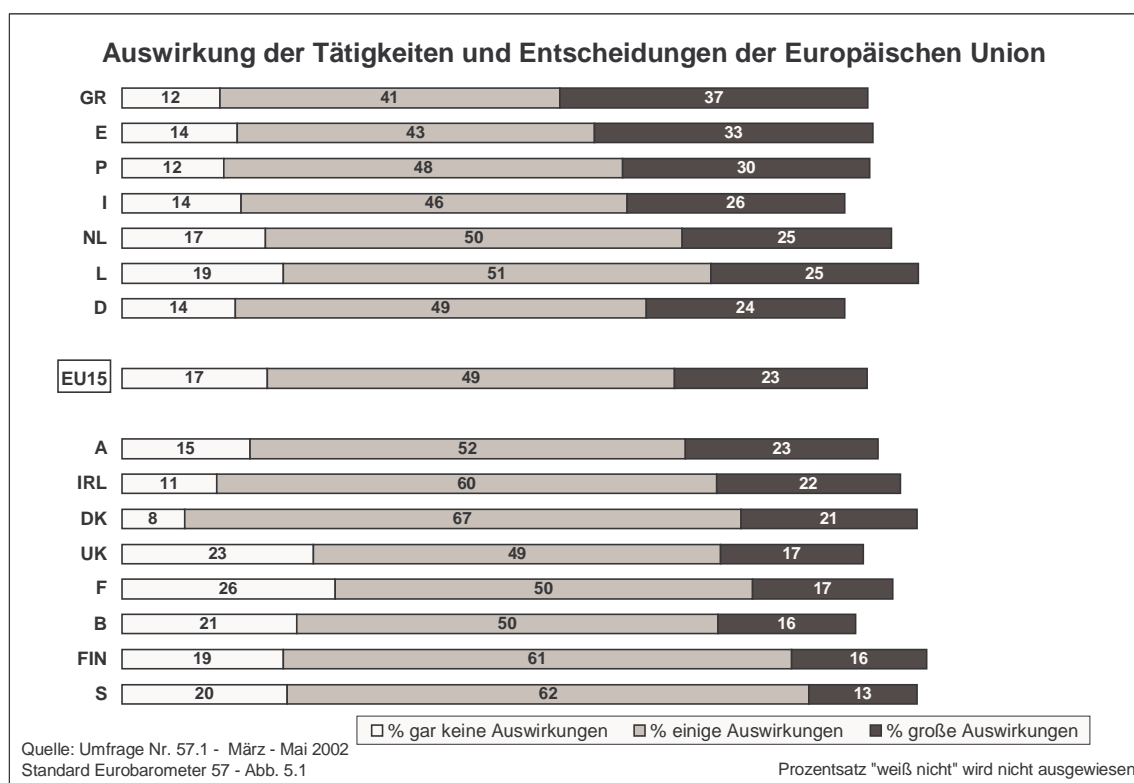
Aus der Analyse der Einstellungen ergibt sich ein enger Zusammenhang mit der Befürwortung der Europäischen Union. 80% derjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes als eine gute Sache betrachten, sind stolz darauf, Europäer zu sein, verglichen mit nur 27% derjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes als eine schlechte Sache betrachten. (Tabelle 4.7b)

5. Beschlussfassung in der Europäischen Union

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse von 5 Fragen vorgestellt, mit denen untersucht wird, wie die Menschen die Art und Effektivität der Beschlussfassungsverfahren in der EU jetzt und für die Zukunft einschätzen.

5.1. Auswirkungen der EU-Beschlüsse

In der Umfrage vom Frühjahr 2002 wurden die Teilnehmer gefragt, ob die Maßnahmen und Beschlüsse der Europäischen Union große Auswirkungen, einige Auswirkungen oder gar keine Auswirkungen auf das Leben der Menschen wie sie selbst hätten. Im Durchschnitt gab fast ein Viertel der Befragten an, dass diese Maßnahmen und Beschlüsse große Auswirkungen auf sie hätten, während fast die Hälfte der Meinung war, sie hätten einige Auswirkungen auf sie. 17% der Befragten äußerten, dass die Maßnahmen und Beschlüsse der Europäischen Union auf sie persönlich überhaupt keine Auswirkungen hätten, und 11% hatten dazu keine Meinung.



Die Länderanalyse zeigt, dass die Menschen in Dänemark am häufigsten meinen, dass die Maßnahmen und Beschlüsse der EU Auswirkungen auf sie hätten (88%), obwohl die Menschen in Griechenland am häufigsten angeben, dass diese Maßnahmen und Beschlüsse große Auswirkungen hätten. Andere Länder, in denen mindestens drei Viertel der Befragten äußerten, dass die Maßnahmen und Beschlüsse der EU große Auswirkungen oder einige Auswirkungen haben, sind Irland (82%), Portugal (78%), Finnland (77%), Spanien und Luxemburg (jeweils 76%), Schweden und Österreich (jeweils 75%). (Tabelle 5.1a)

Der Anteil der Befragten, die glauben, dass die Maßnahmen und Beschlüsse der Europäischen Union Auswirkungen auf sie hätten, reicht von 64% unter den Menschen, die die Vollzeitausbildung im Alter von 15 oder jünger abgebrochen haben, bis zu 84% unter den Führungskräften.

Die folgende Tabelle zeigt erwartungsgemäß, dass Menschen, die angeben, wenig über die EU zu wissen, seltener der Meinung sind, dass die Maßnahmen und Beschlüsse der EU Auswirkungen auf sie hätten, als es bei Menschen der Fall ist, die ihren subjektiven Kenntnisstand höher einschätzen.

Einschätzung der Auswirkungen der Maßnahmen und Beschlüsse der EU in Abhängigkeit von den subjektiven Kenntnissen über die EU (in %, für die EU15)			
	Geringe Kenntnisse	Durchschnittliche Kenntnisse	Gute Kenntnisse
% Große Auswirkungen	15	26	36
% Einige Auswirkungen	43	53	49
% Keine Auswirkungen	25	13	11
% Weiß nicht	17	8	4
% Gesamt	100	100	100

Aus der Analyse der Einstellungen ergibt sich eine tiefe Spaltung zwischen den Befürwortern und Gegnern der Europäischen Union. Mehr als acht von zehn Befragten, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union befürworten, glauben, dass die Maßnahmen und Beschlüsse der EU Auswirkungen auf sie hätten, verglichen mit etwas mehr als sechs von zehn Befragten, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen. (Tabelle 5.1b)

5.2. Befürwortung einer gemeinsamen Beschlussfassung der EU

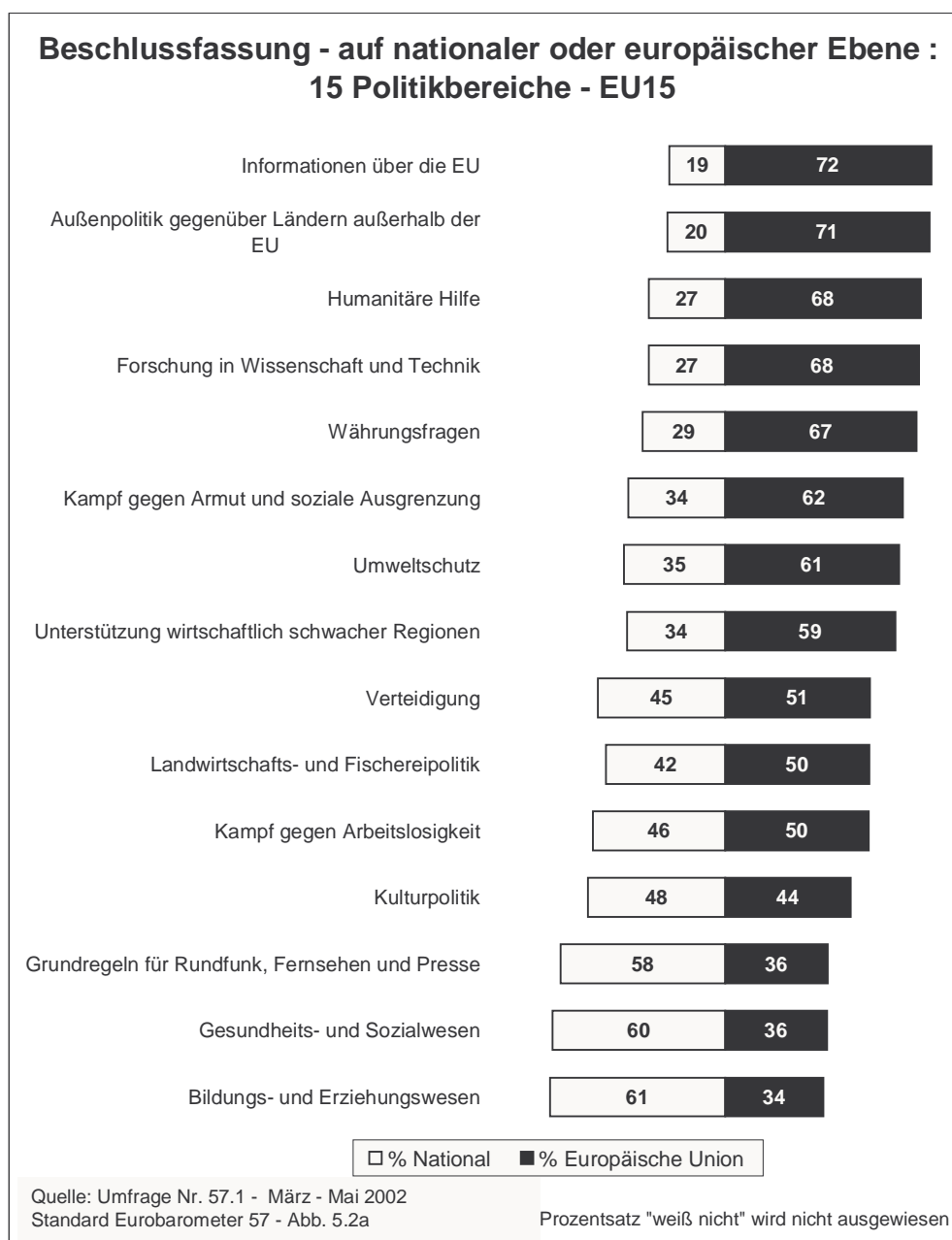
In einer der Standardfragen werden die Teilnehmer gebeten anzugeben, ob Entscheidungen in 27 Politikbereichen, in denen die EU über unterschiedlich große Entscheidungskompetenzen verfügt, auf nationaler oder auf EU-Ebene getroffen werden sollten.

Im Durchschnitt befürworten 54% der Öffentlichkeit in diesen Bereichen eine gemeinsame Beschlussfassung auf Ebene der EU, und in 19 der 27 Bereiche wird sie der nationalen Beschlussfassung vorgezogen.

UNTERSTÜTZUNG EINER GEMEINSAMEN BESCHLUSSFASSUNG AUF EU-EBENE NACH LÄNDERN		
Land	Durchschnittliche Unterstützung der EU-Beschlussfassung (in 27 Bereichen, in %)	Anzahl der Bereiche, in denen die EU-Beschlussfassung der nationalen Beschlussfassung vorgezogen wird
Spanien	68	27
Italien	66	23
Griechenland	59	20
Luxemburg	57	20
Belgien	55	19
EU15	54	19
Deutschland	54	16
Portugal	53	21
Frankreich	53	17
Irland	52	14
Die Niederlande	50	17
Österreich	47	13
Dänemark	41	12
Vereinigtes Königreich	41	10
Finnland	40	10
Schweden	37	9

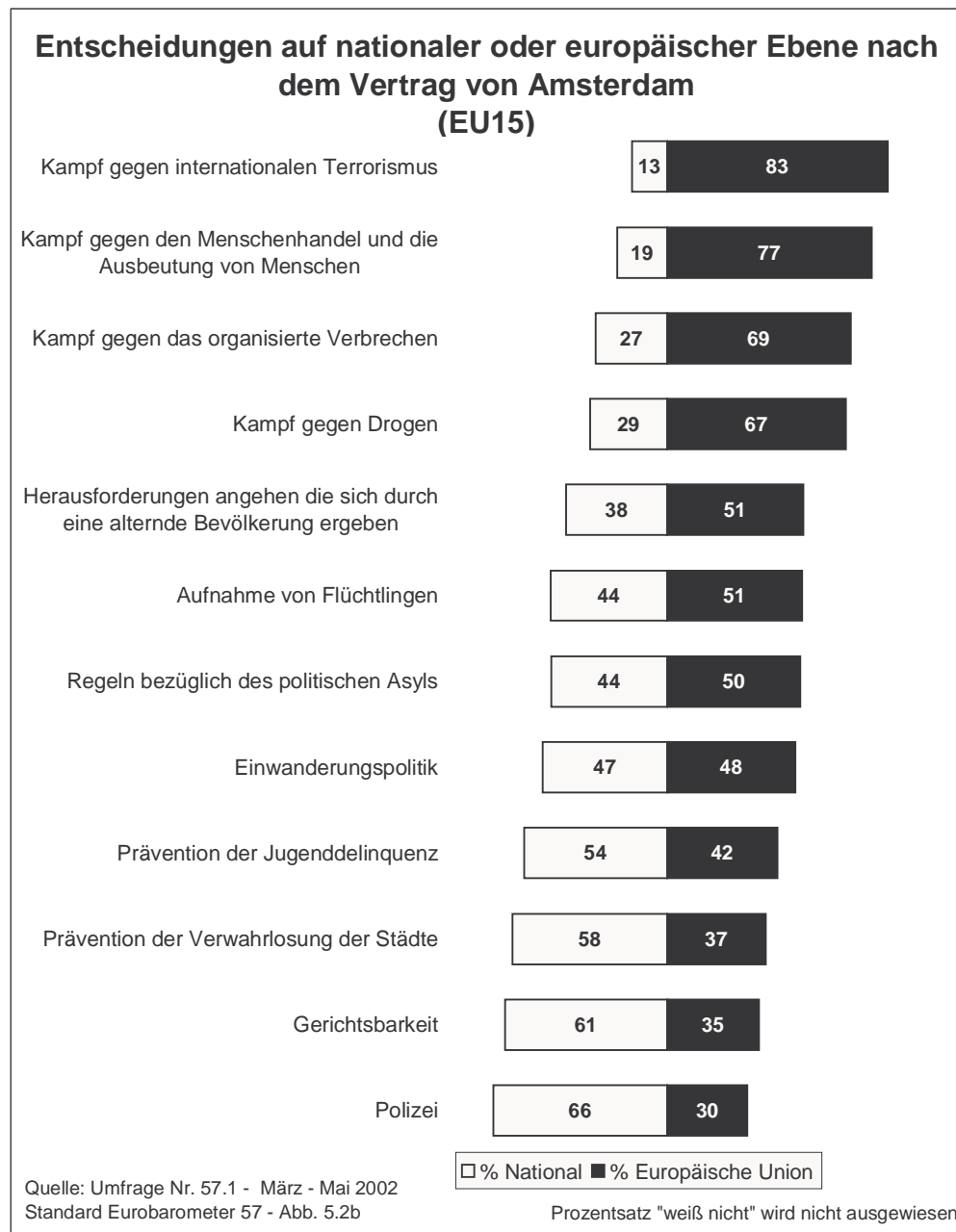
In 10 der 15 Mitgliedstaaten bevorzugt mindestens die Hälfte der Bevölkerung eine gemeinsame Beschlussfassung auf EU-Ebene in allen 27 in der Umfrage enthaltenen Bereichen. Die Unterstützung für die EU-Beschlussfassung ist in Spanien (68%) am stärksten ausgeprägt. In Schweden wünschen die Menschen im Durchschnitt am seltensten, dass die EU Beschlüsse fasst (37%); dort wird sie der nationalen Beschlussfassung nur in 9 der 27 Bereiche vorgezogen.

In der Umfrage unterteilt sich die Frage in Politikbereiche, die zu den drei Säulen des Vertrags von Maastricht gehören, und in neue Politikbereiche, von denen die meisten Bestandteil des Amsterdamer Vertrags oder des Vertrags von Nizza sind. Es wird zunächst die Haltung der Menschen gegenüber den Politikbereichen des Vertrags von Maastricht untersucht.



Die Befürwortung einer gemeinsamen Beschlussfassung ist im Bereich der Information über die EU, ihre Politik und Institutionen am größten. Die nächsten drei Bereiche, in denen die Öffentlichkeit die gemeinsame Beschlussfassung am häufigsten bevorzugt, sind Außenpolitik, humanitäre Hilfe sowie Forschung in Wissenschaft und Technik. Am seltensten wünschen die Menschen eine gemeinsame Beschlussfassung in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales sowie bei den Grundregeln für die Medien.

Bei der Untersuchung der anderen Bereiche ergibt sich, dass dreiundachtzig Prozent der Unionsbürger meinen, im Kampf gegen den internationalen Terrorismus solle die EU und nicht die nationale Regierung die Entscheidungen treffen. Das ist der Bereich, in dem die Menschen eine Beschlussfassung auf EU-Ebene am häufigsten bevorzugen.



Bei den anderen Politikbereichen nach dem Vertrag von Amsterdam stellt sich heraus, dass eine gemeinsame Beschlussfassung am stärksten in den Bereichen Kampf gegen Menschenhandel und Ausbeutung von Menschen unterstützt wird, während in den Bereichen Polizei, Gerichtsbarkeit, Prävention der Verwahrlosung der Städte und Prävention der Jugendkriminalität am häufigsten die nationale Beschlussfassung befürwortet wird. (Siehe auch Tabelle 5.2)

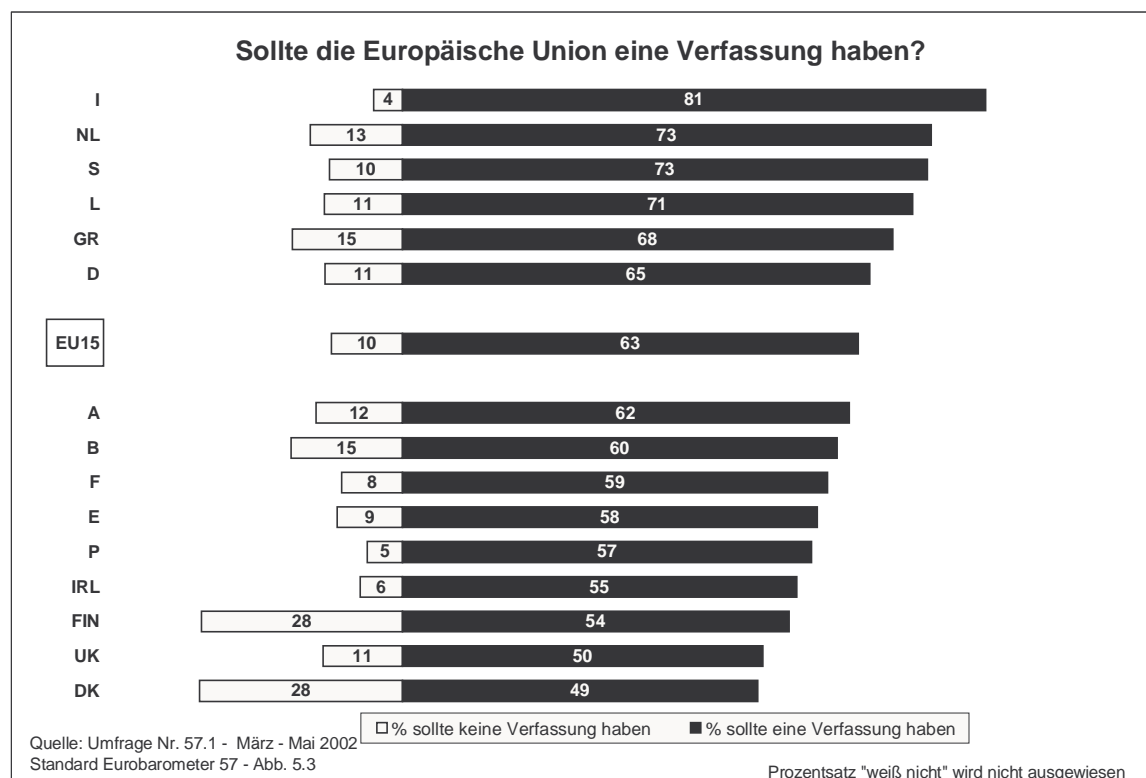
5.3. Befürwortung einer Verfassung der Europäischen Union

Mit dem Eurobarometer wird auch untersucht, ob die Öffentlichkeit der EU der Ansicht ist, dass die Europäische Union eine eigene Verfassung haben sollte. Diese Frage wurde erstmalig im Frühjahr 2000 gestellt, nachdem die Debatte eingeleitet worden war, wie die Europäische Union in Vorbereitung auf die Erweiterung organisiert werden soll. Sie ist nun zum vierten Mal in Folge gestellt worden. Auf Ebene der EU15 präsentieren sich die Antworten folgendermaßen:

	Frühjahr 02	Herbst 01	Frühjahr 01	Frühjahr 00
	%	%	%	%
Ja	63	67	62	70
Nein	10	10	10	6
(Weiß nicht)	27	23	29	24
<i>Gesamt</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>101</i>	<i>100</i>

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass im Laufe der Jahre etwa sechs bis sieben von zehn Unionsbürgern eine Verfassung der Europäischen Union befürworteten, wogegen die Ablehnung einer Verfassung immer sehr niedrig war. Ziemlich viele Personen haben jedoch keine Meinung dazu.

Die Analysen zeigen eine andere Rangordnung der Länder, als es bei vielen anderen Fragen der Fall ist. Die Menschen in Italien (81%) befürworten am häufigsten eine EU-Verfassung, gefolgt von den Menschen in den Niederlanden und Schweden (jeweils 73%), Luxemburg (71%), Griechenland (68%) und Deutschland (65%). Die Menschen in Dänemark und Finnland (jeweils 28%) glauben am häufigsten, dass die Europäische Union keine Verfassung haben sollte.



Im Vergleich zum Herbst 2001 hat sich die Befürwortung einer Verfassung in Finnland und den Niederlanden (jeweils +4) erhöht. Die Ablehnung einer EU-Verfassung ist jetzt in Finnland und Dänemark (jeweils -5 und -6) wesentlich geringer. In verschiedenen Ländern befürworten jetzt jedoch weniger Menschen eine Verfassung. Die Abnahme ist dabei am stärksten in Griechenland (-10), Frankreich, dem Vereinigten Königreich (jeweils -8), Irland (-7), Spanien (-6) und Belgien (-5). (Tabelle 5.3a)

Aus der demografischen Analyse geht hervor, dass die Befürwortung einer Verfassung unter Personen, die bis zum Alter von 20 Jahren oder länger in der Vollzeitausbildung verblieben sind (73%), Führungskräften und Selbständigen (jeweils 72%) am stärksten ist. Die Ablehnung ist niedrig und die Unterschiede im Ausmaß der Befürwortung liegen hauptsächlich an dem unterschiedlich stark ausgeprägten Anteil der Antworten mit "Weiß nicht".

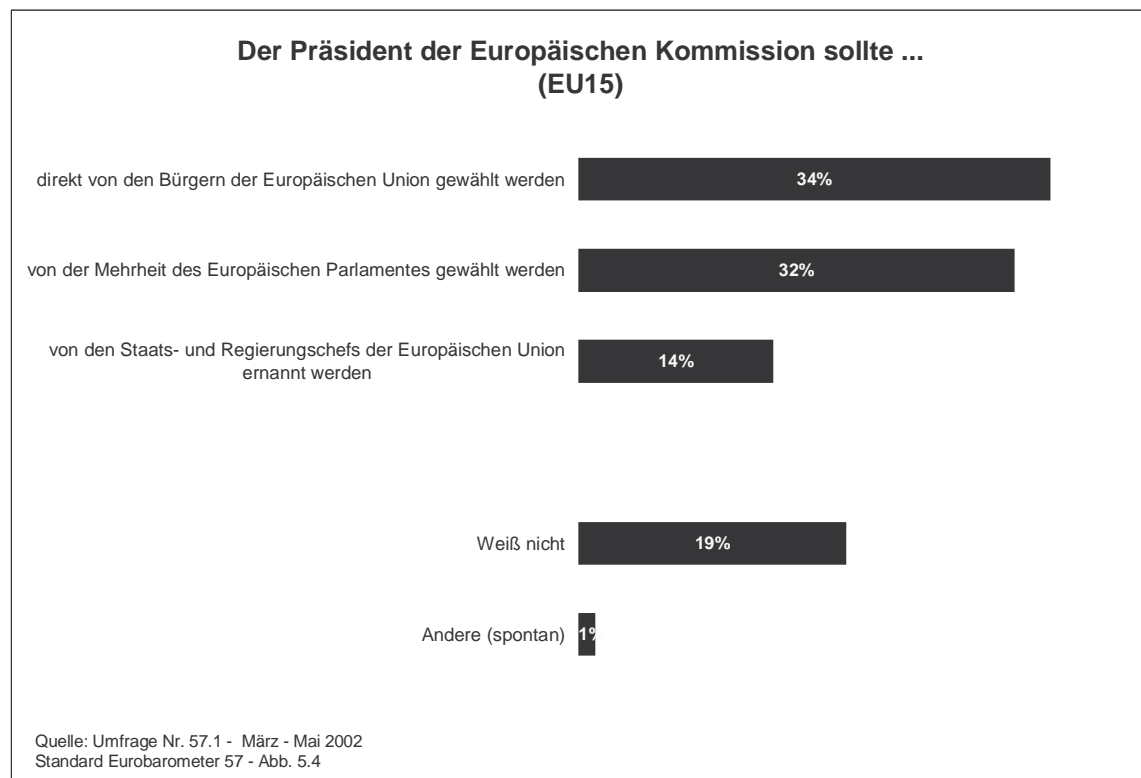
Wie zu erwarten war, äußern Personen, die angeben, viel über die Europäische Union zu wissen, weitaus häufiger dazu eine Meinung, als es bei den Personen der Fall ist, die angeben, sehr wenig über die EU zu wissen. Die folgende Tabelle zeigt, dass das Ausmaß der Befürwortung unter der ersten Gruppe (82%) viel höher als unter der zweiten Gruppe (55%) ist.

Befürwortung einer EU-Verfassung in Abhängigkeit der Kenntnisse über die EU (in %)			
	Geringe Kenntnisse	Durchschnittliche Kenntnisse	Gute Kenntnisse
% Ja	50	71	79
% Nein	9	10	11
% Weiß nicht	42	19	10
% Gesamt	101	100	100

Es überrascht nicht, dass die Befürworter der EU häufiger für eine Verfassung sind, als es bei den Gegnern der EU der Fall ist (75% gegenüber 48%). 21% der Personen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union ablehnen, sind gegen eine Verfassung, verglichen mit 8% der Menschen, die die EU-Mitgliedschaft ihres Landes befürworten. (Tabelle 5.3b)

5.4. Bevorzugte Methode zur Ernennung des Präsidenten der Europäischen Kommission

Der Präsident der Europäischen Kommission wird von den Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union ernannt und anschließend vom Europäischen Parlament bestätigt. In der Eurobarometer-Umfrage wurden die Teilnehmer gefragt, wie der Präsident ihrer Meinung nach gewählt werden sollte. 34% der Befragten vertreten die Ansicht, der Präsident sollte direkt von den Bürgern der EU gewählt werden, und 32% meinen, er oder sie sollte von der Mehrheit des Europäischen Parlaments gewählt werden. Lediglich 14% vertreten die Ansicht, der Präsident sollte von den Staats- und Regierungschefs ernannt werden, und wie die untere Tabelle zeigt, wissen fast zwei von zehn Befragten nicht, wie der Präsident gewählt werden sollte.



In Dänemark, Griechenland, Schweden, Deutschland, Italien und Finnland sind die Menschen mehrheitlich der Meinung, dass der Präsident der Europäischen Kommission von der Mehrheit des Europäischen Parlaments gewählt werden sollte. In Luxemburg, Frankreich, dem Vereinigten Königreich, Spanien, Irland und Portugal ist man mehrheitlich der Ansicht, dass der Präsident von den Bürgern der Europäischen Union gewählt werden sollte. In Belgien und Österreich vertreten die Befragten beide Ansichten gleichermaßen. (Tabelle 5.4a)

Aus der demografischen Analyse geht hervor, dass es Arbeitslose, Frauen, Personen im Alter zwischen 15 und 39, Arbeiter, Studenten, Personen, die die Vollzeitausbildung vor Beendigung des 19. Lebensalters beendet haben, Personen im Ruhestand und im Haushalt tätige Personen vorziehen würden, wenn der Präsident von den Bürgern der EU direkt gewählt werden würde. Selbständige, Personen, die in der Vollzeitausbildung bis zum Alter von 20 oder älter verblieben sind, und Führungskräfte würden es vorziehen, wenn der Präsident von der Mehrheit des Europäischen Parlaments gewählt werden würde. Von den befragten Personen im Alter von 40 und älter und den Arbeitnehmern werden beide Ansichten gleichermaßen vertreten.

Die Meinung der Menschen darüber, wie der Präsident der Europäischen Kommission gewählt werden sollte, hängt davon ab, wie sie zur Mitgliedschaft ihres Landes in der EU stehen. Die Befragten, die die Mitgliedschaft ihres Landes befürworten, würden es vorziehen, wenn der Präsident von der Mehrheit des Europäischen Parlaments gewählt werden würde. Die Befragten, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen oder sie als weder gut noch schlecht betrachten, würden es vorziehen, wenn der Präsident direkt von den Bürgern der Europäischen Union gewählt werden würde. (Tabelle 5.4b)

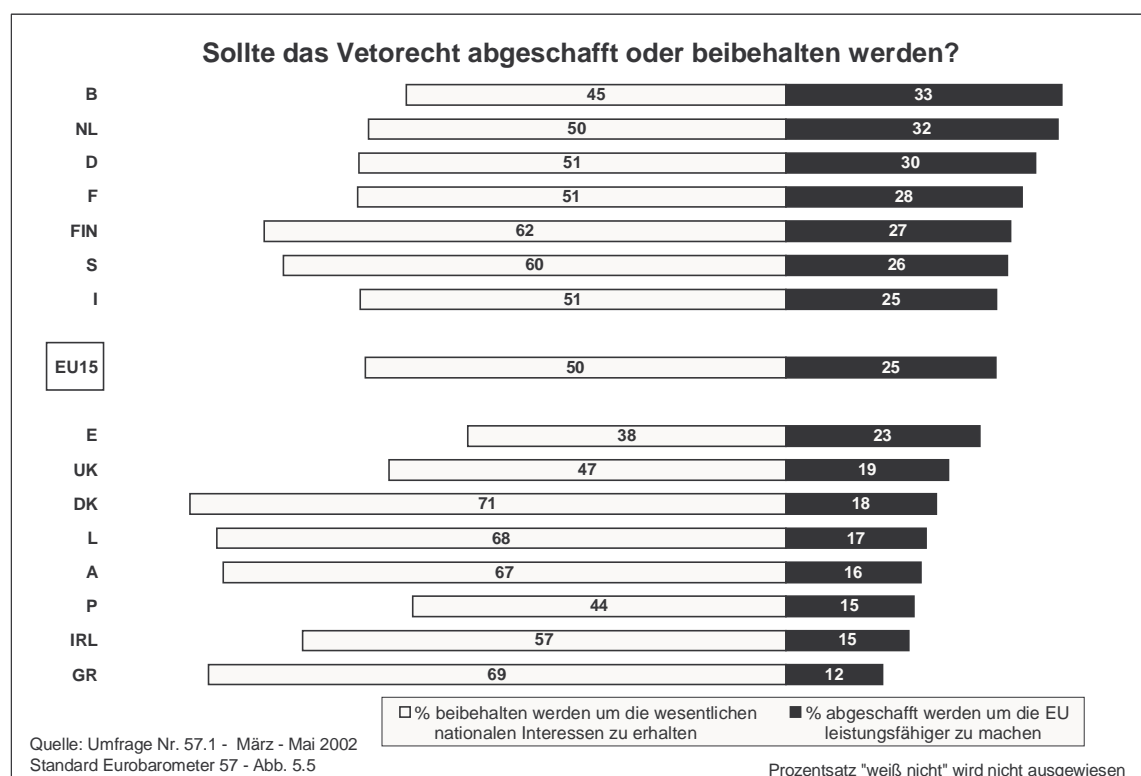
Aus der folgenden Tabelle wird ersichtlich, dass Menschen, die der Europäischen Union eher vertrauen, am häufigsten meinen, dass der Präsident von der Mehrheit des Europäischen Parlaments gewählt werden sollte, wogegen Menschen, die der Europäischen Union eher nicht vertrauen, am häufigsten meinen, dass der Präsident direkt von den Bürgern der Europäischen Union gewählt werden sollte.

METHODE ZUR ERNENNUNG DES PRÄSIDENTEN DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION NACH DEM VERTRAUEN IN DIE EU (IN %, FÜR DIE EU15)		
Der Präsident der Europäischen Kommission sollte...	Eher Vertrauen in die EU	Eher nicht Vertrauen in die EU
von den Staats- und Regierungschefs der EU ernannt werden	17	12
von der Mehrheit des EP gewählt werden	38	26
direkt von den Bürgern der EU gewählt werden	32	39
Andere (spontan)	1	2
Weiß nicht	13	21

5.5. Vetorecht

Zurzeit haben die Mitgliedstaaten der Europäischen Union in einigen Instanzen das Recht, gegen Entscheidungen ein Veto einzulegen. Das Veto eines Landes kann verhindern, dass ein Vorschlag zur Rechtsvorschrift wird. In einer erweiterten EU mit bis zu 25 Mitgliedstaaten kann dieses Vetorecht ein ernsthaftes Hindernis in den Beschlussverfahren der EU darstellen.

Mit dem Eurobarometer wurde untersucht, wie die Unionsbürger zum Vetorecht stehen. Die Mehrheit der Öffentlichkeit vertritt die Ansicht, es sollte beibehalten werden, um die ureigenen nationalen Interessen zu schützen. Lediglich ein Viertel der Bevölkerung glaubt, dass es abgeschafft werden sollte, um die EU handlungsfähiger zu machen. Das übrige Viertel hat dazu keine Meinung.

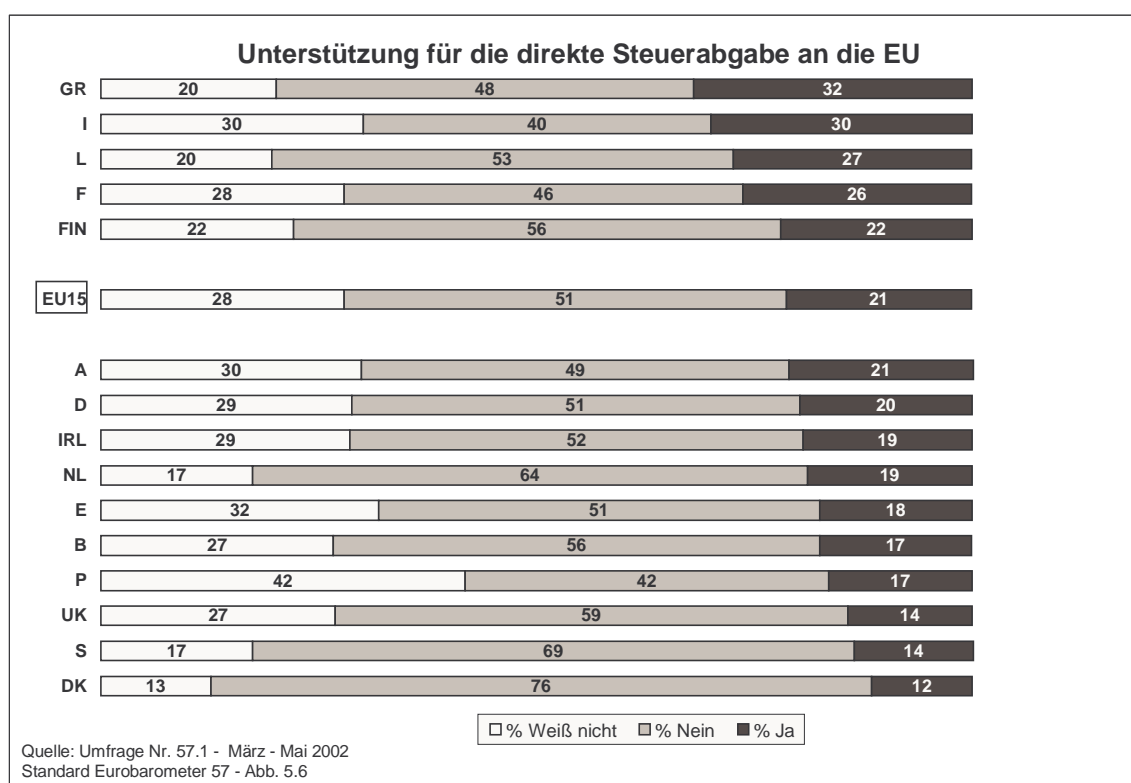


In allen Ländern glaubt die Mehrheit der Befragten, dass das Vetorecht beibehalten werden sollte. Diese Überzeugung ist jedoch in den einzelnen Ländern unterschiedlich stark ausgeprägt. In Belgien, Spanien und den Niederlanden ist die Kluft (in Prozentpunkten) zwischen denjenigen, die dafür plädieren, das Vetorecht beizubehalten und denen, die glauben, es sollte abgeschafft werden, am geringsten (unter 20). Sie ist in Griechenland, Dänemark und Österreich am größten, wo eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung glaubt, das Vetorecht sollte beibehalten werden. (Tabelle 5.5a)

Demografische Analysen zeigen wenig Abweichungen zwischen den verschiedenen soziodemografischen Gruppen in der Bevölkerung. Die bestehenden Unterschiede in den Meinungen lassen sich hauptsächlich durch den unterschiedlichen Anteil der Antworten mit "Weiß nicht" erklären. Selbst wenn die Einstellungen zur Europäischen Union berücksichtigt werden, bleibt die öffentliche Meinung relativ einhellig, obwohl diejenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes befürworten, bedeutend öfter glauben, dass das Vetorecht abgeschafft werden sollte (31%), als es bei denjenigen der Fall ist, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen (17%). (Tabelle 5.5b)

5.6. Direkte Steuerabgabe an die Europäische Union

Im Eurobarometer ist auch noch eine Frage enthalten, mit der die Einstellung der Öffentlichkeit zu einer möglichen Situation untersucht wird, die in der Zukunft eintreten könnte. Derzeit zahlt jeder Mitgliedstaat einen Teil seines Steueraufkommens an die Europäische Union. Die Teilnehmer wurden gefragt, ob sie es vorziehen würden, ihren Beitrag direkt an die Europäische Union zu entrichten oder nicht. Wie die nächste Tabelle zeigt, sind nur etwa 2 von 10 Befragten für eine direkte Steuerabgabe, während etwa die Hälfte von ihnen dagegen ist.



Griechenland, Italien und Frankreich sind die einzigen Länder, in denen etwa 3 von 10 Befragten für eine direkte Steuerabgabe sind und weniger als die Hälfte dagegen ist. In allen anderen Ländern sind mehr als die Hälfte der Befragten gegen eine direkte Steuerabgabe, wobei diese Ablehnung in Dänemark (76%), Schweden (69%) und den Niederlanden (64%) am stärksten ist. Relativ viele der Befragten äußerten zu diesem Thema keine Meinung, wobei der Anteil der Antworten mit "Weiß nicht" von 17% in Schweden bis zu 42% in Portugal reicht. (Tabelle 5.6a)

Die demografische Analyse zeigt, dass die Befürwortung einer direkten Steuerabgabe von 16% unter den Personen, die die Vollzeitausbildung vor Beendigung des 16. Lebensjahres abgebrochen haben, bis zu 28% unter den Führungskräften reicht. Die Ablehnung einer direkten Besteuerung reicht von 42% unter Studenten bis zu 54% unter Personen im Alter von 40 bis 54. Der Anteil der Antworten mit "Weiß nicht" reicht von 21% unter Führungskräften bis zu 33% unter Studenten und Menschen im Alter von 15 bis 24.

Die Analyse der Einstellungen zeigt, dass 27% der Personen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU befürworten, für eine direkte Steuerabgabe sind, verglichen mit lediglich 12% der Personen, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen. Unter der letzten Gruppe sind 67% gegen eine direkte Steuerabgabe. (Tabelle 5.6b)

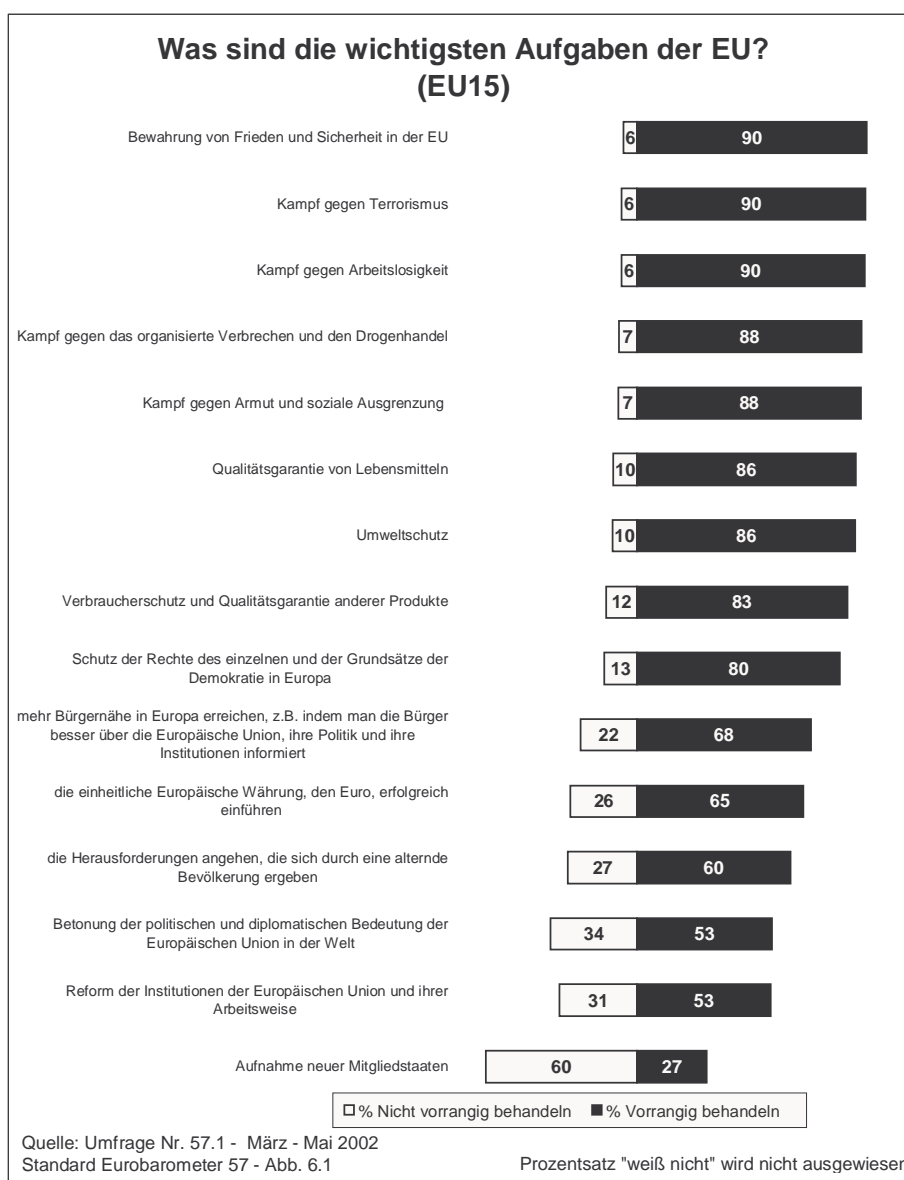
6. Einstellungen gegenüber der Politik der EU

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse von Fragen analysiert, mit denen die Meinung der Menschen zu den wichtigsten Aktivitäten der Europäischen Union untersucht wird. Es wird dargestellt, welchen Aktivitäten die Öffentlichkeit Priorität beimisst, und inwieweit sie einige der wichtigsten politischen Zielstellungen unterstützt. Dabei werden zwei dieser politischen Themen, der Euro und die Erweiterung, eingehender untersucht.

6.1. Prioritäten und Schlüsselthemen

Mehrere Jahre lang enthielt das Eurobarometer eine Frage, mit der untersucht wurde, inwieweit die Öffentlichkeit den aktuellen Maßnahmen der EU Priorität einräumt³⁴.

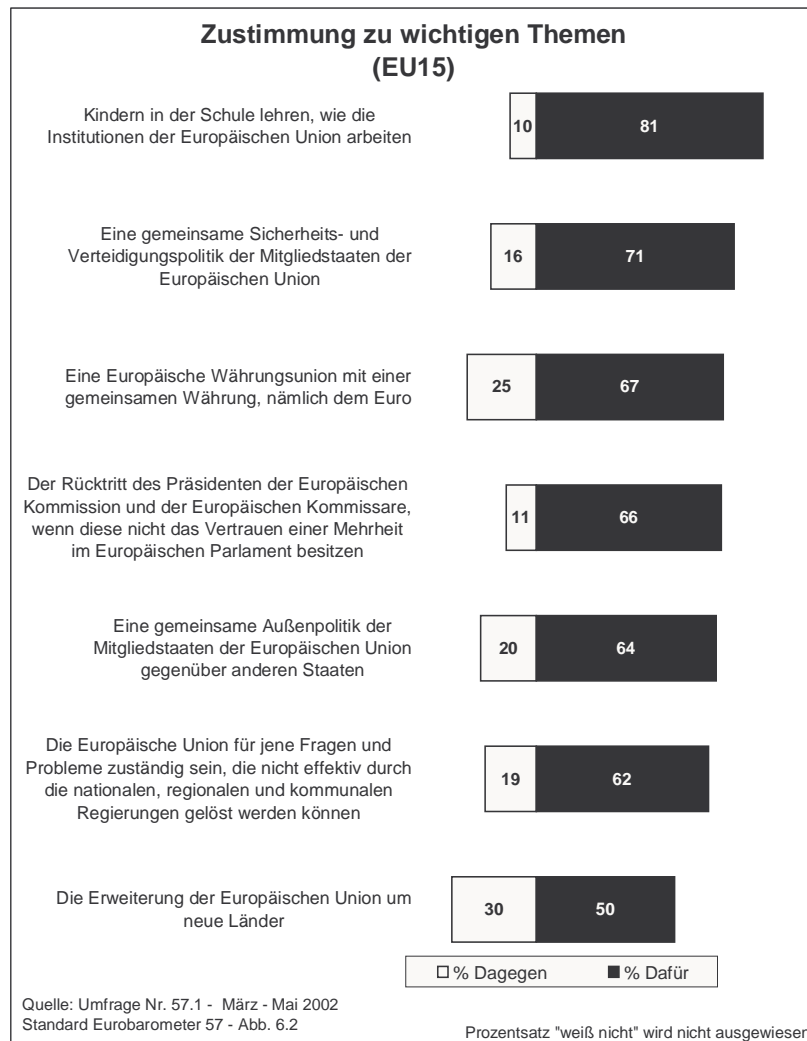
Die Ansichten der Unionsbürger stimmen offensichtlich mit den einem Großteil der gegenwärtigen Prioritäten der Europäischen Union überein. Die Unionsbürger sind am häufigsten der Ansicht, dass die Bewahrung von Frieden und Sicherheit in Europa, der Kampf gegen Terrorismus und der Kampf gegen Arbeitslosigkeit die wichtigsten Aufgaben der Europäischen Union sein sollten. Die Erweiterung ist das einzige Thema, das von der Mehrheit der Befragten nicht als Priorität für die EU angesehen wird.³⁵



³⁴ Das Arbeitsprogramm der Kommission für das Jahr 2002 finden Sie unter http://www.europa.eu.int/comm/off/work_programme/2002/rolling_programme/index_de.htm.

³⁵ Länderergebnisse siehe Tabelle 6.1.

In der Umfrage wird weiterhin die öffentliche Meinung zu einigen Schlüsselthemen der Europäischen Union untersucht. Einige der Themen sind ganz klar politischer Natur, während andere die demokratischen Prozesse betreffen, die der Arbeitsweise der Europäischen Union zugrunde liegen.



Die Untersuchung der 4 Punkte, die die aktuelle Politik betreffen, zeigt:

- Einundsiebzig Prozent der Unionsbürger befürworten eine **gemeinsame Verteidigungs- und Sicherheitspolitik der EU-Mitgliedstaaten**. Die Unterstützung ist in Luxemburg (87%) und Italien (82%) am größten. Die Ablehnung ist in Schweden (38%) und Finnland (37%) am stärksten.
- In den ersten Monaten nach der Einführung des Euro-Bargeldes befürworten 75% der Menschen in den 12 Ländern der Eurozone, jedoch nur 35% der Menschen in den drei noch nicht der Eurozone angehörenden Ländern (Dänemark, Schweden und das Vereinigte Königreich) die **Europäische Währungsunion mit einer einheitlichen Währung**³⁶.
- Eine **gemeinsame Außenpolitik der Mitgliedstaaten der Europäischen Union** unterstützen zwei von drei Unionsbürgern. Die Unterstützung ist in Luxemburg (78%), Italien (76%) und Deutschland (75%) am größten, während sie im Vereinigten Königreich und Schweden (jeweils 37%) am häufigsten abgelehnt wird.
- Fünfzig Prozent der Unionsbürger sind für die **Erweiterung der Europäischen Union und die Aufnahme neuer Länder**³⁷.

³⁶ Die Meinung der Öffentlichkeit zur einheitlichen Währung wird in Abschnitt 6.2 dieses Kapitels ausführlicher diskutiert.

³⁷ Eine genaue Analyse der Meinung der Öffentlichkeit zur Erweiterung wird weiter unten in diesem Kapitel dargestellt.

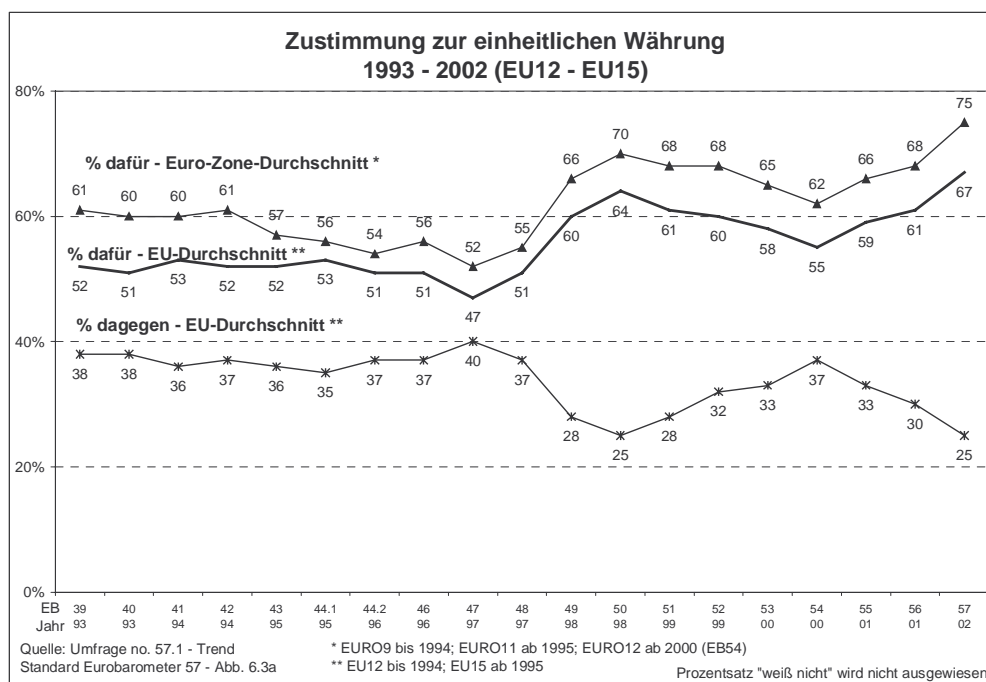
Eine Untersuchung der anderen in der Frage enthaltenen Punkte ergibt Folgendes:

- Die Mehrheit der Unionsbürger ist dafür, **den Schülern die Arbeitsweise der Institutionen der Europäischen Union zu vermitteln**, wobei die Befürwortung von 68% im Vereinigten Königreich bis zu 92% in Schweden reicht.
- Zwei von drei Unionsbürgern meinen, der Präsident **der Europäischen Kommission und die Europäischen Kommissare sollten zurücktreten, wenn sie nicht das Vertrauen der Mehrheit im Europäischen Parlament besitzen**, wobei der Umfang der Befürwortung von 50% im Vereinigten Königreich bis zu 83% in Finnland reicht.
- Zweieundsechzig Prozent der Unionsbürger sind dafür, dass die **Europäische Union für jene Fragen und Probleme zuständig sein sollte, die nicht effektiv durch die nationalen, regionalen und kommunalen Regierungen gelöst werden können**, wobei der Umfang der Befürwortung von 45% im Vereinigten Königreich bis zu 71% in den Niederlanden reicht. (Siehe auch Tabelle 6.2.)

6.2. Der Euro

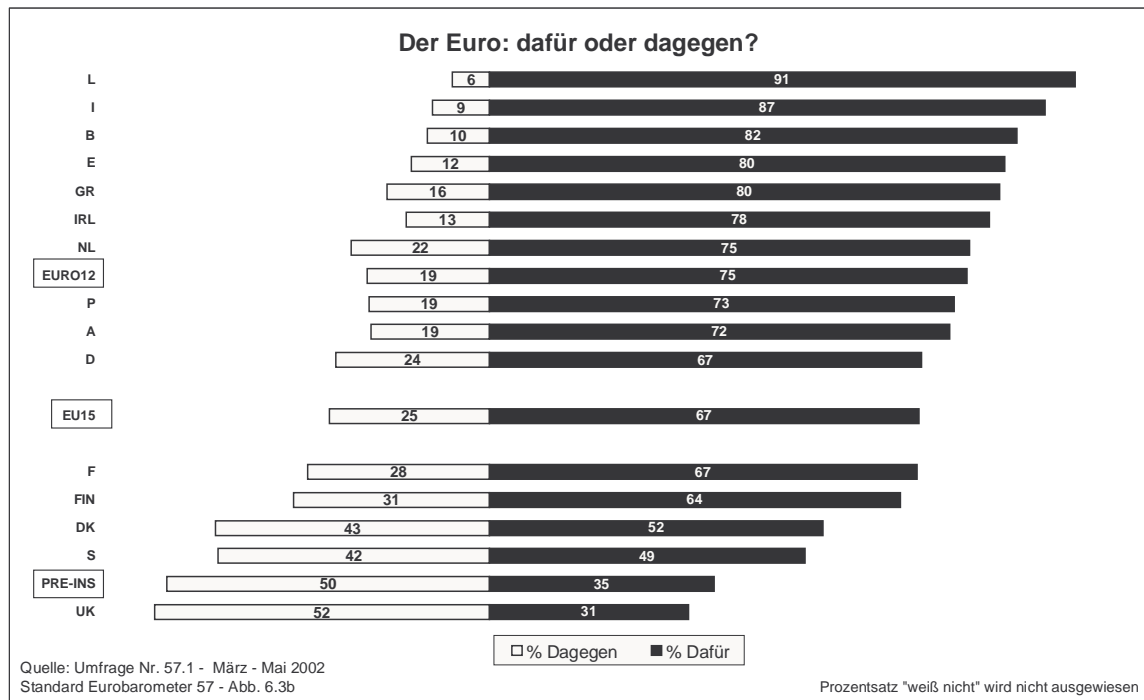
Im Eurobarometer sind viele Fragen enthalten, mit denen die öffentliche Meinung zur einheitlichen Währung, den Euro, untersucht wird. Seit der Einführung des Euro-Bargeldes am 1. Januar 2002 spielt der Euro in der öffentlichen Meinung eine verstärkte Rolle. Im Durchschnitt sind jetzt 67% der Befragten aus den 15 Mitgliedstaaten für die Europäische Währungsunion mit dem Euro als einheitlichem Zahlungsmittel. In den 12 Ländern der Eurozone, in denen die Einführung des Euro-Bargeldes nun Realität ist, ist die Befürwortung von 68% im Herbst 2001 auf 75% im Frühjahr 2002 gestiegen und hat damit den höchsten Stand erreicht, seitdem die Befürwortung der einheitlichen Währung ab 1993 im Eurobarometer gemessen worden ist. Im Durchschnitt wird der Euro ebenfalls von 35% der Menschen, die in den Ländern außerhalb der Eurozone (Dänemark, Schweden und das Vereinigte Königreich) leben, befürwortet, was eine geringe Erhöhung um 3 Prozentpunkte seit Herbst 2001 darstellt.

Das folgende Diagramm zeigt, wie sich die Zustimmung der Öffentlichkeit zum Euro seit 1993 entwickelt hat.



In der 12 Ländern der Eurozone ist die Zustimmung zum Euro in Luxemburg (91%), Italien (87%), Belgien (82%), Spanien und Griechenland (jeweils 80%) am höchsten. Im Unterschied zu den vorhergehenden Jahren ist die Mehrheit der Menschen jetzt in allen Ländern der Eurozone für den Euro. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass in keinem Land der Eurozone weniger als 6 von 10 Menschen den Euro befürworten.

Im Vergleich zum Herbst 2001 hat sich die Zustimmung zum Euro am meisten in Finnland (+15), gefolgt von Spanien (+11), Belgien (+10) und Italien (+8) erhöht. Griechenland ist das einzige Land der Eurozone, in dem keine wesentliche Erhöhung seit der letzten Umfrage festgestellt wurde.



In den noch nicht der Eurozone angehörenden Mitgliedstaaten befürworten in Dänemark mehr als die Hälfte der Menschen den Euro (52%), was eine Zunahme um 5 Prozentpunkte seit dem Herbst 2001 darstellt. In Schweden sind 49% der Öffentlichkeit für eine europäische Währungsunion mit dem Euro als einheitlicher Währung und 42% sprechen sich dagegen aus. Im Vereinigten Königreich hat sich die Zustimmung zum Euro von 27% auf 31% erhöht, und die Ablehnung ist von 58% auf 52% gesunken. Trotz dieser Verbesserungen ist die Mehrheit der britischen Öffentlichkeit weiterhin gegen den Euro. (Tabelle 6.3a)

Unter den verschiedenen demografischen Gruppen in der Bevölkerung reicht die Zustimmung zum Euro von 59% der Personen im Ruhestand und derjenigen, die die Vollzeitausbildung vor Beendigung des 16. Lebensjahres beendet haben, bis zu 78% der Studenten und Selbständigen.

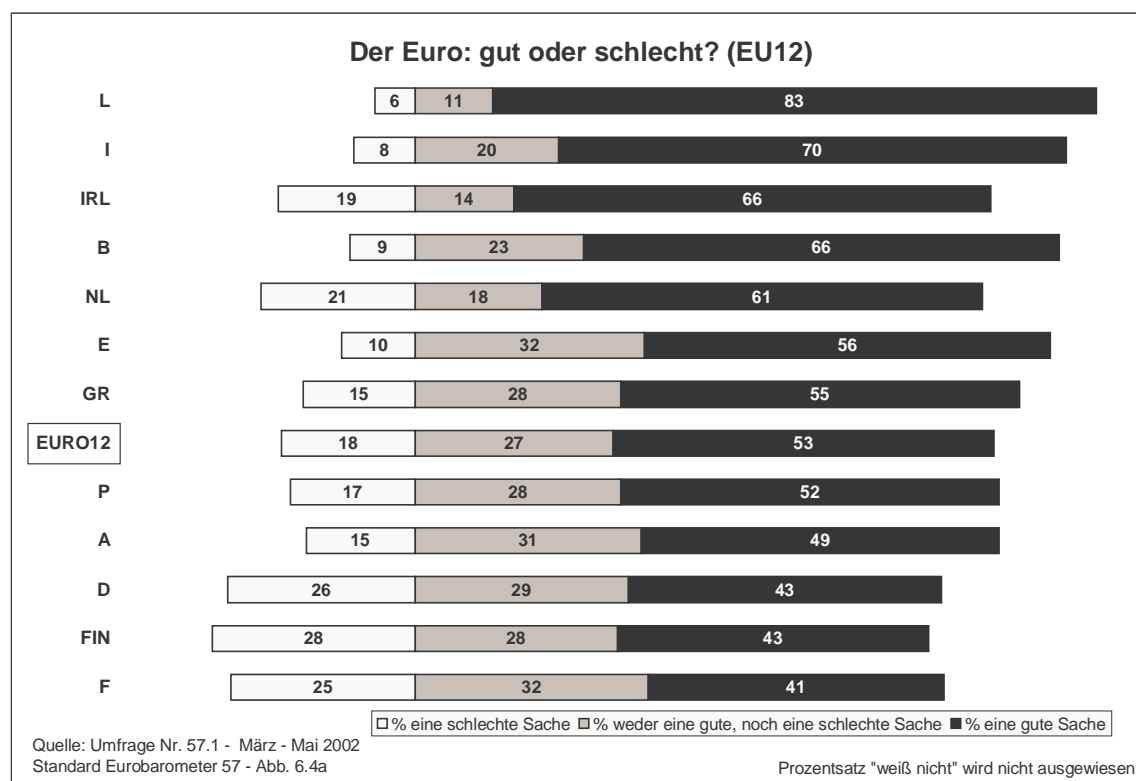
Bei der Analyse der Einstellungen ergibt sich, dass die Kluft zwischen denjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes befürworten (88%) und denjenigen, die sie ablehnen (20%), weiterhin sehr groß ist. (Tabelle 6.3b)

Die Umfrage beinhaltete auch die folgende Frage, mit der die Befürwortung des Euro untersucht wird:

"Am 1. Januar 2002 wurde die ehemalige Nationalwährung durch den Euro ersetzt. Denken Sie, dies ist eine sehr gute Sache, eine ziemlich gute Sache, weder eine gute noch eine schlechte Sache, eine ziemlich schlechte Sache oder eine sehr schlechte Sache?"³⁸

Bei den Antworten auf diese Frage ist eine etwas andere Aufteilung zu verzeichnen, als es bei der traditionellen Frage nach der Befürwortung der Fall ist, weil den Befragten hier mehrere Antwortmöglichkeiten eingeräumt werden, wogegen sie bei der "traditionellen" Fragestellung gezwungen sind, sich für oder gegen die einheitliche Währung zu entscheiden. So ergibt sich, dass auf die neue Fragestellung hin 53% der Befragten in den 12 Ländern der Eurozone glauben, die Ablösung der Nationalwährung durch den Euro sei eine gute Sache, 27% denken, sie sei weder gut noch schlecht und 18% sie für eine schlechte Sache halten.

³⁸ In den noch nicht der Eurozone angehörenden Mitgliedstaaten wurde die Fragestellung folgendermaßen geändert: "Wenn der Euro unsere (nationale Währung) ersetzen würde, würden Sie dann denken, dies sei eine sehr gute Sache, eine ziemlich gute Sache, weder eine gute noch eine schlechte Sache, eine ziemlich schlechte Sache oder eine sehr schlechte Sache?"



Wie das obige Diagramm zeigt, betrachten die Menschen in Luxemburg den Euro am häufigsten als eine gute Sache (83%), dicht gefolgt von den Menschen in Italien (70%), Belgien und Irland (jeweils 66%). Finnland (28%), Deutschland (26%), Frankreich (25%) und die Niederlande (21%) sind die einzigen Länder, in denen mehr als 2 von 10 Menschen meinen, es sei eine schlechte Sache, dass ihre jeweilige Nationalwährung durch den Euro ersetzt wurde.

Im Vorfeld der Einführung des Euro-Bargeldes wurde im Eurobarometer auch die Haltung der Menschen zur bevorstehenden Ablösung der Nationalwährung durch den Euro untersucht. Damals hielten sie 46% der Menschen, die in den 12 Ländern der Eurozone lebten, für eine gute Sache. Es stellt sich also heraus, dass sich die öffentliche Meinung über den Euro nach dessen Einführung wesentlich verbessert hat.

Die deutlichste Verbesserung der öffentlichen Meinung ist dazu in Luxemburg zu verzeichnen, wo der Anteil der Befragten, die meinen, es sei eine sehr gute Sache, dass der Franken durch den Euro ersetzt wurde, um 18 Prozentpunkte gestiegen ist. Der Anteil der Menschen, die meinen, es sei entweder eine sehr gute oder eine ziemlich gute Sache, hat sich auch in Spanien (+16), Belgien (+13), Italien (+12), Finnland (+8), Deutschland (+5), den Niederlanden und Portugal (jeweils +4), Irland und Griechenland (jeweils +3) seit Herbst 2001 erhöht. In Frankreich hat sich der Anteil der Menschen erhöht, die meinen, die Ablösung durch den Euro sei weder gut noch schlecht, und in Österreich wurden seit Herbst 2001 keine wesentlichen Veränderungen in der öffentlichen Meinung festgestellt. (Tabelle 6.4a)

Die Ergebnisse in den 12 Ländern der Eurozone wurden auch nach den soziodemografischen Merkmalen der Befragten aufgeschlüsselt. Diese Analysen zeigen, dass in den 12 Ländern der Eurozone der Anteil der Personen, die meinen, die Ablösung der Nationalwährungen durch den Euro sei eine gute Sache, von 40% unter den Arbeitslosen bis zu 65% unter den Studenten reicht.

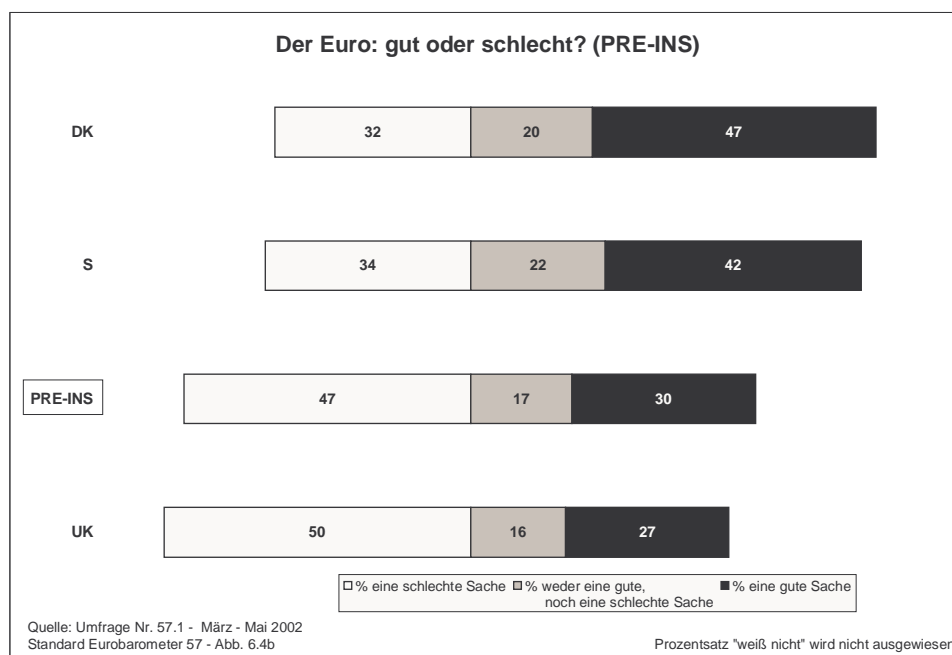
Es gibt einen engen Zusammenhang zwischen dieser Frage und der traditionellen Frage nach der Befürwortung. Die folgende Tabelle zeigt, dass die Rangfolge der Länder bei beiden Fragestellungen recht ähnlich ist.

ZUSTIMMUNG ZUM EURO NACH LÄNDERN		
Land	% Dafür	% Gute Sache
Luxemburg	91	83 (1)
Italien	87	70 (2)
Belgien	82	66 (3)
Spanien	80	56 (6)
Griechenland	80	55 (7)
Irland	78	66 (4)
EU12	75	53
Die Niederlande	75	61 (5)
Portugal	73	52 (8)
Österreich	72	49 (9)
Deutschland	67	43 (10)
Frankreich	67	41 (12)
Finnland	64	43 (11)

Wenn man die beiden Fragestellungen gegenüber stellt, zeigt sich, dass 68% derjenigen, die den Euro befürworten, die Ablösung der nationalen Währungen als eine gute Sache ansehen, während ein gleicher Anteil derjenigen, die gegen den Euro sind, meinen, die Ablösung der nationalen Währungen durch den Euro sei eine schlechte Sache.

Wie zuvor festgestellt wurde, hängen die Gefühle der Menschen bezüglich des Euro davon ab, wie sie die Europäische Union im Allgemeinen betrachten. Es ergibt sich also, dass 74% der Menschen, die die EU-Mitgliedschaft ihres Landes befürworten, den Euro für eine gute Sache halten, wogegen 63% derjenigen, die die EU-Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen, auch den Euro als eine schlechte Sache betrachten. (Tabelle 6.4b)

Die Ansichten über die mögliche Ablösung der nationalen Währungen durch den Euro in den drei Ländern außerhalb der Eurozone werden in dem folgenden Diagramm veranschaulicht.



Daraus geht hervor, dass die Menschen in Dänemark die Ablösung der Dänischen Krone durch den Euro am häufigsten als eine gute Sache betrachten, gefolgt von den Menschen in Schweden. Die Hälfte der britischen Befragten äußerte, es wäre eine schlechte Sache, wenn das Britische Pfund durch den Euro abgelöst werden würde. (Siehe auch Tabelle 6.5a)

In den noch nicht der Eurozone angehörenden Mitgliedstaaten tritt der Zusammenhang zwischen dieser Frage und der traditionellen Frage nach der Befürwortung noch offensichtlicher zutage. Die Ergebnisse sind bei beiden Fragen in der folgenden Tabelle dargestellt.

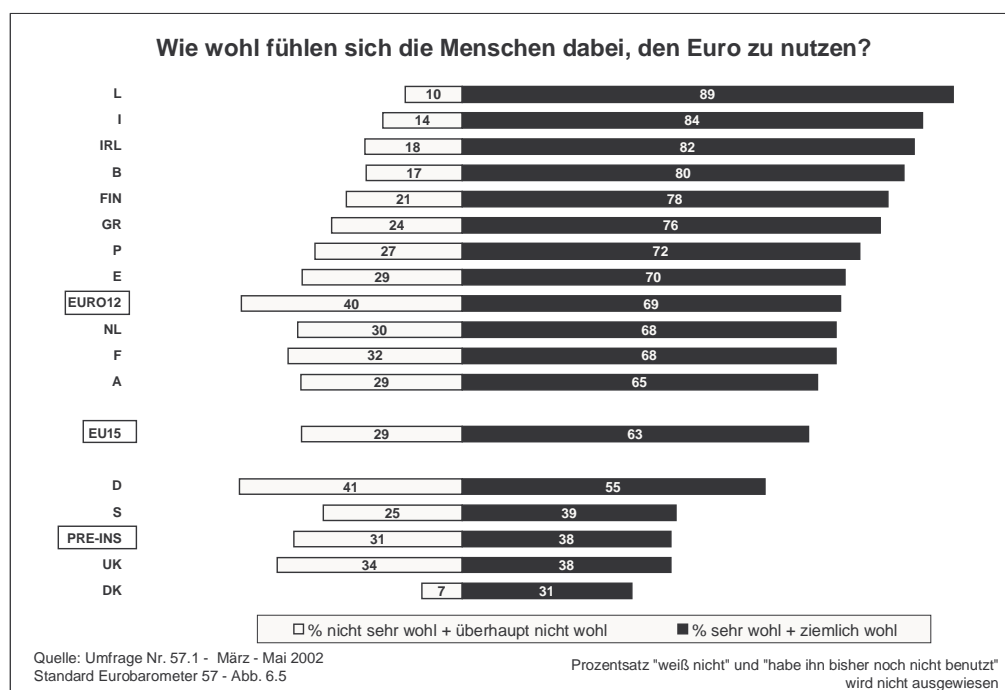
ZUSTIMMUNG ZUM EURO NACH LÄNDERN		
Land	% Dafür	% Gute Sache
Dänemark	52	47
Schweden	49	42
Pre-ins	35	30
Vereinigtes Königreich	31	27

Eine Gegenüberstellung der beiden Fragen zeigt, dass 77% der Menschen in den drei noch nicht der Eurozone angehörenden Mitgliedstaaten, die den Euro befürworten, glauben, es sei eine gute Sache, wenn die Nationalwährung durch den Euro abgelöst wird. 80% derjenigen, die gegen den Euro sind, glauben, es sei eine schlechte Sache, wenn der Euro die Nationalwährung ablöst.

In den noch nicht der Eurozone angehörenden Mitgliedstaaten ist der Zusammenhang zwischen der Zustimmung zum Euro und der Befürwortung der Europäischen Union ebenfalls sehr deutlich, wobei 64% der Menschen in diesen Ländern, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU befürworten, den Euro für eine gute Sache halten. 84% derjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen, meinen, der Euro sei eine schlechte Sache.

Eine Analyse der soziodemografischen Variablen der Befragten, die in den noch nicht der Eurozone angehörenden Mitgliedstaaten leben, zeigt, dass der Anteil der Befragten, die glauben, die Ablösung der Nationalwährung durch den Euro sei eine gute Sache, von 19% der Personen, die im Haushalt tätig sind, bis zu 50% der Personen reicht, die bis zum Alter von 20 oder älter in der Vollzeitausbildung verblieben sind. (Tabelle 6.5b)

Die Teilnehmer wurden in allen Mitgliedstaaten ebenfalls gefragt, wie sicher sie sich im Umgang mit dem Euro fühlen. Im Durchschnitt geben 63% aller Befragten an, sie fühlen sich ziemlich oder sehr sicher, und 29% fühlen sich nicht sehr sicher oder überhaupt nicht sicher. Wie zu erwarten war, fühlen sich die Menschen in den Ländern der Eurozone bedeutend sicherer, als diejenigen, die in den noch nicht der Eurozone angehörenden Mitgliedstaaten leben (69% gegenüber 38%), da recht viele Menschen in diesen Ländern noch keine Gelegenheit hatten, den Euro zu nutzen.



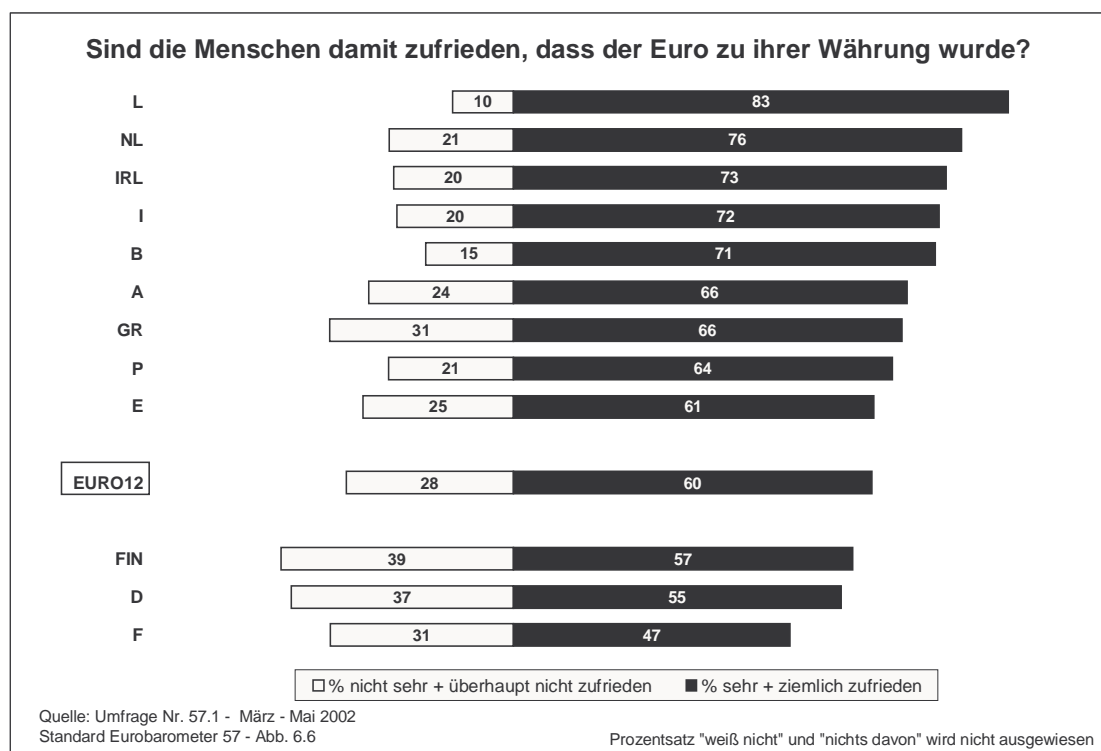
In den Ländern der Eurozone ist der Anteil der Befragten, der sich im Umgang mit dem Euro sicher fühlt, in Luxemburg (89%), gefolgt von Italien (84%), Irland (82%) und Belgien (80%) am höchsten. In allen Ländern der Eurozone fühlte sich die Mehrheit der Menschen bereits zum Zeitpunkt der Umfrage sicher, obwohl das Euro-Bargeld erst seit ein paar Monaten im Umlauf war.

In den noch nicht der Eurozone angehörenden Ländern zeigt sich, dass sich weniger als vier von zehn Menschen im Umgang mit dem Euro sicher fühlen, wobei sich die Menschen in Dänemark (31%) am seltensten sicher fühlen. (Tabelle 6.6a)

Die demografische Analyse zeigt, dass es zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen starke Abweichungen gibt, inwieweit sie sich im Umgang mit dem Euro sicher fühlen. Männer fühlen sich häufiger sicher als Frauen (68% gegenüber 58%), obwohl Frauen bei der Haushaltsführung häufiger mit der Währung Umgang haben als Männer. Es gibt auch eine starke Altersabhängigkeit, wobei sich 70% der Menschen im Alter von 15 bis 24 sicher fühlen, verglichen mit 53% der Menschen im Alter von 55 und älter. Das Alter wirkt sich auch auf die Unterschiede zwischen den wichtigsten beruflichen Tätigkeiten der Menschen und ihrer Ausbildung aus. Bei den wichtigsten beruflichen Tätigkeitsfeldern ergibt sich, dass sich die Selbständigen am häufigsten sicher fühlen (77%) und Menschen im Ruhestand sich am seltensten sicher fühlen (52%). Bezüglich des Alters bei der Beendigung der Ausbildung ergibt sich, dass sich 52% der Menschen, die die Vollzeitausbildung im Alter von 15 oder jünger abgebrochen haben, sicher fühlen, wogegen es bei Personen, die noch studieren, 77% sind.

Die aufgeschlüsselten Ergebnisse nach der Befürwortung der EU-Mitgliedschaft sind mit gewisser Vorsicht auszuwerten. Auf den ersten Blick betrachtet, würde man bei den Angaben vermuten, dass diejenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes befürworten, sich häufiger im Umgang mit dem Euro sicher fühlen, als es bei denjenigen der Fall ist, die gegen die EU-Mitgliedschaft sind. Diese Ergebnisse werden aber von der Ländervariable beeinflusst: Die Länder, in denen die Ablehnung der EU-Mitgliedschaft am häufigsten ist, sind auch die Länder außerhalb der Eurozone und dort ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Menschen Umgang mit dem Euro haben, offensichtlich weitaus geringer. Dies ist wohl entscheidend für die Frage, ob sich die Menschen im Umgang mit dem Euro sicher fühlen oder nicht, und es scheint nicht daran zu liegen, ob sie die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union befürworten oder nicht. (Tabelle 6.6b)

Die Teilnehmer, die in den Ländern der Eurozone leben, wurden auch gefragt, ob sie sich alles zusammen genommen persönlich sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, nicht sehr zufrieden oder überhaupt nicht zufrieden fühlen, dass der Euro jetzt ihre Währung ist. 60% der Befragten in der Eurozone sind zufrieden, dass der Euro jetzt ihre Währung ist, 28% sind nicht zufrieden und 12% äußern keine Meinung dazu.



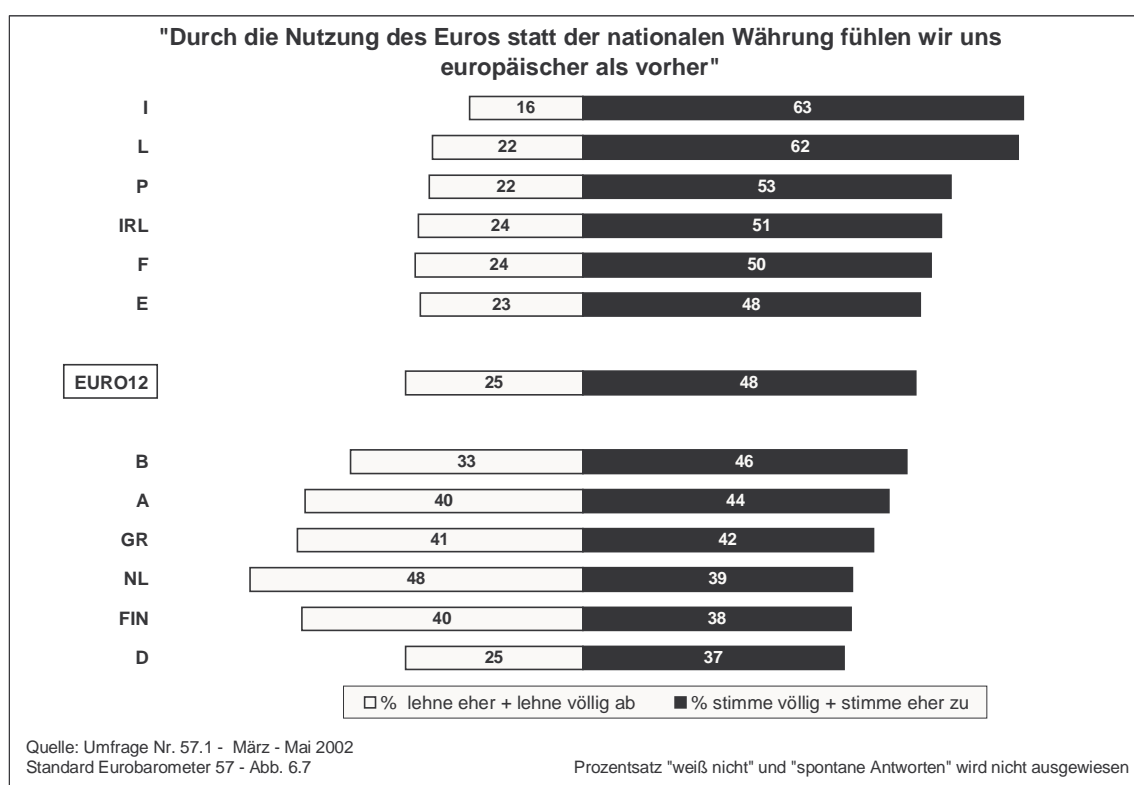
Wie das obige Diagramm zeigt, gibt es zwischen den 12 Ländern starke Abweichungen, obwohl die Menschen in allen Ländern mehrheitlich zufrieden sind. Luxemburg ist das Land mit dem höchsten Anteil der Befragten, die zufrieden sind (83%), gefolgt von den Niederlanden (76%), Irland (73%), Italien (72%) und Belgien (71%). Der Anteil der Menschen, die zufrieden sind, ist in Frankreich (47%) und Deutschland (55%), zwei Ländern, die eine starke und bedeutende Währung hatten, am niedrigsten. Die Stärke der ehemaligen Währung ist jedoch nicht der einzige Faktor, der sich auf die Meinung der Menschen auswirkt. Die Länderergebnisse zeigen, dass solche Themen wie der Nationalstolz ebenfalls wichtig sind. (Tabelle 6.7a)

Die demografische Analyse zeigt, dass Männer häufiger als Frauen mit dem Euro zufrieden sind (65% gegenüber 56%). Das Alter ist wiederum eine wichtige Variable, wobei sich 70% der Menschen im Alter von 15 bis 24 sicher fühlen, verglichen mit 52% der Menschen ab 55. Studenten geben am häufigsten an, dass sie mit dem Euro zufrieden sind (74%), während Personen im Ruhestand (50%) diese Ansicht am seltensten teilen. (Tabelle 6.7b)

Die Teilnehmer aus den Ländern der Eurozone wurden auch gefragt, ob sie der folgenden Aussage zustimmen oder nicht:

"Durch die Nutzung des Euro anstatt der (nationalen Währung) fühlen wir uns europäischer als vorher".

Im Durchschnitt stimmen 12% der Befragten in der Eurozone dieser Aussage völlig zu, 36% stimmen eher zu, 12% stimmen eher nicht zu, und 13% stimmen überhaupt nicht zu. Zwei von zehn Befragten antworteten spontan, dass die Nutzung des Euro nichts damit zu tun habe, wie europäisch sie sich fühlen. Lediglich 3% antworteten, dass sie der Euro nicht interessiere.

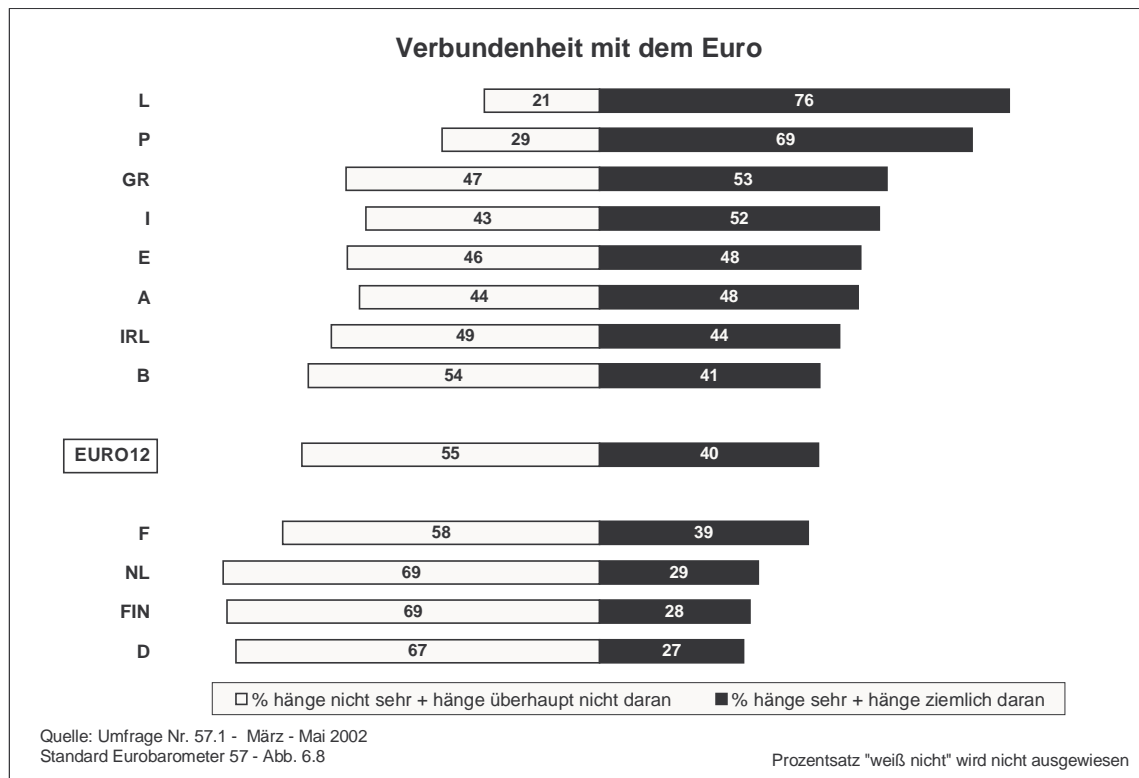


In Italien und Luxemburg stimmen mehr als 6 von 10 Befragten der Aussage zu, und in Portugal, Irland und Frankreich trifft das auf mindestens die Hälfte der Befragten zu. In den Niederlanden lehnen die Menschen diese Aussage am häufigsten ab (48%), gefolgt von Griechenland (41%), Finnland und Österreich (jeweils 40%). In Deutschland meinten 30% der Befragten, der Euro habe nichts damit zu tun, wie europäisch sie sich fühlen. (Tabelle 6.8a)

Die demografische Analyse zeigt, dass der Anteil der Menschen, die der Aussage zustimmen, von 39% unter den Arbeitslosen bis zu 62% unter den Studenten reicht. 63% der Menschen, die die Mitgliedschaft ihres Landes befürworten, stimmen der Aussage zu, verglichen mit lediglich 19% der Menschen, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen. (Tabelle 6.8b)

Schließlich wurden die Teilnehmer der Umfrage in der Eurozone gefragt, wie stark sie sich an den Euro gewöhnt hätten, und wie sehr sie noch an ihrer ehemaligen nationalen Währung hängen.

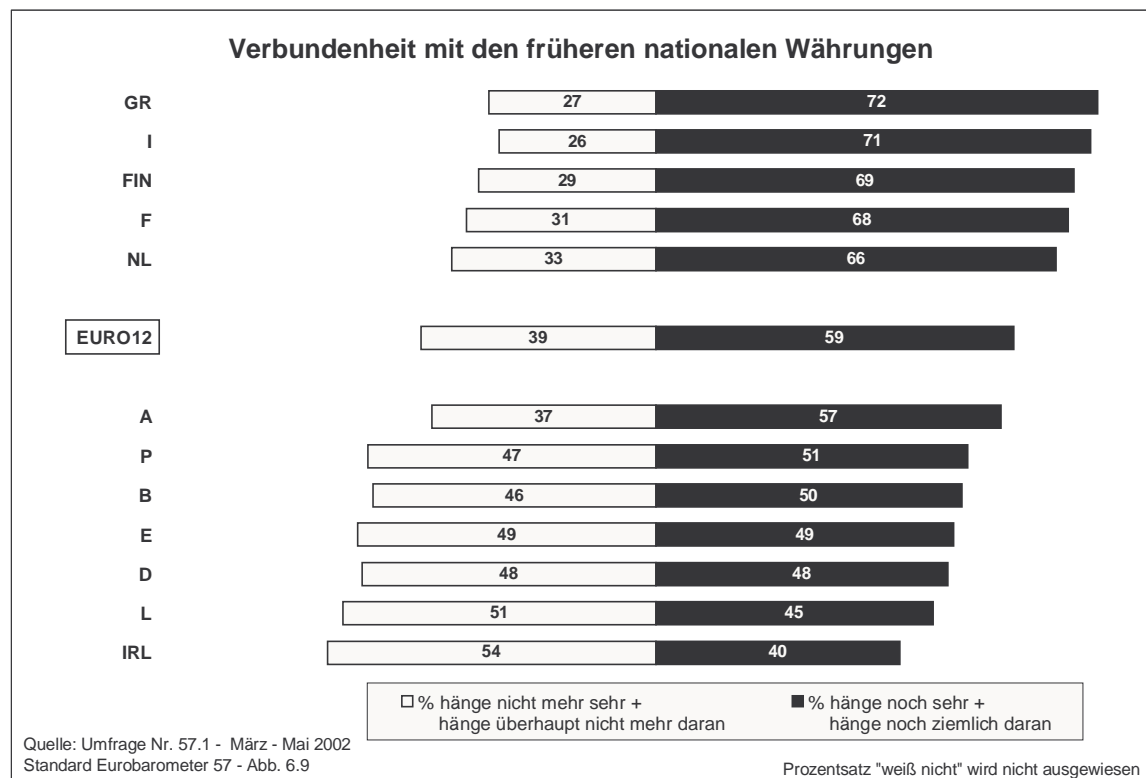
Die Umfrage ergab, dass sich in den wenigen Monaten, in denen der Euro für die Menschen Realität geworden ist, bereits 40% an ihn gewöhnt haben. Hinter diesem Durchschnittsergebnis verbergen sich jedoch große Schwankungen zwischen den 12 Ländern. In Luxemburg haben sich 76% der Befragten sehr oder ziemlich an ihn gewöhnt, gefolgt von 69% der Befragten in Portugal. Andererseits haben sich in Finnland, den Niederlanden und Deutschland fast 7 von 10 der Befragten nicht sehr oder überhaupt nicht an den Euro gewöhnt³⁹.



Die demografische Analyse zeigt, dass der Anteil der Befragten, die sich sehr oder ziemlich an den Euro gewöhnt haben, von 32% unter den Arbeitslosen bis zu 47% unter den Selbständigen und denjenigen reicht, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 oder älter abgeschlossen haben. 53% der Befragten, die die Mitgliedschaft ihres Landes befürworten, haben sich an den Euro gewöhnt, verglichen mit lediglich 18% der Menschen, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen. (Tabelle 6.9b)

Wie zu erwarten war, sind die Menschen noch stärker an die ehemaligen Nationalwährungen gewöhnt: Im Durchschnitt haben sich 26% der Befragten sehr, 33% ziemlich, 22% nicht sehr und 17% überhaupt nicht an den Euro gewöhnt.

³⁹ Siehe auch Tabelle 6.9a.

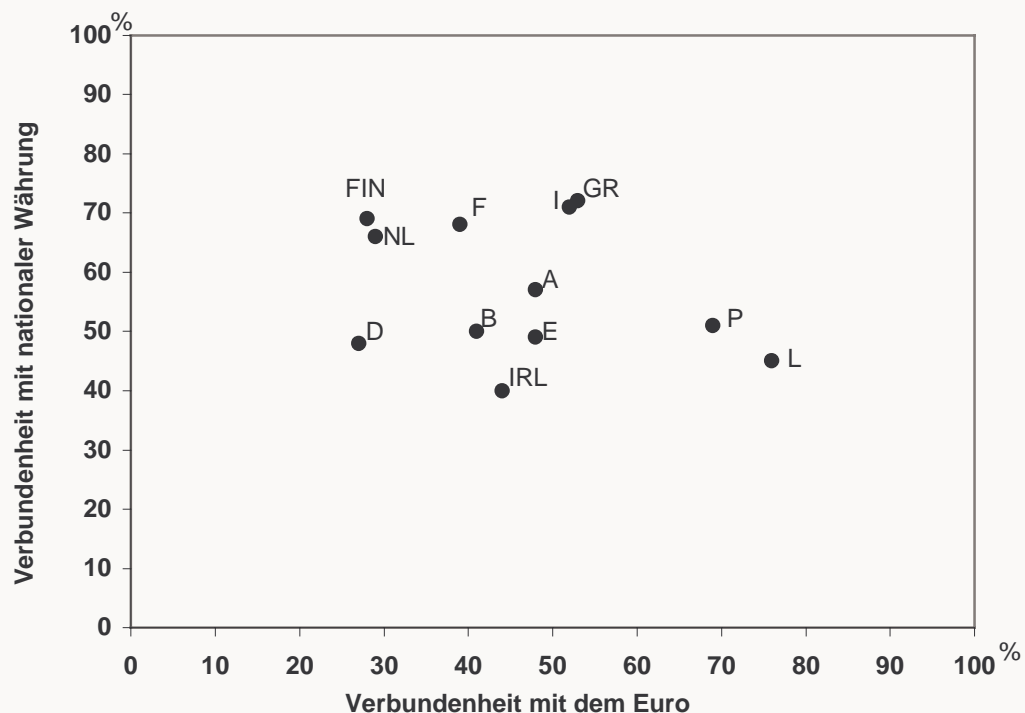


Wie aus dem obigen Diagramm hervorgeht, geben die Menschen in Griechenland (72%) am häufigsten an, dass sie noch an ihrer ehemaligen Nationalwährung (Drachme) hängen, gefolgt von den Menschen in Italien (71%), Finnland (69%), Frankreich (68%) und den Niederlanden (66%). Irland (54%) und Luxemburg (51%) sind die beiden einzigen Länder, in denen mehr als die Hälfte der Befragten angibt, dass sie nicht mehr sehr oder überhaupt nicht mehr an ihrer ehemaligen Nationalwährung hängen. (Tabelle 6.10a)

Die demografische Analyse zeigt eine ganz andere Situation als die, die normalerweise verzeichnet wird, auch hinsichtlich der Gründe, die zur Gewöhnung an den Euro angeführt wurden. Am häufigsten hängen Personen im Ruhestand (66%), Personen im Alter von 55 und älter, sowie diejenigen, die die Vollzeitausbildung im Alter von 15 oder jünger beendet haben (jeweils 65%), noch an ihrer ehemaligen nationalen Währung. Am seltensten ist das unter Führungskräften (48%) der Fall. Bezüglich der Einstellung der Menschen zur Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union ergibt sich, dass 81% der Befragten, die sie ablehnen, noch an ihrer alten Landeswährung hängen, verglichen mit 51% der Menschen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union befürworten. (Tabelle 6.10b)

Das folgende Diagramm veranschaulicht die Länderergebnisse bei den beiden Fragen, inwieweit sich die Teilnehmer an den Euro gewöhnt hätten, und inwieweit sie noch an der ehemaligen Landeswährung hängen. Insgesamt lässt sich zwischen diesen beiden Fragen keine Wechselbeziehung erkennen.

Beziehung zwischen Verbundenheit mit dem Euro und Verbundenheit mit nationaler Währung



6.3. Erweiterung

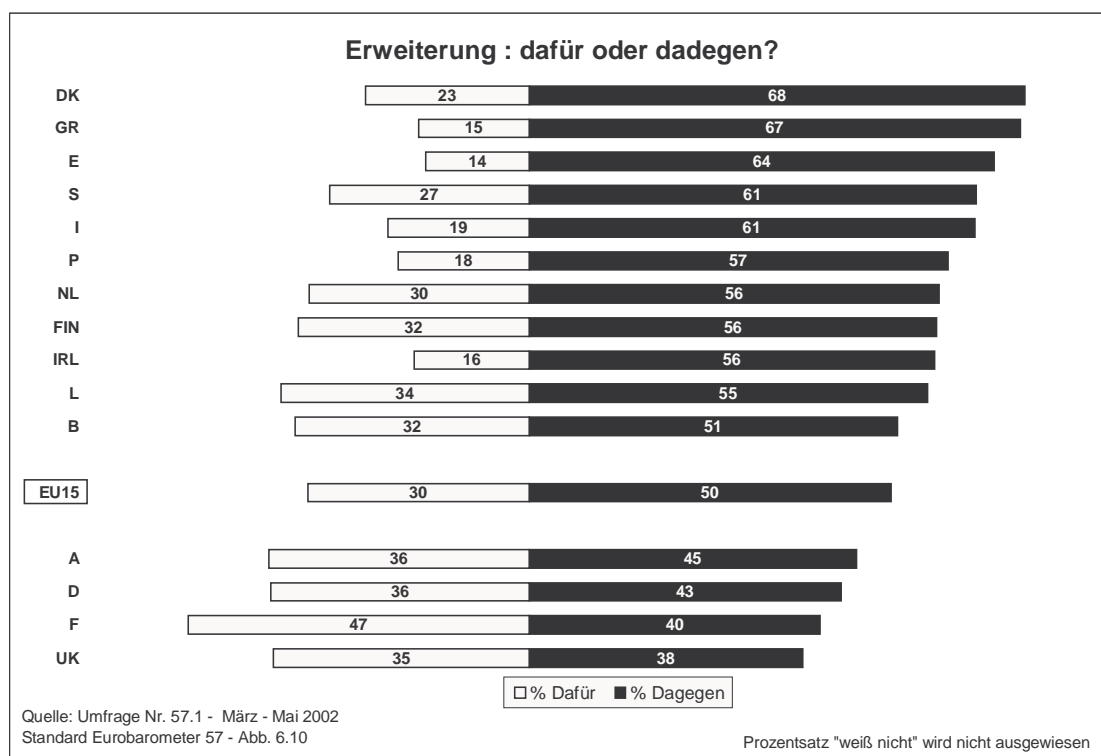
Mit dem Eurobarometer werden auch die Einstellungen der Menschen zur Erweiterung näher untersucht. Der für die Erweiterung zuständige Kommissar Günther Verheugen beschreibt sie als eine einmalige und historische Aufgabe zur Förderung der Integration Europas auf friedlichem Weg durch die Ausdehnung eines Raums der Stabilität und des Wohlstands auf neue Mitglieder. Eine solche Erweiterung, an der 13 Länder beteiligt sind, hat es in einem solchen Umfang und mit solcher Vielfalt bisher noch nicht gegeben⁴⁰. Wie in diesem Kapitel bereits berichtet wurde, sind 50% der Befragten für die Erweiterung der Europäischen Union um neue Länder. 30% stimmen dieser Aussage zu und 20% äußern dazu keine Meinung. Dieses Ergebnis ist dem vom Herbst 2001 sehr ähnlich, als 51% der Befragten dieser Aussage zustimmten. Die folgende Tabelle zeigt, wie sich die Befürwortung der Erweiterung seit Herbst 2000, als sie erstmalig untersucht wurde, entwickelt hat⁴¹.

	Frühjahr 02	Herbst 01	Frühjahr 01	Herbst 00
	%	%	%	%
Dafür	50	51	43	44
Dagegen	30	30	35	35
Weiß nicht	20	19	23	21
<i>Gesamt</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>

Wie das folgende Diagramm zeigt, wurde die Erweiterung im Frühjahr 2002 in Dänemark (68%), Griechenland (67%) und Spanien (64%) am stärksten befürwortet. Wie im Herbst 2001 ist Frankreich das einzige Land, in dem die Anzahl der Menschen, die gegen eine Erweiterung sind (47%), größer ist als die Anzahl derjenigen, die dafür sind (40%).

⁴⁰ Die 13 Bewerberländer sind Bulgarien, Zypern, die Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, die Slowakei, Slowenien und die Türkei. Weitere Informationen zur Erweiterung finden sie unter <http://www.europa.eu.int/comm/enlargement/overview.htm>.

⁴¹ Im Herbst 2001 wurde der Wortlaut der Aussage "Die Europäische Union sollte um neue Länder erweitert werden" in "Die Erweiterung der Europäischen Union um neue Länder" geändert.



Im Vergleich zum Herbst 2001 ist die Befürwortung der Erweiterung in Spanien und Luxemburg (jeweils +3) leicht angestiegen. Die Menschen in Schweden (-8) und Griechenland (-7) befürworten sie jetzt seltener. Das trifft, wenngleich in geringerem Maße, auch auf Irland und Deutschland (jeweils -4) und das Vereinigte Königreich (-3) zu. In den übrigen Ländern wurden keine wesentlichen Veränderungen festgestellt. (Tabelle 6.11a)

Unterschiede im Ausmaß der Befürwortung zwischen Männern und Frauen erklären sich zum großen Teil durch die Tatsache, dass Frauen häufiger als Männer keine Meinung dazu äußern. Es bestehen jedoch deutliche Unterschiede in den Meinungen zwischen den 4 Altersgruppen, wobei die jüngste Gruppe (58%) die Erweiterung bedeutend häufiger unterstützt, als es bei Personen im Alter ab 55 Jahren Fall ist (43%). Die Befürwortung ist unter Studenten (61%) am stärksten und unter Personen im Ruhestand (42%) am geringsten.

Die Analyse der Einstellungen ergibt, dass 67% derjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union befürworten, für die Erweiterung sind, verglichen mit lediglich 18% derjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen. (Tabelle 6.11b)

Die folgende Tabelle zeigt, dass die Meinungsunterschiede hinsichtlich der Erweiterung auch stark davon abhängen, wie viel die Menschen meinen, über die Europäische Union zu wissen. 63% der Menschen, die meinen, viel über die Europäische Union zu wissen, sind für die Erweiterung, verglichen mit lediglich 38% der Menschen, die meinen, sehr wenig über die EU zu wissen.

Die Befürwortung der Erweiterung im Verhältnis zu den subjektiven Kenntnissen über die Europäische Union			
Erweiterung:	Subjektiv beurteilte Kenntnisse:		
	niedrig	durchschnittlich	gut
	%	%	%
Dafür	38	56	63
Dagegen	35	28	24
Weiß nicht	28	16	13
Gesamt	101	100	100

Um die Tatsache zu berücksichtigen, dass die 13 Bewerberländer der EU nicht gleichzeitig beitreten werden, wurde eine weitere Frage in die Umfrage aufgenommen, mit der die Befürwortung der Erweiterung gemessen werden soll. Den Befragten wurde folgende Frage gestellt:

“Welche dieser drei Möglichkeiten für die unmittelbare Zukunft Europas würden Sie bevorzugen?

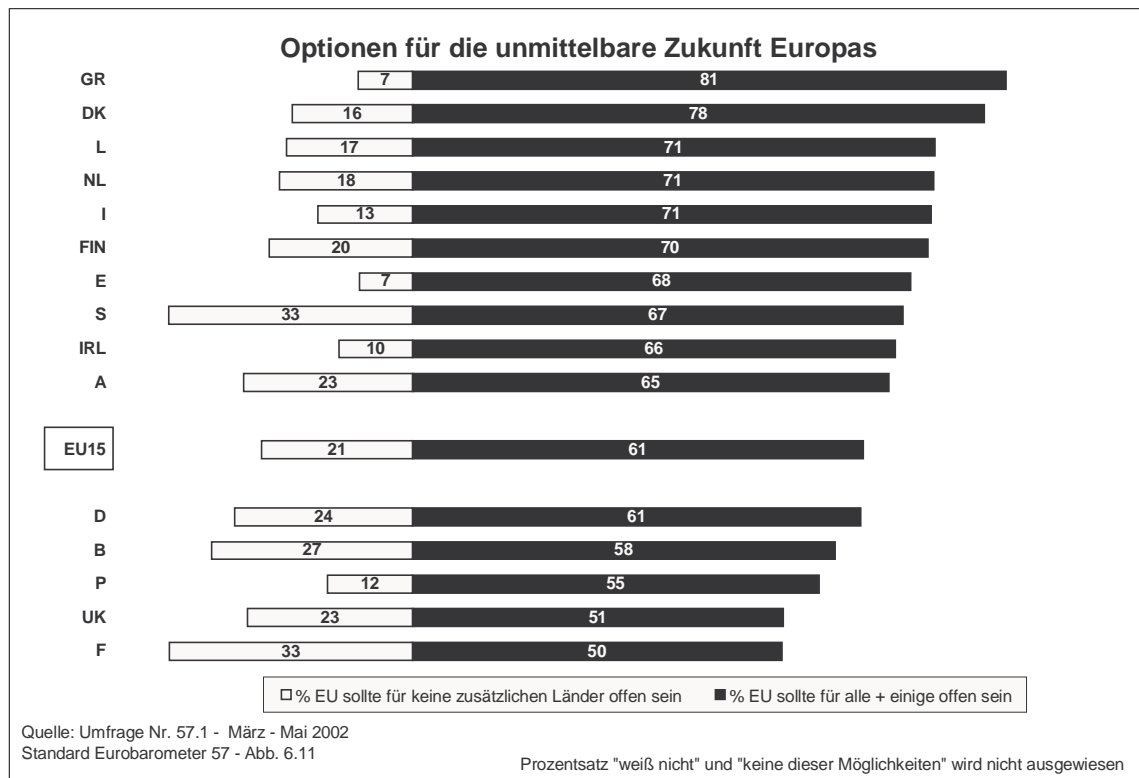
- a) Die Europäische Union sollte um alle Länder, die beitreten möchten, erweitert werden.*
- b) Die Europäische Union sollte nur um einige Länder, die beitreten möchten, erweitert werden.*
- c) Die Europäische Union sollte um keine weiteren Länder erweitert werden.*

Keine dieser Möglichkeiten (nur falls spontan genannt)

Weiß nicht”

Wie im Herbst und Frühjahr 2001 ist die von den Unionsbürgern am häufigsten genannte Option, dass die Europäische Union nur um einige der beitrittswilligen Länder erweitert werden sollte, wobei diese Ansicht von 40% der Befragten vertreten wird, verglichen mit 39% im Herbst 2001 und 44% im Frühjahr 2001.

Einundzwanzig Prozent der Befragten äußern ihre uneingeschränkte Befürwortung der Erweiterung und wählen die erste Antwort, dass die Europäische Union um alle Länder erweitert werden sollte, die beitreten möchten. Das ist der gleiche Stand wie im Frühjahr 2001, während im Herbst desselben Jahres 24% der Befragten diese Antwort wählten. 21% der Befragten meinen, die Europäische Union sollte um keine weiteren Länder (die dritte Antwort) erweitert werden. Im Herbst 2001 traf das auf 20% der Befragten und im Frühjahr 2001 auf 16% der Befragten zu.



Die Länderergebnisse zeigen, dass die Menschen in Griechenland der Erweiterung am offensten gegenüber stehen. Dort sind 81% der Meinung, die EU sollte allen oder einigen Ländern offen stehen. In Dänemark (78%) teilen fast 8 von 10 Befragten diese Ansicht, und in Luxemburg, den Niederlanden und Italien (jeweils 71%), sowie in Finnland (70%) trifft dies auf 7 von 10 Menschen zu.

Die Befürwortung einer uneingeschränkten Erweiterung ist in Spanien (34%), Schweden (31%), Italien, Portugal und Irland (jeweils 29%) am stärksten verbreitet. Im Gegensatz zum Herbst 2001 ist dies jedoch in keinem der Länder mehr die mehrheitliche Meinung. Die am meisten bevorzugte Lösung für die unmittelbare Zukunft Europas ist jetzt in allen Mitgliedstaaten eine begrenzte Erweiterung. Die Befürwortung einer solchen Erweiterung ist am stärksten in Dänemark (60%) und Luxemburg (57%) verbreitet und wird von mehr als der Hälfte der Menschen in den Niederlanden (55%) und Griechenland (53%) angegeben.

Frankreich und Schweden sind die beiden einzigen Länder, in denen mehr als 3 von 10 Menschen meinen, die Europäische Union sollte um keine weiteren Länder erweitert werden (jeweils 33%). Diese Ansicht wird von 27% der Menschen in Belgien, 24% der Menschen in Deutschland, 23% der Menschen in Österreich und dem Vereinigten Königreich sowie von 20% der Menschen in Finnland geteilt. In allen anderen Ländern sind weniger als 2 von 10 Menschen gegen die Erweiterung. Der Anteil der Antworten mit "Weiß nicht" reicht von 5% in Dänemark bis zu 31% in Portugal.

Im Vergleich zum Herbst 2001 ergeben sich folgende wesentliche Abweichungen⁴²:

STÄRKERE BEFÜRWORTUNG EINER BEGRENZTEN ERWEITERUNG	
Irland	Erhöhung um 8 Prozentpunkte, dafür seltener keine Meinungsäußerung (-6)
Spanien	Erhöhung um 8 Prozentpunkte, dafür seltener Befürwortung uneingeschränkter Erweiterung (-6)
Italien	Erhöhung um 6 Prozentpunkte, dafür seltener Befürwortung uneingeschränkter Erweiterung (-4)
WENIGER BEFÜRWORTUNG UNEINGESCHRÄNKTER ERWEITERUNG	
Portugal	Verringerung um 7 Prozentpunkte, dafür Zunahme der Antworten mit "Weiß nicht" (+9)
Vereinigtes Königreich	Verringerung um 6 Prozentpunkte, dafür Zunahme der "anderen" Antworten (+3) und der mit "Weiß nicht" (+3)
Belgien	Verringerung um 5 Prozentpunkte
Luxemburg	Verringerung um 4 Prozentpunkte
WENIGER BEFÜRWORTUNG BEGRENZTER ERWEITERUNG	
Dänemark	3 Prozentpunkte
STÄRKERE ABLEHNUNG DER ERWEITERUNG	
Schweden	Erhöhung um 20 Prozentpunkte, dafür alle anderen Antworten wesentlich seltener
Österreich	Erhöhung um 5 Prozentpunkte, dafür weniger Befürwortung uneingeschränkter (-3) und begrenzter Erweiterung (-4)

Die demografische Analyse zeigt, dass es relativ wenig Abweichungen zwischen den verschiedenen soziodemografischen Bevölkerungsgruppen gibt. Die Befürwortung einer uneingeschränkten Erweiterung reicht von 19% der Personen, die die Vollzeitausbildung vor dem 20. Lebensjahr beendet haben, der Personen im Ruhestand und der Personen im Alter von 55 und älter, bis zu 29% unter den Studenten. Die Befürwortung einer begrenzten Erweiterung ist unter den Personen, die in der Vollzeitausbildung bis zum 20. Lebensjahr oder älter (50%) verblieben sind, am stärksten, und unter den Arbeitslosen und denjenigen, die die Schule im Alter von 15 oder jünger verlassen haben (jeweils 32%), am geringsten. Die Ablehnung der Erweiterung reicht von 11% unter den Studenten bis zu 26% unter den Personen im Ruhestand. Der Anteil der Menschen, die keiner dieser drei Antworten zustimmen, ist bei allen demografischen Gruppen gering. Die Antworten mit "Weiß nicht" reichen von 7% unter Führungskräften und Personen, die in der Vollzeitausbildung bis zum 20. Lebensjahr oder älter verblieben sind, bis zu 21% unter den Personen, die die Vollzeitausbildung im Alter von 15 oder jünger abgebrochen haben.

Wenn die Antworten auf diese Frage nach der Befürwortung den Antworten "dafür oder dagegen" gegenüber gestellt werden, ergibt sich Folgendes:

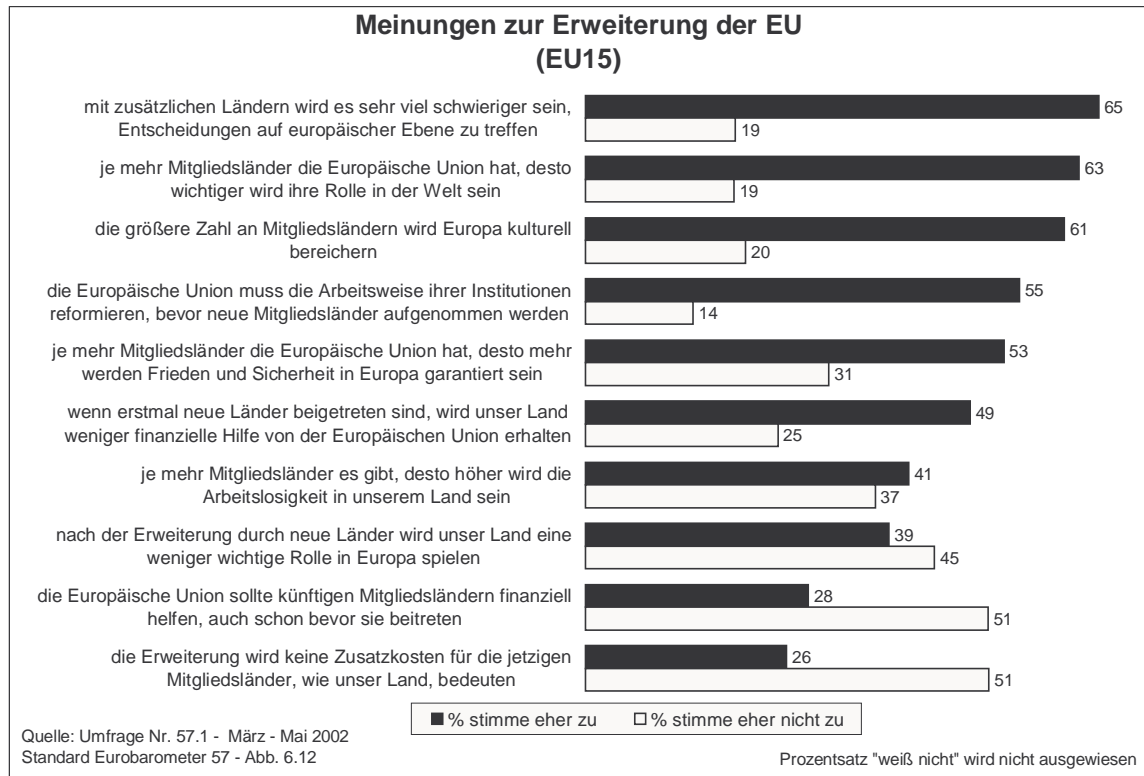
- Sechsendreißig Prozent der Menschen, die für die Erweiterung sind, meinen, dass die Erweiterung um alle beitragswilligen Länder erfolgen sollte, verglichen mit 4% der Menschen, die gegen eine Erweiterung sind.
- Eine begrenzte Erweiterung befürworten 51% der Menschen, die für die Erweiterung sind und 26% der Menschen, die dagegen sind, wenn sie nicht vor die Auswahl gestellt werden.
- Lediglich 6% der Menschen, die für eine Erweiterung sind, meinen, vor die Wahl gestellt, sich entweder dafür oder dagegen zu entscheiden, die EU sollte um keine weiteren Länder erweitert werden, verglichen mit 52% der Menschen, die gegen eine Erweiterung sind.

Weitere Analysen zeigen, dass die Befragten, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union befürworten, viel häufiger eine uneingeschränkte Erweiterung (78%) bevorzugen, als diejenigen, die gegen die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union (29%) sind. (Tabelle 6.12b)

Als nächstes werden die unterschwelligsten Einstellungen der Menschen gegenüber der Erweiterung untersucht, um ein genaueres Verständnis der etwas zögerlichen Haltung der Öffentlichkeit zu erlangen.

⁴² Siehe auch Tabelle 6.12a.

Die Öffentlichkeit sieht auch eindeutig positive Aspekte bei der Erweiterung. Die Mehrheit der Unionsbürger glaubt, dass die EU an Bedeutung in der Welt gewinnt, wenn mehr Länder aufgenommen werden (63%), während nur 39% meinen, dass ihr eigenes Land infolge der Erweiterung an Bedeutung verlieren werde. 61% der Unionsbürger betrachten eine erweiterte EU als kulturelle Bereicherung und 53% glauben, eine EU mit weiteren Mitgliedstaaten werde mehr Frieden und Sicherheit gewährleisten.



Viele Unionsbürger teilen auch die offizielle Ansicht, dass die Institutionen der EU reformiert werden müssten (55%), denn es besteht häufig die Sorge, dass es mit mehr Ländern viel schwieriger sein werde, auf europäischer Ebene Beschlüsse zu fassen (65%).

Die Vorbehalte der Öffentlichkeit gegenüber der Erweiterung sind jedoch leichter zu verstehen, wenn man sich die Beurteilung der wirtschaftlichen Konsequenzen betrachtet. Lediglich 26% der Unionsbürger stimmen zu, dass die Erweiterung ihr Land nicht mehr Geld kosten werde. Viele Menschen befürchten weiterhin, dass der Haushalt anders aufgeteilt werde, wobei 49% meinen, dass ihr Land nach dem Beitritt neuer Länder weniger finanzielle Unterstützung erhalten werde. Weiterhin ergibt sich, dass recht viele Unionsbürger nicht wollen, dass die zukünftigen Mitgliedstaaten von der Europäischen Union Geld zur Vorbereitung des Beitritts erhalten (lediglich 28% stimmen zu, dass sie eine solche Unterstützung erhalten sollten). 41% der Europäer befürchten, dass die Erweiterung zu einer Erhöhung der Arbeitslosigkeit in ihrem Land führen werde.

Im Vergleich zum Herbst 2001 fallen die Einstellungen der Menschen etwas ungünstiger aus. Die Ereignisse des 11. September haben das Vertrauen der Menschen in die Fähigkeit der Nationen, Frieden und Stabilität zu gewährleisten, erschüttert. Es ist daher eine Verringerung des Anteils der Befragten um 6 Prozentpunkte zu verzeichnen, die der Aussage "je mehr Länder in der EU sind, desto mehr werden Frieden und Sicherheit in Europa gewährleistet sein", zustimmen. Die Menschen glauben jetzt auch wesentlich seltener, dass die EU mit mehr Mitgliedstaaten mehr Gewicht in der Welt erlangen werde (-5). Die Meinungen zu den wirtschaftlichen Folgen fallen jetzt ebenfalls wesentlich ungünstiger aus⁴³.

Die folgende Tabelle zeigt an den einzelnen zehn Punkten, mit denen die Einstellung gegenüber der EU untersucht wird, welche Meinungsunterschiede zwischen den Menschen, die die Erweiterung befürworten und denjenigen, die sie ablehnen, bestehen.

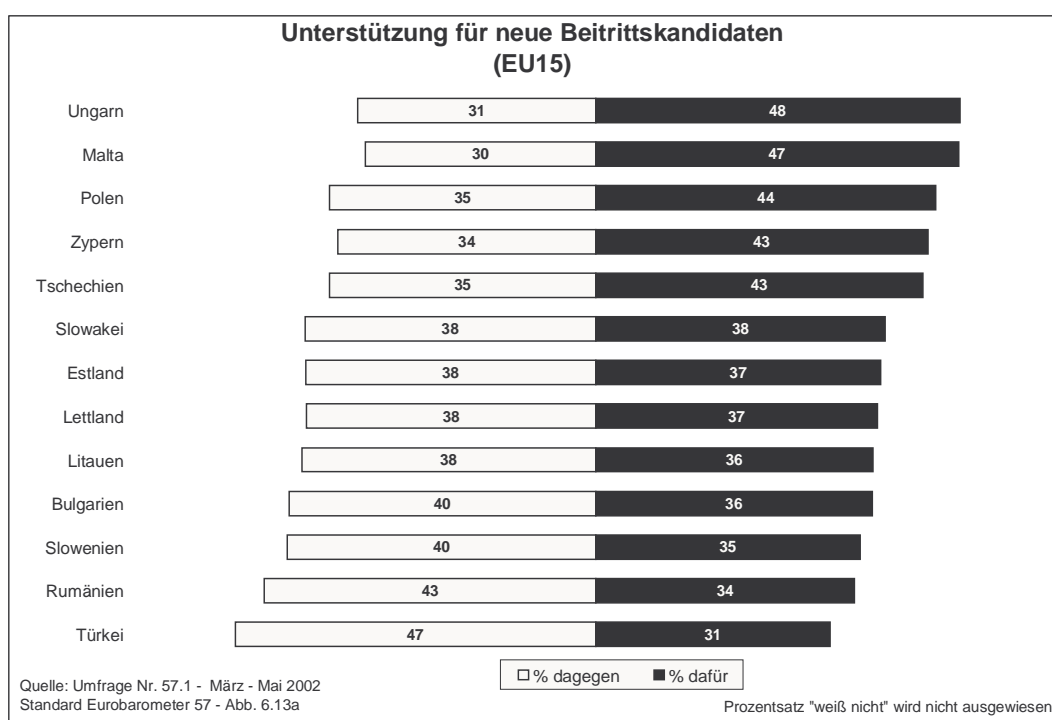
⁴³ Siehe Eurobarometer 56, Abb. 6.4.

Die Einstellung gegenüber der Erweiterung im Verhältnis zur Befürwortung der Erweiterung		
Einstellungen zur Erweiterung:	Befürwortung der Erweiterung	
	Dafür %	Dagegen %
Positive Einstellungen:		
Die EU gewinnt an Bedeutung	81	43
Kulturelle Bereicherung der EU	79	42
Mehr Frieden und Sicherheit	72	30
Finanzielle Unterstützung der neuen Mitgliedstaaten	40	17
Keine weiteren Kosten	35	16
Neutrale Einstellung:		
Reform der Institutionen	61	58
Negative Einstellungen:		
Land verliert an Bedeutung	31	56
Höhere Arbeitslosigkeit	31	61
Weniger Unterstützung des Landes	47	61
Schwieriger, Beschlüsse zu fassen	63	76

Der Anteil der Antworten mit "Weiß nicht" ist bei allen Aussagen zur Erweiterung weiterhin wesentlich höher, als es normalerweise in dieser Umfrage der Fall ist, was darauf hinweist, dass sich die öffentliche Meinung in dieser Hinsicht verbessern kann. (Tabelle 6.13)

Als nächstes wird untersucht, inwieweit die Öffentlichkeit die Mitgliedschaft der 13 Bewerberländer im einzelnen befürwortet. In dieser Umfrage werden die Teilnehmer auch gefragt, ob sie die Mitgliedschaft einer Reihe von Mitgliedstaaten der EFTA, Albaniens und der Länder, die alle zum ehemaligen Jugoslawien gehörten, befürworten.

Die öffentliche Meinung fällt sehr unterschiedlich aus. Die Unterschiede hängen erstens davon ab, zu welchem Land die Teilnehmer befragt werden, und zweitens, in welchem EU-Mitgliedstaat die Befragten leben. Wenn zunächst die Befürwortung der 13 Bewerberländer untersucht wird, ergibt sich, dass die Menschen am häufigsten dafür plädieren, dass Ungarn (48%) der EU beitreten soll, gefolgt von Malta (47%), Polen (44%), Zypern und der Tschechischen Republik (jeweils 43%).



Wie aus den Zahlen im folgenden Diagramm hervorgeht, hat sich zum Thema der Erweiterung bei der Öffentlichkeit noch keine klare Meinung herauskristallisiert, und viele Menschen antworten weiterhin mit "Weiß nicht", wenn sie gefragt werden, ob sie die Aufnahme neuer Länder in die Europäische Union befürworten. Die Befragten sind jetzt etwas weniger geneigt als im Herbst 2001, die Kandidatur dieser Länder zu unterstützen und geben häufiger an, keine Meinung dazu zu haben, ob die Länder betreten sollten oder nicht. Im Durchschnitt wurde eine Abnahme der Befürwortung um 3 Prozentpunkte auf Ebene der EU15 verzeichnet⁴⁴. Die folgende Tabelle zeigt, dass es bezüglich der Frage, ob die Menschen die Mitgliedschaft der Bewerberländer befürworten, große Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten gibt.

DURCHSCHNITTliche ANZAHL IN %, DIE FÜR DEN EU-BEITRITT DER 13 BEWERBERLÄNDER IST (NACH LÄNDERN)	
Land	Durchschnitt in %
Schweden	60
Griechenland	59
Dänemark	57
Finnland	52
Spanien	50
Italien	46
Luxemburg	44
Irland	43
Die Niederlande	42
Portugal	40
Belgien	40
EU15	39
Deutschland	36
Österreich	36
Vereinigtes Königreich	32
Frankreich	25

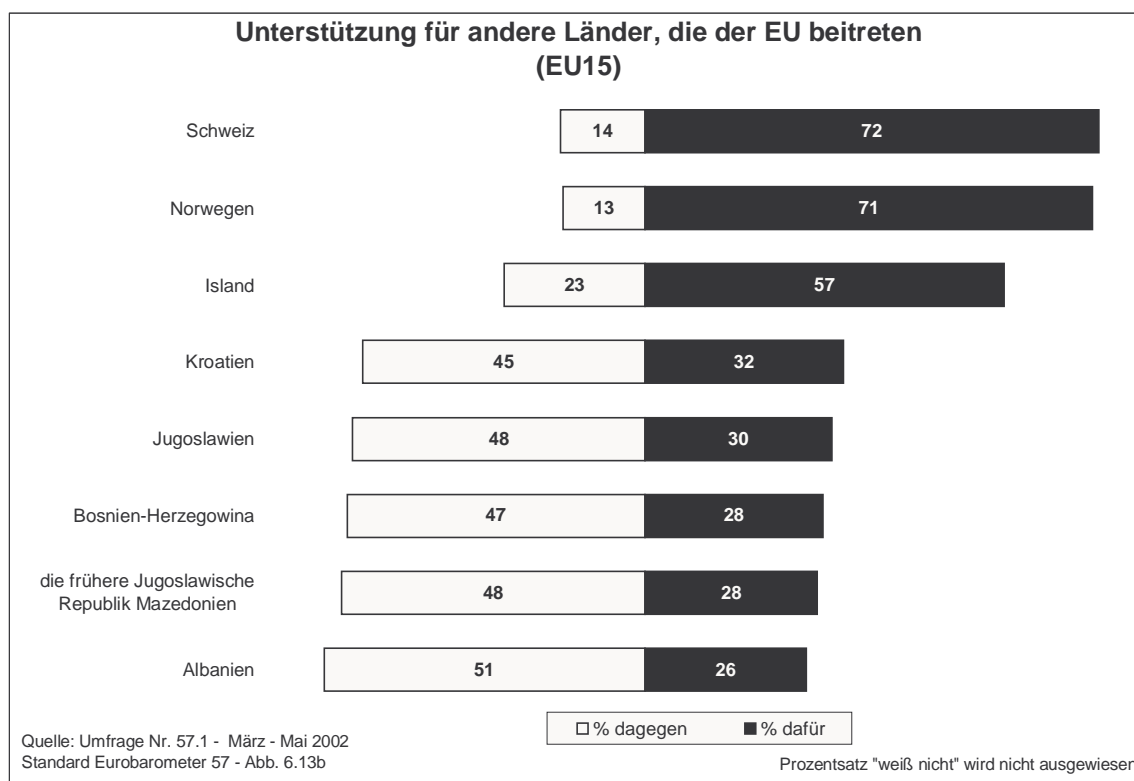
Im Durchschnitt sind die Menschen in Schweden (60%) am häufigsten für den Beitritt der Bewerberländer zur EU, während die Befürwortung in Frankreich (25%) am geringsten ausfällt. (Tabelle 6.14a)

Eine Untersuchung der Befürwortung der anderen in der Umfrage enthaltenen Länder ergibt, dass diese bei den EFTA-Ländern am stärksten ist, wobei 72% für die Schweiz als Mitgliedstaat der EU, 71% für die Aufnahme Norwegens und 57% für die Aufnahme Islands plädieren.

Wenn es um die Länder der ehemaligen Republik Jugoslawien geht, ergeben sich wenig Unterschiede in der Befürwortung der Aufnahme in die EU, die von 28% bei der ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien und Bosnien-Herzegowina bis zu 32% bei Kroatien reicht. 26% der Unionsbürger sind für den Beitritt Albaniens in die Europäische Union⁴⁵.

⁴⁴ Zur durchschnittlichen Befürwortung in den einzelnen Mitgliedstaaten im Herbst 2001 siehe Seite 79 des Eurobarometers, Bericht Nr. 56.

⁴⁵ Siehe auch Tabelle 6.14b



Im Hinblick auf die Erweiterung haben die Staats- und Regierungschefs auf der Tagung des Europäischen Rates von Nizza die Bereiche reduziert, in denen eine einstimmige Beschlussfassung erforderlich ist⁴⁶.

Zum fünften Mal in Folge wurde bei der Eurobarometer-Umfrage untersucht, wie die Öffentlichkeit über die Mehrheitsabstimmung denkt. Dazu wurde den Teilnehmern folgende Frage gestellt:

Nach der geplanten Erweiterung der Europäischen Union wird die Anzahl der Mitgliedstaaten von 15 auf mehr als 25 ansteigen. Wie sollten dann Ihrer Meinung nach die Entscheidungen der Europäischen Union getroffen werden, einstimmig von allen Mitgliedstaaten oder durch eine Mehrheit der Mitgliedstaaten?

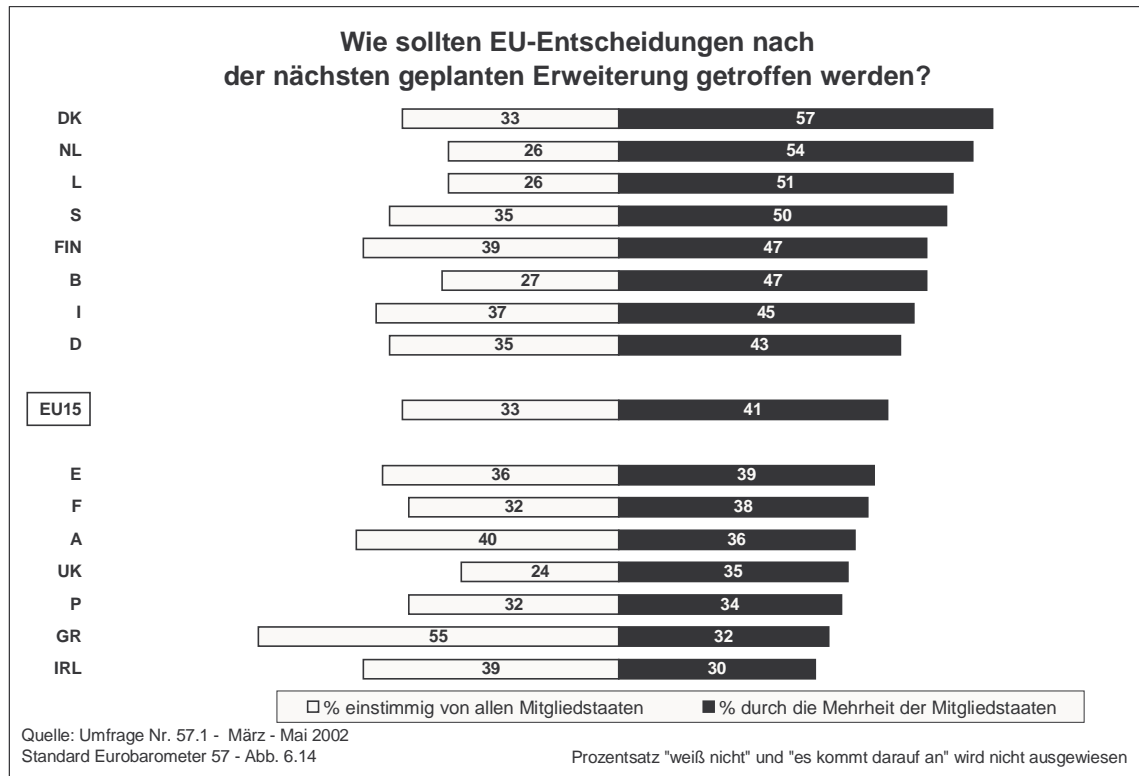
Die folgende Tabelle veranschaulicht die Ergebnisse für die 15 Mitgliedstaaten insgesamt.

	Frühjahr 02	Herbst 01	Frühjahr 01	Herbst 00	Frühjahr 00
	%	%	%	%	%
Durch eine Mehrheit	41	46	48	50	45
Einstimmig	33	39	35	35	38
(Das kommt darauf an)	11	-	-	-	-
("Weiß nicht")	14	15	17	15	17
<i>Gesamt</i>	<i>99</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>

In Frühjahr 2002 waren die Befragten nicht mehr gezwungen, sich zwischen den beiden Antworten zu entscheiden, und es konnten auch die spontanen Antworten mit "Das kommt drauf an" notiert werden. Diese Veränderung hat die Ergebnisse deutlich beeinflusst, und die Befragten plädieren nun sowohl für Mehrheitsentscheidungen als auch für Einstimmigkeit seltener.

⁴⁶ Weitere Informationen zum Vertrag von Nizza siehe <http://ue.eu.int/de/summ.htm>.

Wenn man die Länderergebnisse betrachtet, ergibt sich, dass (mehr als) die Hälfte der Menschen in Dänemark (57%), den Niederlanden (54%), Luxemburg (51%) und Schweden (50%) für das Mehrheitsbeschlussverfahren ist. In allen anderen Ländern ist es mit Ausnahme von Griechenland, Österreich und Irland die am häufigsten bevorzugte Option. In Griechenland will mehr als die Hälfte der Befragten, dass die Beschlüsse einstimmig gefasst werden. In Österreich und Irland ist dies bei 4 von 10 Befragten der Fall⁴⁷.



Die demografische Analyse zeigt, dass Führungskräfte (51%) am häufigsten für das Mehrheitsbeschlussverfahren sind, gefolgt von den Personen, die die Vollzeitausbildung im Alter von 20 oder älter beendet haben (50%). Arbeitslose (33%), Personen, die die Vollzeitausbildung vor dem 16. Lebensjahr beendet haben, und im Haushalt tätige Personen (jeweils 34%) sind am seltensten dafür. Arbeitslose sind die einzige demografische Gruppe, unter der das einstimmige Beschlussverfahren beliebter als das Verfahren der Mehrheitsentscheidung ist.

Bezüglich der Einstellungen ergibt sich, dass 49% der Menschen, die die EU befürworten, das Mehrheitsbeschlussverfahren bevorzugen, verglichen mit 29% derjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU ablehnen. Die Befürworter der EU bevorzugen jedoch genauso häufig wie die Gegner der EU-Mitgliedschaft das einstimmige Beschlussverfahren. Die zweite Gruppe meint wesentlich häufiger, dass es dabei auf die Situation ankommt (15% gegenüber 8%). (Tabelle 6.15b)

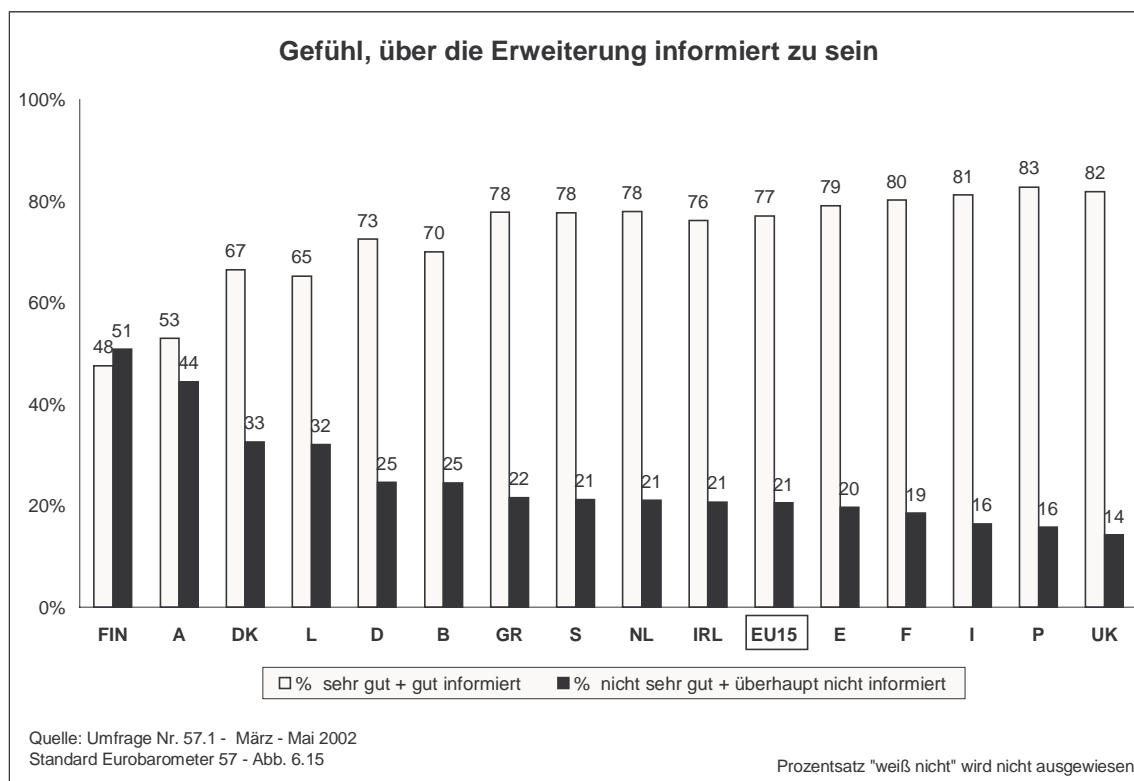
Zum dritten Mal in Folge wurde in der Umfrage untersucht, inwieweit die Öffentlichkeit meint, gut über die Erweiterung informiert zu sein. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse für die 15 Mitgliedstaaten insgesamt.

	Frühjahr 02	Herbst 01	Frühjahr 01
	%	%	%
Sehr gut informiert	2	2	2
Gut informiert	19	20	17
Nicht sehr informiert	49	50	44
Überhaupt nicht informiert	28	26	34
Weiß nicht	2	3	4
<i>Gesamt</i>	<i>100</i>	<i>101</i>	<i>101</i>

⁴⁷ Siehe auch Tabelle 6.15a.

Die Ergebnisse zeigen, dass der Anteil der Unionsbürger, die meinen, gut informiert zu sein, bei etwa 20% liegt. Mehr als drei Viertel der Befragten meinen, nicht gut informiert zu sein.

Die Länderergebnisse zeigen, dass Finnland das einzige Land ist, in dem etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung meint, gut über die Erweiterung informiert zu sein (51%). In Österreich ergibt sich ebenfalls, dass eine bedeutende Minderheit meint, gut informiert zu sein (44%). Die Menschen im Vereinigten Königreich (14%), Portugal und Italien (jeweils 16%) meinen am seltensten, gut über die Erweiterung informiert zu sein.



Im Vergleich zum Herbst 2001 ergibt sich eine wesentliche Verbesserung in Belgien, dem Vereinigten Königreich und in einem geringeren Ausmaß in Spanien. In Belgien ist der Anteil der Menschen, die meinen, gut informiert zu sein, um 4 Prozentpunkte gestiegen, und der Anteil derjenigen, die meinen, nicht gut informiert zu sein, ist um 8 Prozentpunkte gesunken. Im Vereinigten Königreich ergibt sich ebenfalls ein Anstieg um 4 Prozentpunkte bezüglich des Anteils der Befragten, die meinen, gut informiert zu sein, was mit einer Abnahme um 5 Prozentpunkte bezüglich des Anteils derjenigen einher geht, die meinen, nicht gut informiert zu sein. In Spanien meinen die Menschen jetzt häufiger, gut informiert zu sein (+3), aber das geht nicht mit einer wesentlichen Verringerung des Anteils der Personen einher, die nicht meinen, gut informiert zu sein. In einer Reihe von Mitgliedstaaten meint die Öffentlichkeit jetzt wesentlich seltener, dass sie gut informiert ist. Das sind Deutschland (-10 gut informiert; +6 nicht gut informiert), Luxemburg (-7; +6), sowie Frankreich und Portugal (jeweils -5; +5). In Griechenland, den Niederlanden und Irland meinen die Menschen jetzt häufiger, nicht gut informiert zu sein (jeweils +3), aber das geht nicht mit einer wesentlichen Verringerung des Anteils der Personen einher, die meinen, gut informiert zu sein. (Tabelle 6.16a)

Die demografische Analyse zeigt, dass der Anteil der Menschen, die meinen, gut über die Erweiterung informiert zu sein, von 14% unter den Personen, die die Vollzeitausbildung vor dem 16. Lebensjahr beendet haben, bis zu 33% unter Führungskräften reicht. Menschen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union befürworten, fühlen sich wesentlich häufiger informiert (27%), als es bei Menschen der Fall ist, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen (17%). Diejenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU weder gut noch schlecht finden, meinen jedoch mit 14% am seltensten, gut informiert zu sein. (Tabelle 6.16b)

Die folgende Tabelle zeigt, dass die subjektiv eingeschätzten Kenntnisse über die Europäische Union ein sehr wichtiger Indikator dafür sind, wie gut die Menschen meinen, über die Erweiterung informiert zu sein. Es zeigt sich, dass 63% der Befragten, die ihre Kenntnisse über die EU als gut einschätzen (8 bis 10 auf der Skala), meinen, gut informiert zu sein, wogegen 91% der Befragten, die ihre Kenntnisse als gering einschätzen (1 bis 3 auf der Skala), meinen, nicht sehr gut oder überhaupt nicht gut informiert zu sein.

Informiertheit über die Erweiterung im Verhältnis zu den subjektiv eingeschätzten Kenntnissen über die Europäische Union			
Gefühl:	Subjektiv beurteilte Kenntnisse:		
	Gering	Durchschnittlich	Gut
	%	%	%
Sehr gut informiert	1	1	10
Gut informiert	6	24	53
Nicht sehr gut informiert	41	58	29
Überhaupt nicht gut informiert	50	16	8
Weiß nicht	3	2	1
Gesamt	101	101	101

7. Das Europäische Parlament

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse einiger Fragen vorgestellt, mit denen die Meinungen und Einstellungen der Menschen zu Angelegenheiten des Europäischen Parlaments untersucht werden.

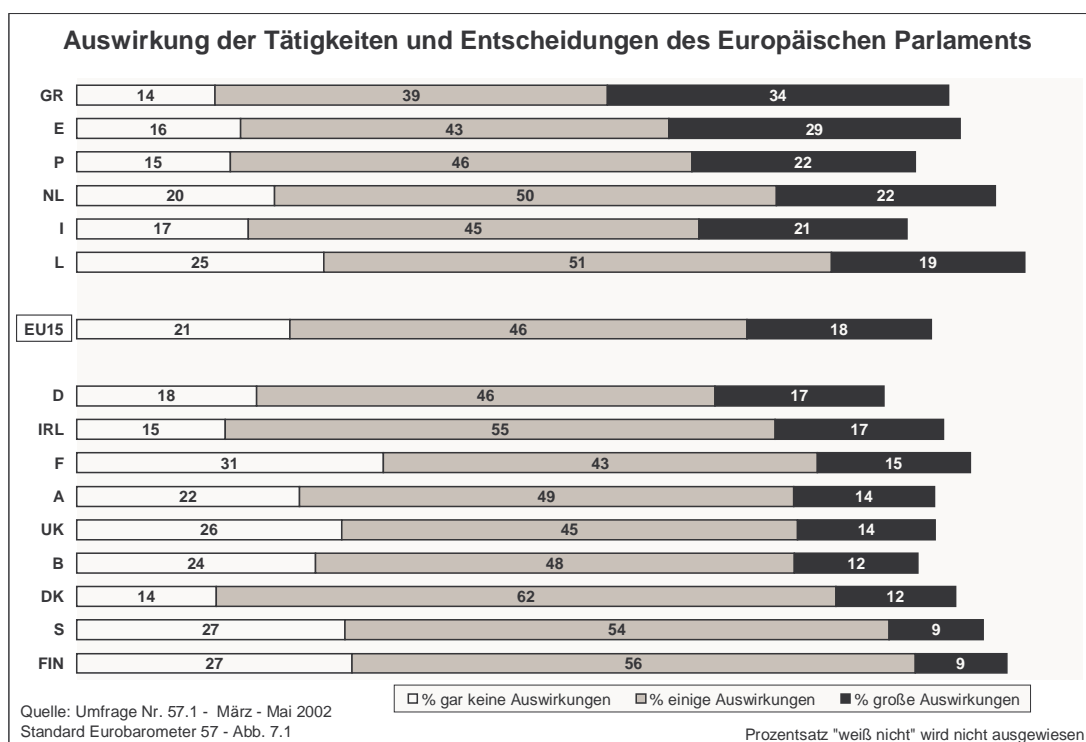
7.1. Auswirkungen der vom Europäischen Parlament getroffenen Maßnahmen und Beschlüsse

In der Umfrage vom Frühjahr 2002 wurden die Teilnehmer gefragt, welche vom Europäischen Parlament getroffenen Maßnahmen und Beschlüsse große Auswirkungen, einige Auswirkungen oder keine Auswirkungen auf die Menschen wie sie selbst haben. Durchschnittlich meinen 18% der Befragten, dass die Maßnahmen und Beschlüsse des EP große Auswirkungen auf sie hätten, während 46% meinen, sie hätten einige Auswirkungen auf sie. 21% der Befragten äußerten, die Maßnahmen und Beschlüsse der Europäischen Union hätten auf sie persönlich keine Auswirkungen, und 15% hatten keine Meinung dazu.

Die folgende Tabelle zeigt, dass die Unionsbürger am häufigsten meinen, dass die Entscheidungen und Maßnahmen ihrer jeweiligen nationalen Regierungen auf sie persönlich Auswirkungen hätten, gefolgt von den Maßnahmen und Beschlüssen, die auf regionaler oder lokaler Ebene und von den jeweiligen nationalen Parlamenten getroffen werden.

	Europäisches Parlament	Europäische Union	Nationales Parlament	Regionale oder lokale Regierung	Nationale Regierung
	%	%	%	%	%
Große Auswirkungen	18	23	38	39	46
Einige Auswirkungen	46	49	41	41	39
Keine Auswirkungen	21	17	14	12	9
(Weiß nicht)	15	11	7	8	5
<i>Gesamt</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>

Wie das folgende Diagramm zeigt, meinen die Menschen in Dänemark am häufigsten, dass die Maßnahmen und Beschlüsse des Europäischen Parlaments Auswirkungen auf sie hätten (74%), gefolgt von den Menschen in Griechenland (73%), den Niederlanden, Spanien und Irland (jeweils 72%). Mit 31% sind die Menschen in Frankreich am ehesten geneigt zu glauben, dass die Maßnahmen und Beschlüsse des Europäischen Parlaments keine Auswirkungen auf sie haben. (Tabelle 7.1a)



Der Anteil der Befragten, die meinen, die Maßnahmen und Beschlüsse des Europäischen Parlaments hätten Auswirkungen auf sie, reicht von 58% unter den Personen, die die Vollzeitausbildung im Alter von 15 oder jünger beendet haben, bis zu 73% unter den Personen, die die Vollzeitausbildung im Alter von 20 oder älter beendet haben, und unter Führungskräften.

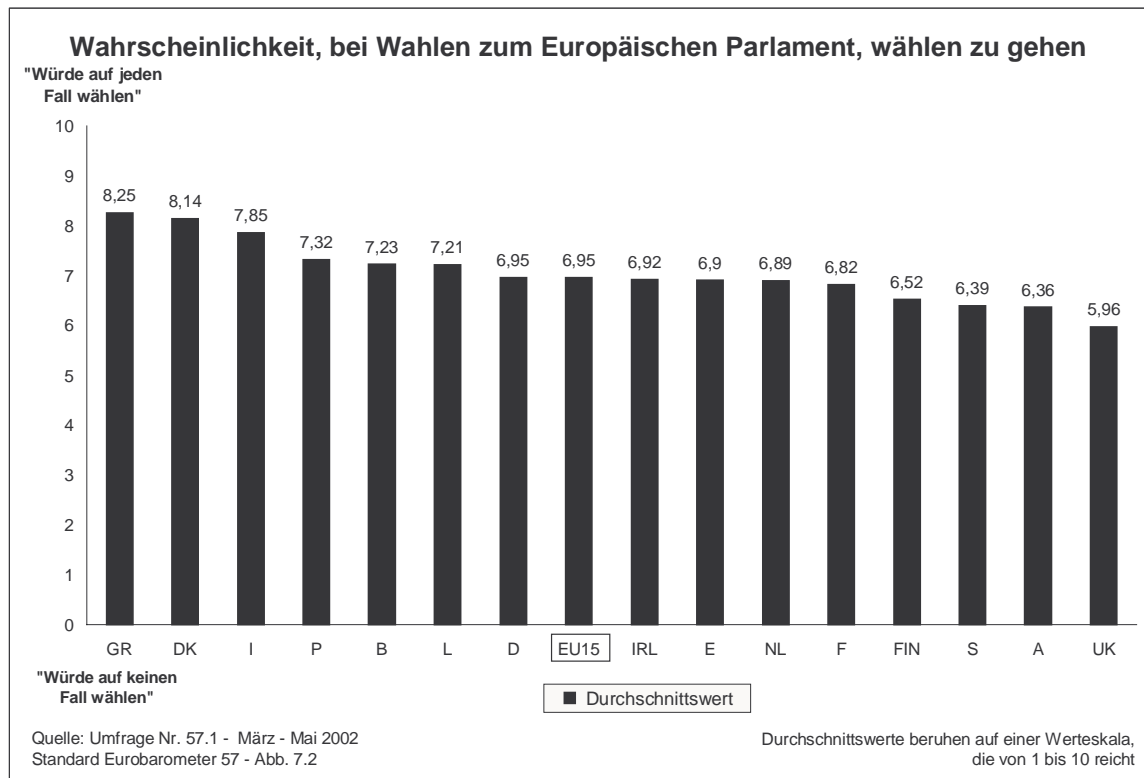
Ein guter Indikator für die Antworten auf diese Frage ist, wieviel die Menschen meinen, über die Europäische Union zu wissen (die subjektiv beurteilten eigenen Kenntnisse). Je mehr die Menschen meinen, über die EU zu wissen, desto häufiger vertreten sie die Ansicht, dass die Maßnahmen und Beschlüsse des Europäischen Parlaments Auswirkungen auf sie hätten. Wie zu erwarten war, zeigt die folgende Tabelle, dass Menschen, die meinen, wenig über die EU zu wissen, seltener angeben, dass die Beschlüsse und Maßnahmen der EU auf sie Auswirkungen hätten, als es bei den Menschen der Fall ist, die ihre eigenen Kenntnisse über die EU als besser einschätzen.

Bewertung der Auswirkungen der Maßnahmen und Beschlüsse des EP nach den subjektiven eigenen Kenntnissen über die EU (in %, für die EU15)			
	Geringe Kenntnisse	Durchschnittliche Kenntnisse	Gute Kenntnisse
% Große Auswirkungen	13	21	28
% Einige Auswirkungen	38	51	49
% Keine Auswirkungen	28	17	16
% Weiß nicht	21	11	7
% Gesamt	100	100	100

Die Analyse der Einstellungen zeigt, dass 74% der Befragten, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union befürworten, meinen, dass die Maßnahmen und Beschlüsse des Europäischen Parlaments Auswirkungen auf sie hätten, verglichen mit 54% der Befragten, die die Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen. (Tabelle 7.1b)

7.2. Wahlbeteiligung

Die Teilnehmer wurden gebeten anzugeben, mit welcher Wahrscheinlichkeit sie zur Wahl gehen würden, wenn die Wahlen zum Europäischen Parlament am nächsten Tag stattfinden würden. Sie wurden gebeten, eine Zahl zwischen 1 und 10 auszuwählen, wobei 1 bedeutet, dass sie auf keinen Fall wählen würden, 10, dass sie auf jeden Fall wählen würden, und die übrigen Zahlen die Meinungen dazwischen abstufen. Als Durchschnitt wurde bei dieser Frage 6,95 gemessen. Wie das folgende Diagramm zeigt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Menschen zur Wahl gehen würden, in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich, wobei es bei den Menschen in Griechenland und Dänemark am wahrscheinlichsten, und bei den Menschen im Vereinigten Königreich am unwahrscheinlichsten ist, dass sie an den Wahlen zum Europäischen Parlament teilnehmen würden.



Dieselbe Frage wurde auch hinsichtlich der nationalen und kommunalen Wahlen gestellt, und wie durch die Wahlbeteiligung bei den verschiedenen Wahlen bekannt ist, nehmen die Menschen etwas seltener an den Wahlen zum Europäischen Parlament teil, als es bei den nationalen oder kommunalen Wahlen der Fall ist. In den meisten Ländern sind die Unterschiede aber nicht sehr groß. Die Analysen zeigen, dass die zwischen den Ländern festgestellten Unterschiede in der Wahlbeteiligung auf alle drei Wahlen und nicht nur auf die Wahlen zum Europäischen Parlament zutreffen. Bei den nationalen Wahlen liegt die wahrscheinliche durchschnittliche Wahlbeteiligung auf einer Skala von 1 bis 10 bei 7,85 und bei den kommunalen Wahlen bei 7,66. In verschiedenen Ländern (Belgien, Italien und Portugal) würden die Menschen am häufigsten an den kommunalen Wahlen teilnehmen. Die folgende Tabelle zeigt das durchschnittliche Ergebnis für die Wahlbeteiligung der einzelnen Mitgliedstaaten bei allen drei Wahlen⁴⁸.

⁴⁸ Siehe auch Tabellen 7.2a-c

Wahlbeteiligung (Durchschnittliches Ergebnis für die 3 Wahlen, nach Ländern)	
Land	Durchschnitt
Dänemark	8,96
Griechenland	8,61
Italien	7,92
Die Niederlande	7,65
Schweden	7,62
Portugal	7,61
Luxemburg	7,60
Deutschland	7,59
EU15	7,49
Belgien	7,47
Irland	7,44
Frankreich	7,41
Österreich	7,28
Spanien	7,24
Finnland	7,21
Vereinigtes Königreich	6,78

Wie die folgende Tabelle zeigt, hängt die Wahrscheinlichkeit, dass die Menschen an den Wahlen zum Europäischen Parlament teilnehmen, sehr stark davon ab, wieviel sie meinen, über die Europäische Union zu wissen. Je höher die Menschen ihre eigenen Kenntnisse über die EU einstufen, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie zur Wahl gehen würden, wenn die Wahlen zum Europäischen Parlament morgen stattfinden würden.

Wahrscheinlichkeit der Teilnahme an den Wahlen zum EP nach den subjektiven Kenntnissen (in %, für die EU15)			
	Geringe Kenntnisse	Durchschnittliche Kenntnisse	Gute Kenntnisse
<i>Durchschnittliches Ergebnis</i>	5,81	7,49	8,45

Die Wahrscheinlichkeit, dass die Menschen zur Wahl gehen, hängt auch davon ab, wie sie insgesamt zur Europäischen Union stehen. Wenn sie für die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union sind, ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie zur Wahl gehen, weitaus größer (7,79), als wenn sie gegen die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union (5,86) sind.

Unter den verschiedenen soziodemografischen Gruppen reicht die wahrscheinliche Wahlbeteiligung von 6,17 bei Personen im Alter von 15 bis 24 (wobei noch nicht wahlberechtigte Personen mitgerechnet sind) bis zu 7,83 bei Studenten. (Tabelle 7.2d)

7.3. Einstellungen zum Europäischen Parlament

In der Umfrage im Frühjahr 2002 waren die beiden folgenden Fragen enthalten:

"Wenn Sie einmal an das Europäische Parlament denken, würden Sie sagen, dass es etwas Bestimmtes gibt, das Ihnen am Europäischen Parlament gefällt?"

"Und wenn Sie an das Europäische Parlament denken, würden Sie sagen, dass es etwas Bestimmtes gibt, das Ihnen am Europäischen Parlament nicht gefällt?"

Im Durchschnitt nannten 15% der Befragten einen bestimmten positiven Aspekt am Europäischen Parlament und weitere 22% äußerten, es gebe Dinge, die ihnen besonders gefallen, ohne diese genauer zu benennen. 35% der Befragten meinten, es gebe nichts, was ihnen am Europäischen Parlament besonders gefalle. Die übrigen 29% hatten dazu keine Meinung.

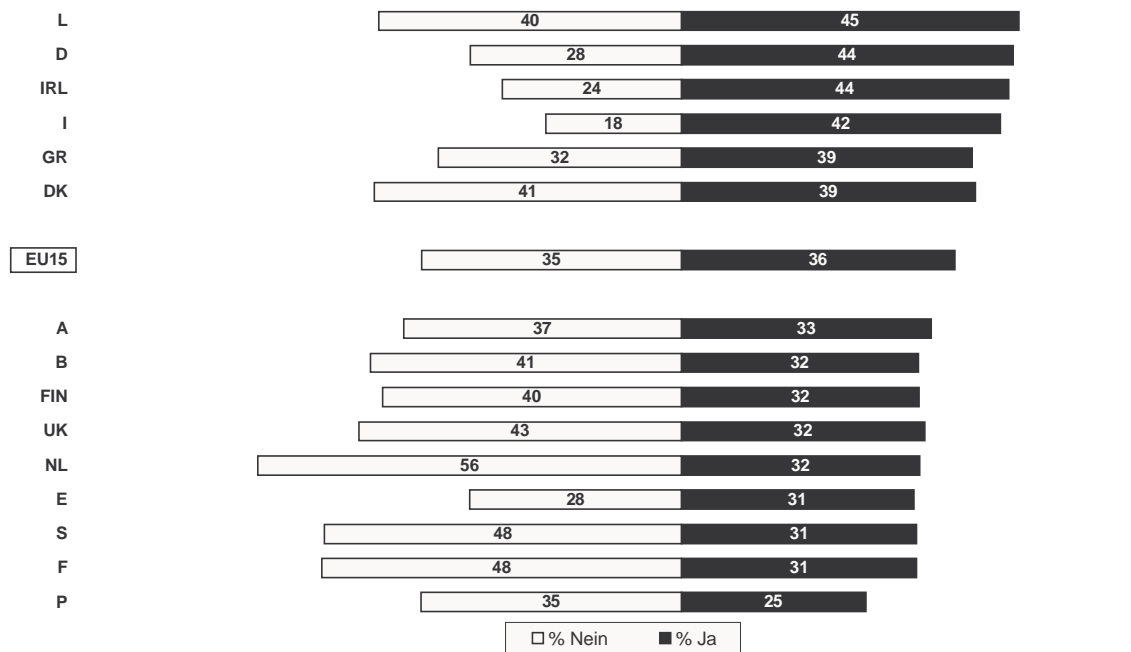
Bezüglich der zweiten Frage nannten 16% der Befragten einen bestimmten negativen Aspekt am Europäischen Parlament, und weitere 18% äußerten, es gebe Dinge, die ihnen besonders missfielen, ohne diese genauer zu benennen. 33% der Befragten meinten, es gebe nichts, was ihnen am Europäischen Parlament besonders missfiel. Die übrigen 32% hatten dazu keine Meinung.

Wenn man die Länderergebnisse betrachtet, ergibt sich, dass den Menschen in Luxemburg, Deutschland und Irland am häufigsten Dinge am Europäischen Parlament gefallen, während den Menschen in Dänemark und Schweden am häufigsten Dinge am Europäischen Parlament missfielen. Interessanterweise zeigt ein Vergleich der beiden Fragen, dass in recht vielen Ländern der Anteil der Personen, denen bestimmte Aspekte am Europäischen Parlament gefallen, genauso hoch ist, wie der Anteil derjenigen, denen bestimmte Aspekte am EP nicht gefallen. Das heißt, dass die Öffentlichkeit in einigen Ländern im Allgemeinen eine sehr eindeutige Position zum Europäischen Parlament bezieht, sei sie nun positiv oder negativ.

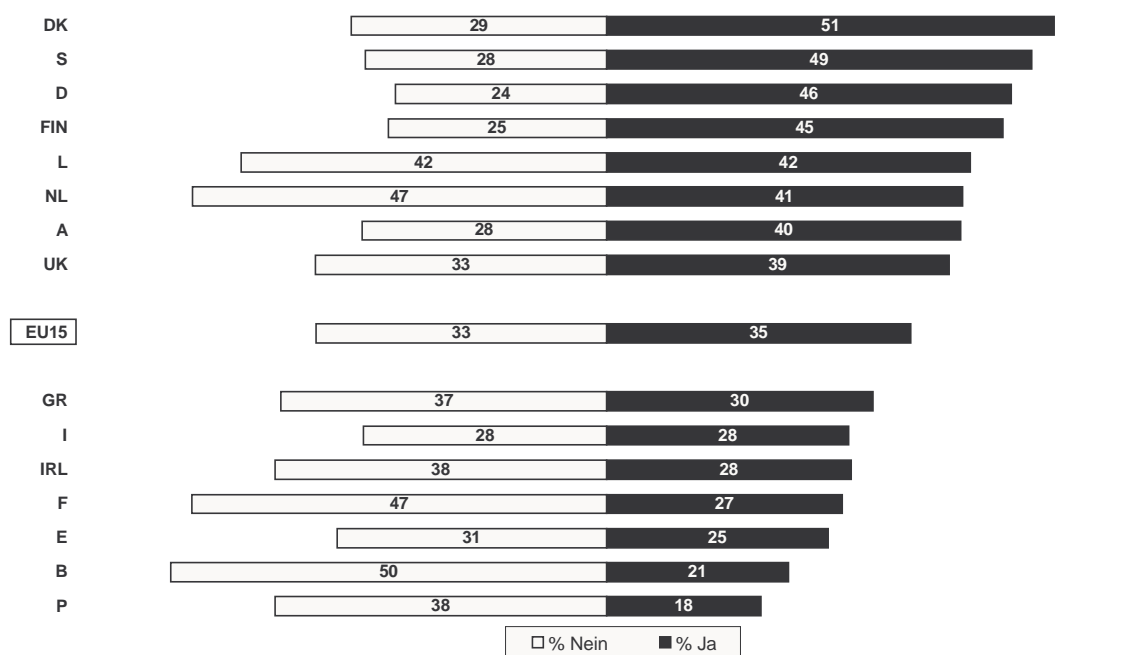
Ob die Menschen eine Meinung dazu haben, hängt stark damit zusammen, wie viel sie meinen, über die Europäische Union im Allgemeinen zu wissen. 60% der Befragten, die meinen, sie wissen eine Menge über die EU (Punkte 8 bis 10 auf der Skala der subjektiven Kenntnisse), äußerten, es gebe etwas, das ihnen am Europäischen Parlament besonders gefalle, und 52% äußerten, es gebe etwas, was ihnen speziell nicht gefalle. Ein weitaus geringerer Prozentsatz wurde unter der Gruppe derjenigen verzeichnet, die auf der Skala der subjektiven Kenntnisse die Punkte 1 bis 3 angegeben hatten (jeweils 20% und 25%). Die Analysen weisen aber klar darauf hin, dass die Antworten in Abhängigkeit von der allgemeinen Einstellung gegenüber der Europäischen Union auseinandergehen. Befragte, die die Europäische Union befürworten, sehen weitaus häufiger positive als negative Aspekte am Europäischen Parlament. Zum Beispiel äußerten 49% der Befragten, die die Mitgliedschaft ihres Landes befürworten, es gebe bestimmte Dinge, die ihnen am EP besonders gefallen, während 34% meinten, es gebe Dinge, die ihnen speziell nicht gefallen. Unter der Gruppe der Gegner der Mitgliedschaft ihres Landes in der EU fielen die Antworten entgegengesetzt aus: Lediglich 17% äußerten, es gebe Dinge am EP, die ihnen speziell gefallen, während 55% meinten, es gebe Dinge, die ihnen am Europäischen Parlament speziell nicht gefallen⁴⁹.

⁴⁹ Siehe auch Tabellen 7.3a+b.

Gibt es etwas Bestimmtes, dass den Menschen am Europäischen Parlament gefällt?

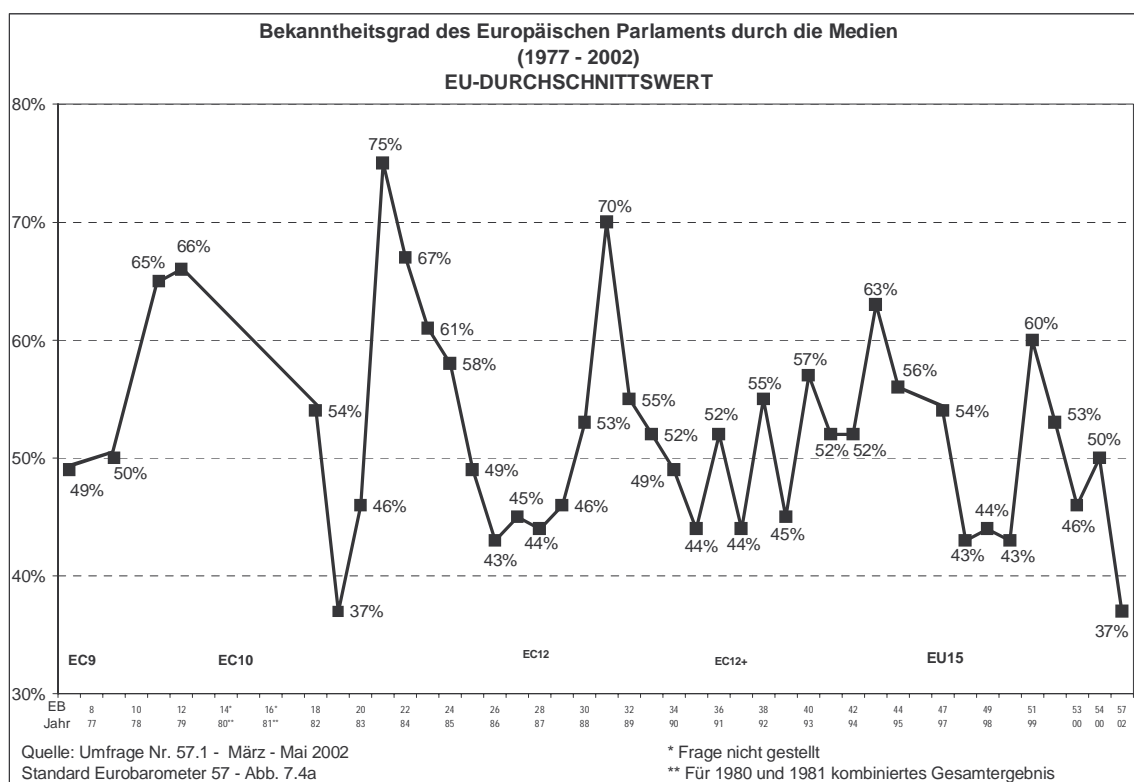


Gibt es etwas Bestimmtes, das den Menschen am Europäischen Parlament nicht gefällt?

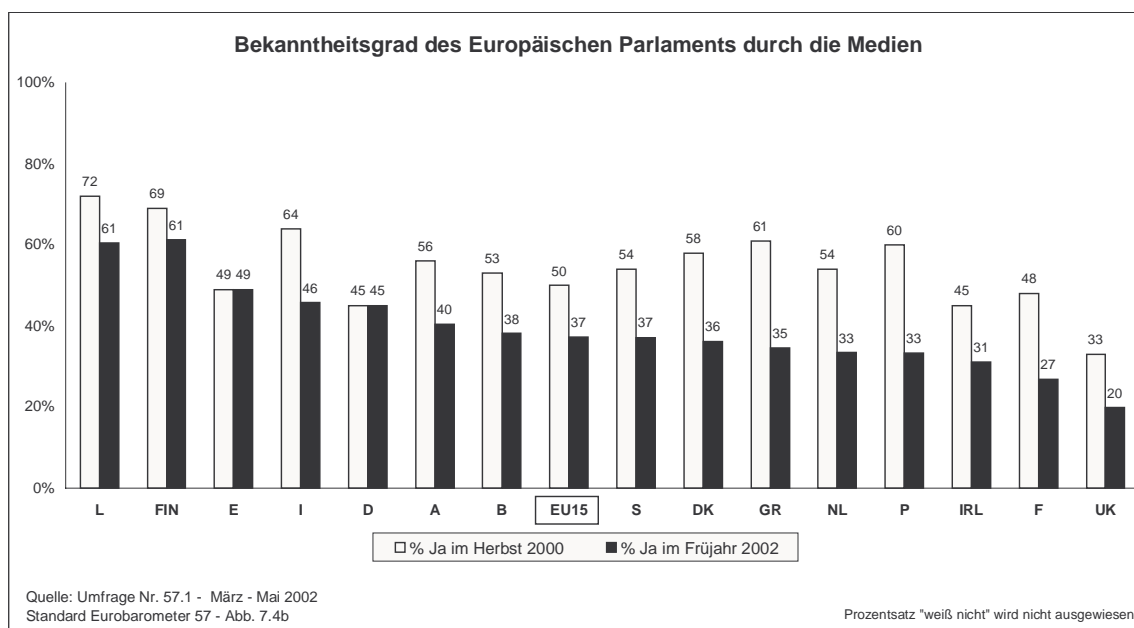


7.4. Bekanntheitsgrad und Kontakt zum Europäischen Parlament

Seit 1977 wird in der Eurobarometer-Umfrage untersucht, inwieweit die Öffentlichkeit in der letzten Zeit etwas über das Europäische Parlament in der Zeitung, dem Radio oder dem Fernsehen gelesen oder gehört hat. Die jüngste Umfrage zeigt, dass im Frühjahr 2002 lediglich 37% der Unionsbürger über diese drei Medien Informationen über das Europäische Parlament erhalten haben. In den 25 Jahren, in denen diese Frage untersucht worden ist, ist der Bekanntheitsgrad lediglich 1983 derart niedrig gewesen. Das jüngste Ergebnis stellt eine bedeutende Abnahme gegenüber der letzten Untersuchung im Herbst 2000 (50%) und eine noch stärkere Verringerung des Prozentsatzes gegenüber dem Frühjahr 1999 dar, als aufgrund der Wahlen zum Europäischen Parlament, die im Juni 1999 stattgefunden hatten, ausführlich über das EP berichtet worden war. Wie das folgende Diagramm zeigt, ist der Bekanntheitsgrad des EP kurz vor den Wahlen immer am höchsten.



Im Frühjahr 2002 hatten die Menschen in Luxemburg und Finnland (jeweils 61%) am häufigsten in der jüngsten Zeit über das Europäische Parlament in den Medien etwas gehört oder gelesen, gefolgt von einem weitaus geringerem Anteil der Menschen in Spanien (49%). Der Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments ist im Vereinigten Königreich, wo lediglich 2 von 10 Personen in der jüngsten Zeit in den Medien darüber etwas gelesen oder davon gehört haben, am niedrigsten.



Wie das obige Diagramm zeigt, ist der Bekanntheitsgrad seit Herbst 2000 in allen Ländern mit Ausnahme von Spanien und Deutschland, wo keine Veränderungen verzeichnet wurden, gesunken. Die deutlichste Verringerung wurde dabei in Portugal (-27), Griechenland (-26), Dänemark (-22) und Frankreich (-21) festgestellt. (Tabelle 7.4a)

Eine Analyse der soziodemografischen Variablen zeigt, dass die Bekanntheit des Europäischen Parlaments unter Personen, die in der Vollzeitausbildung bis zum Alter von 20 oder älter verblieben sind (49%), am höchsten ist. Der Bekanntheitsgrad ist unter jungen Menschen (31%) am niedrigsten.

Die folgende Tabelle zeigt, dass der Bekanntheitsgrad zwischen denjenigen, die meinen, eine Menge über die Europäische Union zu wissen, und denjenigen, die meinen, sehr wenig zu wissen, stark variiert.

Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments durch die Medien nach den subjektiven Kenntnissen über die EU (in %)			
	Niedrige Kenntnisse	Durchschnitt-liche Kenntnisse	Gute Kenntnisse
% Ja	20	45	66
% Nein	68	48	30
% Weiß nicht	11	8	5
% Gesamt	99	101	101

Weiterhin weist die Analyse auf einen Abstand von 14 Prozentpunkten beim Bekanntheitsgrad zwischen denjenigen, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU befürworten und denjenigen hin, die sie ablehnen. (Tabelle 7.4b)

In der Umfrage werden die Teilnehmer auch gefragt, ob sie über eine der folgenden Quellen seit den zurückliegenden Wahlen etwas von einem Mitglied des Europäischen Parlaments gelesen oder gehört hätten, oder ob sie mit ihm Kontakt gehabt hätten:

Fernsehen

Zeitungen

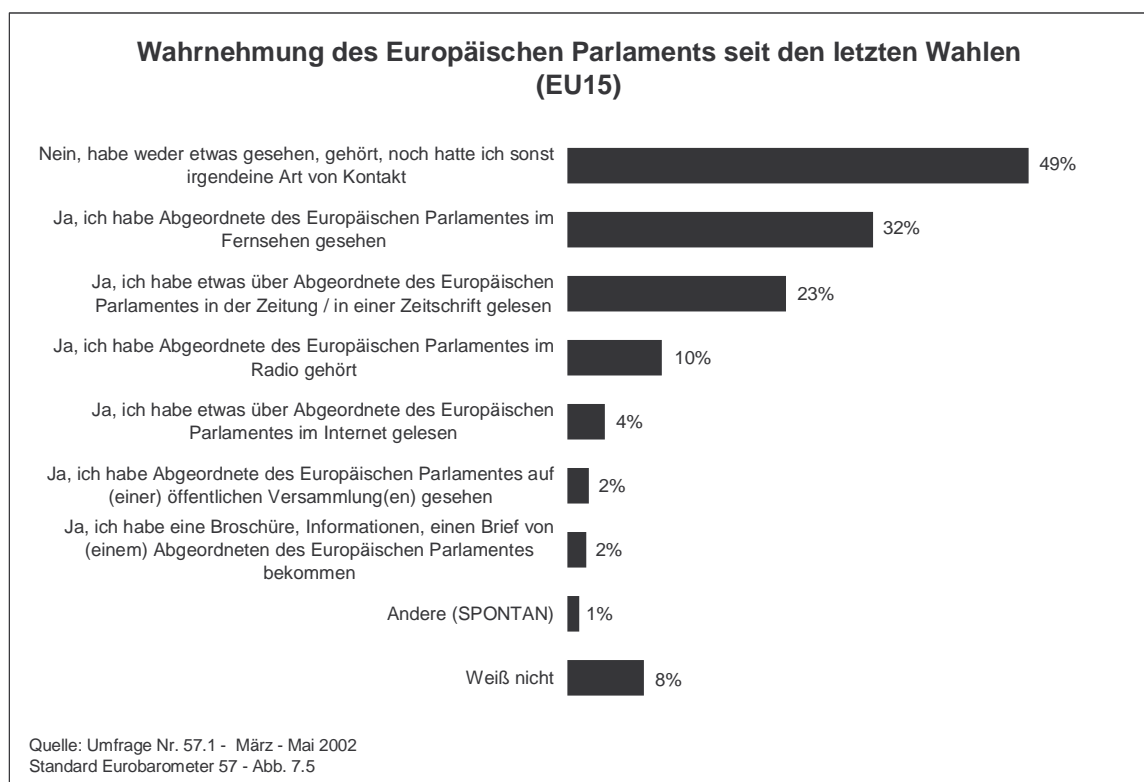
Internet

Radio

Broschüren, Informationsblätter oder Briefe von Mitgliedern des EP

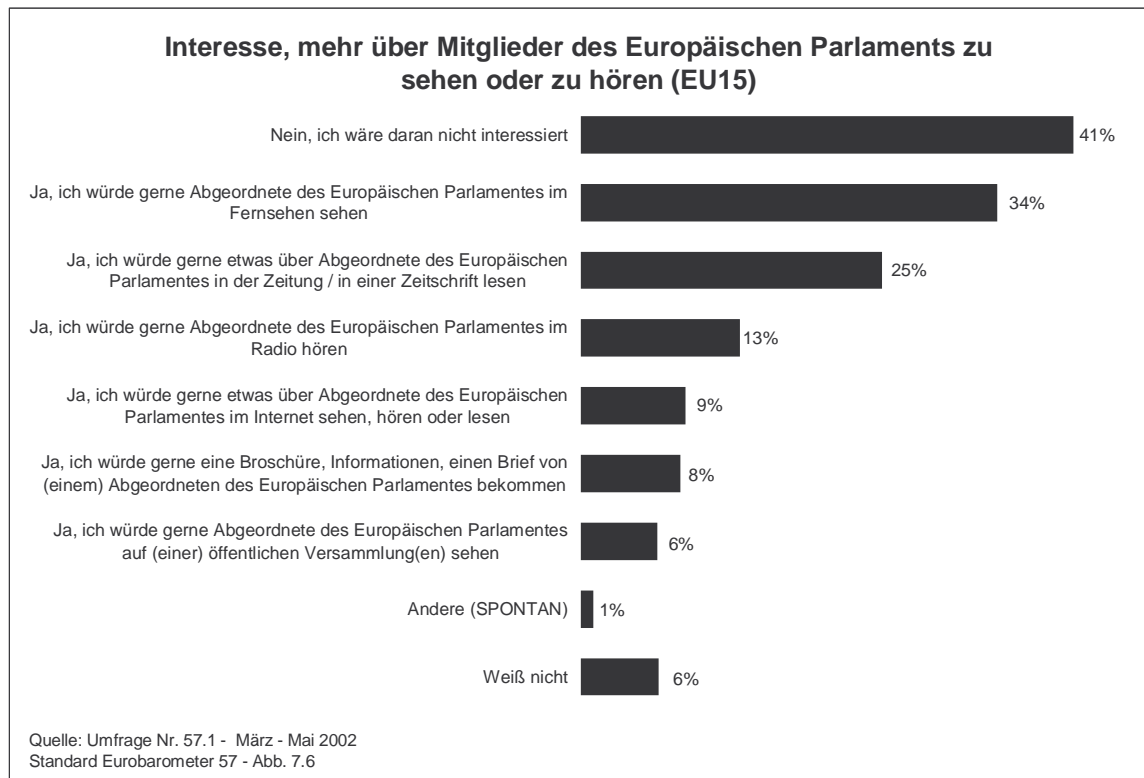
Direkter Kontakt zu Mitgliedern des EP

Wenn man die Ergebnisse der letzten Frage berücksichtigt, ist die Feststellung nicht überraschend, dass fast die Hälfte der Befragten seit den letzten Wahlen nichts über ein Mitglied des EP gelesen oder gehört bzw. mit ihm Kontakt gehabt hätten. Wie das folgende Diagramm zeigt, stellen die Medien die am besten verfügbare Informationsquelle über Mitglieder des EP dar. Lediglich eine sehr geringe Minderheit der Befragten stand mit Mitgliedern des EP in direktem Kontakt.



Die Länderergebnisse zeigen, dass der Anteil der Menschen, die seit den letzten Wahlen über kein Mitglied des Europäischen Parlaments etwas gelesen oder gehört bzw. keinen Kontakt zu einem solchen hatte, zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten erheblich variiert und von 20% in Dänemark bis zu 62% im Vereinigten Königreich reicht. Der Anteil der Befragten, die seit den letzten Wahlen Mitglieder des Europäischen Parlaments im Fernsehen gesehen haben, reicht von 21% im Vereinigten Königreich bis zu 52% in Finnland und Schweden. Der Anteil derjenigen, die etwas über Mitglieder des EP in Tageszeitungen oder Zeitschriften gelesen haben, reicht von 7% in Portugal bis zu 45% in Finnland. Beim Radio reicht der Anteil von 4% in Portugal bis zu 32% in Luxemburg. (Tabelle 7.5)

In der Umfrage wird auch untersucht, ob die Menschen daran interessiert wären, mehr über Mitglieder des Europäischen Parlaments über eine der drei in der vorhergehenden Frage genannten Quellen zu erfahren. Im Durchschnitt äußerten 41% der Befragten, dass sie nicht daran interessiert seien. Bei denjenigen, die Interesse äußerten, war das Fernsehen die bevorzugte Quelle (34%), gefolgt von Tageszeitungen oder Zeitschriften (25%) und dem Radio (13%)



Die Länderanalyse zeigt, dass die Befragten, die kein Interesse daran äußerten, in Belgien (52%), Deutschland (47%), Spanien und dem Vereinigten Königreich (jeweils 45%), Österreich (44%), Frankreich (40%), Dänemark (37%) und Irland (36%) die Mehrheit bilden. In den Niederlanden und Portugal ist der Abstand zwischen denjenigen, die diese Ansicht vertreten, und denjenigen, die sich im Fernsehen mehr Informationen über Mitglieder des EP wünschen, eher gering. In Finnland werden von der Öffentlichkeit beide Meinungen beinahe gleichermaßen vertreten.

Der Wunsch, mehr über die Mitglieder des EP zu erfahren, besteht in Griechenland (47%) am häufigsten; dort ist dies die mehrheitliche Antwort. In Luxemburg, Schweden (jeweils 45%) und Italien (41%) ist dies ebenfalls die mehrheitliche Antwort. (Tabelle 7.6)

ANNEXES / ANHÄNGE

Table of Contents - Annexes Table des Matières - Annexes Inhaltsverzeichnis - Anhänge

Page / Seite

A.	Lists / Listes / Auflistungen	
A.1	List of graphs / Liste des graphiques / Auflistung der Schaubilder.....	A.1
A.2	List of tables / Liste des tableaux / Auflistung der Tabellen (EN/FR).....	A.5
A.3	Text in German of the questions and answer categories used in the tables Texte en allemand des questions et des catégories de réponses utilisées dans les tableaux Deutscher Text der in den Tabellen verwendeten Fragen und Antwortkategorien	A.9
A.4	Explanatory note for table headings Note explicative des intitulés dans les tableaux Erklärung der Tabellenüberschriften	A.25
B.	Tables / Tableaux / Tabellen.....	B.1
C.	Technical Specifications / Fiches Techniques / Technische Spezifikationen	
C.1	Co-operating Agencies and Research Executives Instituts et Responsables de Recherche Beteiligte Institute und Ansprechpartner.....	C.1
C.2	Administrative Regional Units Unités Administratives Régionales Regionale Verwaltungseinheiten	C.2
C.3	Sample Specifications Spécifications de l'Echantillon Stichprobenspezifikationen	C.3
C.4	Definition and weighted distribution of the socio-demographic variables used in cross-tabulations Définition et répartition des variables socio-démographiques utilisées dans les croisements Definition und gewichtete Verteilung der soziodemographischen Variablen, die in der Kreuztabellierung verwendet werden.....	C.6
D.	Eurobarometer Specific Surveys on Attitudes of Europeans Recherches Spécifiques sur les Attitudes des Européens dans l'Eurobaromètre Besondere Umfragen des Eurobarometers über die Einstellungen der Europäer	D.1

A.1 List of Graphs / Liste des Graphiques / Auflistung der Schaubilder

Nr.	Titles	Page / Seite
1.1a	Life satisfaction 1973 – 2001 EU AVERAGE Satisfaction de la vie (1973 – 2001) Moyenne UE Zufriedenheit mit dem Leben (1973 - 2001) EU-Durchschnittswert	1
1.1b	Life satisfaction Satisfaction de la vie Zufriedenheit mit dem Leben	2
1.2a	Life satisfaction compared with 5 years ago Satisfaction de la vie comparée à celle d'il y a 5 ans Lebenszufriedenheit im Vergleich zu vor fünf Jahren	3
1.2b	Life satisfaction over next 5 years Satisfaction de la vie dans les 5 prochaines années Lebenszufriedenheit in den nächsten fünf Jahren	4
1.3	The fears of EU citizens – EU15 Les craintes des citoyens européens – UE15 Die Ängste der EU-Bürger vor... – EU15	5
1.4a	Trust in the media Confiance dans les médias Vertrauen in die Medien	6
1.4b	Trust in the political system – EU15 Confiance envers le système politique et administratif – UE15 Vertrauen in das politische System – EU15	7
1.4c	Trust in other institutions – EU15 Confiance en d'autres institutions – UE15 Vertrauen in andere Institutionen – EU15	8
2.1a	How much attention do people pay to news in the following areas? (EU15) Attention accordée aux actualités dans les domaines suivants (UE15) Wieviel Aufmerksamkeit schenken die Menschen den Nachrichten in den folgenden Bereichen?	10
2.1b	Interest in European Union news Intérêt accordé aux nouvelles sur l'Union européenne Interesse an Nachrichten über die Europäische Union	11
2.2	Levels of perceived knowledge about the EU Auto-évaluation du niveau de connaissance sur l'UE Subjektive Beurteilung der Kenntnisse über die EU	13
2.3	Have you ever heard of ... ? (EU15) Avez-vous déjà entendu parler de ... ? (UE15) Haben Sie schon einmal etwas gehört oder gelesen über ...? (EU15)	16
2.4	Which sources do people use when they look for information about the EU? (EU15) Où les gens recherchent-ils des informations sur l'UE ? (UE15) Woher beziehen beziehen die Europäer ihre Informationen über die EU? (EU15)	18
2.5	Preferred method for receiving information about the European Union (EU15) Supports d'information préférés sur l'Union européenne (UE15) Bevorzugte Form der Vermittlung von Informationen über die EU (EU15)	19
2.6	Awareness and importance of the Council Presidency Notoriété et importance de la Présidence du Conseil Bekanntheitsgrad und Bedeutung der Präsidentschaft im Rat	20
3.1a	Support for European Union membership: 1981 – 2002 EU Average Soutien à l'appartenance à l'Union européenne: 1981 - 2002 Moyenne UE Befürwortung der Mitgliedschaft in der Europäischen Union: 1981 – 2002 EU-Durchschnittswert	21
3.1b	Support for European Union membership Soutien à l'appartenance à l'Union européenne Befürwortung der Mitgliedschaft in der Europäischen Union	22
3.2a	Benefit from European Union membership: 1983 – 2002 EU Average Bénéfice tiré de l'appartenance à l'Union européenne: 1983 – 2002 Moyenne UE Vorteile durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union: 1983 – 2002 EU-Durchschnittswert	24
3.2b	Benefit from European Union membership Bénéfice tiré de l'appartenance à l'Union européenne Vorteile durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union	25

Nr.	Titles	Page / Seite
3.3a-o	Support for European Union membership Soutien à l'appartenance à l'Union européenne Befürwortung der Mitgliedschaft in der Europäischen Union BELGIUM / BELGIQUE / BELGIEN DENMARK / DANEMARK / DÄNEMARK GERMANY / ALLEMAGNE / DEUTSCHLAND GREECE / GRECE / GRIECHENLAND SPAIN / ESPAGNE / SPANIEN FRANCE / FRANKREICH IRELAND / IRLANDE / IRLAND ITALY / ITALIE / ITALIEN LUXEMBOURG / LUXEMBURG THE NETHERLANDS / PAYS-BAS / NIEDERLANDE AUSTRIA / AUTRICHE / ÖSTERREICH PORTUGAL FINLAND / FINLANDE / FINNLAND SWEDEN / SUEDE / SCHWEDEN UNITED KINGDOM / ROYAUME-UNI / VEREINIGTES-KÖNIGREICH	26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40
3.4a-o	Benefit from European Union membership Bénéfice tiré de l'appartenance à l'Union européenne Vorteile durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union BELGIUM / BELGIQUE / BELGIEN DENMARK / DANEMARK / DÄNEMARK GERMANY / ALLEMAGNE / DEUTSCHLAND GREECE / GRECE / GRIECHENLAND SPAIN / ESPAGNE / SPANIEN FRANCE / FRANKREICH IRELAND / IRLANDE / IRLAND ITALY / ITALIE / ITALIEN LUXEMBOURG / LUXEMBURG THE NETHERLANDS / PAYS-BAS / NIEDERLANDE AUSTRIA / AUTRICHE / ÖSTERREICH PORTUGAL FINLAND / FINLANDE / FINNLAND SWEDEN / SUEDE / SCHWEDEN UNITED KINGDOM / ROYAUME-UNI / VEREINIGTES-KÖNIGREICH	26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40
3.5	EU membership: more advantages or more disadvantages? Appartenance à l'UE : plus d'avantages ou plus de désavantages ? EU-Mitgliedschaft: mehr Vorteile oder mehr Nachteile ?	41
3.6a	Feelings if the EU were to be scrapped: 1979 – 2002 EU Average Sentiment en cas de disparition de l'UE : 1979 – 2002 Moyenne UE Gefühl, falls die EU scheitern würde: 1979 – 2002 EU-Durchschnittswert	42
3.6b	Feelings if the EU were to be scrapped Sentiment en cas de disparition de l'UE Gefühl, falls die EU scheitern würde	43
3.7	The role of the institutions and bodies in the life of the European Union (EU15) Le rôle des institutions et organes dans la vie de l'Union européenne (UE15) Die Rolle der europäischen Institutionen und Organe im Leben der Europäischen Union (EU15)	44
3.8a	Trust in the European Union: 1999 – 2002 EU Average Confiance en l'Union européenne : 1999 - 2002 Moyenne UE Vertrauen in die Europäische Union: 1999 – 2002 EU-Durchschnittswert	45
3.8b	Trust in the European Union Confiance en l'Union européenne Vertrauen in die Europäische Union	46
3.9a	Trust in EU institutions and bodies (EU15) Confiance envers les institutions et organes de l'UE (EU15) Vertrauen in die europäischen Institutionen und Organe (EU15)	47
3.9b	Trust in the European Parliament Confiance envers le Parlement européen Vertrauen in das Europäische Parlament	49
3.9c	Trust in the European Commission Confiance envers la Commission européenne Vertrauen in die Europäische Kommission	49
4.1	Image of the European Union Image de l'Union européenne Image der Europäischen Union	51
4.2	What does the European Union mean to you personally? (EU15) Que représente l'Union européenne pour vous personnellement ? (UE15) Was bedeutet die Europäische Union für Sie persönlich? (EU15)	53

Nr.	Titles	Page / Seite
4.3	Does the European Union give you personally the feeling of ...? (EU15) L'Union européenne vous donne-t-elle un sentiment d' / de ... ? (UE15) Gibt Ihnen die Europäische Union persönlich ein Gefühl von (EU15)	55
4.4	Fears among European Union citizens (EU15) Les craintes des citoyens de l'Union européenne (UE15) Ängste der Unionsbürger (EU15)	58
4.5	European and national Identity Identité européenne et nationale Europäische und nationale Identität	60
4.6a	National pride Fierté nationale Nationaler Stolz	61
4.6b	Pride in being European Fier d'être Européen Stolz, ein Europäer zu sein	62
5.1	Effect of activities and decisions of the European Union Effet des activités et décisions de l'Union européenne Auswirkung der Tätigkeiten und Entscheidungen der Europäischen Union	63
5.2a	National or joint EU decision-making: 15 policy areas (EU15) Prise de décision nationale ou conjointe (européenne et nationale) : 15 domaines politiques (UE15) Beschlussfassung - auf nationaler oder europäischer Ebene : 15 Politikbereiche (EU15)	65
5.2b	National or joint decision-making after the Amsterdam Treaty (EU15) Prise de décision nationale ou conjointe après le traité d'Amsterdam (UE15) Entscheidungen auf nationaler oder europäischer Ebene nach dem Vertrag von Amsterdam (EU15)	66
5.3	Should the European Union have a constitution? L'Union européenne devrait-elle avoir une constitution ? Sollte die Europäische Union eine Verfassung haben?	67
5.4	The President of the European Commission should be ... (EU15) Le président de la Commission européenne devrait être ... (UE15) Der Präsident der Europäischen Kommission sollte ... (EU15)	69
5.5	Should the right to veto be given up or should it be retained? Le droit de veto devrait-il être abandonné ou conservé ? Sollte das Vetorecht abgeschafft oder beibehalten werden?	70
5.6	Support for direct EU taxation Soutien pour une taxation européenne directe Unterstützung für die direkte Steuerabgabe an die EU	71
6.1	EU actions: priority or not? (EU15) Actions de l'UE : priorité ou pas? (UE15) Was sind die wichtigsten Aufgaben der EU ? (EU15)	73
6.2	Support for key issues (EU15) Soutien aux thèmes clés (UE15) Zustimmung zu wichtigen Themen (EU15)	74
6.3a	Support for the single currency: 1993 – 2002 (EU12/EU15) Soutien à la monnaie unique: 1993 – 2002 (UE12/UE15) Zustimmung zur einheitlichen Währung: 1993 – 2002 (EU12/EU15)	75
6.3b	The euro: for or against? L'euro: pour ou contre? Der Euro: dafür oder dagegen?	76
6.4a	The euro: good or bad? (EU12) L'euro : bon ou mauvais ? (UE12) Der Euro: gut oder schlecht? (EU12)	77
6.4b	The euro: good or bad? (PRE-INS) L'euro : bon ou mauvais ? (PRE-INS) Der Euro: gut oder schlecht? (PRE-INS)	78
6.5	How comfortable do people feel about using the euro? Comment les gens se sentent-ils lorsqu'ils utilisent l'euro ? Wie wohl fühlen sich die Menschen dabei, den Euro zu nutzen?	79
6.6	Are people pleased that the euro became their currency? Les gens sont-ils content que l'euro soit devenu leur monnaie nationale ? Sind die Menschen damit zufrieden, dass der Euro zu ihrer Währung wurde?	80
6.7	"By using the euro instead of our national currency, we feel more European than before" "En utilisant des euros à la place de notre monnaie nationale, nous nous sentons un peu plus européen(ne)s qu'avant" "Durch die Nutzung des Euros statt der nationalen Währung fühlen wir uns europäischer als vorher"	81

Nr.	Titles	Page / Seite
6.8	Attachment to the euro Attachement à l'euro Verbundenheit mit dem Euro	82
6.9	Attachment to past national currencies Attachement aux anciennes monnaies nationales Verbundenheit mit den früheren nationalen Währungen	83
6.10	Enlargement: for or against? Élargissement : pour ou contre ? Erweiterung : dafür or dagegen?	85
6.11	Options for the immediate future of Europe Options pour l'avenir immédiat de l'Europe Optionen für die unmittelbare Zukunft Europas	86
6.12	Attitudes towards enlargement of the EU (EU15) Attitudes vis-à-vis de l'élargissement de l'UE (UE15) Meinungen zur Erweiterung der EU (EU15)	88
6.13a	Support for candidate countries joining the EU (EU15) Soutien pour les pays candidats à l'adhésion de l'UE (UE15) Unterstützung für neue Beitrittskandidaten (EU15)	89
6.13b	Support for other countries joining the EU (EU15) Soutien pour les autres pays à l'adhésion de l'UE (UE15) Unterstützung für andere Länder, die der EU beitreten (EU15)	91
6.14	How should EU decisions be made after the next planned enlargement? Comment les décisions de l'Union européenne devraient-elles être prises après les prochains élargissements prévus? Wie sollten EU-Entscheidungen nach der nächsten geplanten Erweiterung getroffen werden?	92
6.15	Feeling informed about enlargement Sentiment d'être informé sur l'élargissement Gefühl, über die Erweiterung informiert zu sein	93
7.1	Effect of activities and decisions of the European Parliament Effet des activités et décisions du Parlement européen Auswirkung der Tätigkeiten und Entscheidungen des Europäischen Parlaments	95
7.2	Likelihood of voting in European Parliament elections Probabilité de voter aux élections du Parlement européen Wahrscheinlichkeit, bei Wahlen zum Europäischen Parlament, wählen zu gehen	97
7.3a	Is there anything particular that people like about the European Parliament? Y a-t'il quelque chose en particulier que les gens apprécient à propos du Parlement européen ? Gibt es etwas Bestimmtes, dass den Menschen am Europäischen Parlament gefällt?	100
7.3b	Is there anything particular that people dislike about the European Parliament? Y a-t'il quelque chose en particulier que les gens n'apprécient à propos du Parlement européen ? Gibt es etwas Bestimmtes, dass den Menschen am Europäischen Parlament nicht gefällt?	100
7.4a	Awareness of the European Parliament through the media (1977 - 2002) EU Average Notoriété du Parlement européen à travers les médias (1977 - 2002) Moyenne UE Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments durch die Medien (1977 - 2002) EU-Durchschnittswert	101
7.4b	Awareness of the European Parliament through the media Notoriété du Parlement européen à travers les médias Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments durch die Medien	102
7.5	Awareness of the European Parliament since last elections (EU15) Notoriété du Parlement européen depuis les dernières élections (UE15) Wahrnehmung des Europäischen Parlaments seit den letzten Wahlen (EU15)	103
7.6	Interest in seeing or hearing more about MEP's (EU15) Intéressé de voir ou d'entendre plus sur les membres du Parlement européen ? (UE15) Interesse, mehr über Mitglieder des Europäischen Parlaments zu sehen oder zu hören (EU15)	104

A.2 List of Tables / Liste des Tableaux / Auflistung der Tabellen

AN DEN DEUTSCHSPRACHIGEN LESER: Für diese Informationen in deutscher Sprache, siehe Anhang A3

Nr.	Titles / Titres / Titels	Page / Seite
1.1a	Overall life satisfaction (% by country) – Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1) Satisfaction de la vie en général (% par pays) – Evolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.1
1.1b	Overall life satisfaction (% by demographics) Satisfaction de la vie en général (% par démographiques)	B.2
1.2a	Present life situation compared to 5 years ago (% by country) – Change from Spring 2001 (EB55.1) to Spring 2002 (EB75.1) Situation actuelle comparée à celle d'il y a 5 ans (% par pays) - Évolution entre et le printemps 2001 (EB55.1) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.3
1.2b	Present life situation compared to 5 years ago (% by demographics) Situation actuelle comparée à celle d'il y a 5 ans (% par démographiques)	B.4
1.3a	Expected personal situation in 5 years (% by country) – Change from Spring 2001 (EB55.1) to Spring 2002 (EB75.1) Situation personnelle attendue dans 5 ans (% par pays) - Évolution entre et le printemps 2001 (EB55.1) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.5
1.3b	Expected personal situation in 5 years (% by demographics) Situation personnelle attendue dans 5 ans (% par démographiques)	B.6
1.4	Fears of EU citizens (% by country) Craintes des citoyens européens (% par pays)	B.7
1.5a	Trust in the media (% by country) Confiance dans les médias (% par pays)	B.8
1.5b	Trust in the political system (% by country) Confiance envers le système politique et administratif (% par pays)	B.9
1.5c	Trust in other institutions (% by country) Confiance envers les autres institutions (% par pays)	B.10
2.1	Attention to news (% by country) Attention accordée aux informations (% par pays)	B.11
2.2a	Attention to news about the European Union (% by country) - Change from Spring 2001 (EB55.1) to Spring 2002 (EB57.1) Attention accordée aux informations sur l'Union européenne (% par pays) - Évolution entre et le printemps 2001 (EB55.1) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.12
2.2b	Attention to news about the European Union (% by demographics) Attention accordée aux informations sur l'Union européenne (% par démographiques)	B.13
2.3a	Perceived knowledge about the European Union (% by country) – Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1) Auto-évaluation du niveau de connaissance sur l'Union européenne (% par pays) - Evolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.14
2.3b	Perceived knowledge about the European Union (% by demographics) Auto-évaluation du niveau de connaissance sur l'Union européenne (% par démographiques)	B.15
2.4	Awareness of EU Institutions and bodies (% by country) Connaissance des institutions de l'EU (% par pays)	B.16
2.5	Where do people look for information about the EU? (% by country) Où les gens recherchent-ils des informations sur l'UE ? (% par pays)	B.17
2.6	Preferred method for receiving EU information (% by country) Supports d'information sur l'UE préférés (% par pays)	B.19
3.1a	Support for European Union membership (% by country) - Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1) Soutien à l'appartenance à l'Union européenne (% par pays) - Evolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.21
3.1b	Support for European Union membership (% by demographics) Soutien à l'appartenance à l'Union européenne (% par démographiques)	B.22
3.2a	Benefit from European Union membership (% by country) - Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1) Bénéfice tiré de l'appartenance à l'Union européenne (% par pays) - Evolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.23
3.2b	Benefit from European Union membership (% by demographics) Bénéfice tiré de l'appartenance à l'Union européenne (% par démographiques)	B.24

Nr.	Titles / Titres / Titels	Page / Seite
3.3a	EU membership: advantages or disadvantages (% by country) – Change from Spring 2001 (EB55.1) to Spring 2002 (EB57.1) Appartenance à l'UE : avantages ou désavantages (% par pays) – Évolution entre et le printemps 2001 (EB55.1) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.25
3.3b	EU membership: advantages our disadvantages (% by demographics) Appartenance à l'UE : avantages ou désavantages (% par démographiques)	B.26
3.4a	Feelings if the EU were to be scrapped (% by country) – Change from Spring 2001 (EB55.1) to Spring 2002 (EB57.1) Sentiments si l'UE devait être abandonnée (% par pays) – Évolution entre et le printemps 2001 (EB55.1) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.27
3.4b	Image of the European Union (% by demographics) Image de l'Union européenne (% par démographiques)	B.28
3.5	Perceived role of EU Institutions and bodies (% by country) Rôle escompté des institutions et organes de l'UE (% par pays)	B.29
3.6a	Trust in the European Union (% by country) - Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1) Confiance envers l'Union européenne (% par pays) – Evolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.30
3.6b	Trust in the European Union (% by demographics) Confiance envers l'Union européenne (% par démographiques)	B.31
3.7	Trust in EU institutions and bodies (% by country) Confiance envers les institutions et organes de l'UE (% par pays)	B.32
4.1a	Image of the European Union (% by country) – Change from Spring 2001 (EB55.1) to Spring 2002 (EB57.1) Image de l'Union européenne (% par pays) – Évolution entre et le printemps 2001 (EB55.1) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.33
4.1b	Image of the European Union (% by demographics) Image de l'Union européenne (% par démographiques)	B.34
4.2	Meaning of the EU (% by country) Signification de l'UE (% par pays)	B.35
4.3	People's personal feelings about the EU (% by country) Sentiments personnels sur l'UE (% par pays)	B.37
4.4	Citizen's fears (% by country) Craintes des citoyens (% par pays)	B.38
4.5a	To be (Nationality)/European in the future (% by country) – Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1) Etre (Nationalité) Européen dans le futur (% par pays) – Evolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.39
4.5b	To be (Nationality)/European in the future (% by demographics) Etre (Nationalité) Européen dans le futur (% par démographiques)	B.40
4.6	National Pride (% by country) Fierté nationale (% pay pays)	B.41
4.7a	Pride in being European (% by country) - Change from Autumn 2000 (EB54.1) to Autumn 2001 (EB56.2) Fièr(e) d'être Européen (% par pays) – Evolution entre l'automne 2000 (EB54.1) et l'automne 2001 (EB56.2)	B.42
4.7b	Pride in being European (% by demographics) Fièr(e) d'être Européen (% par démographiques)	B.43
5.1a	Effect of activities and decisions of the European Union (% by country) Effet des activités et décisions de l'Union européenne (% par pays)	B.44
5.1b	Effect of activities and decisions of the European Union (% by demographics) Effet des activités et décisions de l'Union européenne (% par démographiques)	B.45
5.2	Policies: national or EU level decision-making? (% by country) Domaines d'action politique: niveau de décision national ou UE ? (% par pays)	B.46
5.3a	European Union constitution (% by country) – Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1) Constitution de l'Union européenne (% par pays) – Evolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.49
5.3b	European Union constitution (% by demographics) Constitution de l'Union européenne (% par démographiques)	B.50
5.4a	Method of choosing the European Commission President (% by country) Méthode pour choisir le président de la Commission européenne (% par pays)	B.51
5.4b	Method of choosing the European Commission President (% by demographics) Méthode pour choisir le président de la Commission européenne (% par démographiques)	B.52

Nr.	Titles / Titres / Titels	Page / Seite
5.5a	Right to veto (% by country) Droit de veto (% par pays)	B.53
5.5b	Right to veto (% by demographics) Droit de veto (% par démographiques)	B.54
5.6a	Tax revenue (% by country) Recettes fiscales (% par pays)	B.55
5.6b	Tax revenue (% by demographics) Recettes fiscales (% par démographiques)	B.56
6.1	EU actions: priority or not ? (by country) Actions de l'UE: priorité ou pas ? (% par pays)	B.57
6.2	Support for key issues (% by country) Soutien aux thèmes clés (% par pays)	B.59
6.3a	Support for the single currency (% by country) – Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1) Soutien à la monnaie unique (% par pays) – Evolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.61
6.3b	Support for the single currency (% by demographics) Soutien à la monnaie unique (% par démographiques)	B.62
6.4a	The euro: good or bad? (% by country) – Part I L'euro : bon ou mauvais ? (% par pays) – 1 ^{ère} partie	B.63
6.4b	The euro: good or bad? (% by demographics) – Part I L'euro : bon ou mauvais (% par démographiques) – 1 ^{ère} partie	B.64
6.5a	The euro: good or bad? (% by country) – Part II L'euro : bon ou mauvais ? (% par pays) – 2 ^{ème} partie	B.65
6.5b	The euro: good or bad? (% by demographics) – Part II L'euro : bon ou mauvais (% par démographiques) – 2 ^{ème} partie	B.66
6.6a	How comfortable do people feel using the euro? (% by country) Comment les gens se sentent-ils lorsqu'ils utilisent l'euro (% par pays)	B.67
6.6b	How comfortable do people feel using the euro? (% by demographics) Comment les gens se sentent-ils lorsqu'ils utilisent l'euro (% par démographiques)	B.68
6.7a	Pleased with the euro (% by country) Content de l'euro (% par pays)	B.69
6.7b	Pleased with the euro (% by demographics) Content de l'euro (% par démographiques)	B.70
6.8a	The euro makes people feel more European (% by country) L'euro rend les gens un peu plus Européen (% par pays)	B.71
6.8b	The euro makes people feel more European (% by demographics) L'euro rend les gens un peu plus Européen (% par démographiques)	B.72
6.9a	Attached to the euro (% by country) Attaché(e) à l'euro (% par pays)	B.73
6.9b	Attached to the euro (% by demographics) Attaché(e) à l'euro (% par démographiques)	B.74
6.10a	Attached to old national currency (% by country) Attaché(e) à l'ancienne monnaie nationale (% par pays)	B.75
6.10b	Attached to old national currency (% by demographics) Attaché(e) à l'ancienne monnaie nationale (% par démographiques)	B.76
6.11a	Enlargement: for or against? (% by country) – Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1) Élargissement : pour ou contre ? (% par pays) - Evolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.77
6.11b	Enlargement: for or against? (% by demographics) Élargissement : pour ou contre ? (% par démographiques)	B.78
6.12a	Options for the immediate future of the European Union (% by country) – Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1) Options pour l'avenir immédiat de l'Union européenne (% par pays) – Evolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.79
6.12b	Options for the immediate future of the European Union (% by demographics) Options pour l'avenir immédiat de l'Union européenne (% par démographiques)	B.80
6.13	Attitudes towards enlargement of the EU (% by country) Attitudes vis-à-vis de l'élargissement de l'UE (% par pays)	B.81
6.14a	Enlargement: which countries should join (% by country) – Part I Élargissement : quels pays devraient adhérer (% par pays) – 1 ^{ère} partie	B.83
6.14b	Enlargement: which countries should join (% by country) – Part II Élargissement : quels pays devraient adhérer (% par pays) – 1 ^{ème} partie	B.84

Nr.	Titles / Titres / Titels	Page / Seite
6.15a	EU decision-making after enlargement (% by country) - Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1) Prise de décisions de l'UE après l'élargissement (% par pays) - Evolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.85
6.15b	EU decision-making after enlargement (% by demographics) Prise de décisions de l'UE après l'élargissement (% par démographique)	B.86
6.16a	Feeling informed about enlargement (% by country) – Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1) Sentiment d'être informé sur l'élargissement (% par pays) - Evolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.87
6.16b	Feeling informed about enlargement (% by demographics) Sentiment d'être informé sur l'élargissement (% par démographiques)	B.88
7.1a	Effect of activities and decisions of the European Parliament (% by country) Effet des activités et décisions du Parlement européen (% par pays)	B.89
7.1b	Effect of activities and decisions of the European Parliament (% by demographics) Effet des activités et décisions du Parlement européen (% par démographiques)	B.90
7.2a	Likelihood of voting in national elections (% by country) Probabilité de voter aux élections nationales (% par pays)	B.91
7.2b	Likelihood of voting in local elections (% by country) Probabilité de voter aux élections locales (% par pays)	B.92
7.2c	Likelihood of voting in European elections (% by country) Probabilité de voter aux élections européennes (% par pays)	B.93
7.2d	Likelihood of voting in European elections (% by demographics) Probabilité de voter aux élections européennes (% par démographiques)	B.94
7.3a	Positive aspects of the European Parliament (% by country) Les aspects positifs du Parlement européen (% par pays)	B.95
7.3b	Negative aspects of the European Parliament (% by country) Les aspects négatifs du parlement européen (% par pays)	B.96
7.4a	Awareness of European Parliament through the media (% by country) - Change from Autumn 2000 (EB54.1) to Spring 2002 (EB57.2) Notoriété du parlement européen à travers les médias (% par pays) - Evolution entre l'automne 2000 (EB54.1) et le printemps 2002 (EB57.1)	B.97
7.4b	Awareness of European Parliament through the media (% by demographics) Notoriété du parlement européen à travers les médias (% par démographiques)	B.98
7.5	Contact with EP since last elections (% by country) Contact avec le PE depuis les dernières élections (% par pays)	B.99
7.6	Interest in receiving more information about MEP's (% by country) Intéressé(e) de recevoir plus d'information sur les membres du Parlement européen (% par pays)	B.101

A.3 Deutscher Text der in den Tabellen verwendeten Fragen und Antwortkategorien

Tabellen N° 1.1a & 1.1b, Seiten B1-2

Sind Sie insgesamt gesehen mit dem Leben, das Sie führen, sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, nicht sehr zufrieden oder überhaupt nicht zufrieden? Würden Sie sagen, Sie sind ...

(Vorlesen.)

1. ... sehr zufrieden,
2. ... ziemlich zufrieden,
3. ... nicht sehr zufrieden oder
4. ... überhaupt nicht zufrieden?
5. weiß nicht

Tabellen N° 1.2a & 1.2b, Seiten B3-4

Wenn Sie Ihre gegenwärtige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen: Würden Sie dann sagen, sie hat sich verbessert, sie ist ungefähr gleich geblieben oder sie hat sich verschlechtert?

1. hat sich verbessert
2. ist ungefähr gleich geblieben
3. hat sich verschlechtert
4. weiß nicht

Tabellen N° 1.3a & 1.3b, Seiten B5-6

Und wenn Sie an die nächsten fünf Jahre denken: Erwarten Sie, dass sich Ihre persönliche Situation verbessert, dass sie ungefähr gleich bleibt oder dass sie sich verschlechtert?

1. wird sich verbessern
2. wird ungefähr gleich bleiben
3. wird sich verschlechtern
4. weiß nicht

Tabelle N° 1.4, Seite B7

Ich habe hier eine Reihe von Dingen, vor denen sich einige Menschen fürchten. Sagen Sie mir bitte zu jedem dieser Dinge, ob Sie persönlich davor Angst haben, oder nicht. Wie ist das mit ...?

(Einzeln vorlesen)

1. ... einem Weltkrieg
 2. ... einem Atomkrieg in Europa
 3. ... einem konventionellen Krieg in Europa (weder atomar, biologisch oder chemisch)
 4. ... dem versehentlichen Abschuss einer Atomrakete
 5. ... einem Unfall in einem Kernkraftwerk
 6. ... der Verbreitung atomarer, biologischer oder chemischer Massenvernichtungswaffen
 7. ... ethnischen Konflikten (Rassenkonflikten) in Europa
 8. ... Terrorismus
 9. ... organisierter Kriminalität
 10. ... Seuchen / Epidemien
- habe Angst davor
 - habe keine Angst davor
 - weiß nicht

Tabelle N° 1.5a, Seite B8

Ich möchte nun gerne von Ihnen wissen, wieviel Vertrauen Sie in bestimmte Institutionen haben. Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Institutionen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen. Wie ist es mit ...

(Einzeln vorlesen)

1. der Presse
 2. dem Rundfunk
 3. dem Fernsehen
- eher vertrauen
 - eher nicht vertrauen
 - weiß nicht

Tabelle N° 1.5b, Seite B9

Ich möchte nun gerne von Ihnen wissen, wieviel Vertrauen Sie in bestimmte Institutionen haben. Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Institutionen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen. Wie ist es mit ...

(Einzeln vorlesen)

1. die politische Parteien
 2. die Behörden
 3. die nationale Regierung
 4. das nationale Parlament
- eher vertrauen
 - eher nicht vertrauen
 - weiß nicht

Tabelle N° 1.5c, Seite B10

Ich möchte nun gerne von Ihnen wissen, wieviel Vertrauen Sie in bestimmte Institutionen haben. Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Institutionen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen. Wie ist es mit ...

(Einzeln vorlesen)

1. die Justiz/das nationale Rechtssystem
 2. der Polizei
 3. der Bundeswehr
 4. den religiösen Institutionen
 5. den Gewerkschaften
 6. großen Unternehmen
 7. den Vereinten Nationen
 8. den Nichtregierungsorganisationen
 9. Wohltätigkeitsorganisationen oder ehrenamtlichen Organisationen
- eher vertrauen
 - eher nicht vertrauen
 - weiß nicht

Tabelle N° 2.1, Seite B11

Verfolgen Sie im allgemeinen Nachrichten über die folgenden Themen? Bitte sagen Sie es mir anhand dieser Skala

(Skala vorlegen, themen vorlesen)

1. Politik
 2. Soziale Themen wie z.B. Bildung, Gesundheit, Armust, usw.
 3. Die Europäische Union
 4. Wirtschaft
 5. Sport
 6. Umwelt
 7. Außenpolitik, internationale Angelegenheiten
 8. Kultur
- Ja, sehr aufmerksam
 - Ja, etwas aufmerksam
 - Nein, überhaupt nicht aufmerksam
 - weiß nicht

Tabelle N°2.2a & 2.2b, Seiten B12-13

Verfolgen Sie im allgemeinen Nachrichten über die folgende Europäische Union? Bitte sagen Sie es mir anhand dieser Skala.

(Skala vorlegen)

- Ja, sehr aufmerksam
- Ja, etwas aufmerksam
- Nein, überhaupt nicht aufmerksam
- weiß nicht

Tabellen N° 2.3a & 2.3b, Seiten B14-15

Sagen Sie mir bitte anhand dieser Skala, wieviel Sie Ihrer Meinung nach über die Europäische Union, ihre Politik, ihre Institutionen und Organe wissen.

(Skala vorlegen)

- Weiß (fast) nichts darüber (1-2)
- Weiß etwas darüber (3-5)
- Weiß recht viel darüber (6-8)
- Weiß sehr viel darüber (9-10)
- Weiß nicht

Tabelle N° 2.4, Seite B16

Haben Sie schon einmal etwas gehört oder gelesen über ...

(Liste vorlegen und vorleuvfvsen.)

1. ... das Europäische Parlament
 2. ... die Europäische Kommission
 3. ... den Ministerrat der Europäischen Union
 4. ... den Europäischen Gerichtshof
 5. ... den Europäischen Bürgerbeauftragten
 6. ... die Europäische Zentralbank
 7. ... den Europäischen Rechnungshof
 8. ... den Ausschuss der Regionen der Europäischen Union
 9. ... den Wirtschafts- und Sozialausschuss der Europäischen Union
 10. ... den Konvent zur Reform der Europäischen Union
- ja
 - nein
 - weiß nicht

Tabelle N° 2.5, Seiten B17-18

Wenn Sie Informationen über die Europäische Union, ihre Politik und ihre Institutionen erhalten wollen, welche der folgenden Informationsquellen nutzen Sie dann?

(Liste vorlegen. Mehrfachnennungen möglich. Intensiv nachfragen.)

Und welche noch?

1. Treffen, Veranstaltungen
2. Gespräche mit Verwandten, Freunden, Kollegen
3. Tageszeitungen
4. Wochenzeitungen, Zeitschriften
5. Fernsehen
6. Radio
7. Internet
8. Bücher, Broschüren, Informationsblätter
9. CD-ROM
10. Informationen über die Europäische Union in Aushängen in Büchereien, Rathäusern, Bahnhöfen, Postämtern
11. EU-Informationsbüros, Europa-Informationszentren, Europa-Informationsstände, Europa-Bibliotheken, usw.
12. Informationsbüros auf Bundes- oder Landesebene
13. Gewerkschaften oder Berufsverbände
14. andere Organisationen (z.B. Verbraucherorganisationen usw.)
15. ein Mitglied des Europäischen Parlaments oder des (nationalen Parlament)
16. sonstiges (Nur falls spontan genannt)
17. Suche nie nach solchen Informationen, kein Interesse (Nur falls spontan genannt)
18. weiß nicht

Tabelle N° 2.6, Seiten B19-20

Ganz allgemein, wie würden Sie Informationen über die Europäische Union am liebsten bekommen?

(Liste vorlegen. Mehrfachnennungen möglich.)

1. als kurzes Merkblatt, das nur einen Überblick gibt
2. als detailliertere Broschüre
3. als Buch mit umfassender Beschreibung
4. auf Videokassette
5. im Internet
6. auf CD-ROM
7. über einen Computer-Terminal, der es Ihnen ermöglicht, auf Datenbanken zuzugreifen
8. aus dem Fernsehen
9. aus dem Radio
10. aus Tageszeitungen
11. aus Wochenzeitungen, Zeitschriften
12. von Postern, Plakaten
13. ich wünsche keine Informationen über die Europäische Union (Nur falls spontan genannt)
14. keines davon (Nur falls spontan genannt)
15. weiß nicht

Tabellen N° 3.1a & 3.1b, Seiten B21-22

Ist allgemein gesehen die Mitgliedschaft (unseres Landes) in der Europäischen Union Ihrer Meinung nach ... ?

(Vorlesen.)

1. ... eine gute Sache
2. ... eine schlechte Sache oder
3. ... weder gut noch schlecht?
4. weiß nicht

Tabellen N° 3.2a & 3.2b, Seiten B23-24

Hat Ihrer Meinung nach (unser Land) insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union Vorteile, oder ist das nicht der Fall?

1. Vorteile
2. ist nicht der Fall
3. weiß nicht

Tabellen N° 3.3a & 3.3b, Seiten B25-26

Was meinen Sie, hat Ihnen die Mitgliedschaft (Ihres Landes) in der Europäischen Union persönlich mehr Vorteile oder Nachteile gebracht?

(Liste vorlegen. Vorlesen. Nur eine Nennung.)

1. deutlich mehr Vorteile
2. mehr Vorteile
3. genau so viele Vorteile wie Nachteile
4. mehr Nachteile
5. deutlich mehr Nachteile
6. weiß nicht / habe keine Meinung dazu (Nur falls spontan genannt)

Tabellen N° 3.4a & 3.4b, Seiten B27-28

Wenn man Ihnen morgen erzählen würde, dass die Europäische Union gescheitert ist, würden Sie es sehr bedauern, wäre es Ihnen gleichgültig oder würden Sie sehr erleichtert sein?

1. sehr bedauern
2. gleichgültig
3. sehr erleichtert sein
4. weiß nicht

Tabelle N° 3.5, Seite B29

Sagen Sie mir bitte für jede dieser europäischen Institutionen und Organe, ob sie Ihrer Meinung nach eine wichtige Rolle im Leben der Europäischen Union spielt oder nicht.

(Liste vorlegen vorlesen.)

1. das Europäische Parlament
 2. die Europäische Kommission
 3. der Ministerrat der Europäischen Union
 4. der Europäischen Gerichtshof
 5. der Europäische Bürgerbeauftragte
 6. die Europäische Zentralbank
 7. der Europäischen Rechnungshof
 8. der Ausschuss der Regionen der Europäischen Union
 9. der Wirtschafts- und Sozialausschuss der Europäischen Union
 10. den Konvent zur Reform der Europäischen Union
- wichtige Rolle
 - keine wichtige Rolle
 - weiß nicht

Tabellen N° 3.6a & 3.6b, Seiten B30-31

Ich möchte nun gerne von Ihnen wissen, ob Sie die Europäische Union eher vertrauen oder eher nicht vertrauen ?

1. eher vertrauen
2. eher nicht vertrauen
3. weiß nicht

Tabelle N° 3.7, Seite B32

Sagen Sie mir bitte für jede dieser europäischen Organe, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen.

(Liste vorlegen vorlesen.)

1. das Europäische Parlament
 2. die Europäische Kommission
 3. der Ministerrat der Europäischen Union
 4. der Europäischen Gerichtshof
 5. der Europäische Bürgerbeauftragte
 6. die Europäische Zentralbank
 7. der Europäischen Rechnungshof
 8. der Ausschuss der Regionen der Europäischen Union
 9. der Wirtschafts- und Sozialausschuss der Europäischen Union
 10. den Konvent zur Reform der Europäischen Union
- eher vertrauen
 - eher nicht vertrauen
 - weiß nicht

Tabellen N° 4.1a & 4.1b, Seiten B33-34

Ganz allgemein gesprochen, ruft die Europäische Union bei Ihnen ein sehr positives, ziemlich positives, weder positives noch negatives, ziemlich negatives oder sehr negatives Bild hervor?

1. sehr positiv
2. ziemlich positiv
3. weder positiv noch negativ
4. ziemlich negativ
5. sehr negativ
6. weiß nicht

Tabelle N° 4.2, Seiten B35

Was bedeutet die Europäische Union für Sie persönlich?

(Weißes Kartenspiel mischen und Karten einzeln vorlegen. Mehrfachnennungen möglich. Bereiche einzeln vorlesen)

1. Frieden
2. Wirtschaftlicher Wohlstand
3. Soziale Absicherung
4. Die Freiheit überall in der Europäische Union reisen, studieren und arbeiten zu können
5. Kulturelle Vielfalt
6. Mehr Mitsprache in der Welt
7. Der Euro
8. Arbeitslosigkeit
9. Bürokratie
10. Geldverschwendung
11. Der Verlust unserer kulturellen Identität
12. Mehr Kriminalität
13. Nicht genug Kontrollen an den Grenzen der Europäische Union
14. Andere (nur falls spontan genannt)
15. Weiß nicht

Tabelle N° 4.3, Seite B37

Gibt Ihnen die Europäische Union persönlich ein Gefühl von

(Liste vorlegen. Vorlesen. Mehrfachnennungen möglich)

1. ... Begeisterung
2. ... Hoffnung
3. ... Vertrauen
4. ... Gleichgültigkeit
5. ... Sorge
6. ... Misstrauen
7. ... Ablehnung
8. Weiß nicht

Tabelle N° 4.4, Seite B37

Wenn es um den Bau Europas, der Europäischen Union, geht, haben manche Menschen vielleicht Ängste. Hier ist eine Liste mit Dingen, von denen einige sagen, dass sie davor Angst haben. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie persönlich derzeit davor Angst haben, oder nicht.

(Liste vorlegen.)

Wie ist es mit ... (Aussage vorlesen) ...Haben Sie derzeit davor Angst oder nicht?

1. ... einer Wirtschaftskrise?
 2. ... einem Anstieg des Drogenhandels und des international organisierten Verbrechens?
 3. ... höherer Arbeitslosigkeit?
 4. ... dem Wegfall von Sozialleistungen?
 5. ... dem Verlust unserer nationalen Identität und Kultur?
 6. ... Entscheidungen, die von den großen Mitgliedsländern erzwungen werden?
 7. ... dass unser Land nicht mehr wirklich existieren wird?
- Hat derzeit Angst davor
 - Hat derzeit keine Angst davor
 - Weiß nicht

Tabellen N° 4.5a & 4.5b, Seiten B39-40

In der nahen Zukunft, sehen Sie sich da ...

(Vorlesen. Nur eine Nennung.)

16. ... nur als (Nationalität)
17. ... als (Nationalität) und Europäer/in
18. ... als Europäer/in und (Nationalität)
19. ... nur als Europäer/in
20. weiß nicht

Tabelle N° 4.6, Seite B41

Würden Sie sagen, dass Sie sehr stolz, ziemlich stolz, nicht sehr stolz oder überhaupt nicht stolz darauf sind, ... (Nationalität) zu sein?

(Nur eine Nennung zulassen.)

1. sehr stolz
2. ziemlich stolz
3. nicht sehr stolz
4. überhaupt nicht stolz
5. weiß nicht

Tabellen N° 4.7a & 4.7b, Seiten B42-43

Und würden Sie sagen, dass Sie sehr stolz, ziemlich stolz, nicht sehr stolz oder überhaupt nicht stolz darauf sind, Europäer(in) zu sein?

1. sehr stolz
2. ziemlich stolz
3. nicht sehr stolz
4. überhaupt nicht stolz
5. weiß nicht

Tabellen N° 5.1a & 5.1b, Seiten B44-45

Bitte überlegen Sie sich für die folgende Institution, ob deren Tätigkeiten, Entscheidungen usw. große Auswirkungen, einige Auswirkungen oder gar keine Auswirkungen auf Menschen wie Sie haben. Wie ist das mit...

... der Europäischen Union als Ganzes?

- große Auswirkungen
- einige Auswirkungen
- gar keine Auswirkungen
- weiß nicht

Tabelle N° 5.2, Seiten B46

Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (Nationalität) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

1. Verteidigung
 2. Umweltschutz
 3. Währungsfragen
 4. humanitäre Hilfe
 5. Gesundheits- und Sozialwesen
 6. Grundregeln für Rundfunk, Fernsehen und Presse
 7. Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung
 8. Kampf gegen Arbeitslosigkeit
 9. Landwirtschafts- und Fischereipolitik
 10. Unterstützung wirtschaftlich schwacher Regionen
 11. Bildungs- und Erziehungswesen
 12. Forschung in Wissenschaft und Technik
 13. Informationen über die Europäische Union, ihre Politik und ihre Institutionen
 14. Aussenpolitik gegenüber Ländern außerhalb der Europäischen Union
 15. Kulturpolitik
 16. Einwanderungspolitik
 17. Regelungen zum politischen Asyl
 18. Kampf gegen das organisierte Verbrechen
 19. Polizeiwesen
 20. Justiz
 21. Aufnahme von Flüchtlingen
 22. Verhinderung von Jugendkriminalität
 23. Verhinderung von Kriminalität in den Städten
 24. Kampf gegen Drogen
 25. Kampf gegen Menschenhandel und die Ausbeutung von Menschen
 26. Kampf gegen internationalen Terrorismus
 27. Die Herausforderungen angehen, die sich durch eine alternde Bevölkerung ergeben
- Entscheidungen durch die Bundesregierung
 - Entscheidungen gemeinsam innerhalb der EU
 - weiß nicht

Tabellen N° 5.3a & 5.3b, Seite B49-50

Sind Sie der Meinung, dass die Europäische Union eine Verfassung haben sollte, oder nicht?

1. Ja, sie sollte eine Verfassung haben
2. Nein, sie sollte keine Verfassung haben
3. weiß nicht

Tabellen N° 5.4a & 5.4b, Seite B51-52

Welche der folgenden Aussagen kommt Ihrer eigenen Meinung am nächsten: Der Präsident der Europäischen Kommission sollte ...

(Vorlesen. Nur eine Nennung)

1. ... von den Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union ernannt werden.
2. ... von der Mehrheit des Europäischen Parlamentes gewählt werden.
3. ... direkt von den Bürgern der Europäischen Union gewählt werden.
4. Andere (nur falls spontan genannt)
5. Weiß nicht

Tabellen N° 5.5a & 5.5b, Seite B53-54

In der Europäischen Union hat jedes Mitgliedsland das Recht, ein Veto bei den wichtigsten oder heikelsten Entscheidungen einzulegen. Mit anderen Worten, jedes Land kann eine solche Entscheidung blockieren, selbst wenn die anderen Länder diese Entscheidung unterstützen. Sollte dieses Vetorecht

(Vorlesen. Nur eine Nennung)

1. ... beibehalten werden, um die wesentlichen nationalen Interessen zu erhalten?
2. ... abgeschafft werden, um die Europäische Union leistungsfähiger zu machen?
3. Weiß nicht

Tabellen N° 5.6a & 5.6b, Seite B55-56

Gegenwärtig führt jeder Mitgliedsstaat einen Teil seiner Steuereinnahmen an die Europäische Union ab. Würden Sie es vorziehen, wenn Sie diesen Beitrag direkt an die Europäische Union zahlen, oder nicht?

(Gemeint ist, dass die Bürger die Steuer direkt an die EU bezahlen)

1. Ja, eine direkte Zahlung wäre mir lieber
2. Nein, eine direkte Zahlung wäre mir nicht lieber
3. Weiß nicht

Tabelle N° 6.1, Seiten B57

Ich lese Ihnen nun einige Maßnahmen vor, die die Europäische Union ergreifen könnte. Sagen Sie mir bitte für jede dieser Maßnahmen, ob sie Ihrer Meinung nach vorrangig behandelt werden sollte oder nicht.

1. neue Mitgliedsstaaten aufnehmen
2. mehr Bürgernähe in Europa erreichen, z.B. indem man die Bürger besser über die Europäische Union, ihre Politik und ihre Institutionen informiert
3. die einheitliche Europäische Währung, den Euro, erfolgreich einführen
4. Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen
5. Umweltschutz
6. die Qualität von Lebensmitteln garantieren
7. Verbraucher schützen und die Qualität anderer Produkte als Lebensmitteln garantieren
8. Kampf gegen Arbeitslosigkeit
9. die Institutionen der Europäischen Union und ihre Arbeitsweise reformieren
10. das organisierte Verbrechen und den Drogenhandel bekämpfen
11. die politische und diplomatische Bedeutung der Europäischen Union in der Welt betonen
12. Frieden und Sicherheit in Europa bewahren
13. die Rechte des einzelnen und den Respekt vor den Grundsätzen der Demokratie in Europa garantieren
14. Den Terrorismus bekämpfen
15. Die Herausforderungen angehen, die sich durch eine alternde Bevölkerung ergeben.
 - vorrangig behandeln
 - nicht vorrangig behandeln
 - weiß nicht

Tabelle N° 6.2, Seiten B59

Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.

(Einzeln vorlesen. Reihenfolge der Vorschläge von Interview zu Interview ändern. Aber immer alle Vorschläge abfragen.)

1. ... Eine Europäische Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung, nämlich dem Euro
2. ... Eine gemeinsame Außenpolitik der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gegenüber anderen Staaten
3. ... Eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union
4. ... Die Erweiterung der Europäischen Union um neue Länder
5. ... Dass die Europäische Union für jene Fragen und Probleme zuständig sein sollte, die nicht effektiv durch die nationalen, regionalen und kommunalen Regierungen gelöst werden können
6. ... Der Rücktritt des Präsidenten der Europäischen Kommission und der Europäischen Kommissare, wenn diese nicht das Vertrauen einer Mehrheit im Europäischen Parlament besitzen
7. ... Kindern in der Schule lehren, wie die Institutionen der Europäischen Union arbeiten
 - dafür
 - dagegen
 - weiß nicht

Tabellen N° 6.3a & 6.3b, Seiten B61-62

Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.

Eine Europäische Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung, nämlich dem Euro.

1. dafür
2. dagegen
3. weiß nicht

Tabellen N° 6.4a & 6.4b, Seiten B63-64

Am 1. Januar 2002 hat der Euro die (frühere national Währung) ersetzt. Ist dies Ihrer Meinung nach ...
(Vorlesen)

1. ... eine sehr gute Sache,
2. ... eine ziemlich gute Sache,
3. ... weder eine gute, noch eine schlechte Sache,
4. ... eine ziemlich schlechte Sache oder
5. ... eine sehr schlechte Sache?
6. weiß nicht

Tabellen N° 6.5a & 6.5b, Seiten B65-66

Am 1. Januar 2002 hat der Euro die (national Währung) ersetzt. Ist dies Ihrer Meinung nach ...
(Liste vorlegen. Nur eine Nennung)

1. ... eine sehr gute Sache,
2. ... eine ziemlich gute Sache,
3. ... weder eine gute, noch eine schlechte Sache,
4. ... eine ziemlich schlechte Sache oder
5. ... eine sehr schlechte Sache?
6. weiß nicht

Tabellen N° 6.6a & 6.6b, Seiten B67-68

Wie wohl fühlen Sie sich dabei, den Euro zu nutzen: Würden Sie sagen, dass Sie sich ...
(Liste vorlegen und vorlesen)

1. ... sehr wohl fühlen
2. ... ziemlich wohl fühlen
3. ... nicht sehr wohl fühlen
4. ... überhaupt nicht wohl fühlen
5. weiß nicht

Tabellen N° 6.7a & 6.7b, Seiten B69-70

Alles zusammen genommen, fühlen Sie sich sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, nicht sehr zufrieden oder überhaupt nicht zufrieden, dass der Euro unsere Währung wurde?

(Nur eine Nennung)

1. sehr zufrieden
2. ziemlich zufrieden
3. nicht sehr zufrieden
4. überhaupt nicht zufrieden
5. Nichts davon (nur falls spontan genannt)
6. Weiß nicht

Tabellen N° 6.8a & 6.8b, Seiten B71-72

Stimmen Sie der folgenden Aussage völlig zu, eher zu, lehnen Sie sie eher ab, oder lehnen Sie sie völlig ab: „Durch die Nutzung des Euros statt der (nationalen Währung) fühlen wir uns europäischer als vorher“.

(Nur eine Nennung)

1. stimme völlig zu
2. stimme eher zu
3. lehne eher ab
4. lehne völlig ab
5. Das hat nichts damit zu tun, wie europäisch wir uns fühlen (nur falls spontan genannt)
6. Ich interessiere mich nicht für Europa (nur falls spontan genannt)
7. Weiß nicht

Tabellen N° 6.9a & 6.9b, Seiten B79-74

Wie sehr hängen Sie persönlich an der einheitlichen europäischen Währung, also dem Euro: hängen Sie sehr daran, ziemlich daran, nicht sehr daran oder hängen Sie überhaupt nicht daran?

(Nur eine Nennung)

1. hänge sehr daran
2. hänge ziemlich daran
3. hänge nicht sehr daran
4. hänge überhaupt nicht daran
5. Weiß nicht

Tabellen N° 6.10a & 6.10b, Seiten B75-76

Und wie sehr hängen Sie persönlich noch an die (national Währung): hängen Sie noch sehr daran, ziemlich daran, nicht sehr daran oder hängen Sie überhaupt nicht mehr daran?

(Nur eine Nennung)

1. hänge noch sehr daran
2. hänge noch ziemlich daran
3. hänge nicht mehr sehr daran
4. hänge überhaupt nicht mehr daran
5. Weiß nicht

Tabellen N° 6.11a & 6.11b, Seiten B77-78

Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.

Die Erweiterung der Europäischen Union um neue Länder.

4. dafür
5. dagegen
6. weiß nicht

Tabellen N° 6.12a & 6.12b, Seiten B79-80

Welche dieser drei Möglichkeiten für die unmittelbare Zukunft der Europäischen Union würden Sie bevor-zugen?

(Liste vorlegen – Nur eine Nennung)

1. Die Europäische Union sollte um alle Länder, die beitreten möchten, erweitert werden
2. Die Europäische Union sollte nur um einige der Länder, die beitreten möchten, erweitert werden
3. Die Europäische Union sollte um keine weiteren Länder erweitert werden
4. Keine dieser Möglichkeiten (Nur falls spontan genannt)
5. Weiß nicht

Tabelle N° 6.13, Seiten B81

Wenn Sie jetzt einmal an die Erweiterung der Europäischen Union durch die Aufnahme neuer europäischer Länder denken, stimmen Sie dann den folgenden Aussagen eher zu oder eher nicht zu?

(Aussagen einzeln vorlesen)

1. ... je mehr Mitgliedsländer die Europäische Union hat, desto mehr wird der Frieden und die Sicherheit in Europa garantiert sein
 2. ... die Erweiterung wird keine Zusatzkosten für die jetzigen Mitgliedsländer, wie z.B. (unser Land), bedeuten
 3. ... nach der Erweiterung durch neue Länder wird (unseres Land) eine weniger wichtige Rolle in Europa spielen
 4. ... je mehr Mitgliedsländer es gibt, desto höher wird die Arbeitslosigkeit in (unserem Land) sein
 5. ... die Europäische Union sollte künftigen Mitgliedsländern finanziell helfen, auch schon bevor Sie beitreten
 6. ... wenn erstmal neue Länder beigetreten sind, wird (unser Land) weniger finanzielle Hilfe von der Europäischen Union erhalten
 7. ... mit zusätzlichen Länder wird es sehr viel schwieriger sein, Entscheidungen auf Europäischer Ebene zu treffen.
 8. ... je mehr Mitgliedsländer die Europäische Union hat, desto wichtiger wird ihre Rolle in der Welt sein
 9. ... die größere Zahl an Mitgliedsländern wird Europa kulturell bereichern
 - 10.... die Europäische Union muss die Arbeitsweise ihrer Institutionen reformieren, bevor neue Mitgliedsländer aufgenommen werden
- stimme eher zu
 - stimme eher nicht zu
 - weiß nicht

Tabelle N° 6.14a, Seite B83

Sagen Sie mir bitte für jedes der folgenden Länder, ob Sie dafür oder dagegen wären, dass es Teil der Europäischen Union wird.

1. Tschechien
 2. Slowakei
 3. Polen
 4. Ungarn
 5. Rumänien
 6. Slowenien
 7. Estland
 8. Lettland
 9. Litauen
 10. Bulgarien
 11. Zypern
 12. Malta
 13. Türkei
- Dafür
 - Dagegen
 - weiß nicht

Tabelle N° 6.14b, Seite B84

Und wie ist das mit jedem der folgenden Länder: Wären Sie dafür oder dagegen, dass es Teil der Europäischen Union wird?

(Länder einzeln vorlesen. Immer mal mit einem anderen Land beginnen, aber immer für alle Länder abfragen.)

1. Schweiz
2. Norwegen
3. Bosnien-Herzegowina
4. Kroatien
5. Jugoslawien
6. Island
7. Albanien

- dafür
- dagegen
- weiß nicht

Tabellen N° 6.15a & 6.15b, Seiten B85-86

Nach der geplanten Erweiterung der Europäischen Union wird die Zahl der Mitgliedstaaten von 15 auf mehr als 25 ansteigen. Wie sollten dann Ihrer Meinung nach die Entscheidungen der Europäischen Union getroffen werden?

(Liste vorlegen. Vorlesen. Nur eine Nennung.)

1. einstimmig von allen Mitgliedstaaten
2. durch die Mehrheit der Mitgliedstaaten
3. es kommt darauf an (nur falls spontan genannt)
4. weiß nicht

Tabellen N° 6.16a & 6.16b, Seiten B87-88

Wie gut fühlen Sie sich über die Erweiterung der Europäischen Union durch die neuen Beitrittskandidaten informiert? Fühlen Sie sich

1. ... sehr gut informiert?
2. ... gut informiert?
3. ... nicht sehr gut informiert?
4. ... überhaupt nicht gut informiert?
5. Weiß nicht

Tabellen N° 7.1a & 7.1b, Seiten B89-90

Bitte überlegen Sie sich für die folgende Institution, ob deren Tätigkeiten, Entscheidungen usw. große Auswirkungen, einige Auswirkungen oder gar keine Auswirkungen auf Menschen wie Sie haben. Wie ist das mit...

... speziell dem Europäischen Parlament?

- große Auswirkungen
- einige Auswirkungen
- gar keine Auswirkungen
- weiß nicht

Tabelle N° 7.2a, Seite B91

Einmal angenommen, morgen würden die Wahlen zum Bundestag stattfinden: Können Sie mir sagen, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie zur Wahl gehen würden? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Skala von 1 bis 10: „1“ bedeutet, dass Sie auf keinen Fall zur Wahl gehen würden, und „10“ bedeutet, dass Sie auf jeden Fall zur Wahl gehen würden. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

(Skala vorlegen. Vorlesen).

- Durchschnittswert

Tabelle N° 7.2b, Seite B92

Nehmen wir jetzt einmal an, morgen würden Landtagswahlen stattfinden: Können Sie mir sagen, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie zur Wahl gehen würden? Sagen Sie es mir bitte wieder anhand dieser Skala von 1 bis 10: „1“ bedeutet, dass Sie auf keinen Fall zur Wahl gehen würden, und „10“ bedeutet, dass Sie auf jeden Fall zur Wahl gehen würden. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

(Skala vorlegen. Vorlesen).

- Durchschnittswert

Tabellen N° 7.2c & 7.2d, Seiten B93-94

Und nehmen wir schließlich einmal an, morgen würden die Wahlen zum Europäischen Parlament stattfinden: Können Sie mir sagen, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie zur Wahl gehen würden? Sagen Sie es mir bitte wieder anhand dieser Skala von 1 bis 10: „1“ bedeutet, dass Sie auf keinen Fall zur Wahl gehen würden, und „10“ bedeutet, dass Sie auf jeden Fall zur Wahl gehen würden. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

(Skala vorlegen. Vorlesen).

- Durchschnittswert

Tabelle N° 7.3a, Seite B95

Wenn Sie einmal an das Europäische Parlament denken, würden Sie sagen, dass es etwas Bestimmtes gibt, das Ihnen am Europäischen Parlament gefällt?

(Die Antwort des Befragten genau zuordnen. Nur eine Nennung)

1. Ja (Befragter nennt einen bestimmten positiven Aspekt zum Europäischen Parlament)
2. Ja (Befragter nennt keinen bestimmten positiven Aspekt zum Europäischen Parlament)
3. Nein (dem Befragten gefällt nichts am Europäischen Parlament)
4. Weiß nicht

Tabelle N° 7.3b, Seite B96

Und wenn Sie an das Europäische Parlament denken, würden Sie sagen, dass es etwas Bestimmtes gibt, das Ihnen am Europäischen Parlament nicht gefällt?

(Die Antwort des Befragten genau zuordnen. Nur eine Nennung)

1. Ja (Befragter nennt einen bestimmten negativen Aspekt zum Europäischen Parlament)
2. Ja (Befragter nennt keinen bestimmten negativen Aspekt zum Europäischen Parlament)
3. Nein (dem Befragten missfällt nichts am Europäischen Parlament)
4. Weiß nicht

Tabellen N° 7.4a & 7.4b, Seiten B97-98

Können Sie sich erinnern, in letzter Zeit in Zeitungen, Zeitschriften, im Radio oder im Fernsehen irgend etwas über das Europäische Parlament gelesen oder gehört zu haben? Das ist die parlamentarische Versammlung der Europäischen Union.

1. ja
2. nein
3. weiß nicht

Tabelle N° 7.5, Seite B99

Hatten Sie seit den letzten Wahlen zum Europäischen Parlament irgend etwas über einen Abgeordneten des Europäischen Parlamentes gesehen, gehört oder hatten Sie Kontakt mit einem in einer der folgenden Weisen:

(Liste vorlegen und vorlesen. Mehrfachnennungen möglich)

1. Ja, ich habe etwas über Abgeordnete des Europäischen Parlamentes in der Zeitung / in einer Zeitschrift gelesen.
2. Ja, ich habe etwas über Abgeordnete des Europäischen Parlamentes im Internet gelesen.
3. Ja, ich habe Abgeordnete des Europäischen Parlamentes im Fernsehen gesehen.
4. Ja, ich habe Abgeordnete des Europäischen Parlamentes im Radio gehört.
5. Ja, ich habe eine Broschüre, Informationen, einen Brief von (einem) Abgeordneten des Europäischen Parlamentes bekommen.
6. Ja, ich habe Abgeordnete des Europäischen Parlamentes auf (einer) öffentlichen Versammlung(en) gesehen.
7. Nein, habe weder etwas gesehen, gehört, noch hatte ich sonst irgendeine Art von Kontakt.
8. Andere (nur falls spontan genannt)
9. Weiß nicht

Tabelle N° 7.6, Seite B101

Wären Sie selbst daran interessiert mehr über einen Abgeordneten des Europäischen Parlamentes in einer der eben genannten Weisen zu sehen oder zu hören?

(Liste vorlegen und vorlesen. Mehrfachnennungen möglich)

1. Ja, ich würde gerne etwas über Abgeordnete des Europäischen Parlamentes in der Zeitung / in einer Zeitschrift lesen.
2. Ja, ich würde gerne etwas über Abgeordnete des Europäischen Parlamentes im Internet sehen, hören oder lesen.
3. Ja, ich würde gerne Abgeordnete des Europäischen Parlamentes im Fernsehen sehen.
4. Ja, ich würde gerne Abgeordnete des Europäischen Parlamentes im Radio hören.
5. Ja, ich würde gerne eine Broschüre, Informationen, einen Brief von (einem) Abgeordneten des Europäischen Parlamentes bekommen.
6. Ja, ich würde gerne Abgeordnete des Europäischen Parlamentes auf (einer) öffentlichen Versammlung(en) sehen.
7. Nein, ich wäre daran nicht interessiert.
8. Andere (nur falls spontan genannt)
9. Weiß nicht

A.4 Explanatory note for table headings

Note explicative des intitulés dans les tableaux

Erklärung der Tabellenüberschriften

CODES FOR MEMBER STATES / LES CODES DES ETATS MEMBRES / KODIERUNG DER MITGLIEDSLÄNDER			
Code/Kode	English	Français	Deutsch
EU 15 / UE 15	15 Members States of the EU	Les 15 Etats membres de l'UE	15 Mitgliedsländer der EU
B	Belgium	Belgique	Belgien
DK	Denmark	Danemark	Dänemark
D(W)	West Germany	Allemagne de l'Ouest	West-Deutschland
D	Germany	Allemagne	Deutschland
D(O)	East Germany	Allemagne de l'Est	Ost-Deutschland
GR	Greece	Grèce	Griechenland
E	Spain	Espagne	Spanien
F	France	France	Frankreich
IRL	Ireland	Irlande	Irland
I	Italy	Italie	Italien
L	Luxembourg	Luxembourg	Luxemburg
NL	The Netherlands	Pays-Bas	Niederlande
A	Austria	Autriche	Österreich
P	Portugal	Portugal	Portugal
FIN	Finland	Finlande	Finnland
S	Sweden	Suède	Schweden
UK	United Kingdom	Royaume-Uni	Vereinigtes-Königreich
Euro 12	12 euro-zone countries	Les 12 pays de la zone euro	12 Euro-Zone Länder
"Pre-ins"	3 countries outside euro-zone	Les 3 pays hors de la zone euro	3 nicht-Euro-Zone Länder

ANALYSIS VARIABLES / LES VARIABLES D'ANALYSE / ANALYSEVARIABLEN

English	Français	Deutsch	English	Français	Deutsch
Sex	Sexe	Geschlecht	Main economic activity scale	Echelle de l'activité économique principale	Haupterwerbstätigkeits-Skala
<i>Male</i>	<i>Masculin</i>	<i>Männlich</i>	<i>Self-employed</i>	<i>Indépendants</i>	<i>Selbständige</i>
<i>Female</i>	<i>Féminin</i>	<i>Weiblich</i>	<i>Managers</i>	<i>Cadres</i>	<i>Führungskräfte</i>
Age	Age	Alter	<i>Other white collars</i>	<i>Autres cols blancs</i>	<i>Sonstige Angestellte</i>
<i>15-24</i>	<i>15-24</i>	<i>15-24</i>	<i>Manual workers</i>	<i>Travailleurs manuels</i>	<i>Arbeiter</i>
<i>25-39</i>	<i>25-39</i>	<i>25-39</i>	<i>House persons</i>	<i>Personnes au foyer</i>	<i>Hausfrauen/ Hausmänner</i>
<i>40-54</i>	<i>40-54</i>	<i>40-54</i>	<i>Unemployed</i>	<i>Chômeurs</i>	<i>Arbeitslose</i>
<i>55+</i>	<i>55+</i>	<i>55+</i>	<i>Retired</i>	<i>Retraités</i>	<i>Rentner</i>
Terminal education age	Age de fin d'études	Alter bei Bildungsabschluß	EU membership	Appartenance UE	EU Mitgliedschaft
<i>Up to 15 years</i>	<i>Jusqu'à 15 ans</i>	<i>Bis 15 Jahren</i>	<i>A good thing</i>	<i>Une bonne chose</i>	<i>Eine gute Sache</i>
<i>16-19</i>	<i>16-19</i>	<i>16-19</i>	<i>Neither good nor bad</i>	<i>Ni bonne ni mauvaise</i>	<i>Weder gut noch schlecht</i>
<i>20 years or more</i>	<i>20 ans ou plus</i>	<i>20 Jahren oder mehr</i>	<i>A bad thing</i>	<i>Une mauvaise chose</i>	<i>Eine schlechte Sache</i>
<i>Still studying</i>	<i>Etudiant</i>	<i>Schüler/Studenten</i>			
EU scrapped	UE abandonnée	Euro: für oder dagegen?			
<i>Very sorry</i>	<i>De grands regrets</i>	<i>Sehr bedauern</i>			
<i>Indifferent</i>	<i>De l'indifférence</i>	<i>Gleichgültig</i>			
<i>Very relieved</i>	<i>Un vif soulagement</i>	<i>Sehr erleichtert sein</i>			

TABLES / TABLEAUX / TABELLEN

1.1a - OVERALL LIFE SATISFACTION (% by country)

Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1)

SATISFACTION DE LA VIE EN GÉNÉRAL (% par pays)

Évolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied or not at all satisfied with the life you lead ? Would you say you are ... ? (READ OUT)

Question FR :

D'une façon générale, êtes-vous très satisfait(e), plutôt satisfait(e), plutôt pas satisfait(e) ou pas du tout satisfait(e) de la vie que vous menez ? Diriez-vous que vous êtes ... ? (LIRE)

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 56.2	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
Very satisfied	17	-1	64	0	19	0	17	-1	10	-1	11	+2	16	-5	14	0	30	-1
Fairly satisfied	67	+1	33	+1	65	0	65	0	62	0	51	0	68	+5	66	+2	59	0
Not very satisfied	13	0	3	0	14	+2	16	+2	22	0	29	+1	13	-1	15	0	8	+1
Not at all satisfied	2	0	1	0	1	-1	2	-1	6	+2	9	-3	2	+1	4	-2	1	0
Don't know	2	+1	0	0	1	0	1	0	1	0	0	-1	1	0	1	-1	1	-2
TOTAL	100		100		99		100		102		101		100		100		101	
1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 56.2	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
Très satisfait(e)	16	+1	39	+2	45	-2	26	-1	6	-1	26	+4	37	-4	32	+1	21	0
Plutôt satisfait(e)	64	-2	52	-4	49	+2	57	-2	60	+2	63	-4	56	+1	56	-2	62	0
Plutôt pas satisfait(e)	16	0	7	+2	6	+1	13	+3	27	-3	8	-1	5	+1	9	+1	14	+1
Pas du tout satisfait(e)	4	+1	2	+1	1	0	1	-1	7	+2	2	0	1	+1	2	0	3	0
Ne sait pas	1	+1	0	-1	0	0	2	0	0	0	0	-1	1	+1	1	+1	1	0
TOTAL	101		100		100		99		100		100		100		100		100	

1.1b - OVERALL LIFE SATISFACTION (% by demographics)
SATISFACTION DE LA VIE EN GÉNÉRAL (% par démographiques)

Question EN :

On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied or not at all satisfied with the life you lead ? Would you say you are ... ? (READ OUT)

Question FR :

D'une façon générale, êtes-vous très satisfait(e), plutôt satisfait(e), plutôt pas satisfait(e) ou pas du tout satisfait(e) de la vie que vous menez ? Diriez-vous que vous êtes ... ? (LIRE)

	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
EB 57.1 n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Very satisfied	21	21	20	25	20	19	21
Fairly satisfied	62	62	61	62	63	63	60
Not very satisfied	14	13	15	10	14	15	15
Not at all satisfied	3	3	3	2	3	3	3
Don't know	1	1	1	1	1	1	1
TOTAL	101	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Très satisfait(e)	21	26	17	19	21	12	21
Plutôt satisfait(e)	63	62	68	63	61	49	60
Plutôt pas satisfait(e)	12	9	13	15	14	30	14
Pas du tout satisfait(e)	3	2	1	2	4	8	4
Ne sait pas	0	1	1	1	1	1	1
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Very satisfied	17	20	25	28	24	16	20
Fairly satisfied	61	63	61	62	64	62	56
Not very satisfied	17	14	12	8	10	17	20
Not at all satisfied	4	3	2	2	2	4	4
Don't know	1	1	1	1	0	1	1
TOTAL	101	100	100	101	100	100	100

1.2a - PRESENT LIFE SITUATION COMPARED TO 5 YEARS AGO (% by country)

Change from Spring 2001 (EB55.1) to Spring 2002 (EB57.1)

SITUATION ACTUELLE COMPARÉE À CELLE D'IL Y A 5 ANS (% par pays)

Évolution entre le printemps 2001 (EB55.1) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

If you compare your present situation with five years ago, would you say it has improved, stayed about the same or got worse?

Question FR :

Si vous comparez votre situation actuelle à celle d'il y a cinq ans, pensez-vous qu'elle s'est améliorée, qu'elle est restée à peu près la même ou qu'elle s'est dégradée ?

1st column : EB 57.1

2nd column : % change
from EB 55.1

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 55.1	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
Improved	26	-8	47	+3	23	-4	23	-3	19	-3	33	+1	39	-1	36	-2	54	0
Stayed about the same	54	+5	41	-1	55	-1	54	-1	54	0	34	-1	51	0	41	-1	36	+2
Got worse	18	+3	12	-2	21	+5	22	+5	27	+4	32	-1	10	+2	22	+4	8	-2
Don't know	3	+1	1	+1	1	0	1	-1	1	-1	1	+1	1	0	1	0	1	-1
TOTAL	101		101		100		100		101		100		101		100		99	
1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 55.1	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
S'est améliorée	42	+2	42	+1	47	-3	28	-3	35	-4	41	+3	50	0	46	0	36	-2
Restée la même	43	-1	44	-5	38	-1	55	+5	43	+3	45	0	37	+2	34	-2	45	0
S'est dégradée	13	-3	13	+4	14	+4	16	0	22	+2	14	-1	13	-1	18	0	18	+2
Ne sait pas	2	+1	1	-1	1	0	2	-1	1	+1	1	-1	1	0	1	0	1	0
TOTAL	100		100		100		101		101		101		101		99		100	

1.2b - PRESENT LIFE SITUATION COMPARED TO 5 YEARS AGO (% by demographics)
SITUATION ACTUELLE COMPARÉE À CELLE D'IL Y A 5 ANS (% par démographiques)

Question EN :

If you compare your present situation with five years ago, would you say it has improved, stayed about the same or got worse ?

Question FR :

Si vous comparez votre situation actuelle à celle d'il y a cinq ans, pensez-vous qu'elle s'est améliorée, qu'elle est restée à peu près la même ou qu'elle s'est dégradée ?

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Improved	36	37	36	53	49	36	17
Stayed about the same	45	44	45	34	36	46	57
Got worse	18	18	18	10	14	18	25
Don't know	1	2	1	3	1	1	1
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
S'est améliorée	43	48	48	41	32	27	17
Restée la même	39	40	39	43	47	37	56
S'est dégradée	18	12	12	15	20	35	26
Ne sait pas	1	1	1	1	1	1	1
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Improved	24	37	44	51	42	30	27
Stayed about the same	51	44	39	39	44	48	42
Got worse	24	17	16	7	13	21	30
Don't know	1	1	1	3	1	1	1
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

1.3a - EXPECTED PERSONAL SITUATION IN 5 YEARS (% by country)

Change from Spring 2001 (EB55.1) to Spring 2002 (EB57.1)

SITUATION PERSONNELLE ATTENDUE DANS 5 ANS (% par pays)

Évolution entre le printemps 2001 (EB55.1) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

In the course of the next five years, do you expect your personal situation to improve, to stay about the same or to get worse?

Question FR :

Au cours des cinq années à venir, vous attendez-vous à ce que votre situation personnelle s'améliore, reste à peu près la même ou se dégrade ?

1st column : EB 57.1

2nd column : % change
from EB 55.1

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 55.1	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
West					East													
Improve	31	-4	40	+5	21	-3	20	-3	17	-2	38	+6	57	+2	42	-4	51	+1
Stay about the same	55	+5	50	-2	56	-3	56	-1	55	+2	26	-2	31	-3	39	-3	34	+2
Get worse	11	0	7	-1	15	+3	16	+3	20	+3	23	-6	6	+1	14	+6	4	-3
Don't know	4	-1	2	-3	8	+2	8	+1	7	-4	13	+2	7	+1	6	+1	11	0
TOTAL	101		99		100		100		99		100		101		101		100	
1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 55.1	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
S'améliore	53	-1	39	+7	40	+2	27	-3	44	-6	37	-1	48	+2	47	-1	40	-2
Reste à peu près la même	31	-2	49	-5	45	-4	56	+2	32	+6	53	+7	42	-2	38	+2	41	-1
Se dégrade	8	+2	7	0	8	0	10	+2	10	-3	8	-1	7	0	10	+1	11	+1
Ne sait pas	9	+2	4	-2	7	+2	7	-1	14	+3	3	-4	4	+1	5	-2	7	0
TOTAL	101		99		100		100		100		101		101		100		99	

1.3b - EXPECTED PERSONAL SITUATION IN 5 YEARS (% by demographics)
SITUATION PERSONNELLE ATTENDUE DANS 5 ANS (% par démographiques)

Question EN :

In the course of the next five years, do you expect your personal situation to improve, to stay about the same or to get worse ?

Question FR :

Au cours des cinq années à venir, vous attendez-vous à ce que votre situation personnelle s'améliore, reste à peu près la même ou se dégrade ?

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Improve	40	42	39	68	55	38	15
Stay about the same	41	40	42	22	32	45	57
Get worse	11	11	11	4	7	11	19
Don't know	7	7	8	6	6	7	9
TOTAL	99	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
S'améliore	43	45	51	46	37	51	13
Reste à peu près la même	39	43	37	38	44	27	58
Se dégrade	10	7	7	10	11	12	20
Ne sait pas	8	5	5	6	8	10	9
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Improve	25	41	45	69	47	35	27
Stay about the same	50	42	38	22	39	45	44
Get worse	16	11	10	3	8	13	21
Don't know	10	6	6	6	6	7	7
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

1.4 - FEARS OF EU CITIZENS (% by country)
CRAINTES DES CITOYENS EUROPÉENS (% par pays)

Question EN :

Here is a list of things that some people say they are afraid of. For each of these, please tell me if, personally, you are afraid of it, or not?

Question FR :

Voici une liste de choses que certaines personnes disent craindre. Pour chacune d'entre elles, pouvez-vous me dire si, personnellement, vous la craignez ou non ?

EB 57.1 + : Afraid - : Not afraid	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
A world war	39	55	39	59	46	49	49	46	60	37	68	31	64	35	48	49	48	48
A nuclear conflict in Europe	30	63	29	69	45	50	47	48	54	43	62	35	57	40	38	58	52	43
A conventional war in Europe (not nuclear, bacteriological or chemical)	28	65	34	63	41	50	44	48	54	40	65	32	57	39	37	58	41	50
The accidental launch of a nuclear missile	35	59	40	57	44	48	47	46	56	38	69	28	62	35	49	47	62	32
An accident in a nuclear power station	52	44	57	40	60	35	60	35	61	34	83	15	67	29	73	24	76	19
Spread of nuclear, bacteriological or chemical weapons of mass destruction	45	50	58	38	59	33	61	32	66	29	78	19	65	31	64	32	63	30
Ethnic conflicts in Europe	49	46	61	36	48	46	49	45	54	39	68	29	69	27	67	29	49	41
Terrorism	70	26	66	31	72	25	73	24	76	21	85	14	87	12	87	12	70	27
Organised crime	71	26	58	40	67	30	69	29	73	24	84	15	74	23	70	27	71	25
Epidemics	38	57	29	68	39	55	40	53	46	47	79	20	61	36	52	45	45	46
+ : Craint - : Ne craint pas	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Une guerre mondiale	53	44	50	48	26	71	33	63	70	29	30	68	36	61	57	40	51	46
Un conflit nucléaire en Europe	40	56	41	55	22	75	34	62	68	30	27	71	33	64	55	41	45	51
Une guerre conventionnelle en Europe (ni nucléaire, ni bactériologique, ni chimique)	44	50	39	56	23	73	32	63	66	31	26	71	39	58	47	48	44	51
Un lancement accidentel d'un missile nucléaire	45	49	49	47	26	69	41	54	70	27	39	58	38	57	58	39	50	45
Un accident dans une centrale nucléaire	67	27	75	23	43	52	66	29	72	25	57	40	54	43	60	35	64	32
La prolifération des armes nucléaires, bactériologiques ou chimiques de destruction massive	64	30	60	36	46	49	41	51	70	26	47	50	62	35	66	30	62	33
Des conflits ethniques en Europe	59	35	56	39	58	38	36	57	71	27	37	59	56	41	53	41	58	37
Le terrorisme	89	9	73	25	63	33	52	43	82	17	53	45	66	33	72	26	78	20
Le crime organisé	85	13	73	23	57	40	47	49	83	15	64	35	66	32	63	34	71	26
Les épidémies	45	48	46	51	38	59	29	65	77	21	36	62	38	61	51	44	48	47

The difference between "+" and "-", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown).

La différence entre les "+" et "-", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué).

1.5a - TRUST IN THE MEDIA (% by country)
CONFIANCE DANS LES MÉDIAS (% par pays)

Question EN :

I would like to ask you a question about how much trust you have in certain institutions. For each of the following institutions, please tell me if you tend to trust it or tend not to trust it?

Question FR :

Je voudrais maintenant vous poser une question à propos de la confiance que vous inspirent certaines institutions. Pour chacune des institutions suivantes, pourriez-vous me dire si vous avez plutôt confiance ou plutôt pas confiance en elle ?

EB 57.1 + : Tend to trust - : Tend not to trust	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
The press	59	35	55	41	46	46	46	46	43	49	34	61	58	36	50	45	45	49
Radio	71	23	73	22	63	30	62	31	57	36	48	48	68	27	59	38	71	25
Television	68	26	66	29	60	34	59	34	57	36	34	64	53	44	50	48	67	29
+ : Plutôt confiance - : Plutôt pas confiance	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
La presse écrite	39	51	56	40	57	36	47	43	53	34	54	40	42	53	20	74	44	49
La radio	51	34	65	32	71	22	63	31	67	24	75	19	71	24	59	31	61	31
La télévision	43	47	59	38	71	24	63	31	72	23	71	23	64	32	58	35	55	39

The difference between "+" and "-", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown).

La différence entre les "+" et "-", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué).

1.5b - TRUST IN THE POLITICAL SYSTEM (% by country)

CONFIANCE ENVERS LE SYSTÈME POLITIQUE ET ADMINISTRATIF (% par pays)

Question EN :

I would like to ask you a question about how much trust you have in certain institutions. For each of the following institutions, please tell me if you tend to trust it or tend not to trust it?

Question FR :

Je voudrais maintenant vous poser une question à propos de la confiance que vous inspirent certaines institutions. Pour chacune des institutions suivantes, pourriez-vous me dire si vous avez plutôt confiance ou plutôt pas confiance en elle ?

EB 57.1 + : Tend to trust - : Tend not to trust	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Political parties	22	69	35	56	18	72	17	72	14	74	16	81	24	67	13	83	24	64
Civil service	51	39	60	32	46	41	45	43	39	48	31	65	43	47	45	49	64	23
The (NATIONALITY) government	43	46	57	38	39	50	37	51	33	54	39	55	48	45	30	63	43	47
The (NATIONALITY) Parliament	43	46	63	29	43	44	42	45	35	50	51	45	46	42	32	58	45	43
+ : Plutôt confiance - : Plutôt pas confiance	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Les partis politiques	15	75	32	57	35	53	25	65	21	70	21	70	23	68	15	74	18	73
L'administration publique	29	58	64	29	55	34	66	23	47	43	43	45	60	29	48	37	44	45
Le gouvernement (NATIONALITÉ)	33	53	70	22	61	31	47	42	44	43	54	38	54	40	33	56	39	51
Le Parlement (NATIONALITÉ)	38	48	65	26	58	32	50	36	50	39	53	40	59	34	37	50	42	47

The difference between "+" and "-", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown).

La différence entre les "+" et "-", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué).

1.5c - TRUST IN OTHER INSTITUTIONS (% by country)
CONFIANCE ENVERS LES AUTRES INSTITUTIONS (% par pays)

Question EN :

I would like to ask you a question about how much trust you have in certain institutions. For each of the following institutions, please tell me if you tend to trust it or tend not to trust it?

Question FR :

Je voudrais maintenant vous poser une question à propos de la confiance que vous inspirent certaines institutions. Pour chacune des institutions suivantes, pourriez-vous me dire si vous avez plutôt confiance ou plutôt pas confiance en elle ?

EB 57.1 + : Tend to trust - : Tend not to trust	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West				East									
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Justice/ the (NATIONALITY) legal sytem	35	59	75	20	59	32	57	34	47	42	61	36	42	51	34	62	58	34
The police	49	45	89	8	73	20	71	22	65	28	58	40	58	36	57	38	71	24
The army	53	38	78	12	63	24	62	25	57	29	80	17	56	33	66	28	80	13
The religious institutions	32	58	73	15	39	46	36	49	26	58	62	35	37	54	34	57	38	52
Trade unions	41	48	51	39	34	50	34	50	34	49	41	51	36	53	36	56	46	34
Big companies	40	49	50	33	27	57	27	58	25	60	32	60	36	52	38	53	35	48
The United Nations	50	34	75	15	49	32	48	33	44	37	38	53	58	30	44	43	62	19
Non-Governmental Organisations	47	31	43	27	30	39	30	39	31	39	36	50	69	22	42	41	50	21
Charitable or voluntary organisations	56	31	63	26	48	35	48	34	47	33	55	36	68	21	63	31	64	21
+ : Plutôt confiance - : Plutôt pas confiance	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
La justice/ le système judiciaire (NATIONALITÉ)	44	46	56	34	55	39	69	25	35	56	68	26	58	34	46	45	48	45
La police	67	26	71	24	59	37	74	20	57	36	88	11	73	23	67	28	65	29
L'armée	68	23	64	24	55	32	64	25	71	19	88	9	67	25	77	15	66	24
Les institutions religieuses	53	36	39	50	39	49	43	47	63	30	68	24	60	30	38	44	42	46
Les syndicats	34	52	49	40	53	31	38	48	43	42	59	31	46	41	39	43	38	49
Les grandes entreprises	41	43	40	50	43	42	34	53	42	46	40	48	30	60	25	61	34	53
L'organisation des Nations Unies	57	26	63	23	62	24	49	33	62	20	67	23	73	19	55	28	53	31
Les Organisations Non-gouvernementales	39	34	54	25	48	26	39	36	50	28	36	43	43	30	30	34	40	35
Les associations bénévoles ou caritatives	57	30	63	29	62	26	58	28	64	25	54	37	50	38	63	24	58	29

The difference between "+" and "-", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown).

La différence entre les "+" et "-", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué).

2.1 - ATTENTION TO NEWS (% by country)

ATTENTION ACCORDÉE AUX INFORMATIONS (% par pays)

Question EN :

In general, do you pay attention to news about each of the following? (SHOW CARD WITH SCALE)

Question FR :

En général, quelle attention accordez-vous aux informations (nouvelles) sur les sujets suivants ?

(MONTRER CARTE AVEC ECHELLE)

EB 57.1 Average score	B	DK	D		GR	E	F	IRL	
			West	East					
Politics	1,87	2,42	2,16	2,15	2,11	2,12	1,84	1,98	1,97
Social issues such as education, health care, poverty, etc.	2,33	2,58	2,17	2,19	2,27	2,75	2,44	2,55	2,33
The European Union	1,79	2,17	1,76	1,76	1,74	2,23	1,89	1,89	1,75
The economy	1,99	2,35	1,98	1,99	2,05	2,57	1,94	2,06	2,23
Sport	2,00	2,04	1,90	1,91	1,95	2,26	2,07	2,01	2,22
The environment	2,25	2,49	2,12	2,10	2,05	2,62	2,34	2,41	2,23
Foreign policy/ international affairs	1,82	2,32	2,01	2,00	1,96	2,30	1,84	1,93	1,79
Culture	2,06	2,14	1,84	1,85	1,88	2,35	2,35	2,27	2,09
Moyenne	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
La politique	2,25	2,15	2,12	2,31	1,71	2,17	2,27	1,98	2,07
Les problèmes sociaux tels que l'éducation, les soins de santé, la pauvreté, etc.	2,70	2,52	2,39	2,51	2,37	2,59	2,52	2,44	2,45
L'Union européenne	2,22	2,11	1,71	2,18	1,82	2,07	2,02	1,75	1,90
L'économie	2,24	2,13	2,10	2,36	1,88	2,25	2,27	2,12	2,10
Le sport	2,13	2,08	2,05	2,19	1,96	2,23	2,08	1,91	2,02
L'environnement	2,57	2,50	2,24	2,47	2,13	2,48	2,37	2,32	2,34
La politique étrangère / les affaires internationales	2,10	2,13	2,01	2,21	1,54	2,19	2,21	1,85	1,97
La culture	2,52	2,21	2,15	2,11	2,01	2,11	2,07	1,96	2,15

2.2a - ATTENTION TO NEWS ABOUT THE EUROPEAN UNION (% by country)

Change from Spring 2001 (EB55.1) to Spring 2002 (EB57.1)

ATTENTION ACCORDÉE AUX INFORMATIONS SUR L'UNION EUROPÉENNE (% par pays)

Évolution entre le printemps 2001 (EB55.1) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

In general, do you pay attention to news about the European Union? (SHOW CARD WITH SCALE)

Question FR :

En général, quelle attention accordez-vous aux informations (aux nouvelles) sur l'Union européenne ?

(MONTRER CARTE AVEC ÉCHELLE)

1st column : EB 57.1

2nd column : % change
from EB 55.1

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 55.1	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West				East									
A lot of attention	13	0	29	-1	15	+4	15	+4	13	+1	37	-3	16	-2	19	+2	13	-1
A little attention	49	-1	60	+2	44	+2	44	+2	46	+3	49	+6	57	+2	50	-2	48	+1
No attention at all	34	-2	11	-1	39	-6	39	-5	39	-4	13	-3	27	0	30	0	38	0
Don't know	4	+3	1	+1	3	0	3	0	3	+1	1	0	1	0	0	-1	1	0
TOTAL	100		101		101		101		101		100		101		99		100	
1ère colonne : EB 57.1 2e colonne : % évolution par rapport à l'EB 55.1	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
Beaucoup d'attention	35	+3	26	-2	9	-4	32	-2	14	+3	21	-5	20	-3	16	-1	20	+1
Un peu d'attention	51	-1	55	+3	51	-1	52	+3	53	+1	65	+7	61	+2	41	+5	49	+2
Pas d'attention du tout	13	-2	16	-1	38	+4	15	-1	32	-4	13	-1	18	0	41	-6	30	-2
Ne sait pas	1	-1	3	0	2	+1	1	-1	1	0	1	-1	1	0	1	0	2	0
TOTAL	100		100		100		100		100		100		100		99		101	

2.2b - ATTENTION TO NEWS ABOUT THE EUROPEAN UNION (% by demographics)
ATTENTION ACCORDÉE AUX INFORMATIONS SUR L'UNION EUROPÉENNE
 (% par démographiques)

Question EN :

In general, do you pay attention to news about the European Union? (SHOW CARD WITH SCALE)

Question FR :

En général, quelle attention accordez-vous aux informations (aux nouvelles) sur l'Union européenne ?
 (MONTRER CARTE AVEC ÉCHELLE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
A lot of attention	20	25	16	13	17	21	25
A little attention	49	49	49	49	52	51	45
No attention at all	30	26	34	37	30	26	29
Don't know	2	1	2	1	2	1	2
TOTAL	101	100	100	100	100	100	100
MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE							
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Beaucoup d'attention	29	26	21	13	15	15	25
Un peu d'attention	53	56	53	50	48	43	43
Pas d'attention du tout	17	17	25	36	36	41	31
Ne sait pas	2	1	2	2	2	2	2
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE			
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
A lot of attention	15	19	28	20	28	11	16
A litte attention	46	47	55	52	54	48	40
No attention at all	37	33	15	28	18	39	42
Don't know	2	2	1	1	1	2	2
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

2.3a - PERCEIVED KNOWLEDGE ABOUT THE EUROPEAN UNION (% by country)

Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1)

AUTO-ÉVALUATION DU NIVEAU DE CONNAISSANCE SUR L'UNION EUROPÉENNE (% par pays)

Évolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

Using this scale, how much do you feel you know about the European Union, its policies, its institutions and bodies ? (SHOW CARD WITH SCALE)

Question FR :

En utilisant cette échelle, combien estimez-vous en savoir sur l'Union européenne, ses politiques, ses institutions et organes ? (MONTRER CARTE AVEC ÉCHELLE)

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 56.2	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
Know (almost) nothing (1-2)	21	+1	10	+3	15	+5	14	+4	14	+4	17	-4	22	-2	20	+7	28	+9
Know a bit (3-5)	45	0	54	-2	47	-3	48	-3	51	-2	50	0	57	0	54	-4	47	-6
Know quite a lot (6-8)	32	+2	33	-1	32	-1	31	-1	30	0	30	+4	18	+2	24	-1	21	-3
Know a great deal (9-10)	1	+1	3	0	4	+1	4	+1	3	0	2	-1	2	+1	1	-1	3	+2
Don't know	1	-4	0	0	3	-2	3	-2	2	-2	1	0	2	0	1	-2	2	-1
TOTAL	100		100		101		100		100		100		101		100		101	
1ère colonne : EB 57.1 2e colonne : % évolution par rapport à l'EB 56.2	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
N'en sait (presque) rien (1-2)	17	+3	17	+7	22	+6	10	+3	32	+4	18	+6	13	0	37	+7	21	+4
En sait un peu (3-5)	48	-5	55	-6	46	-3	41	-3	50	-4	51	-2	60	+1	45	-8	50	-3
En sait assez (6-8)	31	+2	22	-2	31	-2	41	+2	16	-1	29	-3	26	+1	16	+2	26	0
En sait beaucoup (9-10)	2	0	6	+1	0	-1	5	0	2	+1	2	0	1	-1	1	0	2	0
Ne sait pas	1	0	1	0	1	-1	4	-2	0	-1	1	0	0	-1	0	-2	1	-2
TOTAL	99		101		100		101		100		101		100		99		100	

Please note that for visual presentation purposes, the original 10-point scale has been recoded into four categories : points 1-2, 3-5, 6-8 and 9-10.

Veuillez noter que, pour des raisons de présentation visuelle, l'échelle, présentée à l'origine en 10 points, a été recodée en 4 catégories : points 1-2, 3-5, 6-8 et 9-10.

2.3b - PERCEIVED KNOWLEDGE ABOUT THE EUROPEAN UNION (% by demographics)
AUTO-ÉVALUATION DU NIVEAU DE CONNAISSANCE SUR L'UNION EUROPÉENNE
 (% par démographiques)

Question EN :

Using this scale, how much do you feel you know about the European Union, its policies, its institutions and bodies ? (SHOW CARD WITH SCALE)

Question FR :

En utilisant cette échelle, combien estimez-vous en savoir sur l'Union européenne, ses politiques, ses institutions et organes ? (MONTRER CARTE AVEC ÉCHELLE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Know (almost) nothing (1-2)	21	15	26	23	20	18	23
Know a bit (3-5)	50	48	51	49	50	50	49
Know quite a lot (6-8)	26	32	20	25	26	29	24
Know a great deal (9-10)	2	3	1	2	3	2	2
Don't know	1	1	2	1	2	1	2
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
N'en sait (presque) rien (1-2)	13	8	15	24	34	24	24
En sait un peu (3-5)	47	46	52	52	49	51	49
En sait assez (6-8)	35	40	29	20	16	22	24
En sait beaucoup (9-10)	3	3	3	2	1	3	2
Ne sait pas	1	1	2	2	1	2	1
TOTAL	99	97	101	101	101	101	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Know (almost) nothing (1-2)	31	22	8	15	12	26	28
Know a bit (3-5)	50	51	48	50	51	53	46
Know quite a lot (6-8)	16	24	39	31	34	18	22
Know a great deal (9-10)	1	2	4	3	3	1	3
Don't know	2	2	1	1	1	2	1
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

2.4 - AWARENESS OF EU INSTITUTIONS AND BODIES (% by country)
CONNAISSANCE DES INSTITUTIONS ET ORGANES DE L'UE (% par pays)

Question EN :

Have you ever heard of the... ? (SHOW CARD WITH INSTITUTIONS AND BODIES)

Question FR :

Avez-vous déjà entendu parler du/de la... ? (MONTRER CARTE AVEC INSTITUTIONS ET ORGANES)

EB 57.1 + : Yes - : No	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
European Parliament	92	5	98	2	84	12	84	12	82	14	81	17	90	9	92	8	95	4
European Commission	85	9	92	7	69	24	69	24	69	23	73	23	80	17	82	17	86	11
Council of Ministers of the EU	72	22	77	21	53	36	54	36	57	34	68	28	78	17	68	30	67	26
Court of Justice of the European Communities	77	18	95	5	76	18	77	18	79	16	67	29	62	31	67	32	67	26
European Ombudsman	41	54	48	49	22	64	22	64	21	63	44	50	59	34	35	62	54	40
European Central Bank	71	25	82	17	80	14	81	14	84	11	56	39	75	20	67	32	84	12
European Court of Auditors	57	37	20	76	63	29	64	28	68	25	37	57	53	39	59	39	39	52
Committee of the Regions of the EU	31	62	33	63	26	61	27	60	32	54	29	63	42	48	27	69	31	59
Economic and Social Committee of the EU	30	62	43	53	34	52	36	50	43	42	43	50	45	45	34	63	40	50
The Convention on the future of the European	35	54	39	56	21	65	21	65	19	63	39	54	42	50	32	65	32	58
+ : Oui - : Non	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Parlement européen	93	5	97	3	96	4	90	8	87	12	97	3	96	3	86	13	89	9
Commission européenne	80	16	94	6	84	14	87	11	81	17	95	4	85	13	73	25	78	19
Conseil des Ministres de l'UE	73	22	83	16	66	31	76	20	76	22	76	21	90	8	36	60	63	32
Cour de Justice des Communautés européennes	57	37	90	10	78	20	84	14	70	27	79	18	71	26	56	40	67	29
Médiateur européen/ Ombudsman	23	68	40	57	28	69	46	49	45	50	81	17	27	68	37	59	35	58
Banque Centrale européenne	76	20	89	10	83	16	84	13	76	21	91	8	80	18	56	41	73	24
Cour des Comptes européenne	46	48	73	26	51	45	74	22	64	32	31	63	20	76	14	83	48	47
Comité des régions de l'UE	26	66	39	58	13	81	47	46	49	46	40	53	24	72	12	84	27	65
Comité Economique et Social de l'UE	29	62	59	37	21	73	49	44	47	48	46	49	28	67	21	75	33	59
La Convention sur l'avenir de l'UE	26	65	48	48	28	65	41	50	47	48	34	60	28	67	14	81	28	64

The difference between "+" and "-", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown)

La différence entre les "+" et "-", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué)

2.5 - WHERE DO PEOPLE LOOK FOR INFORMATION ABOUT THE EU? - Question text

OÙ LES GENS RECHERCHENT-ILS DES INFORMATIONS SUR L'UE? - Texte de la question

Question EN :

When you are looking for information about the European Union, its policies, its institutions, which of the following sources do you use ? (SHOW CARD - READ OUT - SEVERAL ANSWERS POSSIBLE) Which else? Results on next page

Question FR :

Quand vous désirez obtenir des informations sur l'Union européenne, ses politiques et ses institutions, lesquelles des sources suivantes utilisez-vous ? (MONTRER CARTE - LIRE - PLUSIEURS RÉPONSES POSSIBLES) Et encore ? Résultats en page suivante

English

1. Meetings
2. Discussions with relatives, friends, colleagues [**Discussions**]
3. Daily newspapers
4. Other newspapers, magazines [**Other press**]
5. Television
6. Radio
7. The Internet
8. Books, brochures, information leaflets [**Printed materials**]
9. CD-Rom
9. European Union information on notice boards in libraries, town halls, railway stations, post offices [**Notice boards**]
10. EU-information offices, Euro-info-Centers, Euro-info Points, Euro-libraries, etc. [**EU offices**]
11. National or regional government information offices [**Government**]
12. Trade Unions or professional associations [**Unions & associations**]
13. Other organisations (e.g. consumer-organisations, etc.) [**Other organisations**]
14. A member of European Parliament or a member of (NATIONAL PARLIAMENT) [**Parliamentarians**]
15. Other (SPONTANEOUS)
16. Never look for such information / not interested (SPONTANEOUS) [**Not interested**]
17. Don't know

Français

1. Réunions, meetings [**Réunions**]
2. Discussions avec la famille, les amis, les collègues [**Discussions**]
3. Journaux quotidiens
4. Autres journaux, magazines [**Autre presse**]
5. Télévision
6. Radio
7. The Internet
8. Livres, brochures, fiches d'information [**Imprimés**]
9. CD-Rom
9. Panneaux d'information sur l'Union européenne dans les bibliothèques, mairies, gares, postes [**Panneaux d'information**]
10. Bureaux d'information de l'Union européenne, Euro-info Centres, Euro-info points, Euro-bibliothèques, etc. [**Bureaux de l'UE**]
11. Agences d'information spécialisées des administrations nationales ou locales [**Administrations**]
12. Associations professionnelles ou syndicales [**Syndicats & assoc.**]
13. Autres organisations (p. ex. organisations de consommateurs, etc.) [**Autres organisations**]
14. Un membre du Parlement européen ou un membre du (PARLEMENT NATIONAL) [**Parlementaires**]
15. Autres (SPONTANÉ)
16. Ne cherche jamais ce type d'information, pas intéressé (SPONTANÉ) [**Pas intéressé**]
17. Ne sait pas

2.5 - WHERE DO PEOPLE LOOK FOR INFORMATION ABOUT THE EU? - Results in %
by country (Full question text on previous page)
OÙ LES GENS RECHERCHENT-ILS DES INFORMATIONS SUR L'UE? - Résultats
en % par pays (Texte complet de la question en page précédente)

EB 57.1	B	DK	D		GR	E	F	IRL	
			West	East					
1. Meetings	2	6	5	5	3	4	2	3	3
2. Discussions	14	36	24	24	23	27	12	24	13
3. Daily newspapers	39	54	60	60	58	27	35	39	39
4. Other press	16	30	26	25	24	14	9	22	15
5. Television	63	82	73	74	76	68	63	65	49
6. Radio	34	51	42	43	45	22	27	37	28
7. The Internet	13	26	15	14	12	9	8	11	10
8. Printed materials	9	19	7	8	9	8	5	12	8
9. CD-Rom	2	1	1	1	1	2	0	1	0
10. Notice boards	5	9	3	3	3	3	1	5	3
11. EU offices	2	4	2	2	1	2	1	2	1
12. Government	3	3	3	3	2	2	1	2	2
13. Unions & associations	4	7	4	3	1	1	1	3	1
14. Other organisations	4	5	2	2	1	2	0	4	1
15. Parliamentarians	1	4	2	2	1	1	0	2	2
16. Other	1	1	1	1	1	1	2	1	1
17. Not interested	24	7	15	15	13	17	26	20	33
18. Don't know	2	0	2	2	2	1	1	1	1
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
1. Réunions	1	9	2	7	1	2	3	3	3
2. Discussions	23	34	23	24	15	19	29	14	21
3. Journaux quotidiens	44	62	55	54	17	52	60	36	44
4. Autre presse	26	27	23	27	14	29	21	11	20
5. TV	69	79	65	68	66	67	68	47	65
6. Radio	20	55	34	44	12	34	43	23	31
7. Internet	18	17	23	15	6	23	25	13	14
8. Imprimés	11	22	10	11	3	15	22	11	10
9. CD-Rom	1	3	1	2	1	0	1	1	1
10. Panneaux d'information	2	10	8	4	1	7	6	3	4
11. Bureaux de l'UE	1	5	3	3	1	8	4	2	2
12. Administrations	2	5	2	3	1	1	3	2	2
13. Syndicats & assoc.	2	10	4	4	0	5	6	2	3
14. Autres organisations	2	10	4	4	1	3	4	3	2
15. Parlementaires	1	10	1	1	0	5	3	2	2
16. Autres	1	2	3	1	1	2	1	2	1
17. Pas intéressé	12	7	18	15	28	15	19	37	21
18. Ne sait pas	1	1	1	0	1	0	1	2	1

2.6 - PREFERRED METHOD FOR RECEIVING EU INFORMATION - Question text
SUPPORTS D'INFORMATION SUR L'UE PRÉFÉRÉS - Texte de la question

Question EN :

In general, how would you prefer to get information about the European Union ? (SHOW CARD - READ OUT - SEVERAL ANSWERS POSSIBLE) - Results on next page

Question FR :

En général, sous quelle forme préféreriez-vous obtenir des informations concernant l'Union européenne ? (MONTRER CARTE - LIRE - PLUSIEURS RÉPONSES POSSIBLES) -

Résultats en page suivante

English

1. A short leaflet, that just gives an overview [**Short leaflet**]
2. A more detailed brochure [**Brochure**]
3. A book giving you a complete description [**Book**]
4. A video tape
5. On the Internet
6. A CD-ROM
7. A computer terminal allowing you to consult databases [**Computer terminal**]
8. From the television
9. From the radio
10. From daily newspapers
11. From other newspapers, magazines [**Other press**]
12. From posters
13. I do not want information about the European Union (SPONTANEOUS) [**Does not want EU info**]
14. None of these ways (SPONTANEOUS)
15. Don't know

Français

1. Un petit dépliant vous donnant juste un aperçu [**Dépliant**]
2. Une brochure plus détaillée [**Brochure**]
3. Un livre vous donnant une description complète [**Livre**]
4. Une cassette vidéo
5. Sur Internet
6. Un CD-ROM
7. Un terminal d'ordinateur vous permettant de consulter des banques de données [**Terminal ordinateur**]
8. A la télévision
9. A la radio
10. Dans les journaux quotidiens
11. Dans d'autres journaux, magazines [**Autre Presse**]
12. Sur des panneaux d'affichage publicitaire [**Panneaux publicitaires**]
13. Je ne souhaite pas d'information sur l'Union européenne (SPONTANÉ)
[**Ne souhaite pas d'info sur l'UE**]
14. Sous aucune de ces formes (SPONTANÉ)
15. Ne sait pas

2.6 - PREFERRED METHOD FOR RECEIVING EU INFORMATION - Results in % by country

(Full question text on previous page)

SUPPORTS D'INFORMATION SUR L'UE PRÉFÉRÉS - Résultats en % par pays

(Texte complet de la question en page précédente)

EB 57.1	B	DK	D			GR	E	F	IRL
			West		East				
1. Short leaflet	14	25	18	18	19	12	10	14	25
2. Brochure	22	24	22	22	21	17	16	20	20
3. Book	10	11	7	7	4	15	7	12	10
4. Video tape	6	5	3	3	4	2	6	7	6
5. Internet	15	27	13	13	12	13	10	10	13
6. CD-ROM	5	5	3	3	3	2	4	3	2
7. Computer terminal	4	10	3	3	1	3	2	4	6
8. Television	66	77	70	70	71	72	62	53	43
9. Radio	34	47	34	36	40	23	29	31	30
10. Daily newspapers	35	47	54	53	51	27	32	30	35
11. Other press	13	22	20	20	19	9	8	17	10
12. Posters	3	3	3	3	3	1	3	5	5
13. Does not want EU info*	2	1	3	3	3	1	6	2	1
14. None of these ways*	1	0	1	1	0	1	1	1	1
15. Don't know	10	1	2	2	3	1	6	10	7
*=Spontaneous response/ Réponse spontanée	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
1. Dépliant	17	31	26	23	9	24	29	23	18
2. Brochure	15	28	23	20	8	14	27	21	19
3. Livre	19	14	5	6	6	6	13	10	10
4. Cassette vidéo	9	8	8	4	3	3	7	7	6
5. Internet	15	16	26	14	9	21	23	18	14
6. CD-ROM	6	7	5	7	3	2	7	3	4
7. Terminal ordinateur	5	5	4	5	3	5	8	4	4
8. Télévision	54	64	65	53	77	62	62	53	61
9. Radio	18	40	30	33	18	32	36	23	29
10. Journaux quotidiens	32	47	48	40	19	50	49	39	39
11. Autre presse	16	16	18	15	12	17	14	10	15
12. Panneaux publicitaires	5	6	5	4	7	2	2	4	4
13. Ne souhaite pas d'info sur l'UE*	1	1	3	8	3	2	0	2	3
14. Sous aucune de ces formes*	1	1	1	1	1	1	1	2	1
15. Ne sait pas	3	2	1	2	6	6	6	6	5

3.1a - SUPPORT FOR EUROPEAN UNION MEMBERSHIP (% by country)

Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1)

SOUTIEN À L'APPARTENANCE À L'UNION EUROPÉENNE (% par pays)

Évolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

Generally speaking, do you think that (OUR COUNTRY'S) membership of the European Union is ... ?

(READ OUT)

Question FR :

D'une façon générale, pensez-vous que le fait pour (NOTRE PAYS) de faire partie de l'Union européenne est ... ? (LIRE)

1st column : EB 57.1

2nd column : % change
from EB 56.2

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 56.2	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West				East									
A good thing	58	0	60	-2	53	-4	52	-3	48	+4	64	-4	66	+9	47	-3	78	-3
A bad thing	4	-4	16	+1	9	-2	9	-2	8	-2	5	-2	5	-2	14	+1	4	-1
Neither good nor bad	30	+2	21	0	29	+4	31	+3	36	-3	27	+4	23	-7	35	+1	12	+1
Don't know	7	0	3	+2	9	+2	9	+2	8	+1	4	+1	7	+1	5	+2	6	+3
TOTAL	99		100		100		101		100		100		101		101		100	
1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 56.2	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
Une bonne chose	69	+5	81	0	71	-3	37	-7	62	-1	40	+3	38	-5	32	-1	53	-1
Une mauvaise chose	3	-2	3	0	6	0	16	0	7	-1	18	-5	27	-2	21	-1	11	-1
Une chose ni bonne, ni mauvaise	22	-2	14	-1	17	+1	41	+6	24	+1	38	+2	32	+6	32	+1	28	0
Ne sait pas	6	0	2	0	6	+2	6	0	7	+1	4	0	4	+1	15	+1	8	+1
TOTAL	100		100		100		100		100		100		101		100		100	

3.1b - SUPPORT FOR EUROPEAN UNION MEMBERSHIP (% by demographics)
SOUTIEN À L'APPARTENANCE À L'UNION EUROPÉENNE (% par démographiques)

Question EN :

Generally speaking, do you think that (OUR COUNTRY'S) membership of the European Union is ... ?
 (READ OUT)

Question FR :

D'une façon générale, pensez-vous que le fait pour (NOTRE PAYS) de faire partie de l'Union européenne est ... ? (LIRE)

	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
EB 57.1							
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
A good thing	53	58	49	59	54	54	50
A bad thing	11	10	11	6	9	11	14
Neither good nor bad	28	26	31	24	30	29	29
Don't know	8	6	10	11	8	6	8
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE							
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Une bonne chose	63	65	58	48	45	44	48
Une mauvaise chose	9	9	8	11	9	11	16
Une chose ni bonne, ni mauvaise	24	23	28	33	33	32	28
Ne sait pas	4	4	5	9	13	13	8
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU SCRAPPED EU ABANDONNÉE			
	15<	16-19	20+	Still studying	Very sorry	Indifferent	Very relieved
n =	4550	6429	3337	1671	5445	6984	1721
A good thing	43	50	67	67	92	37	6
A bad thing	13	11	8	5	1	8	58
Neither good nor bad	33	31	22	21	6	45	30
Don't know	11	8	3	7	1	10	5
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

3.2a - BENEFIT FROM EUROPEAN UNION MEMBERSHIP (% by country)

Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1)

BÉNÉFICE TIRÉ DE L'APPARTENANCE À L'UNION EUROPÉENNE (% par pays)

Évolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

Taking everything into consideration, would you say that (OUR COUNTRY) has on balance benefited or not from being a member of the European Union ?

Question FR :

Tout bien considéré, estimez-vous que (NOTRE PAYS) a bénéficié ou non de son appartenance à l'Union européenne ?

1st column : EB 57.1

2nd column : % change
from EB 56.2

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 56.2	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West				East									
Benefited	58	+2	68	-4	44	-2	43	-1	40	+2	72	-6	63	+3	49	-4	86	-4
Not benefited	16	-9	17	-2	32	-1	33	-1	37	-3	14	0	15	-5	27	+2	7	+2
Don't know	26	+7	15	+5	25	+4	24	+2	23	+1	13	+4	21	0	24	+2	8	+2
TOTAL	100		100		101		100		100		99		99		100		101	

1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 56.2	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
Bénéficié	62	+5	70	-1	67	0	40	-6	69	-4	41	+2	29	-2	36	0	51	-1
Pas bénéficié	15	-4	18	-1	14	-4	40	+3	16	+3	43	-6	47	-7	35	-4	26	-1
Ne sait pas	23	-1	13	+3	18	+3	19	+2	15	0	17	+5	24	+9	30	+4	23	+2
TOTAL	100		101		99		99		100		101		100		101		100	

3.2b - BENEFIT FROM EUROPEAN UNION MEMBERSHIP (% by demographics)
BÉNÉFICE TIRÉ DE L'APPARTENANCE À L'UNION EUROPÉENNE (% par démographiques)

Question EN :

Taking everything into consideration, would you say that (OUR COUNTRY) has on balance benefited or not from being a member of the European Union ?

Question FR :

Tout bien considéré, estimez-vous que (NOTRE PAYS) a bénéficié ou non de son appartenance à l'Union européenne ?

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Benefited	51	56	47	58	53	53	45
Not benefited	26	25	26	15	24	27	31
Don't know	23	19	28	27	23	20	24
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE							
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
<i>Bénéficié</i>	58	63	58	48	45	44	44
<i>Pas bénéficié</i>	25	22	20	27	27	30	33
<i>Ne sait pas</i>	18	15	22	25	29	26	23
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE			
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Benefited	41	48	66	64	80	24	10
Not benefited	32	28	20	12	8	41	81
Don't know	28	24	15	24	13	34	9
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

3.3a - EU MEMBERSHIP: ADVANTAGES OR DISADVANTAGES (% by country)

Change from Spring 2001 (EB55.1) to Spring 2002 (EB57.1)

APPARTENANCE À L'UNION EUROPÉENNE : AVANTAGES OU DÉSAVANTAGES (% par pays)

Évolution entre le printemps 2001 (EB55.1) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

Do you think that (OUR COUNTRY) being a member of the European Union has brought you personally...?
(SHOW CARD - READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Pensez-vous que l'appartenance de (NOTRE PAYS) à l'Union européenne vous a personnellement apporté ...? (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

1st column : EB 57.1

2nd column : % change
from EB 55.1

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 55.1	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
Many more advantages	2	-2	4	0	6	+3	5	+2	3	+1	6	-2	7	+2	2	-1	18	+2
More advantages	22	-3	29	+1	23	0	23	+2	23	+8	29	+1	40	+2	18	+2	45	+4
As many advantages as disadvantages	52	+4	48	+1	40	-3	41	-2	43	-1	47	+5	38	+1	50	-3	25	+2
More disadvantages	6	-2	9	0	15	0	16	0	17	-3	7	-5	6	-1	12	+1	2	-1
Many more disadvantages	2	-1	2	-2	2	-1	2	-1	2	-1	2	-1	1	-1	5	+2	1	0
Don't know	17	+5	9	0	14	+1	14	0	11	-5	9	+2	8	-3	13	-2	11	-4
TOTAL	101		101		100		101		99		100		100		100		102	

1ère colonne : EB 57.1

2è colonne : % évolution
par rapport à l'EB 55.1

	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
Beaucoup plus d'avantages	4	+1	8	0	5	0	4	-4	4	-1	2	0	3	0	3	0	4	0
Plus d'avantages	26	+10	31	0	31	-1	20	+6	29	0	17	+1	22	+4	16	0	24	+2
Autant d'avantages que de désavantages	37	+2	49	+8	41	+5	47	+1	46	-3	59	+3	45	+2	39	+5	42	+1
Plus de désavantages	5	-3	4	-3	11	-5	15	-4	7	+2	12	-1	17	-5	14	-1	11	-1
Beaucoup plus de désavantages	1	-1	1	-1	1	-1	4	0	2	0	4	+1	4	0	6	-1	3	-1
Ne sait pas	26	-10	8	-3	11	+2	10	+1	12	+2	7	-3	9	-1	22	-4	16	-2
TOTAL	99		101		100		100		100		101		100		100		100	

3.3b - EU MEMBERSHIP: ADVANTAGES OR DISADVANTAGES (% by demographics)
APPARTENANCE À L'UNION EUROPÉENNE : AVANTAGES OU DÉSAVANTAGES
 (% par démographiques)

Question EN :

Do you think that (OUR COUNTRY) being a member of the European Union has brought you personally...?
 (SHOW CARD - READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Pensez-vous que l'appartenance de (NOTRE PAYS) à l'Union européenne vous a personnellement
 apporté ...? (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Many more advantages	4	5	4	5	5	5	3
More advantages	24	27	21	29	26	25	20
As many advantages as disadvantages	42	42	43	40	42	43	42
More disadvantages	11	11	11	6	9	11	15
Many more disadvantages	3	3	3	1	2	3	4
Don't know	16	13	19	19	16	13	15
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Beaucoup plus d'avantages	5	7	3	5	4	3	3
Plus d'avantages	28	32	26	22	20	21	20
Autant d'avantages que de désavantages	42	42	44	43	42	43	42
Plus de désavantages	10	9	8	12	11	14	15
Beaucoup plus de désavantages	3	2	2	3	1	3	5
Ne sait pas	12	8	16	16	22	17	15
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Many more advantages	3	4	6	6	7	1	1
More advantages	19	22	31	34	40	8	5
As many advantages as disadvantages	41	43	45	37	39	59	26
More disadvantages	15	11	7	5	3	14	42
Many more disadvantages	4	3	2	1	0	2	18
Don't know	18	17	9	18	11	17	9
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

3.4a - FEELINGS IF THE EU WERE TO BE SCRAPPED (% by country)

Change from Spring 2001 (EB55.1) to Spring 2002 (EB57.1)

SENTIMENTS SI L'EU DEVAIT ÊTRE ABANDONNÉE (% par pays)

Évolution entre le printemps 2001 (EB55.1) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

If you were told tomorrow that the European Union had been scrapped, would you be very sorry about it, indifferent or very relieved?

Question FR :

Si on annonçait demain que l'Union européenne est abandonnée, éprouveriez-vous de grands regrets, de l'indifférence ou un vif soulagement ?

1st column : EB 57.1

2nd column : % change
from EB 55.1

	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
Very sorry	26	-3	39	+5	39	+7	37	+7	31	+10	41	+4	29	+9	30	+2	48	+5
Indifferent	57	+4	34	-1	40	+1	41	+1	44	0	46	-5	54	-5	46	-2	36	+2
Very relieved	7	0	16	-7	8	-4	9	-5	11	-8	5	-1	3	-2	15	0	3	0
Don't know	10	-1	11	+3	14	-2	14	-2	15	-1	8	+2	14	-2	10	+1	13	-7
TOTAL	100		100		101		101		101		100		100		101		100	
1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 55.1	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
De grands regrets	50	+14	59	+8	37	+3	31	+5	50	+7	26	+4	23	+4	20	+4	34	+6
De l'indifférence	38	-9	29	-4	42	0	46	+5	32	-8	40	-1	43	+1	47	+4	44	-1
Un vif soulagement	4	-3	4	+1	7	-5	12	-8	5	-1	24	-4	27	-6	23	-2	11	-3
Ne sait pas	9	-1	8	-5	14	+2	10	-3	14	+3	10	+1	8	+2	11	-5	12	-1
TOTAL	101		100		100		99		101		100		101		101		101	

3.4b - FEELINGS IF THE EU WERE TO BE SCRAPPED (% by demographics)
SENTIMENTS SI L'EU DEVAIT ÊTRE ABANDONNÉE (% par démographiques)

Question EN :

If you were told tomorrow that the European Union had been scrapped, would you be very sorry about it, indifferent or very relieved?

Question FR :

Si on annonçait demain que l'Union européenne est abandonnée, éprouveriez-vous de grands regrets, de l'indifférence ou un vif soulagement ?

	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
EB 55.1							
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Very sorry	34	38	30	32	34	37	33
Indifferent	44	41	46	49	46	40	42
Very relieved	11	11	11	4	8	12	15
Don't know	12	10	13	15	12	10	10
TOTAL	101	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
<i>De grands regrets</i>	42	49	37	28	27	29	33
<i>De l'indifférence</i>	40	35	43	49	50	45	40
<i>Un vif soulagement</i>	9	8	7	11	10	12	18
<i>Ne sait pas</i>	10	8	12	13	13	13	10
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Very sorry	25	31	50	38	59	8	3
Indifferent	48	46	34	44	31	69	32
Very relieved	14	12	8	4	1	12	60
Don't know	12	12	9	14	9	12	5
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

3.5 - PERCEIVED ROLE OF EU INSTITUTIONS AND BODIES (% by country)
RÔLE PERÇU DES INSTITUTIONS ET ORGANES DE L'UE (% par pays)

Question EN :

For each of the following European institutions and bodies, do you think it plays an important role or not in the life of the European Union? (SHOW CARD WITH INSTITUTIONS AND BODIES)

Question FR :

Pour chacun des institutions et organes européens suivants, pensez-vous qu'il joue un rôle important ou pas dans la vie de l'Union européenne ? (MONTRER CARTE AVEC INSTITUTIONS ET ORGANES)

EB 57.1 + : Important - : Not important	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West				East									
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
The European Parliament	75	10	79	10	72	11	72	10	73	9	78	4	80	5	76	9	85	2
The European Commission	72	11	76	9	62	10	62	10	62	12	70	5	74	5	71	9	80	3
The Council of Ministers of the EU	64	14	61	12	50	17	51	16	56	14	66	7	72	6	63	13	70	5
The Court of Justice of the European Communities	66	13	78	10	70	11	70	11	70	9	67	7	63	8	62	14	71	4
The European Ombudsman	40	22	35	16	19	23	20	22	21	18	48	11	61	10	40	20	59	7
The European Central Bank	64	12	71	8	74	9	75	8	75	6	60	7	71	7	64	11	78	3
The European Court of Auditors	52	16	21	14	56	16	58	15	64	11	47	9	58	9	54	16	52	8
The Committee of the Regions of the EU	35	21	24	16	24	22	26	22	31	20	42	10	50	11	37	22	46	8
The Economic and Social Committee of the EU	37	20	37	12	34	18	35	18	41	15	49	8	52	10	43	18	53	6
The Convention on the future of the EU	40	19	39	11	19	22	20	21	22	19	47	9	51	11	41	20	48	7
+ : Important - : Pas important	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Le Parlement européen	84	3	87	5	85	7	69	14	74	4	77	11	82	7	63	12	75	8
La Commission européenne	77	3	84	7	77	7	68	13	72	3	75	11	73	7	55	12	68	8
Le Conseil des Ministres de l'UE	71	5	77	9	68	9	56	19	69	4	60	18	78	8	36	17	59	12
La Cour de Justice des Communautés	62	7	83	7	75	8	69	13	67	3	70	12	72	9	52	12	64	10
Le Médiateur européen/ Ombudsman	30	11	40	18	40	23	34	31	51	6	72	12	30	23	33	16	36	17
La Banque Centrale européenne	72	6	81	7	80	5	71	12	69	3	73	12	74	9	48	13	67	9
La Cour des Comptes européenne	50	8	65	13	61	11	61	15	63	4	44	21	39	16	25	17	50	13
Le Comité des régions de l'UE	33	12	44	17	28	18	37	26	53	5	39	23	29	22	21	18	33	18
Le Comité Economique et Social de l'UE	38	10	56	12	37	13	41	24	53	5	48	19	43	16	26	16	39	15
La Convention sur l'avenir de l'UE	37	9	53	11	41	14	33	25	53	4	37	24	43	17	26	16	35	16

The difference between "+" and "-", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown).

La différence entre les "+" et "-", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué).

3.6a - TRUST IN THE EUROPEAN UNION (% by country)

Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1)

CONFIANCE ENVERS L'UNION EUROPÉENNE (% par pays)

Évolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

I would like to ask you a question about how much trust you have in certain institutions.

Please tell me if you tend to trust or tend not to trust the European Union?

Question FR :

Je voudrais maintenant vous poser une question à propos de la confiance que vous inspirent certaines institutions.

Pourriez-vous me dire si vous avez plutôt confiance ou plutôt pas confiance en l'Union européenne ?

1st column : EB 57.1

2nd column : % change
from EB 56.2

	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
Tend to trust	50	-11	47	-7	42	-7	42	-6	41	-3	58	-12	57	-9	42	-13	52	-11
Tend not to trust	36	+7	42	+3	37	0	38	+1	39	+2	34	+12	31	+7	46	+12	24	+5
Don't know	14	+4	11	+5	21	+6	21	+5	20	0	8	0	12	+2	12	0	24	+5
TOTAL	100		100		100		101		100		100		100		100		100	
1ère colonne : EB 57.1																		
2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 56.2	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
Plutôt confiance	62	-3	62	-11	48	-14	38	-7	66	-3	39	-7	29	-13	27	-4	46	-7
Plutôt pas confiance	20	+3	27	+8	34	+12	44	+6	19	-3	49	+7	58	+11	49	+2	37	+5
Ne sait pas	19	+1	11	+3	18	+2	18	+1	16	+7	12	0	12	0	24	+2	17	+2
TOTAL	101		100		100		100		101		100		99		100		100	

3.6b - TRUST IN THE EUROPEAN UNION (% by demographics)
CONFIANCE ENVERS L'UNION EUROPÉENNE (% par démographiques)

Question EN :

I would like to ask you a question about how much trust you have in certain institutions.
 Please tell me if you tend to trust or tend not to trust the European Union?

Question FR :

Je voudrais maintenant vous poser une question à propos de la confiance que vous inspirent certaines institutions.

Pourriez-vous me dire si vous avez plutôt confiance ou plutôt pas confiance en l'Union européenne ?

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Tend to trust	46	47	44	53	46	44	44
Tend not to trust	37	39	36	31	38	39	38
Don't know	17	14	20	16	17	17	18
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
<i>Plutôt confiance</i>	47	52	49	43	43	35	42
<i>Plutôt pas confiance</i>	38	37	34	40	35	44	40
<i>Ne sait pas</i>	15	12	17	17	22	20	18
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Tend to trust	41	43	52	58	64	30	13
Tend not to trust	38	40	36	27	24	49	76
Don't know	21	18	12	15	13	21	11
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

3.7 - TRUST IN EU INSTITUTIONS AND BODIES (% by country)
CONFIANCE ENVERS LES INSTITUTIONS ET ORGANES DE L'UE (% par pays)

Question EN :

For each of the following European institutions and bodies, please tell me if you tend to trust it or tend not to trust it ?
 (READ OUT)

Question FR :

Pour chacun des institutions et organes européens suivants, pourriez-vous me dire si vous avez plutôt confiance ou plutôt pas confiance en lui ? (READ OUT)

EB 57.1 + : Tend to trust - : Tend not to trust	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West				East									
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
The European Parliament	56	25	57	29	56	24	55	24	52	23	58	20	57	21	55	27	63	11
The European Commission	52	26	51	31	42	29	42	28	41	26	51	21	51	23	50	28	58	11
The Council of Ministers of the EU	46	28	45	29	36	28	36	28	38	26	46	24	47	24	42	31	47	12
The Court of Justice of the European Communities	46	27	70	17	60	18	60	18	58	17	51	21	44	23	43	32	55	9
The European Ombudsman	33	24	33	17	20	20	20	20	19	20	35	23	45	21	31	29	48	9
The European Central Bank	46	23	55	21	57	19	56	20	52	22	41	21	43	27	40	31	56	11
The European Court of Auditors	37	24	20	16	46	23	46	23	46	22	34	20	37	24	38	31	38	9
The Committee of the Regions of the EU	25	27	22	20	23	23	23	23	24	24	28	20	35	21	31	27	32	10
The Economic and Social Committee of the EU	26	27	27	19	26	24	26	24	27	24	34	20	35	21	32	29	36	8
The Convention on the future of the EU	30	26	27	19	17	21	17	22	15	23	33	19	36	20	31	29	33	8
+ : Plutôt confiance - : Plutôt pas confiance	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Le Parlement européen	70	11	69	19	60	23	46	34	60	14	54	30	45	34	32	35	54	24
La Commission européenne	63	11	66	20	57	22	41	37	58	14	52	30	39	35	28	34	47	25
Le Conseil des Ministres de l'UE	55	13	59	22	51	22	35	38	54	16	46	31	41	36	18	34	41	26
La Cour de Justice des Communautés	49	12	71	16	61	17	56	25	53	14	58	22	54	21	32	28	49	21
Le Médiateur européen/ Ombudsman	25	12	36	20	38	19	33	30	40	15	60	21	23	24	21	24	29	21
La Banque Centrale européenne	54	12	67	16	63	16	50	29	55	14	58	22	50	24	25	29	47	23
La Cour des Comptes européenne	39	11	53	20	48	17	43	29	49	14	36	27	27	26	13	25	36	22
Le Comité des régions de l'UE	27	13	40	19	24	20	28	33	40	14	32	28	17	29	12	25	25	22
Le Comité Economique et Social de l'UE	28	13	46	19	27	19	28	31	40	14	36	28	22	26	15	25	27	23
La Convention sur l'avenir de l'UE	27	13	43	17	29	19	24	31	42	13	29	29	20	28	12	26	25	22

The difference between "+" and "-", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown).

La différence entre les "+" et "-", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué).

4.1a - IMAGE OF THE EUROPEAN UNION (% by country)

Change from Spring 2001 (EB55.1) to Spring 2002 (EB57.1)

IMAGE DE L'UNION EUROPÉENNE (% par pays)

Évolution entre le printemps 2001 (EB55.1) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

In general, does the European Union conjure up for you a very positive, fairly positive, neutral, fairly negative or very negative image ?

Question FR :

En général, l'Union européenne évoque-t-elle pour vous une image très positive, assez positive, neutre, assez négative ou très négative ?

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 55.1	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West				East									
Very positive	7	-2	6	+2	8	+4	8	+4	5	+1	12	0	11	+4	9	+1	23	-4
Fairly positive	47	+6	32	+4	36	+4	36	+5	35	+11	45	+6	47	+7	40	+1	48	+8
Neutral	33	+1	36	+1	37	0	37	-1	38	-3	30	-4	32	-5	33	-1	16	-2
Fairly negative	6	-4	19	-4	10	-4	11	-3	13	-4	6	-1	4	-2	10	-2	4	0
Very negative	2	0	4	-4	1	-3	1	-4	1	-4	2	-1	1	0	4	0	1	0
Don't know	6	-1	2	0	8	-1	8	-1	7	-2	5	0	6	-3	4	0	8	-3
TOTAL	101		99		100		101		99		100		101		100		100	
1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 55.1	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
Très positive	19	+6	15	+7	6	0	7	-1	8	+1	3	+1	4	0	6	+1	10	+3
Assez positive	54	+4	45	0	40	+6	25	+8	57	+4	27	+3	23	0	25	+6	39	+4
Neutre	19	-3	28	-3	39	0	42	+2	21	-5	41	0	34	+6	29	-1	31	-2
Assez négative	3	-3	8	-1	10	-4	17	-5	6	-1	20	-3	28	-2	17	-2	10	-3
Très négative	1	-1	2	+1	2	-2	4	-3	1	0	4	0	8	-6	12	-1	4	-1
Ne sait pas	5	-2	3	-2	4	0	5	-2	8	+1	5	-1	3	+1	12	-2	7	-1
TOTAL	101		101		101		100		101		100		100		101		101	

4.1b - IMAGE OF THE EUROPEAN UNION (% by demographics)
IMAGE DE L'UNION EUROPÉENNE (% par démographiques)

Question EN :

In general, does the European Union conjure up for you a very positive, fairly positive, neutral, fairly negative or very negative image ?

Question FR :

En général, l'Union européenne évoque-t-elle pour vous une image très positive, assez positive, neutre, assez négative ou très négative ?

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Very positive	10	12	8	10	10	10	9
Fairly positive	39	41	38	44	41	41	35
Neutral	31	29	33	31	31	30	32
Fairly negative	10	10	10	5	10	11	13
Very negative	4	4	4	1	3	4	5
Don't know	7	5	8	9	6	5	7
TOTAL	101	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Très positive	13	13	8	8	6	9	9
Assez positive	46	48	47	35	36	35	33
Neutre	26	24	28	36	37	32	31
Assez négative	9	11	9	10	8	10	14
Très négative	3	3	2	3	3	5	6
Ne sait pas	4	2	6	7	10	9	7
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Very positive	7	8	14	12	17	1	1
Fairly positive	33	38	46	49	62	16	6
Neutral	33	33	26	26	17	60	20
Fairly negative	12	10	9	5	2	13	44
Very negative	5	4	2	1	0	2	25
Don't know	9	7	2	6	2	7	4
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

4.2 - MEANING OF THE EU - Question text

SIGNIFICATION DE L'UE - Texte de la question

Question EN :

What does the European Union mean to you personally? (SHOW CARD - READ OUT - MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE - ROTATE TOP TO BOTTOM/BOTTOM TO TOP)

Results on next page

Question FR :

Que représente l'Union européenne pour vous personnellement ? (MONTRER CARTE - LIRE - PLUSIEURS REPONSES POSSIBLES - ROTATION DE HAUT EN BAS / DE BAS EN HAUT)

Résultats en page suivante

English

1. Peace
2. Economy prosperity
3. Social protection
4. Freedom to travel, study and work anywhere in the European Union [**Freedom of movement**]
5. Cultural diversity
6. Stronger say in the world [**Stronger say**]
7. Euro
8. Unemployment
9. Bureaucracy
10. Waste of money
11. Loss of our cultural identity [**Cultural identity**]
12. More crime
13. Not enough control at external frontiers [**Frontiers control**]
14. Other (SPONTANEOUS)
15. Don't know

Français

1. La paix
2. La prospérité économique
3. La protection sociale
4. La liberté de voyager, étudier et travailler partout dans l'Union européenne... [**Liberté de circuler**]
5. La diversité culturelle
6. Une voix plus importante dans le monde [**Voix plus importante**]
7. L'euro
8. Le chômage
9. La bureaucratie
10. Un gaspillage d'argent
11. Une perte de notre identité culturelle [**Identité culturelle**]
12. Plus de criminalité
13. Pas assez de contrôles aux frontières extérieures [**Contrôles aux frontières**]
14. Autres (SPONTANÉ)
15. Ne sait pas

4.2 - MEANING OF THE EU - Results in % by country (Full question text on previous page)
SIGNIFICATION DE L'UE? - Résultats en % par pays (Texte complet de la question en page précédente)

EB 57.1	B	DK	D		GR	E	F	IRL	
			West	East					
1. Peace	29	44	47	46	42	43	23	34	19
2. Economy prosperity	25	30	21	19	14	29	35	23	41
3. Social protection	14	22	13	12	10	22	16	10	15
4. Freedom of movement	47	51	49	47	41	50	54	52	43
5. Cultural diversity	26	25	33	32	31	16	29	35	15
6. Stronger say	27	35	33	33	29	27	29	29	27
7. Euro	71	30	55	54	54	44	49	55	40
8. Unemployment	17	8	21	24	34	19	7	20	4
9. Bureaucracy	13	33	32	30	26	7	10	13	8
10. Waste of money	20	22	28	28	28	8	7	26	4
11. Cultural identity	9	13	8	8	9	20	5	22	8
12. More crime	21	13	29	30	36	11	3	16	4
13. Frontiers control	22	25	27	27	27	12	8	30	5
14. Other (SPONTANEOUS)	2	1	1	1	2	1	3	1	3
15. Don't know	5	4	4	4	3	4	6	3	8
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
1. La paix	33	58	28	27	21	21	37	20	32
2. La prospérité économique	28	42	36	18	25	15	15	17	24
3. La protection sociale	20	34	16	12	13	6	8	12	14
4. Libérer de circuler	63	57	48	39	41	56	59	35	50
5. La diversité culturelle	26	30	19	22	18	22	25	14	26
6. Voix plus importante	34	39	40	25	23	13	32	19	29
7. L'euro	55	67	59	50	42	57	37	24	49
8. Le chômage	6	17	5	19	9	7	13	8	14
9. La bureaucratie	5	19	23	29	4	32	53	22	19
10. Un gaspillage d'argent	6	25	14	31	6	22	51	23	19
11. Identité culturelle	7	12	11	12	7	9	19	22	13
12. Plus de criminalité	8	33	16	25	10	23	35	8	16
13. Contrôles aux frontières	15	32	22	16	14	18	30	17	20
14. Autres (SPONTANÉ)	2	1	2	2	2	3	2	3	2
15. Ne sait pas	3	2	7	6	14	3	3	18	6

4.3 - PEOPLE'S PERSONAL FEELINGS ABOUT THE EU (% by country)
SENTIMENTS PERSONNELS SUR L'UE (% par pays)

Question EN :

Does the European Union give you personally the feeling of ...? (SHOW CARD - READ OUT - MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE)

Question FR :

L'Union européenne vous donne-t-elle un sentiment d' / de ... ? (MONTRER CARTE - LIRE - PLUSIEURS REPONSES POSSIBLES)

EB 57.1	B	DK	D			GR	E	F	IRL
			West		East				
Enthusiasm	13	9	9	8	5	11	12	11	22
Hope	42	52	49	49	48	58	49	45	47
Trust	32	36	30	28	22	28	37	27	18
Indifference	24	17	17	17	16	11	19	18	20
Anxiety	16	13	22	23	26	24	1	25	6
Mistrust	12	20	19	19	20	15	7	25	4
Rejecting it	4	2	6	6	6	2	2	4	2
Don't know	9	10	9	9	8	3	10	2	15
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
Enthousiame	13	14	7	7	11	6	11	11	11
Espoir	64	61	33	46	50	44	45	31	47
Confiance	46	42	43	23	27	27	18	11	29
Indifférence	10	12	18	17	12	21	22	32	19
Inquiétude	4	14	4	22	3	16	23	14	15
Méfiance	5	10	12	19	12	17	33	20	16
Rejet	1	2	5	5	2	9	10	9	5
Ne sait pas	4	5	16	8	13	6	4	14	8

4.4 - CITIZENS' FEARS? (% by country)

CRAINTES DES CITOYENS? (% par pays)

Question EN :

Some people may have fears about the building of Europe, the European Union. Here is a list of things which some people say they are afraid of. For each one, please tell me if you, personally, are currently afraid of it, or not?

Question FR :

Certaines personnes peuvent avoir des craintes concernant l'Europe qui se construit, l'Union européenne. Voici une liste de choses que certains disent craindre. Pour chacune d'entre elles, pouvez-vous me dire si, personnellement, vous la craignez actuellement, ou pas ?

EB 57.1 + : Currently afraid of it - : Not currently afraid of it	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West													
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
An economic crisis	49	45	27	71	50	45	51	44	56	39	59	37	50	45	60	35	37	55
An increase in drug trafficking and international organised crime	67	27	62	36	60	35	61	35	64	32	71	25	59	35	75	23	66	29
Unemployment increasing	64	29	39	57	72	25	74	23	80	16	78	18	66	28	77	21	53	42
The loss of social benefits	54	38	51	46	63	32	66	30	74	22	59	33	49	41	66	30	40	53
The loss of our national identity and culture	31	63	44	54	33	60	34	59	37	57	57	38	34	59	47	50	48	47
Decisions imposed by the big member countries	55	38	66	30	37	51	38	50	39	49	65	28	50	41	57	38	59	32
(OUR COUNTRY) not really existing anymore	29	63	28	70	28	64	29	64	31	60	40	55	21	74	42	53	38	55
+ : Craint actuellement - : Ne craint pas actuellement	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Une crise économique	43	52	43	53	38	57	43	53	72	22	33	65	45	53	44	46	49	45
Une augmentation du trafic de drogue et du crime organisé international	55	38	73	23	70	29	58	38	81	15	83	16	80	18	65	28	65	31
Une augmentation du chômage	50	43	70	25	53	43	65	31	75	21	60	39	55	43	57	37	65	31
La perte d'avantages sociaux	34	56	53	42	56	38	61	34	67	29	60	39	56	40	51	40	55	38
La perte de notre identité et de notre culture nationales	28	67	41	54	41	53	36	59	51	43	41	56	50	47	61	33	41	53
Les décisions imposées par les grands pays membres	51	40	60	34	67	26	52	40	62	30	73	24	74	23	59	31	53	39
(NOTRE PAYS) n'existera plus vraiment	16	78	33	63	26	69	28	65	44	49	32	65	38	59	60	34	34	60

The difference between "+" and "-", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown).

La différence entre les "+" et "-", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué).

4.5a - TO BE (NATIONALITY)/EUROPEAN IN THE FUTURE (% by country)

Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1)

ÊTRE (NATIONALITÉ)/EUROPÉEN(NE) DANS LE FUTUR (% par pays)

Évolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

In the near future do you see yourself as ... ? (READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Dans un futur proche, vous voyez-vous ... ? (LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

1st column : EB 57.1

2nd column : % change
from EB 56.2

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 56.2	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West				East									
(NATIONALITY) only	34	-11	38	-3	37	0	39	-1	44	-6	48	-10	28	-10	33	-1	47	-8
(NAT.) and European	49	+9	55	+1	43	-2	43	0	42	+4	46	+11	60	+8	52	+2	43	+5
European and (NAT.)	10	+2	5	+1	11	+1	10	+1	9	+3	4	0	4	0	8	-1	4	+1
European only	5	0	2	0	7	+2	6	+2	3	+1	2	0	4	+1	4	-1	3	+1
Don't know	3	0	1	+1	3	0	2	-1	2	-1	1	0	4	0	3	0	4	+2
TOTAL	101		101		101		100		100		101		100		100		101	
1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 56.2	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
(NATIONALITE) uniquement	20	-11	26	+4	41	-4	45	-1	43	-8	55	-4	54	+4	62	-9	38	-6
(NAT.) et Européen(ne)	65	+8	43	-2	48	+3	39	-4	49	+6	40	+4	38	-4	28	+6	48	+4
Européen(ne) et (NAT.)	9	+3	13	-1	7	+1	11	+5	4	+2	3	0	5	0	4	0	7	+1
Européen(ne) uniquement	4	+1	14	-2	2	-1	2	-1	2	-1	1	0	1	-1	4	+2	4	+1
Ne sait pas	2	-1	4	+1	2	+1	3	+1	3	+1	0	-1	1	-1	3	+1	3	0
TOTAL	100		100		100		100		101		99		99		101		100	

4.5b - TO BE (NATIONALITY)/EUROPEAN IN THE FUTURE (% by demographics)
ÊTRE (NATIONALITÉ)/EUROPÉEN(NE) DANS LE FUTUR (% par démographiques)

Question EN :

In the near future do you see yourself as ... ? (READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Dans un futur proche, vous voyez-vous ... ? (LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
(NATIONALITY) only	38	36	41	32	33	37	47
(NAT.) and European	48	49	47	53	50	49	43
European and (NAT.)	7	8	6	8	9	6	6
European only	4	5	4	4	5	5	3
Don't know	3	3	2	3	3	2	2
TOTAL	101	100	100	100	100	100	100
MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE							
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
(NATIONALITE) uniquement	28	27	30	41	47	45	50
(NAT.) et Européen(ne)	56	54	57	45	42	42	40
Européen(ne) et (NAT.)	9	12	6	7	5	6	5
Européen(ne) uniquement	4	5	5	4	4	3	3
Ne sait pas	2	2	3	3	2	4	2
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE			
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
(NATIONALITY) only	51	41	24	24	21	51	75
(NAT.) and European	40	47	56	58	62	38	20
European and (NAT.)	5	7	11	10	10	5	2
European only	2	4	6	5	6	3	1
Don't know	2	2	3	3	2	3	3
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

4.6 - NATIONAL PRIDE (% by country)
FIERTÉ NATIONALE (% par pays)

Question EN :

Would you say you are very proud, fairly proud, not very proud, not at all proud to be
 (NATIONALITY

AS SPECIFIED IN QUESTION 1 OF QUESTIONNAIRE) ? (ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Diriez-vous que vous êtes très fièr(e), assez fièr(e), assez peu fièr(e), pas du tout fièr(e) d'être
 (NATIONALITÉ COMME SPÉCIFIÉ À LA QUESTION 1 DU QUESTIONNAIRE) ?

EB 57.1	B	DK	D		GR	E	F	IRL	
			West	East					
Very proud	26	51	23	22	20	84	44	42	72
Fairly proud	53	39	48	48	49	14	46	43	25
Not very proud	14	7	15	16	20	2	5	7	2
Not at all proud	2	0	7	6	3	0	2	2	0
Don't know	3	0	8	7	4	0	2	3	0
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
Très fièr(e)	51	53	41	49	45	66	51	59	44
Assez fièr(e)	40	32	43	36	47	29	39	31	41
Assez peu fièr(e)	6	9	10	7	5	3	7	5	8
Pas du tout fièr(e)	1	4	3	2	1	1	1	2	3
Ne sait pas	1	4	3	2	1	1	1	2	3
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100

4.7a - PRIDE IN BEING EUROPEAN (% by country)

Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1)

FIÈR(E) D'ÊTRE EUROPÉEN (% par pays)

Évolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

And would you say you are very proud, fairly proud, not very proud, not at all proud to be European ?

(ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Et diriez-vous que vous êtes très fièr(e), assez fièr(e), assez peu fièr(e), pas du tout fièr(e) d'être Européen ?

(UNE SEULE RÉPONSE)

1st column : EB 57.1

2nd column : % change
from EB 56.2

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 56.2	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West				East									
Very proud	8	-1	21	+3	12	+6	11	+5	7	+1	15	-1	16	+1	14	+4	21	-1
Fairly proud	55	+2	52	-3	40	-2	40	-2	42	0	48	+7	59	+2	48	-3	50	+5
Not very proud	20	-4	16	-3	24	-2	24	-2	26	-2	27	0	10	-2	14	-2	9	-3
Not at all proud	6	0	3	+1	10	-1	10	-1	10	-1	8	-3	4	-2	11	+2	4	0
Don't know	11	+2	8	+2	14	-2	15	-1	16	+2	2	-3	11	0	14	0	16	-1
TOTAL	100		100		100		100		101		100		100		101		100	
1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 56.2	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
Très fièr(e)	22	+6	34	+13	13	-1	18	+1	12	-4	20	+7	18	+3	10	+1	14	+3
Assez fièr(e)	59	0	44	-6	50	+1	48	-4	59	+5	49	+2	51	-6	34	-5	48	-1
Assez peu fièr(e)	8	-4	13	-4	23	+2	17	0	13	-2	20	-4	19	0	20	-1	17	-2
Pas du tout fièr(e)	3	-1	4	-2	7	-1	6	+1	6	0	8	-1	6	+2	24	+7	10	+1
Ne sait pas	8	-1	5	-2	8	0	12	+3	11	+2	4	-3	8	+2	12	-2	11	-1
TOTAL	100		100		101		101		101		101		102		100		100	

4.7b - PRIDE IN BEING EUROPEAN (% by demographics)
FIÈR(E) D'ÊTRE EUROPÉEN (% par démographiques)

Question EN :

Would you say you are very proud, fairly proud, not very proud, not at all proud to be European ?
 (ONE ANSWER ONLY) ?

Question FR :

Diriez-vous que vous êtes très fièr(e), assez fièr(e), assez peu fièr(e), pas du tout fièr(e) d'être Européen ?
 (UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Very proud	14	16	13	16	14	14	14
Fairly proud	48	49	47	51	50	49	43
Not very proud	17	17	17	16	17	17	17
Not at all proud	10	9	10	7	8	9	13
Don't know	11	10	13	10	11	11	13
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Très satisfait(e)	17	17	13	13	13	11	13
Plutôt satisfait(e)	52	50	54	48	45	45	42
Plutôt pas satisfait(e)	15	18	16	19	18	20	17
Pas du tout satisfait(e)	9	7	6	9	11	10	15
Ne sait pas	8	8	11	11	13	15	14
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Très fièr(e)	11	13	18	19	21	6	5
Assez fièr(e)	43	48	51	53	59	41	22
Assez peu fièr(e)	18	18	16	13	10	25	28
Pas du tout fièr(e)	14	9	7	6	3	11	35
Ne sait pas	13	12	9	10	7	16	11
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

5.1a - EFFECT OF ACTIVITIES AND DECISIONS OF THE EUROPEAN UNION (% by country)
EFFET DES ACTIVITÉS ET DÉCISIONS DE L'UNION EUROPÉENNE (% par pays)

Question EN :

Please consider the following and tell me how much its activities, decisions and so on affect people like yourself? In each case, do they have a great effect, some effect or no effect?

The European Union as a whole.

Question FR :

Pour l'institution suivante, pouvez-vous me dire si vous pensez que ses activités, décisions, etc. ont un grand effet, quelques effets ou aucun effet sur des personnes comme vous ?

L'Union européenne dans son ensemble.

EB 57.1	B	DK	D		GR	E	F	IRL	
			West	East					
Great effect	16	21	23	24	25	37	33	17	22
Some effect	50	67	49	49	49	41	43	50	60
No effect	21	8	14	14	13	12	14	26	11
Don't know	12	5	14	14	12	11	10	8	7
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
Grand effet	26	25	25	23	30	16	13	17	23
Quelques effets	46	51	50	52	48	61	62	49	49
Aucun effet	14	19	17	15	12	19	20	23	17
Ne sait pas	14	5	8	10	11	4	5	11	11
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100

5.1b - EFFECT OF ACTIVITIES AND DECISIONS OF THE EUROPEAN UNION (% demographics)
EFFET DES ACTIVITÉS ET DÉCISIONS DE L'UNION EUROPÉENNE (% par démographiques)

Question EN :

Please consider for the following and tell me how much its activities, decisions and so on affect people like yourself? In each case, do they have a great effect, some effect or no effect?

The European Union as a whole.

Question FR :

Pour l'institution suivante, pouvez-vous me dire si vous pensez que ses activités, décisions, etc. ont un grand effet, quelques effets ou aucun effet sur des personnes comme vous ?

L'Union européenne dans son ensemble.

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Great effect	23	24	22	20	23	25	23
Some effect	49	52	46	51	50	50	46
No effect	17	16	19	18	17	16	19
Don't know	11	8	14	12	11	9	12
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Grand effet	27	25	25	22	23	20	21
Quelques effets	50	59	51	48	43	51	44
Aucun effet	14	10	14	19	20	17	21
Ne sait pas	8	6	9	11	14	13	13
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Great effect	23	21	27	22	29	17	20
Some effect	42	49	55	53	53	47	43
No effect	21	19	11	15	11	23	29
Don't know	15	11	7	10	7	13	9
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

5.2 - POLICIES : NATIONAL OR EU LEVEL DECISION-MAKING ? - Question text

DOMAINES D'ACTION POLITIQUE : NIVEAU DE DÉCISION NATIONAL OU UE ? - Texte de la question

Question EN :

For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) government, or made jointly within the European Union? Results on next page

Question FR :

Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le gouvernement (NATIONALITÉ), ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?
Résultats en page suivante

English

1. Defence
2. Protection of the environment [**Environment**]
3. Currency
4. Humanitarian aid
5. Health and social welfare
6. Basic rules for broadcasting and press [**Media**]
7. Fight against poverty/social exclusion [**Poverty/social exclusion**]
8. The fight against unemployment [**Unemployment**]
9. Agriculture and fishing policy [**Agric. & Fishing**]
10. The support to regions which are experiencing economic difficulties [**Regional aid**]
11. Education
12. Scientific and technological research [**Research**]
13. Information about the European Union, its policies and institutions and bodies [**EU information**]
14. Foreign policy towards countries outside the European Union [**Foreign policy**]
15. Cultural policy
16. Immigration policy [**Immigration**]
17. Rules for political asylum [**Political asylum**]
18. The fight against organised crime [**Organised crime**]
19. Police
20. Justice
21. Accepting refugees
22. Juvenile crime prevention [**Juvenile crime**]
23. Urban crime prevention [**Urban crime**]
24. The fight against drugs [**Drugs**]
25. The fight against the trade in, and exploitation of, human beings [**Exploit. hum. beings**]
26. The fight against international terrorism [**Terrorism**]
27. Tackling the challenges of an ageing population [**Ageing**]

Français

1. La défense
2. La protection de l'environnement [**Environnement**]
3. La monnaie
4. L'aide humanitaire
5. La santé et la sécurité sociale [**Santé & séc. sociale**]
6. Les règles de base en matière de radio, de télévision et de presse [**Médias**]
7. La lutte contre la pauvreté/l'exclusion sociale [**Pauvreté/exclusion sociale**]
8. La lutte contre le chômage [**Chômage**]
9. L'agriculture et la politique de la pêche [**Agric. & Pêche**]
10. L'aide aux régions qui ont des difficultés économiques [**Aide régionale**]
11. L'enseignement
12. La recherche scientifique et technologique [**Recherche**]
13. L'information sur l'Union européenne, ses politiques et ses institutions et organes [**Information UE**]
14. La politique étrangère à l'égard des pays extérieurs à l'Union européenne [**Politique étrangère**]
15. La politique culturelle
16. La politique d'immigration [**Immigration**]
17. Les règles en matière d'asile politique [**Asile politique**]
18. La lutte contre le crime organisé [**Crime organisé**]
19. La police
20. La justice
21. L'accueil des réfugiés
22. La prévention de la délinquance juvénile [**Délinquance juvénile**]
23. La prévention de la délinquance urbaine [**Délinquance urbaine**]
24. La lutte contre la drogue [**Drogue**]
25. La lutte contre le trafic et l'exploitation d'êtres humains [**Exploita. êtres hum.**]
26. La lutte contre le terrorisme international [**Terrorisme**]
27. S'attaquer aux défis posés par le vieillissement de la population [**Vieillesse**]

5.2 - POLICIES : NATIONAL OR EU LEVEL DECISION-MAKING ?

Results for items 1-13 in % by country (Full question text on previous page)

DOMAINES D'ACTION POLITIQUE : NIVEAU DE DÉCISION NATIONAL OU UE ?

Résultats pour les libellés 1-13 en % par pays (Texte complet de la question en page précédente)

	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU
EB 57.1																		
1. Defence	31	59	58	39	40	55	41	54	43	52	64	32	30	65	50	47	59	34
2. Environment	34	58	49	50	34	62	34	61	34	61	39	58	21	75	37	60	42	53
3. Currency	13	80	47	48	24	71	25	70	28	67	26	72	16	81	29	68	26	71
4. Humanitarian aid	18	74	40	56	27	68	28	67	31	63	27	70	18	78	24	72	22	70
5. Health and social welfare	60	31	84	14	59	37	61	35	69	27	51	46	46	50	69	28	61	35
6. Media	52	38	78	17	57	36	58	35	61	31	55	40	44	49	62	32	50	39
7. Poverty/ social exclusion	36	56	45	53	32	64	32	63	35	60	33	65	21	76	37	60	36	59
8. Unemployment	44	49	66	32	47	49	47	49	48	48	37	62	33	64	50	47	48	48
9. Agric. & Fishing	35	55	52	45	29	63	30	61	34	56	47	49	34	60	46	47	47	47
10. Regional aid	25	66	34	61	30	61	31	61	31	61	29	66	21	75	47	48	20	71
11. Education	66	27	76	22	58	35	61	33	70	25	53	45	47	49	67	29	62	34
12. Research	19	71	34	60	32	62	32	61	34	59	19	76	16	80	25	71	17	72
13. Information EU	14	77	31	62	15	74	16	73	20	69	20	73	15	78	18	75	17	74
	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU
1. Défense	30	65	27	68	39	57	53	41	41	49	89	9	80	18	59	36	45	51
2. Environnement	26	70	34	61	30	67	51	45	35	57	63	34	55	44	46	49	35	61
3. Monnaie	11	86	12	83	20	77	32	64	28	65	45	53	51	45	62	32	29	67
4. Aide humanitaire	15	82	27	68	30	66	48	47	28	65	50	46	59	37	36	57	27	68
5. Santé & séc. Sociale	47	49	59	35	72	26	74	23	49	43	89	10	91	8	65	31	60	36
6. Médias	49	45	50	43	64	30	70	26	52	38	48	48	77	21	67	26	58	36
7. Pauvreté/ exclusion sociale	23	74	29	64	45	52	42	54	34	58	49	49	47	51	45	50	34	62
8. Chômage	31	66	50	45	65	33	46	50	39	54	65	32	61	37	59	36	46	50
9. Agric. & Pêche	39	49	41	48	44	52	55	38	43	49	72	24	62	35	53	38	42	50
10. Aide régionale	33	63	21	72	34	61	41	53	33	60	43	53	44	52	39	53	34	59
11. Enseignement	45	51	65	29	80	17	70	26	58	36	78	19	77	20	73	23	61	34
12. Recherche	12	83	13	80	29	66	30	65	30	59	42	53	48	49	39	54	27	68
13. Information UE	12	81	17	74	23	71	28	64	31	59	27	69	30	65	30	59	19	72

The difference between "NAT" and "EU", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown).

La différence entre les "NAT" et "UE", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué).

5.2 - POLICIES : NATIONAL OR EU LEVEL DECISION-MAKING ?

Results for items 14-25 in % by country (Full question text on page B.46)

DOMAINES D'ACTION POLITIQUE : NIVEAU DE DÉCISION NATIONAL OU UE ?

Résultats pour les libellés 14-25 en % par pays (Texte complet de la question en page B.46)

	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU
EB 57.1																		
14. Foreign policy	12	78	35	58	17	75	17	75	19	73	29	64	13	80	19	75	18	72
15. Cultural policy	49	42	75	18	49	41	51	39	57	35	51	43	36	58	52	42	53	39
16. Immigration	36	55	69	29	58	38	59	36	63	33	35	60	32	64	43	53	53	42
17. Political asylum	36	53	66	32	52	43	53	42	59	37	31	61	25	67	41	54	49	43
18. Organised crime	19	72	32	66	21	75	22	75	23	73	25	73	13	82	28	69	36	60
19. Police	68	22	78	20	65	33	66	31	69	26	65	33	46	50	70	27	67	29
20. Justice	62	28	85	12	62	34	63	33	69	27	63	34	42	54	66	31	61	35
21. Accepting refugees	38	52	71	27	49	47	50	46	54	42	40	56	27	67	38	59	61	33
22. Juvenile crime	56	35	77	21	50	45	51	44	55	40	33	64	31	64	63	34	60	36
23. Urban crime	56	34	77	21	54	42	56	40	61	34	36	61	38	57	67	30	61	34
24. Drugs	24	67	35	62	24	72	25	72	27	70	29	69	19	77	30	68	35	63
25. Exploit. hum. beings	12	78	20	79	15	80	15	80	15	81	20	76	14	82	20	78	17	77
26. Terrorism	8	85	14	84	10	87	10	87	12	84	15	81	10	87	15	82	11	84
27. Ageing	34	50	74	20	36	50	36	49	39	47	25	67	21	71	39	52	35	57
	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU	NAT	EU
14. Politique étrangère	10	80	16	74	19	75	27	65	26	63	27	66	42	53	35	54	20	71
15. Politique culturelle	32	60	46	46	63	31	61	30	48	42	59	35	72	21	51	38	48	44
16. Immigration	23	73	46	47	46	50	68	29	43	48	81	18	73	24	61	34	47	48
17. Asile politique	24	70	43	50	44	53	64	31	40	49	65	33	65	32	61	33	44	50
18. Crime organisé	22	74	18	77	23	75	30	67	27	66	31	67	30	68	49	47	27	69
19. Police	56	40	58	36	80	18	74	23	59	35	84	14	84	14	76	19	66	30
20. Justice	50	46	56	37	68	29	73	24	58	35	79	19	83	15	68	27	61	35
21. Accueil des réfugiés	24	70	47	46	49	49	66	30	39	52	78	20	72	25	61	32	44	51
22. Délinquance juvénile	40	56	46	46	73	25	51	46	45	47	68	29	78	21	72	23	54	42
23. Délinquance urbaine	55	41	45	47	79	19	45	50	46	47	60	37	76	22	71	23	58	37
24. Drogue	20	77	33	61	40	57	29	67	29	65	39	58	48	51	44	51	29	67
25. Exploita. Êtres humains	11	86	15	77	18	79	22	74	23	70	22	75	26	71	33	62	19	77
26. Terrorisme	5	92	7	86	10	88	16	80	18	76	15	83	15	83	27	68	13	83
26. Vieillesse	23	63	37	49	70	23	37	54	36	54	66	29	70	25	52	40	38	51

The difference between "NAT" and "EU", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown).

La différence entre les "NAT" et "UE", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué).

5.3a - EUROPEAN UNION CONSTITUTION (% by country)

Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1)

CONSTITUTION DE L'UNION EUROPÉENNE (% par pays)

Évolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

Do you think that the European Union should or should not have a Constitution?

Question FR :

Pensez-vous que l'Union européenne doit avoir ou pas une Constitution ?

1st column : EB 57.1

2nd column : % change
from EB 56.2

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 56.2	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West				East									
Should	60	-5	49	-1	64	-4	65	-2	67	+4	68	-10	58	-6	59	-8	55	-7
Should not	15	+1	28	-6	11	+3	11	+2	11	-2	15	+1	9	0	8	-1	6	0
Don't know	24	+3	23	+7	25	+1	25	+1	22	-2	17	+9	33	+6	33	+9	40	+7
TOTAL	99		100		100		101		100		100		100		100		101	
1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 56.2	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
Oui	81	+1	71	+4	73	+4	62	-2	57	+2	54	+4	73	-3	50	-8	63	-4
Non	4	-2	11	-2	13	-5	12	+2	5	-4	28	-5	10	+1	11	+1	10	0
Ne sait pas	15	+1	19	-1	14	+1	26	-1	38	+2	19	+2	17	+2	39	+6	27	+4
TOTAL	100		101		100		100		100		101		100		100		100	

5.3b - EUROPEAN UNION CONSTITUTION (% by demographics)
CONSTITUTION DE L'UNION EUROPÉENNE (% par démographiques)

Question EN :

Do you think that the European Union should or should not have a Constitution?

Question FR :

Pensez-vous que l'Union européenne doit avoir ou pas une Constitution ?

	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
		Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
EB 57.1							
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Should	63	68	59	61	64	66	62
Should not	10	10	9	10	9	10	10
Don't know	27	22	32	30	27	24	28
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE							
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Oui	72	72	70	59	56	62	61
Non	9	11	8	11	8	10	11
Ne sait pas	19	17	22	30	36	28	28
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE			
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Should	56	63	73	64	75	55	48
Should not	10	10	10	9	8	10	21
Don't know	34	28	17	27	17	35	31
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

5.4a - METHOD OF CHOOSING THE EUROPEAN COMMISSION PRESIDENT (% by country)
MÉTHODE POUR CHOISIR LE PRÉSIDENT DE LA COMMISSION EUROPÉENNE
(% par pays)

Question EN :

Which, if any of the following statements comes closest to your own opinion? The President of the European Commission should be ... (READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Laquelle des propositions suivantes se rapproche le plus de votre propre opinion ? Le président de la Commission européenne devrait être ... (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	B	DK	D		GR	E	F	IRL	
			West	East					
Nominated by the Heads of State and government of the EU	11	22	13	13	12	14	13	16	23
Elected by the majority of the European Parliament	35	40	39	38	36	35	25	26	21
Directly elected by the citizens of the EU	36	25	32	33	38	31	34	41	28
Other (SPONTANEOUS)	2	1	1	1	1	0	1	1	2
Don't know	16	13	16	16	13	21	27	17	26
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
Nommé par les chefs d'Etats des gouvernements de l'UE	15	18	14	16	21	22	18	10	14
Elu par la majorité du Parlement européen	37	30	39	31	18	35	39	24	32
Elu directement par les citoyens de l'UE	32	42	31	32	26	29	29	36	34
Autres (SPONTANÉ)	1	1	4	2	1	2	1	2	1
Ne sait pas	15	9	12	18	35	12	13	28	19
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100

5.4b - METHOD OF CHOOSING THE EUROPEAN COMMISSION PRESIDENT (% by demographics)
MÉTHODE POUR CHOISIR LE PRÉSIDENT DE LA COMMISSION EUROPÉENNE
(% par démographiques)

Question EN :

Which, if any of the following statements comes closest to your own opinion? The President of the European Commission should be ... (READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Laquelle des propositions suivantes se rapproche le plus de votre propre opinion ? Le président de la Commission européenne devrait être ... (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Nominated by the Heads of State and government of the EU	14	16	13	14	15	13	14
Elected by the majority of the European Parliament	32	34	30	27	30	36	32
Directly elected by the citizens of the EU	34	34	35	36	35	35	32
Other (SPONTANEOUS)	1	1	1	1	1	1	1
Don't know	19	16	23	23	18	16	22
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE							
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Nommé par les chefs d'Etats des gouvernements de l'UE	17	14	14	14	13	13	13
Elu par la majorité du Parlement européen	41	41	36	28	27	23	30
Elu directement par les citoyens de l'UE	30	34	35	36	32	39	33
Autres (SPONTANÉ)	1	1	1	1	1	2	1
Ne sait pas	12	11	14	21	28	23	22
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE			
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Nominated by the Heads of State and government of the EU	13	13	16	15	17	12	10
Elected by the majority of the European Parliament	25	31	41	31	39	26	20
Directly elected by the citizens of the EU	34	35	31	36	32	38	43
Other (SPONTANEOUS)	1	1	1	1	1	1	3
Ne sait pas	27	19	10	18	12	23	24
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

5.5a - RIGHT TO VETO (% by country)
DROIT DE VETO (% par pays)

Question EN :

In the European Union, each Member State has a right of veto for the most important or sensitive decisions. In other words, each country can block such a decision even if the others support it. Should this right of veto ... (SHOW CARD - READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Dans l'Union européenne, pour les décisions les plus importantes ou les plus sensibles, chaque Etat membre dispose d'un droit de veto. Autrement dit, tout pays peut bloquer une telle décision, même si les autres pays la soutiennent. Ce droit de veto devrait ... (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	B	DK	D		GR	E	F	IRL	
			West	East					
Be retained in order to preserve essential national interests	45	71	48	51	59	69	38	51	57
Be given up in order to make the European Union more efficient	33	18	31	30	24	12	23	28	15
Don't know	22	12	21	20	17	20	39	21	28
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
Être conservé pour préserver les intérêts nationaux	51	68	50	67	44	62	60	47	50
Être abandonné pour rendre l'Union européenne plus efficace	25	17	32	16	15	27	26	19	25
Ne sait pas	25	16	18	17	41	12	14	34	25
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100

5.5b - RIGHT TO VETO (% by demographics)
DROIT DE VETO (% par démographiques)

Question EN :

In the European Union, each Member State has a right of veto for the most important or sensitive decisions. In other words, each country can block such a decision even if the others support it. Should this right of veto ... (SHOW CARD - READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Dans l'Union européenne, pour les décisions les plus importantes ou les plus sensibles, chaque Etat membre dispose d'un droit de veto. Autrement dit, tout pays peut bloquer une telle décision, même si les autres pays la soutiennent. Ce droit de veto devrait ... (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Be retained in order to preserve essential national interests	50	51	49	50	50	52	49
Be given up in order to make the European Union more efficient	25	29	22	23	26	27	24
Don't know	25	20	30	28	24	22	27
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Être conservé pour préserver les intérêts nationaux	54	49	51	51	46	47	50
Être abandonné pour rendre l'Union européenne plus efficace	27	36	29	24	17	25	24
Ne sait pas	19	16	20	26	37	29	26
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Be retained in order to preserve essential national interests	46	52	51	51	51	51	58
Be given up in order to make the European Union more efficient	20	24	34	25	31	21	17
Don't know	34	24	16	25	19	29	25
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

5.6a - TAX REVENUE (% by country)
RECETTES FISCALES (% par pays)

Question EN :

At present, each member state passes on to the European Union a part of its tax revenue. Would you prefer to pay this contribution directly to the European Union, or not?

Question FR :

Actuellement chaque Etat membre reverse une partie de ses recettes fiscales à l'Union européenne. Préférez-vous verser cette contribution directement à l'Union européenne ?

EB 57.1	B	DK	D		GR	E	F	IRL	
			West		East				
Yes	17	12	19	20	23	32	18	26	19
No	56	76	52	51	50	48	51	46	52
Don't know	27	13	29	29	28	20	32	28	29
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
Oui	30	27	19	21	17	22	14	14	21
Non	40	53	64	49	42	56	69	59	51
Ne sait pas	30	20	17	30	42	22	17	27	28
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100

5.6b - TAX REVENUE (% by demographics)
RECETTES FISCALES (% par démographiques)

Question EN :

At present, each member state passes on to the European Union a part of its tax revenue. Would you prefer to pay this contribution directly to the European Union, or not?

Question FR :

Actuellement chaque Etat membre reverse une partie de ses recettes fiscales à l'Union européenne.

Préférez-vous verser cette contribution directement à l'Union européenne ?

	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
		Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
EB 57.1							
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Yes	21	24	19	24	21	23	19
No	51	52	50	44	51	54	52
Don't know	28	25	31	33	27	24	29
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Oui	24	28	23	20	18	19	19
Non	51	52	51	53	52	49	53
Ne sait pas	25	21	27	28	31	32	28
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Yes	16	22	26	26	27	17	12
No	52	52	53	42	49	52	67
Ne sait pas	32	27	22	33	24	31	21
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

6.1 - EU ACTIONS : PRIORITY OR NOT ? - Question text

ACTIONS DE L'UE: PRIORITÉ OU PAS ? - Texte de la question

Question EN : I am going to read out a list of actions that the European Union could undertake. For each one, please tell me, if in your opinion, it should be a priority, or not ? [Results on next page](#)

Question FR : Je vais maintenant vous citer un certain nombre d'actions que pourrait poursuivre l'Union européenne. Pour chacune d'entre elles, pourriez-vous me dire si, à votre avis, elle doit être une priorité ou pas ? [Résultats en page suivante](#)

English

1. Welcoming new member countries **[Enlargement]**
2. Getting closer to European citizens, for example by giving them more information about the European Union, its policies and its institutions and bodies **[Citizens]**
3. Successfully implementing the single European currency, the euro **[The euro]**
4. Fighting poverty and social exclusion **[Poverty]**
5. Protecting the environment **[Environment]**
6. Guaranteeing the quality of food products **[Food]**
7. Protecting consumers and guaranteeing the quality of other products **[Consumers]**
8. Fighting unemployment
9. Reforming the institutions of the European Union and the way they work **[EU reform]**
10. Fighting organised crime and drug trafficking **[Drugs + crime]**
11. Asserting the political and diplomatic importance of the European Union around the world **[Foreign policy]**
12. Maintaining peace and security in Europe **[Peace + security]**
13. Guaranteeing the rights of the individual and respect for the principles of democracy in Europe **[Human rights]**
14. Fight against terrorism **[Terrorism]**
15. Tackling the challenges of an ageing population **[Ageing]**

Français

1. Accueillir de nouveaux pays membres **[Élargissement]**
2. Être plus proche des citoyens européens, par exemple en les informant davantage sur l'Union européenne, ses politiques et ses institutions et organes **[Citoyens]**
3. Réussir la mise en place de la monnaie unique européenne, l'euro **[L'euro]**
4. Lutter contre la pauvreté et l'exclusion sociale **[Pauvreté]**
5. Protéger l'environnement **[Environnement]**
6. Garantir la qualité des produits alimentaires **[Produits alimentaires]**
7. Protéger les consommateurs et garantir la qualité des autres produits **[Consommateurs]**
8. Lutter contre le chômage
9. Réformer les institutions de l'Union européenne et leur fonctionnement **[Réforme de l'UE]**
10. Lutter contre le crime organisé et le trafic de drogue **[Droque + crime]**
11. Affirmer l'importance politique et diplomatique de l'Union européenne dans le monde **[Politique étrangère]**
12. Préserver la paix et la sécurité en Europe **[Paix + sécurité]**
13. Garantir les droits de l'individu et le respect des principes démocratiques en Europe **[Droits de l'Homme]**
14. La lutte contre le terrorisme **[Terrorisme]**
15. S'attaquer aux défis posés par le vieillissement de la population **[Vieillesse]**

6.1 - EU ACTIONS : PRIORITY OR NOT ? - Results in % by country

(Full question text on previous page)

ACTIONS DE L'UE: PRIORITÉ OU PAS ? - Résultats en % par pays

(Texte complet de la question en page précédente)

EB 57.1 + : Priority - : Not a priority	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West				East									
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
1. Enlargement	24	65	65	27	24	66	23	66	21	66	59	29	32	49	17	75	42	36
2. Citizens	69	19	81	12	67	24	68	23	71	21	76	14	64	27	75	21	68	18
3. The euro	76	16	51	42	65	26	64	27	61	30	87	9	74	19	76	19	80	12
4. Poverty	90	4	92	5	84	11	86	10	90	7	93	4	93	3	92	7	91	4
5. Environment	87	6	96	3	81	14	79	16	75	19	92	4	87	9	90	8	88	6
6. Food	90	4	90	7	82	13	81	14	77	18	94	4	87	9	91	7	87	7
7. Consumers	86	7	86	11	78	15	77	16	74	20	93	4	86	10	90	8	86	7
8. Fighting unemployment	90	3	83	14	88	6	90	6	94	3	94	4	94	3	95	4	91	5
9. EU reform	49	36	75	13	51	32	50	32	47	33	67	18	51	33	52	36	64	17
10. Drugs + crime	89	5	91	7	86	9	86	9	87	9	92	5	90	7	91	7	94	3
11. Foreign policy	56	34	58	29	46	42	46	42	44	44	69	16	56	31	61	32	65	18
12. Peace + security	91	4	94	5	89	7	89	6	90	5	92	4	91	6	94	4	90	5
13. Human rights	79	13	91	6	72	20	72	20	73	20	82	9	83	11	87	9	83	7
14. Terrorism	89	5	94	5	88	8	88	7	89	7	92	5	92	4	94	4	93	3
15. Ageing	61	25	72	20	56	29	56	30	54	33	68	18	71	20	65	27	79	13
+ : Priorité - : Pas priorité	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
1. Élargissement	27	61	34	60	34	55	30	59	31	51	21	72	48	44	26	55	27	60
2. Citoyens	73	20	82	13	82	13	58	29	69	21	73	22	84	11	54	29	68	22
3. L'euro	81	14	84	12	67	28	64	25	77	17	74	20	46	47	29	54	65	26
4. Pauvreté	93	5	90	5	90	8	83	12	93	5	89	8	94	4	77	12	88	7
5. Environnement	89	8	90	7	88	9	83	11	86	10	86	11	95	4	82	9	86	10
6. Produits alimentaires	91	6	92	5	85	13	82	13	89	8	85	13	87	10	80	11	86	10
7. Consommateurs	89	8	91	7	84	14	75	18	86	9	80	17	78	18	73	17	83	12
8. Lutter contre le chômage	93	4	91	5	87	11	85	10	94	3	85	12	90	7	78	12	90	6
9. Réforme de l'UE	53	30	54	30	60	22	60	25	60	25	47	41	66	20	46	32	53	31
10. Drogue + crime	90	6	90	7	90	7	81	12	92	5	91	6	94	4	84	8	88	7
11. Politique étrangère	58	30	66	24	60	27	55	30	66	23	44	46	43	48	42	37	53	34
12. Paix + sécurité	93	5	93	2	92	6	87	8	92	6	91	6	94	4	84	7	90	6
13. Droits de l'Homme	85	9	88	8	85	9	75	16	81	13	83	13	90	7	69	17	80	13
14. Terrorisme	93	4	91	5	88	10	82	12	93	4	87	10	91	6	84	8	90	6
15. Vieillesse	45	40	68	20	63	30	63	21	79	14	67	28	74	19	61	24	60	27

The difference between "+" and "-", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown).

La différence entre les "+" et "-", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué).

6.2 - SUPPORT FOR KEY ISSUES - Question text

SOUTIEN AUX THÈMES CLÉS - Texte de la question

Question EN :

What is your opinion on each of the following statements? Please tell me for each statement, whether you are for it or against it. - Results on next page

Question FR :

Quelle est votre opinion sur chacune des propositions suivantes ? Veuillez me dire, pour chaque proposition, si vous êtes pour ou si vous êtes contre. - Résultats en page suivante

English

1. A European Monetary Union with one single currency, the Euro **[Single currency]**
2. One common foreign policy among the member states of the European Union, towards other countries **[Common foreign policy]**
3. A common defence and security policy among the European Union member states **[Common defence and security policy]**
4. The enlargement of the European Union to include new countries **[Enlargement]**
5. The European Union being responsible for matters that cannot be effectively handled by national, regional and local governments **[EU responsibility]**
6. The resignation of the President of the European Commission and the European Commissioners if they do not have the support of a majority in the European Parliament **[EC support of EP]**
7. Teaching school children about the way European Union institutions work **[EU taught at school]**

Français

1. Une Union Monétaire européenne avec une seule monnaie, l'euro **[Monnaie unique]**
2. Une politique étrangère commune vis-à-vis des autres pays **[Politique étrangère commune]**
3. Une politique de sécurité et de défense commune des pays membres de l'Union européenne **[Politique de sécurité et de défense commune]**
4. L'élargissement de l'Union européenne à de nouveaux pays **[Élargissement]**
5. Le fait que l'Union européenne soit responsable des affaires qui ne peuvent pas être efficacement réglées par les gouvernements nationaux, régionaux et locaux **[Responsabilité de l'UE]**
6. La démission du Président de la Commission européenne et des Commissaires européens s'ils n'ont pas la confiance d'une majorité du Parlement européen **[Soutien du PE à la CE]**
7. Apprendre aux enfants, à l'école, la façon dont les institutions de l'Union européenne fonctionnent **[Enseignement de l'UE à l'école]**

6.2 - SUPPORT FOR KEY ISSUES - Results in % by country
(Full question text on previous page)
SOUTIEN AUX THÈMES CLÉS - Résultats en % par pays
(Le texte complet de la question en page précédente)

EB 57.1 + : For - : Against	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
1. Single currency	82	10	52	43	70	22	67	24	59	31	80	16	80	12	67	28	78	13
2. Common foreign policy	68	17	62	30	76	14	75	14	73	14	70	16	68	14	60	28	58	20
3. Common defence and security policy	75	12	65	30	78	12	79	11	79	11	72	14	76	9	71	20	50	29
4. Enlargement	51	32	68	23	42	37	43	36	48	30	67	15	64	14	40	47	56	16
5. EU responsibility	58	18	66	20	61	17	63	16	69	12	67	16	68	12	58	28	67	12
6. EC support of EP	65	12	79	9	70	8	71	8	75	7	65	11	66	8	69	14	59	9
7. EU taught at school	85	6	88	6	80	9	80	8	81	7	81	11	80	10	84	11	84	5
+ : Pour - : Contre	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
1. Monnaie unique	87	9	91	6	75	22	72	19	73	19	64	31	49	42	31	52	67	25
2. Politique étrangère commune	76	9	78	11	71	16	69	19	58	16	54	32	51	37	38	37	64	20
3. Politique de sécurité et de défense commune	82	7	87	5	79	13	61	24	67	13	54	37	53	38	49	29	71	16
4. Élargissement	61	19	55	34	56	30	45	36	57	18	56	32	61	27	38	35	50	30
5. Responsabilité de l'UE	73	9	67	16	71	12	60	19	58	15	65	21	59	27	45	29	62	19
6. Soutien du PE à la CE	71	7	79	9	64	14	70	9	54	12	83	8	75	9	50	19	66	11
7. Enseignement de l'UE à l'école	87	6	91	4	89	6	83	6	84	5	89	7	92	5	68	18	81	10

The difference between "+" and "-", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown).
La différence entre les "+" et "-", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué).

6.3a - SUPPORT FOR THE SINGLE CURRENCY (% by country)

Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1)

SOUTIEN À LA MONNAIE UNIQUE (% par pays)

Évolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

What is your opinion on the following statement ? Please tell me whether you are for it or against it.

A European Monetary Union with one single currency, the Euro.

Question FR :

Quelle est votre opinion sur la proposition suivante? Veuillez me dire si vous êtes pour ou si vous êtes contre.

Une Union Monétaire européenne avec une seule monnaie, l'euro.

1st column : EB 57.1 - 2nd column : % change from EB 56.2

1ère colonne : EB 57.1 - 2ème colonne : % évolution par rapport à l'EB 56.2

	B		DK		D						GR		E		F		IRL		I	
					West			East												
For	82	+10	52	+5	70	+8	67	+7	59	+10	80	+1	80	+11	67	+4	78	+5	87	+8
Against	10	-12	43	-5	22	-6	24	-7	31	-10	16	0	12	-10	28	-2	13	-2	9	-5
Don't know	8	+2	5	0	8	-2	9	-1	10	-1	4	-2	7	-2	5	-2	9	-3	4	-2
TOTAL	100		100		100		100		100		100		99		100		100		100	
	L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15		Euro 12		"Pre-ins"	
Pour	91	+7	75	+4	72	+4	73	+6	64	+15	49	-2	31	+4	67	+6	75	+7	35	+3
Contre	6	-8	22	-1	19	-6	19	-5	31	-16	42	0	52	-6	25	-5	19	-6	50	-5
Ne sait pas	3	0	4	-2	10	+2	9	0	5	+1	8	+1	17	+2	8	-1	6	-2	15	+1
TOTAL	100		101		101		101		100		99		100		100		100		100	

6.3b - SUPPORT FOR THE SINGLE CURRENCY (% by demographics)
SOUTIEN À LA MONNAIE UNIQUE (% par démographiques)

Question EN :

What is your opinion on the following statement ? Please tell me whether you are for it or against it.

A European Monetary Union with one single currency, the Euro.

Question FR :

Quelle est votre opinion sur la proposition suivante? Veuillez me dire si vous êtes pour ou si vous êtes contre.

Une Union Monétaire européenne avec une seule monnaie, l'euro.

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
For	67	71	63	72	69	68	62
Against	25	22	28	20	22	25	30
Don't know	8	7	9	8	9	7	8
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Pour	78	74	75	65	60	60	59
Contre	17	20	18	27	29	31	33
Ne sait pas	5	7	7	9	11	9	9
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
For	60	64	77	78	88	52	20
Against	31	28	17	16	9	35	74
Don't know	10	9	6	6	4	13	5
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

6.4a - THE EURO: GOOD OR BAD? (% by country) - Part I
L'EURO : BON OU MAUVAIS ? (% par pays) - 1ère partie

Question EN :

On 1st January 2002, the euro replaced the (FORMER NATIONAL CURRENCY). Do you think that it is ...? (SHOW CARD - READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Le 1er janvier 2002, l'euro a remplacé le (ANCIENNE MONNAIE NATIONALE). Estimez-vous que c'est ... ? (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 56.2	B		D						GR		E		F		IRL	
			West			East										
A very good thing	23	+6	15	+4	13	+3	7	-1	17	+1	14	+7	11	-1	33	+7
A fairly good thing	43	+7	31	+2	30	+2	26	+4	38	+2	42	+9	30	0	33	-4
A neither good nor bad thing	23	-2	28	-2	29	-2	34	-1	28	-3	32	-6	32	+5	14	-2
A fairly bad thing	6	-4	16	+1	17	+1	21	+1	10	+4	7	-3	14	0	9	+2
A very bad thing	3	-4	9	-1	9	-1	11	0	6	+1	3	-2	12	-1	10	+4
Don't know	2	-3	2	-4	2	-3	2	-2	1	-6	2	-5	2	-2	2	-6
TOTAL	100		101		100		101		100		100		101		101	
1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 56.2	I		L		NL		A		P		FIN		EU12			
Une très bonne chose	26	+8	52	+18	27	+2	20	+1	11	+3	11	+3	17		+4	
Plutôt une bonne chose	44	+4	32	-7	34	+2	30	0	42	+1	32	+5	36		+3	
Une chose ni bonne, ni mauvaise	20	-8	11	-6	18	-1	31	+1	28	0	28	+4	27		-2	
Plutôt une mauvaise chose	5	-2	4	-2	11	-1	12	+1	12	0	14	-6	11		-1	
Une très mauvaise chose	4	+1	2	-1	11	+1	3	-2	5	0	14	-6	7		-1	
Ne sait pas	2	-2	1	0	1	-1	5	0	2	-4	1	-1	2		-3	
TOTAL	101		102		102		101		100		100		100			

6.4b - THE EURO: GOD OR BAD? (% by demographics) - Part I

L'EURO : BON OU MAUVAIS ? (% par démographiques) - 1ère partie

Question EN :

On 1st January 2002, the euro replaced the (FORMER NATIONAL CURRENCY). Do you think that it is ...?
(SHOW CARD - READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Le 1er janvier 2002, l'euro a remplacé le (ANCIENNE MONNAIE NATIONALE). Estimez-vous que c'est ... ?
(MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 12	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	12675	6244	6702	2055	3861	2828	4203
A very good thing	17	22	13	19	18	19	14
A fairly good thing	36	37	34	41	39	36	30
A neither good nor bad thing	27	23	31	24	26	27	30
A fairly bad thing	11	10	12	8	9	11	15
A very bad thing	7	7	8	6	6	7	10
Don't know	2	2	2	2	2	1	2
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE							
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1265	1162	1396	2753	1559	624	2763
Une très bonne chose	23	25	19	14	12	11	14
Plutôt une bonne chose	39	39	41	36	34	29	28
Une chose ni bonne, ni mauvaise	22	21	27	29	33	33	29
Plutôt une mauvaise chose	9	9	8	12	13	15	15
Une très mauvaise chose	6	5	4	8	7	9	11
Ne sait pas	1	1	1	2	2	2	3
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE			
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	3726	5020	2777	1423	7465	3595	1037
A very good thing	11	17	24	22	26	5	4
A fairly good thing	31	35	39	43	48	21	9
A neither good nor bad thing	31	28	24	22	18	45	23
A fairly bad thing	14	12	8	6	4	19	30
A very bad thing	11	7	4	5	2	9	33
Don't know	3	1	1	3	1	2	2
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

6.5a - THE EURO: GOOD OR BAD (% by country) - Part II
L'EURO : BON OU MAUVAIS (% par pays) - 2ème partie

Question EN :

If the euro replaced our (NATIONAL CURRENCY), do you think it would be ...?
 (SHOW CARD - READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Si l'euro remplaçait notre (MONNAIE NATIONALE), estimez-vous que ce serait ...
 ? (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	DK	S	UK	PRE-INS
A very good thing <i>Une très bonne chose</i>	24	16	10	12
A fairly good thing <i>Plutôt une bonne chose</i>	23	26	17	18
Neither a good nor a bad thing <i>Une chose ni bonne, ni mauvaise</i>	20	22	16	17
A fairly bad thing <i>Plutôt une mauvaise chose</i>	17	19	17	17
A very bad thing <i>Une très mauvaise chose</i>	16	15	34	30
Don't know <i>Ne sait pas</i>	1	2	7	6
TOTAL	100	100	100	100

6.5b - THE EURO: GOD OR BAD? (% by demographics) - Part II

L'EURO : BON OU MAUVAIS ? (% par démographiques) - 2ème partie

Question EN :

If the euro replaced our (NATIONAL CURRENCY), do you think it would be ...? (SHOW CARD - READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Si l'euro remplaçait notre (MONNAIE NATIONALE), estimez-vous que ce serait ... ? (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	PRE-INS	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	3312	1476	1565	473	853	745	970
A very good thing	12	13	11	8	9	15	14
A fairly good thing	18	21	16	18	19	18	18
A neither good nor bad thing	17	16	17	22	18	17	13
A fairly bad thing	17	18	17	19	22	16	13
A very bad thing	30	26	34	29	25	28	37
Don't know	6	7	6	3	7	6	6
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE							
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	139	279	252	762	458	150	754
Une très bonne chose	14	20	19	9	6	10	13
Plutôt une bonne chose	31	25	20	18	13	12	17
Une chose ni bonne, ni mauvaise	18	10	14	19	17	19	15
Plutôt une mauvaise chose	12	16	17	22	19	16	13
Une très mauvaise chose	23	25	27	27	35	37	36
Ne sait pas	2	4	4	6	12	6	6
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE			
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	824	1408	560	248	1057	951	637
A very good thing	9	9	22	14	27	6	1
A fairly good thing	11	18	28	21	37	13	5
A neither good nor bad thing	12	18	17	21	14	25	8
A fairly bad thing	15	18	17	19	11	21	18
A very bad thing	43	30	14	22	8	29	66
Don't know	9	7	3	3	3	7	3
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

6.6a - HOW COMFORTABLE DO PEOPLE FEEL USING THE EURO? (% by country)
COMMENT LES GENS SE SENTENT-ILS LORSQU'ILS UTILISENT L'EURO ? (% par pays)

Question EN :

How comfortable do you feel about using the Euro? Would you say you are...? (SHOW CARD - READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

À propos de l'utilisation de l'euro, vous sentez-vous ... ? (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	B	DK	D		GR	E	F	IRL	
			West	East					
Very comfortable	22	16	12	11	6	37	15	16	42
Fairly comfortable	59	15	46	45	39	39	55	52	41
Not very comfortable	14	4	28	30	37	16	23	22	10
Not at all comfortable	4	3	10	11	13	7	7	9	8
Have not used it yet (SPONTANEOUS) (ONLY IN DK, S AND UK)		58							
Don't know	2	4	4	4	4	0	1	1	0
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
Très à l'aise	35	49	19	19	22	21	15	14	19
Plutôt à l'aise	49	40	49	46	51	56	24	24	44
Plutôt pas à l'aise	10	8	19	24	20	18	15	12	19
Pas du tout à l'aise	5	3	11	6	7	3	10	22	10
Ne l'a pas encore utilisé (SPONTANÉ) (SEULEMENT AU DK, S ET UK)							32	5	2
Ne sait pas	2	0	2	6	1	2	4	24	6
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100

6.6b - HOW COMFORTABLE DO PEOPLE FEEL USING THE EURO? (% by demographics)
COMMENT LES GENS SE SENTENT-ILS LORSQU'IL UTILISE L'EURO ?
(% par démographiques)

Question EN :

How comfortable do you feel about using the Euro? Would you say you are...? (SHOW CARD - READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

À propos de l'utilisation de l'euro, vous sentez-vous ... ? (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Very comfortable	19	23	15	23	22	20	14
Fairly comfortable	44	45	43	47	47	45	39
Not very comfortable	19	17	22	14	17	18	25
Not at all comfortable	10	8	12	7	7	9	15
Have not used it yet (SPONTANEOUS)	2	2	2	2	2	3	2
(ONLY IN DK, S AND UK)							
Don't know	6	5	6	7	6	5	5
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE							
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Très à l'aise	29	26	22	16	12	13	14
Plutôt à l'aise	48	46	49	46	43	40	38
Plutôt pas à l'aise	15	14	16	20	23	22	24
Pas du tout à l'aise	5	7	6	10	14	13	16
Ne l'a pas encore utilisé (SPONTANÉ)	1	2	2	3	2	3	3
(SEULEMENT AU DK, S ET UK)							
Ne sait pas	2	5	4	6	7	9	6
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE			
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Very comfortable	13	18	25	29	28	9	6
Fairly comfortable	39	44	49	48	52	41	24
Not very comfortable	24	20	14	13	13	27	28
Not at all comfortable	16	10	5	3	3	13	29
Have not used it yet (SPONTANEOUS)	2	2	4	2	2	3	5
(ONLY IN DK, S AND UK)							
Don't know	6	6	3	5	2	8	9
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

6.7a - PLEASED WITH THE EURO (% by country)
CONTENT DE L'EURO (% par pays)

Question EN :

All things considered, do you personally feel very pleased, fairly pleased, not very pleased, not at all pleased that the euro became our currency? (ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Tout bien réfléchi, êtes-vous, personnellement, très content(e), plutôt content(e), plutôt mécontent(e) ou très mécontent(e) que l'euro soit devenu notre monnaie ? (UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	B	West	D	East	GR	E	F	IRL
Very pleased	22	13	12	7	11	13	8	29
Fairly pleased	50	45	44	40	54	48	38	44
Not very pleased	10	19	21	25	21	17	18	10
Not at all pleased	4	16	17	21	10	9	13	10
None of these (SPONTANEOUS)	12	4	4	3	3	11	22	2
Don't know	3	4	4	4	1	4	1	5
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100
	I	L	NL	A	P	FIN	EU12	
<i>Très content(e)</i>	17	47	34	20	5	12	14	
<i>Plutôt content(e)</i>	55	36	41	46	59	45	47	
<i>Plutôt mécontent(e)</i>	13	7	11	17	13	24	17	
<i>Très mécontent(e)</i>	7	3	10	7	8	15	11	
<i>Ni l'un, ni l'autre (SPONTANÉ)</i>	6	5	3	7	11	2	9	
<i>Ne sait pas</i>	3	2	1	2	4	2	3	
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	

6.7b - PLEASED WITH THE EURO (% demographics)
CONTENT DE L'EURO (% par demographics)

Question EN :

All things considered, do you personally feel very pleased, fairly pleased, not very pleased, not at all pleased that the euro became our currency? (ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Tout bien réfléchi, êtes-vous, personnellement, très content(e), plutôt content(e), plutôt mécontent(e) ou très mécontent(e) que l'euro soit devenu notre monnaie ? (UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 12	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	12675	6244	6702	2055	3861	2828	4203
Very pleased	14	17	11	19	14	15	11
Fairly pleased	47	48	45	51	50	47	41
Not very pleased	17	15	19	12	15	16	22
Not at all pleased	11	10	13	7	9	11	16
None of these (SPONTANEOUS)	9	9	9	9	10	9	8
Don't know	3	2	3	3	3	2	3
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE							
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1265	1162	1396	2753	1559	624	2763
Très content(e)	19	17	16	13	11	11	10
Plutôt content(e)	49	51	52	46	44	42	39
Plutôt mécontent(e)	13	13	14	18	21	20	22
Très mécontent(e)	9	7	8	12	12	15	18
Ni l'un, ni l'autre (SPONTANÉ)	8	11	9	9	10	8	8
Ne sait pas	3	2	2	2	2	4	3
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE			
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	3726	5020	2777	1423	7465	3595	1037
Very pleased	9	14	19	19	21	5	2
Fairly pleased	41	46	51	55	58	35	20
Not very pleased	22	17	14	10	10	27	28
Not at all pleased	17	12	7	4	4	16	41
None of these (SPONTANEOUS)	9	9	9	9	6	14	8
Don't know	3	3	2	3	2	3	1
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

6.8a - THE EURO MAKES PEOPLE FEEL MORE EUROPEAN (% by country)
L'EURO REND LES GENS UN PEU PLUS EUROPÉEN (% par pays)

Question EN :

Do you totally agree, tend to agree, tend to disagree or totally disagree with the statement that:
 "By using euros instead of (NATIONAL CURRENCY), we feel more European than before" (ONE
 ANSWER ONLY)

Question FR :

Etes-vous tout à fait d'accord, plutôt d'accord, plutôt pas d'accord ou pas du tout d'accord avec
 l'affirmation suivante : "En utilisant des euros à la place du / de (MONNAIE NATIONALE) nous nous
 sentons un peu plus européen(ne)s qu'avant" (UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	B	D			GR	E	F	IRL
		West		East				
Totally agree	8	11	9	5	10	10	14	15
Tend to agree	39	28	28	29	32	39	36	36
Tend to disagree	16	14	14	17	17	10	9	15
Totally disagree	18	10	11	14	24	13	15	9
It has nothing to do with how European we feel (SPONTANEOUS)	15	30	30	29	15	20	19	18
I am not interested in Europe (SPONTANEOUS)	2	2	2	2	1	2	5	3
Don't know	4	6	5	5	2	7	2	5
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100
	I	L	NL	A	P	FIN	EU12	
Tout à fait d'accord	16	32	12	11	7	10	12	
Plutôt d'accord	47	31	26	33	45	29	36	
Plutôt pas d'accord	9	10	13	23	14	16	12	
Pas du tout d'accord	7	12	35	17	8	24	13	
Cela n'a rien à voir (SPONTANÉ)	15	12	12	12	17	17	20	
L'Europe ne m'intéresse pas (SPONTANÉ)	2	1	0	2	2	2	3	
Ne sait pas	4	4	2	3	7	2	4	
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	

6.8b - THE EURO MAKES PEOPLE FEEL MORE EUROPEAN (% demographics)
L'EURO REND LES GENS UN PEU PLUS EUROPÉEN (% par demographics)

Question EN :

Do you totally agree, tend to agree, tend to disagree or totally disagree with the statement that:
 "By using euros instead of (NATIONAL CURRENCY), we feel more European than before"
 (ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Etes-vous tout à fait d'accord, plutôt d'accord, plutôt pas d'accord ou pas du tout d'accord avec
 l'affirmation suivante : "En utilisant des euros à la place du / de (MONNAIE NATIONALE) nous
 nous sentons un peu plus européen(ne)s qu'avant" (UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 12	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	12675	6244	6702	2055	3861	2828	4203
Totally agree	12	14	10	13	12	14	10
Tend to agree	36	36	36	45	36	34	32
Tend to disagree	12	12	12	13	13	12	12
Totally disagree	13	13	14	10	13	13	16
It has nothing to do with how European we feel (SPONTANEOUS)	20	20	21	13	22	22	22
I am not interested in Europe (SPONTANEOUS)	3	2	3	2	1	3	4
Don't know	4	4	5	4	4	3	5
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE							
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1265	1162	1396	2753	1559	624	2763
Tout à fait d'accord	17	17	12	10	10	7	10
Plutôt d'accord	39	36	39	34	34	32	31
Plutôt pas d'accord	9	14	12	13	14	16	11
Pas du tout d'accord	10	11	9	15	14	18	17
Cela n'a rien à voir (SPONTANÉ)	21	20	22	22	21	21	21
L'Europe ne m'intéresse pas (SPONTANÉ)	2	1	2	3	3	1	4
Ne sait pas	3	2	4	5	5	4	6
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE			
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	3726	5020	2777	1423	7465	3595	1037
Totally agree	9	11	16	15	17	4	5
Tend to agree	30	35	40	47	46	25	14
Tend to disagree	13	13	11	11	10	15	17
Totally disagree	15	14	13	10	8	18	31
It has nothing to do with how European we feel (SPONTANEOUS)	23	22	18	13	16	29	23
I am not interested in Europe (SPONTANEOUS)	5	2	1	2	1	4	8
Don't know	6	4	2	3	3	5	3
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

6.9a - ATTACHED TO THE EURO (% by country)
ATTACHÉ(E) À L'EURO (% par pays)

Question EN :

Do you personally feel very attached, fairly attached, not very attached or not at all attached to the single European currency, that is the euro? (ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Personnellement, vous sentez-vous très attaché(e), assez attaché(e), pas très attaché(e) ou pas attaché(e) du tout à la monnaie unique européenne, l'euro ? (UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	B	D		GR	E	F	IRL
		West	East				
Very attached	7	6	6	9	14	7	10
Fairly attached	34	22	21	44	35	32	35
Not very attached	36	39	40	31	24	29	28
Not at all attached	17	27	27	16	23	30	22
Don't know	6	6	6	0	5	3	7
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	I	L	NL	A	P	FIN	EU12
<i>Très attaché(e)</i>	9	28	5	11	11	3	8
<i>Assez attaché(e)</i>	43	48	25	37	58	25	32
<i>Pas très attaché(e)</i>	27	14	37	31	20	41	31
<i>Pas du tout attaché(e)</i>	16	7	33	13	9	27	23
<i>Ne sait pas</i>	6	3	2	8	2	4	5
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

6.9b - ATTACHED TO THE EURO (% demographics)
ATTACHÉ(E) À L'EURO (% par demographics)

Question EN :

Do you personally feel very attached, fairly attached, not very attached or not at all attached to the single European currency, that is the euro? (ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Personnellement, vous sentez-vous très attaché(e), assez attaché(e), pas très attaché(e) ou pas attaché(e) du tout à la monnaie unique européenne, l'euro ? (UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 12	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	12675	6244	6702	2055	3861	2828	4203
Very attached	8	9	7	9	7	9	7
Fairly attached	32	35	30	37	34	31	29
Not very attached	31	30	33	31	32	32	31
Not at all attached	23	22	25	18	21	23	29
Don't know	5	5	5	5	6	5	4
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE							
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1265	1162	1396	2753	1559	624	2763
<i>Très attaché(e)</i>	8	11	9	8	8	7	7
<i>Assez attaché(e)</i>	39	34	35	33	30	25	28
<i>Pas très attaché(e)</i>	26	30	33	32	33	36	31
<i>Pas du tout attaché(e)</i>	23	20	17	24	24	24	30
<i>Ne sait pas</i>	4	4	6	4	5	8	4
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE			
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	3726	5020	2777	1423	7465	3595	1037
Very attached	7	8	10	9	11	4	4
Fairly attached	29	31	37	37	42	21	14
Not very attached	30	34	30	31	29	38	24
Not at all attached	30	23	20	18	13	32	55
Don't know	5	5	4	6	4	5	2
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

6.10a - ATTACHED TO OLD NATIONAL CURRENCY (% by country)
ATTACHÉ(E) À L'ANCIENNE MONNAIE NATIONALE (% par pays)

Question EN :

Do you personally still feel very attached, fairly attached, not very attached or not at all attached to the (PAST NATIONAL CURRENCY)? (ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Personnellement, vous sentez-vous encore très attaché(e), assez attaché(e), pas très attaché(e) ou pas du tout attaché(e) à / au (ANCIENNE MONNAIE NATIONALE) ? (UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	B	D			GR	E	F	IRL
		West		East				
Very attached	17	18	19	23	42	18	33	13
Fairly attached	33	29	29	31	30	31	35	27
Not very attached	30	32	32	30	18	17	16	28
Not at all attached	16	18	17	12	10	32	15	26
Don't know	4	4	4	4	0	2	2	6
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100
	I	L	NL	A	P	FIN	EU12	
Très attaché(e)	33	20	33	21	18	30	26	
Assez attaché(e)	38	25	33	36	33	39	33	
Pas très attaché(e)	14	18	17	26	29	21	22	
Pas du tout attaché(e)	12	33	16	11	19	8	17	
Ne sait pas	3	3	1	7	2	2	3	
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	

6.10b - ATTACHED TO OLD NATIONAL CURRENCY (% demographics)
ATTACHÉ(E) A L'ANCIENNE MONNAIE NATIONALE (% par demographics)

Question EN :

Do you personally still feel very attached, fairly attached, not very attached or not at all attached to the (PAST NATIONAL CURRENCY)? (ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Personnellement, vous sentez-vous encore très attaché(e), assez attaché(e), pas très attaché(e) ou pas du tout attaché(e) à / au (ANCIENNE MONNAIE NATIONALE) ? (UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 12	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	12675	6244	6702	2055	3861	2828	4203
Very attached	26	22	29	20	21	24	34
Fairly attached	33	33	33	35	34	33	31
Not very attached	22	23	20	26	25	23	16
Not at all attached	17	19	15	17	18	18	16
Don't know	3	3	3	2	3	3	3
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE							
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1265	1162	1396	2753	1559	624	2763
Très attaché(e)	26	16	21	23	30	28	36
Assez attaché(e)	31	32	38	32	32	36	30
Pas très attaché(e)	22	27	21	26	20	16	16
Pas du tout attaché(e)	20	22	16	18	16	16	15
Ne sait pas	3	3	4	2	3	4	3
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE			
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	3726	5020	2777	1423	7465	3595	1037
Very attached	33	26	20	19	18	33	53
Fairly attached	32	33	32	38	33	35	28
Not very attached	17	23	24	25	26	18	10
Not at all attached	16	16	21	16	21	12	7
Don't know	3	3	2	3	3	3	2
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

6.11a - ENLARGEMENT: FOR OR AGAINST (% by country)

Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1)

ÉLARGISSEMENT : POUR OU CONTRE (% par pays)

Évolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

What is your opinion on the following statement? Please tell me whether you are for it or against it.

The enlargement of the European Union to include new countries.

Question FR :

Quelle est votre opinion sur la proposition suivante ? Veuillez me dire si vous êtes pour ou si vous êtes contre ?

L'élargissement de l'Union européenne à de nouveaux pays.

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 56.2	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
For	51	+2	68	-1	42	-5	43	-4	48	+1	67	-7	64	+3	40	+1	56	-4
Against	32	-7	23	-1	37	+2	36	+1	30	-4	15	+1	14	-4	47	+1	16	-1
Don't know	17	+5	10	+3	22	+3	22	+3	22	+4	17	+5	22	+1	13	-2	29	+5
TOTAL	100		101		101		101		100		99		100		100		101	
1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 56.2	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
Pour	61	0	55	+3	56	-2	45	-1	57	+1	56	+2	61	-8	38	-3	50	-1
Contre	19	0	34	-3	30	+3	36	-2	18	-4	32	-0	27	+6	35	+2	30	-0
Ne sait pas	20	-1	11	+1	14	-1	20	+4	25	+3	12	-1	11	+1	28	+3	20	+1
TOTAL	100		100		100		101		100		100		99		101		100	

6.11b - ENLARGEMENT: FOR OR AGAINST (% by demographics)
ÉLARGISSEMENT : POUR OU CONTRE (% par démographiques)

Question EN :

What is your opinion on the following statement? Please tell me whether you are for it or against it.
 The enlargement of the European Union to include new countries,

Question FR :

Quelle est votre opinion sur la proposition suivante ? Veuillez me dire si vous êtes pour ou si vous êtes contre ?

L'élargissement de l'Union européenne à de nouveaux pays.

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
For	50	53	46	58	52	50	43
Against	30	30	31	22	29	31	36
Don't know	20	17	23	21	19	19	22
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Pour	55	55	52	49	44	50	42
Contre	29	31	30	31	28	31	37
Ne sait pas	15	14	18	20	28	19	21
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
For	43	46	60	61	67	36	18
Against	34	33	26	20	18	40	69
Don't know	24	21	15	19	15	25	14
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

6.12a - OPTIONS FOR THE IMMEDIATE FUTURE OF THE EUROPEAN UNION (% by country)

Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1)

OPTIONS POUR L'AVENIR IMMÉDIAT DE L'UNION EUROPÉENNE (% par pays)

Évolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

Which of these 3 options do you prefer for the immediate future of the European Union?

(SHOW CARD - READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Laquelle de ces trois options préférez-vous pour l'avenir immédiat de l'Union européenne? (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

1st column : EB 57.1

2nd column : % change
from EB 56.2

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 56.2	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West				East									
The EU should be enlarged to include all the countries wishing to join	18	-5	18	+2	13	-1	14	-1	17	-1	28	-1	34	-6	12	0	29	0
The EU should be enlarged to include only some of the countries wishing to join	40	+2	60	-3	48	-1	47	0	45	+3	53	+2	34	+8	38	+1	37	+8
The EU should not be enlarged to any additional countries	27	-2	16	0	25	+3	24	+2	22	+1	7	-1	7	-2	33	-2	10	-2
None of these (SPONTANEOUS)	4	+2	1	-1	4	+1	4	+1	5	0	2	+1	3	+1	7	+2	2	+1
Don't know	11	+2	5	+2	10	-3	11	-2	12	-2	10	-1	22	-2	10	-1	23	-6
TOTAL	100		100		100		100		101		100		100		100		101	
1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 56.2	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
L'UE devrait s'élargir à tous les pays qui souhaitent en faire partie	29	-4	14	-4	17	-2	18	-3	29	-7	22	0	31	-6	21	-6	21	-3
L'UE devrait s'élargir seulement à certains des pays qui souhaitent en faire partie	42	+6	57	-1	55	+1	47	-4	26	-1	48	0	36	-4	30	+0	40	+1
L'UE ne devrait s'élargir à aucun pays supplémentaire	13	-2	17	+1	18	+2	23	+5	12	0	20	+1	33	+20	23	+2	21	+1
Aucune de celle-ci (SPONTANÉ)	5	+1	6	+2	3	0	4	0	2	-2	2	0	0	-3	6	+3	4	+1
Ne sait pas	12	-1	6	+1	8	0	8	+2	31	9	8	-1	0	-6	21	+3	14	0
TOTAL	101		100		101		100		100		100		100		101		100	

6.12b - OPTIONS FOR THE IMMEDIATE FUTURE OF THE EUROPEAN UNION (% by demographics)
OPTIONS POUR L'AVENIR IMMÉDIAT DE L'UNION EUROPÉENNE (% par démographiques)

Question EN :

Which of these 3 options do you prefer for the immediate future of the European Union? (SHOW CARD - READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Laquelle de ces trois options préférez-vous pour l'avenir immédiat de l'Union européenne? (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
The EU should be enlarged to include all the countries wishing to join	21	22	20	27	21	20	19
The EU should be enlarged to include only some of the countries wishing to join	40	43	38	41	42	43	37
The EU should not be enlarged to any additional countries	21	20	21	14	20	21	25
None of these (SPONTANEOUS)	4	4	5	4	5	4	4
Don't know	14	11	17	15	12	12	16
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE							
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
L'UE devrait s'élargir à tous les pays qui souhaitent en faire partie	21	20	22	20	20	24	19
L'UE devrait s'élargir seulement à certains des pays qui souhaitent en faire partie	46	49	45	39	37	32	36
L'UE ne devrait s'élargir à aucun pays supplémentaire	17	21	18	23	20	22	26
Aucune de celle-ci (SPONTANÉ)	5	3	5	5	5	5	4
Ne sait pas	11	7	10	14	20	17	16
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE			
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
The EU should be enlarged to include all the countries wishing to join	19	19	23	29	28	15	10
The EU should be enlarged to include only some of the countries wishing to join	32	40	50	45	50	36	19
The EU should not be enlarged to any additional countries	23	24	17	11	11	27	51
None of these (SPONTANEOUS)	5	5	3	3	2	6	9
Don't know	21	13	7	12	9	17	11
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

6.13 - ATTITUDES TOWARDS ENLARGEMENT OF THE EU - Question text

ATTITUDES VIS-À-VIS DE L'ÉLARGISSEMENT DE L'UE - Texte de la question

Question EN :

Thinking about the enlargement of the European Union to include new countries, do you tend to agree or tend to disagree with each of the following statements ? - Results on next page

Question FR :

En pensant à l'élargissement de l'Union européenne à de nouveaux pays d'Europe, êtes-vous plutôt d'accord ou plutôt pas d'accord avec chacune des propositions suivantes ? - Résultats en page suivante

English

1. The more countries there are in the European Union, the more peace and security will be guaranteed in Europe **[Peace and security]**
2. The enlargement will not cost more to existing member countries like (OUR COUNTRY) **[Not cost more]**
3. After the enlargement to new countries, (OUR COUNTRY) will become less important in Europe **[Country less important]**
4. The more countries there are, the more unemployment there will be in (OUR COUNTRY) **[More unemployment]**
5. The European Union should help future member countries financially, even before they join **[Financial help]**
6. Once new countries have joined the European Union, (OUR COUNTRY) will receive less financial aid from it **[Less aid for members]**
7. With more countries, it will be much more difficult to make decisions on a European scale **[Decisions more difficult]**
8. The more member countries within the European Union, the more important it will be in the world **[EU more important]**
9. With more member countries, European will be culturally higher **[Richer culture]**
10. The European Union must reform the way its institutions work before welcoming new members **[Institutional reform]**

Français

1. Plus l'Union européenne aura de pays membres, plus la paix et la sécurité en Europe seront garanties **[Paix & sécurité]**
2. L'élargissement ne coûtera pas plus cher aux pays déjà membres comme (NOTRE PAYS) **[Pas plus cher]**
3. Après l'élargissement à de nouveaux pays, (NOTRE PAYS) aura moins d'importance en Europe **[Pays moins important]**
4. Plus il y aura de pays membres, plus il y aura de chômage en (NOTRE PAYS) **[Plus de chômage]**
5. L'Union européenne devrait aider financièrement les futurs Etats membres même avant leur adhésion **[Aide financière]**
6. Quand d'autres pays l'auront rejointe, (NOTRE PAYS) recevra moins d'aides financières de l'Union européenne **[Moins d'aide financière pour membres]**
7. Avec plus de pays membres, il sera plus difficile de prendre des décisions à l'échelle européenne **[Décisions plus difficiles]**
8. Plus l'Union européenne aura de pays membres, plus elle sera importante dans le monde **[EU plus importante]**
9. Avec plus de pays membres, l'Europe sera plus riche sur le plan culturel **[Richesse culturelle]**
10. Il faut que l'Union européenne réforme le fonctionnement de ses institutions avant d'accueillir de nouveaux membres **[Réforme institutionnelle]**

6.13 - ATTITUDES TOWARDS ENLARGEMENT OF THE EU (% by country)

(Full question text on previous page)

ATTITUDES VIS-À-VIS DE L'ÉLARGISSEMENT DE L'UE (% par pays)

(Texte complet de la question en page précédente)

EB 57.1 + : Tend to agree - : Tend to disagree	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
1. Peace and security	47	36	66	27	56	25	57	25	62	24	76	14	59	26	44	44	51	29
2. Not cost more	29	46	21	66	20	65	20	65	20	64	40	35	32	37	23	59	32	42
3. Country less important	45	37	48	44	40	41	41	40	43	38	35	45	26	53	47	43	52	29
4. More unemployment	40	38	23	63	51	28	53	27	59	21	53	29	31	40	49	36	36	36
5. Financial help	21	59	39	48	26	55	27	53	31	46	54	27	37	35	27	59	37	34
6. Less aid for members	43	29	64	20	56	18	57	18	60	17	45	30	48	25	51	26	63	15
7. Decisions more difficult	72	12	77	18	70	15	70	15	72	14	53	28	60	22	73	18	62	17
8. EU more important	66	17	79	14	60	19	61	19	65	18	74	11	69	13	60	26	66	13
9. Richer culture	64	19	62	27	55	22	56	22	59	23	68	13	71	12	64	24	63	14
10. Institutional reform	48	18	65	14	55	13	55	13	55	11	54	17	50	12	57	17	52	8
+ : Plutôt d'accord - : Plutôt pas d'accord	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
1. Paix et sécurité	53	31	54	38	56	29	47	40	57	20	61	32	60	31	47	34	53	31
2. Pas plus cher	30	41	33	53	23	61	22	61	28	43	23	67	19	69	27	42	26	51
3. Pays moins important	23	63	48	44	45	43	41	42	43	35	51	41	53	37	45	33	39	45
4. Plus de chômage	28	52	49	38	36	42	48	35	47	29	36	51	30	51	40	32	41	37
5. Aide financière	23	59	48	41	29	59	25	59	45	27	30	59	26	60	25	48	28	51
6. Moins d'aide financière pour membres	31	38	51	32	54	27	54	24	65	15	70	20	66	17	46	21	49	25
7. Décisions plus difficiles	60	25	80	10	79	12	68	18	57	18	80	14	79	14	55	22	65	19
8. UE plus importante	66	17	77	12	72	17	61	22	67	11	75	17	75	15	50	22	63	19
9. Richesse culturelle	72	15	77	12	61	26	54	29	68	12	72	17	61	27	45	26	61	20
10. Réforme institutionnelle	55	16	68	13	61	13	56	15	59	10	60	19	70	8	54	11	55	14

The difference between "+" and "-", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown).

La différence entre les "+" et "-", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué).

6.14a - ENLARGEMENT: WHICH COUNTRIES SHOULD JOIN? (% by country) - Part I
ÉLARGISSEMENT : QUELS PAYS DEVRAIENT ADHÉRER ? (% par pays) - 1ère partie

Question EN :

For each of the following countries, would you be in favour of or against it becoming part of the European Union?

Question FR :

Pour chacun des pays suivants, seriez-vous favorable ou défavorable à ce qu'à l'avenir il fasse partie de l'Union européenne ?

EB 57.1 + : In favour - : Against	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West				East									
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Czech Republic	41	42	61	24	39	41	43	38	57	27	60	16	54	18	26	56	46	18
Slovakia	39	44	54	30	32	46	35	44	45	34	57	18	51	19	23	59	39	22
Poland	45	39	66	23	40	45	40	44	43	39	59	19	54	19	33	51	51	17
Hungary	46	39	61	26	51	32	53	30	61	23	61	18	54	18	30	53	50	18
Romania	37	46	42	40	23	58	23	57	26	51	55	24	48	23	23	60	38	27
Slovenia	36	45	47	35	30	48	30	48	31	45	53	22	49	21	21	60	37	23
Estonia	39	43	69	22	37	42	37	42	38	39	53	21	48	21	22	59	38	23
Latvia	37	42	69	23	37	42	37	41	38	39	52	22	47	22	22	59	38	24
Lithuania	37	43	68	23	36	43	36	42	37	39	52	22	48	22	21	60	38	22
Bulgaria	37	44	43	37	25	55	29	50	43	35	59	22	52	20	25	57	42	20
Cyprus	48	35	48	34	34	44	35	41	42	32	89	4	50	21	27	55	56	14
Malta	51	31	56	27	40	38	41	36	47	29	69	12	50	21	30	52	57	13
Turkey	31	50	31	52	26	54	27	53	29	47	20	69	44	28	19	64	43	24
+ : En faveur - : Contre	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
République tchèque	51	30	50	35	49	33	36	53	43	23	56	27	64	20	33	32	43	35
Slovaquie	47	32	46	40	43	38	35	52	38	26	48	35	59	25	29	35	38	38
Pologne	53	29	48	39	48	36	32	55	46	22	52	32	65	21	39	29	44	35
Hongrie	56	26	50	36	50	33	61	30	44	23	63	22	61	22	36	30	48	31
Roumanie	46	35	36	49	33	48	21	64	42	25	37	45	49	33	30	36	34	43
Slovénie	43	35	40	45	34	44	45	43	37	27	40	40	53	30	26	36	35	40
Estonie	39	36	44	40	42	39	34	46	37	28	67	21	67	20	29	34	37	38
Lettonie	40	34	42	41	42	38	34	46	36	28	59	27	66	20	28	35	37	38
Lituanie	38	35	42	42	41	39	33	47	37	27	58	27	65	21	28	35	36	38
Bulgarie	45	33	35	49	34	45	25	59	42	25	43	39	51	30	31	34	36	40
Chypre	53	28	52	36	47	34	43	40	42	24	55	29	56	26	44	24	43	34
Malte	59	22	60	29	56	27	49	35	43	24	58	25	60	22	49	21	47	30
Turquie	31	48	27	59	38	47	32	53	43	26	32	52	37	47	34	33	31	47

The difference between "+" and "-", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown).
 La différence entre les "+" et "-", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué).

6.14b - ENLARGEMENT: WHICH COUNTRIES SHOULD JOIN? (% by country) - Part II
ÉLARGISSEMENT : QUELS PAYS DEVRAIENT ADHÉRER ? (% par pays) - 2ème partie

Question EN :

And for each of the following countries, would you be in favour or against it becoming part of the European Union ?

Question FR :

Et pour chacun des pays suivants, seriez-vous favorable ou défavorable à ce qu'à l'avenir il fasse partie de l'Union européenne ?

EB 57.1 + : In favour - : Against	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Switzerland	76	12	84	10	83	9	82	9	78	10	78	8	73	7	64	24	69	9
Norway	74	13	88	7	80	10	79	10	77	11	74	8	70	8	62	24	69	8
Bosnia and Herzegovina	29	54	40	43	20	57	20	56	20	53	52	27	44	27	19	64	37	25
Croatia	30	54	39	43	24	53	24	53	23	51	54	25	45	25	22	62	41	23
The former Yugoslav Republic of Macedonia	28	54	37	43	19	58	19	57	18	54	43	39	44	27	19	64	37	25
Yugoslavia	31	52	38	43	20	57	20	57	19	54	62	20	45	26	20	63	39	23
Iceland	58	27	85	9	55	26	54	26	52	26	69	12	58	15	50	36	58	11
Albania	25	55	34	49	14	67	14	64	17	57	27	60	45	25	19	63	40	21
+ : En faveur - : Contre	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Suisse	75	14	81	12	82	10	78	13	65	11	84	7	80	11	57	18	72	14
Norvège	77	10	82	11	84	8	75	15	60	14	86	6	83	10	57	17	71	13
Bosnie-Herzégovine	34	45	27	60	27	53	26	56	37	31	28	55	45	36	24	41	28	48
Croatie	40	41	29	59	28	52	34	51	39	29	30	52	47	35	26	40	32	45
Ancienne République yougoslave de Macédoine	33	48	27	59	27	54	22	60	37	31	30	52	44	36	25	41	28	48
Yougoslavie	37	43	27	60	27	53	22	62	38	30	32	50	45	36	26	40	30	47
Islande	66	17	73	18	71	17	48	33	44	23	80	9	79	11	49	22	57	23
Albanie	29	53	27	59	27	53	17	65	37	30	28	54	40	41	27	39	26	51

The difference between "+" and "-", and 100, is the percentage of "don't know" (not shown).
 La différence entre les "+" et "-", et 100, est le pourcentage des "ne sait pas" (pas indiqué).

6.15a - EU DECISION-MAKING AFTER ENLARGEMENT (% by country)

Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1)

PRISE DE DÉCISIONS DE L'UE APRÈS L'ÉLARGISSEMENT (% par pays)

Évolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

After the planned enlargement of the European Union, the number of member states will increase from 15 to more than 25. In your opinion, should the European Union's decisions then be made... ? (SHOW CARD - READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Après les élargissements prévus par l'Union européenne, le nombre d'États membres passera de 15 à plus de 25. A votre avis, les décisions de l'Union européenne devraient-elles alors être prises ... ? (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 56.2	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
Unanimously by all member states	27	-5	33	2	34	-5	35	-5	38	-5	55	-8	36	-5	32	-2	39	6
By a majority of the member states	47	-9	57	-6	43	-5	43	-5	44	-1	32	-1	39	-3	38	-11	30	-10
It depends (SPONTANEOUS)	14		5		12		11		8		5		7		15		15	
Don't know	12	0	5	-1	12	0	11	-1	10	-3	9	+5	18	1	15	-2	16	-12
TOTAL	100		100		101		100		100		101		100		100		100	
1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 56.2	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
A l'unanimité de tous les États membres	37	-7	26	-8	26	+2	40	-7	32	-9	39	4	35	0	24	-15	33	-6
A la majorité des États membres	45	+1	51	-4	54	-11	36	-3	34	-1	47	-8	50	-7	35	-7	41	-5
Cela dépend (SPONTANÉ)	9		14		12		12		6		9		16		16		11	
Ne sait pas	10	-2	10	-1	8	-3	13	-1	28	+5	5	-6	0	-9	25	6	14	-1
TOTAL	101		101		100		101		100		100		101		100		99	

6.15b - EU DECISION-MAKING AFTER ENLARGEMENT (% by demographics)
PRISE DE DÉCISIONS DE L'UE APRÈS L'ÉLARGISSEMENT (% par démographiques)

Question EN :

After the planned enlargement of the European Union, the number of member states will increase from 15 to more than 25. In your opinion, should the European Union's decisions then be made... ? (SHOW CARD - READ OUT - ONE ANSWER ONLY)

Question FR :

Après les élargissements prévus par l'Union européenne, le nombre d'États membres passera de 15 à plus de 25. A votre avis, les décisions de l'Union européenne devraient-elles alors être prises ... ? (MONTRER CARTE - LIRE - UNE SEULE RÉPONSE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Unanimously by all member states	33	33	33	34	34	33	32
By a majority of the member states	41	45	37	39	42	43	39
It depends (SPONTANEOUS)	11	11	12	12	12	11	11
Don't know	14	12	17	15	12	12	18
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
A l'unanimité de tous les États membres	35	31	33	34	34	38	32
A la majorité des États membres	48	51	44	38	34	33	40
Cela dépend (SPONTANÉ)	9	11	15	13	10	13	11
Ne sait pas	8	7	9	15	22	17	18
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Unanimously by all member states	34	34	32	32	35	32	34
By a majority of the member states	34	40	50	44	49	35	29
It depends (SPONTANEOUS)	11	12	11	11	8	16	15
Don't know	21	14	7	13	8	17	22
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

6.16a - FEELING INFORMED ABOUT ENLARGEMENT (% by country)

Change from Autumn 2001 (EB56.2) to Spring 2002 (EB57.1)

SENTIMENT D'ÊTRE INFORMÉ SUR L'ÉLARGISSEMENT (% par pays)

Évolution entre l'automne 2001 (EB56.2) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

How well informed do you feel about the enlargement, that is new countries joining the European Union?

Do you feel ...? (READ OUT)

Question FR :

Dans quelle mesure vous sentez-vous bien informé à propos de l'élargissement, c'est-à-dire l'entrée de nouveaux pays dans l'Union européenne. Vous sentez-vous ... ? (LIRE)

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 56.2	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
Very well informed	1	0	3	-1	1	-1	1	-1	1	-1	1	-2	1	0	1	0	5	+1
Well informed	23	+3	29	-2	23	-4	23	-5	25	-6	20	-1	19	+4	17	-5	16	-2
Not very well informed	45	-4	60	+2	51	0	51	0	50	0	51	+1	50	-1	49	+6	41	-1
Not at all well informed	25	-4	7	+1	22	+6	22	+6	21	+8	27	+2	29	-2	31	-1	35	+3
Don't know	5	+3	1	0	3	-1	3	-1	3	-1	1	0	1	-1	1	-1	3	-2
TOTAL	99		100		100		100		100		100		100		99		100	
1ère colonne : EB 57.1 2è colonne : % évolution par rapport à l'EB 56.2	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
Très bien informé	2	+1	4	-1	1	-1	5	-2	2	+1	4	-1	2	+1	2	+1	2	0
Bien informé	15	+1	29	-5	20	-1	40	+2	14	-6	47	+1	20	0	12	+2	19	-1
Pas très bien informé	56	-6	48	-1	54	-2	41	-2	48	+3	40	+2	60	-2	40	-4	49	-1
Pas bien informé du tout	25	+4	18	+7	24	+6	12	+2	35	+2	8	-1	18	+1	42	-1	28	+2
Ne sait pas	2	0	3	+1	1	-2	3	0	2	0	2	0	1	0	4	+1	2	-1
TOTAL	100		102		100		101		101		101		101		100		100	

6.16b - FEELING INFORMED ABOUT ENLARGEMENT (% by country)
SENTIMENT D'ÊTRE INFORMÉ SUR L'ÉLARGISSEMENT (% par pays)

Question EN :

How well informed do you feel about the enlargement, that is new countries joining the European Union?
Do you feel ...? (READ OUT)

Question FR :

Dans quelle mesure vous sentez-vous bien informé à propos de l'élargissement, c'est-à-dire l'entrée de nouveaux pays dans l'Union européenne. Vous sentez-vous ... ? (LIRE)

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Very well informed	2	2	1	1	2	2	2
Well informed	19	24	14	17	19	21	19
Not very well informed	49	50	49	50	50	50	48
Not at all well informed	28	22	33	30	27	26	29
Don't know	2	2	3	2	3	2	2
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Très bien informé	3	3	1	1	1	1	2
Bien informé	23	30	19	16	14	17	19
Pas très bien informé	50	50	53	51	47	45	47
Pas bien informé du tout	22	16	26	30	36	30	31
Ne sait pas	1	2	3	3	2	6	2
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Very well informed	1	1	3	2	2	1	2
Well informed	13	18	27	21	25	13	15
Not very well informed	46	49	53	54	53	49	45
Not at all well informed	37	29	15	23	19	34	36
Don't know	3	3	2	2	1	3	2
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

7.1a - EFFECT OF ACTIVITIES AND DECISIONS OF THE EUROPEAN PARLIAMENT (% by country)
EFFET DES ACTIVITÉS ET DÉCISIONS DU PARLEMENT EUROPÉEN (% par pays)

Question EN :

Please consider the following and tell me how much its activities, decisions and so on affect people like yourself? In each case, do they have a great effect, some effect or no effect?

The European Parliament in particular.

Question FR :

Pour l'institution suivante, pouvez-vous me dire si vous pensez que ses activités, décisions, etc. ont un grand effet, quelques effets ou aucun effet sur des personnes comme vous ?

Le Parlement européen en particulier.

EB 57.1	B	DK	D		GR	E	F	IRL	
			West	East					
Great effect	12	12	17	17	18	34	29	15	17
Some effect	48	62	46	46	46	39	43	43	55
No effect	24	14	18	18	18	14	16	31	15
Don't know	16	13	20	20	19	13	12	11	14
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
Grand effet	21	19	22	14	22	9	9	14	18
Quelques effets	45	51	50	49	46	56	54	45	46
Aucun effet	17	25	20	22	15	27	27	26	21
Ne sait pas	17	6	9	15	17	8	10	15	15
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100

7.1b - EFFECT OF ACTIVITIES AND DECISIONS OF THE EUROPEAN PARLIAMENT (% by demographics)
EFFET DES ACTIVITÉS ET DÉCISIONS DU PARLEMENT EUROPÉEN (% par démographiques)

Question EN :

Please consider the following and tell me how much its activities, decisions and so on affect people like yourself? In each case, do they have a great effect, some effect or no effect?

The European Parliament in particular.

Question FR :

Pour l'institution suivante, pouvez-vous me dire si vous pensez que ses activités, décisions, etc. ont un grand effet, quelques effets ou aucun effet sur des personnes comme vous?

Le Parlement européen en particulier.

EB 57.1	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Great effect	18	20	17	15	18	20	19
Some effect	46	48	43	47	46	48	42
No effect	21	21	22	23	21	19	22
Don't know	15	11	18	15	15	13	16
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Grand effet	22	19	20	18	20	14	18
Quelques effets	48	54	48	45	41	48	41
Aucun effet	17	17	19	23	22	20	24
Ne sait pas	13	11	14	14	18	18	17
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Great effect	19	17	21	17	23	13	15
Some effect	39	45	52	49	51	42	38
No effect	23	23	16	20	15	27	32
Don't know	19	15	11	14	10	18	14
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

7.2a - LIKELIHOOD OF VOTING IN NATIONAL ELECTIONS (% by country)
PROBABILITÉ DE VOTER AUX ÉLECTIONS NATIONALES (% par pays)

Question EN :

Supposing a (APPROPRIATE REFERENCE TO NATIONAL ELECTIONS/GENERAL ELECTIONS - FR: "PRESIDENTIAL ELECTIONS") were being held tomorrow, can you tell me on a scale of 1 to 10 how likely it is that you would vote in that election? Please place yourself at a point on this scale where "1" indicates that you would definitely not vote, "10" indicates that you would definitely vote and the remaining numbers indicates something in between these two positions. (SHOW CARD WITH SCALE)

Question FR :

Supposons qu'une (RÉFÉRENCE APPROPRIÉE AUX ÉLECTIONS NATIONALES / GÉNÉRALES - FR : "ÉLECTIONS PRÉSIDENTIELLES") ait lieu demain, pourriez-vous me dire quelle est la probabilité que vous votiez à cette élection ? Veuillez utiliser cette échelle qui va de 1 à 10, où "1" signifie que vous êtes sûr de ne pas aller voter et "10" que vous êtes sûr d'aller voter. Vous pouvez utiliser les chiffres entre 1 et 10. (MONTRER CARTE AVEC ÉCHELLE)

EB 57.1	B	DK	D		GR	E	F	IRL	
			West	East					
Average score	7,42	9,51	8,07	7,93	7,43	8,67	7,35	7,92	7,73
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
Moyenne	7,98	7,60	8,31	7,80	7,69	7,61	8,65	7,47	7,85

7.2b - LIKELIHOOD OF VOTING IN LOCAL ELECTIONS (% by country)
PROBABILITÉ DE VOTER AUX ÉLECTIONS LOCALES (% par pays)

Question EN :

Now supposing a (APPROPRIATE REFERENCE TO MOST IMPORTANT TYPE OF SUB-NATIONAL ELECTIONS) were being held tomorrow, can you tell me on a scale of 1 to 10 how likely it is that you would vote in that election? Please place yourself at a point on this scale where "1" indicates that you would definitely not vote, "10" indicates that you would definitely vote and the remaining numbers indicates something in between these two positions. (SHOW CARD WITH SCALE)

Question FR :

Maintenant, supposons qu'une (RÉFÉRENCE APPROPRIÉE AU NIVEAU LE PLUS ÉLEVÉ DES ÉLECTIONS SUB-NATIONALES) ait lieu demain, pourriez-vous me dire quelle est la probabilité que vous votiez à cette élection ? Veuillez utiliser cette échelle qui va de 1 à 10, où "1" signifie que vous êtes sûr de ne pas aller voter et "10" que vous êtes sûr d'aller voter. Vous pouvez utiliser les chiffres entre 1 et 10. (MONTRER CARTE AVEC ÉCHELLE)

EB 57.1	B	DK	D		GR	E	F	IRL	
			West	East					
Average score	7,76	9,22	8,02	7,90	7,44	8,90	7,46	7,49	7,66
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
Moyenne	7,92	7,99	7,74	7,69	7,81	7,50	7,82	6,91	7,66

7.2c - LIKELIHOOD OF VOTING IN EUROPEAN ELECTIONS (% by country)
PROBABILITÉ DE VOTER AUX ÉLECTIONS EUROPÉENNES (% par pays)

Question EN :

Finally, supposing there was a European Parliament election being held tomorrow, can you tell me on a scale of 1 to 10 how likely it is that you would vote in that election? Please place yourself at a point on this scale where "1" indicates that you would definitely not vote, "10" indicates that you would definitely vote and the remaining numbers indicates something in between these two positions.
 (SHOW CARD WITH SCALE)

Question FR :

Finally, supposons que les élections au Parlement européen aient lieu demain, pourriez-vous me dire quelle est la probabilité que vous votiez à cette élection ? Veuillez utiliser cette échelle qui va de 1 à 10, où "1" signifie que vous êtes sûr de ne pas aller voter et "10" que vous êtes sûr d'aller voter. Vous pouvez utiliser les chiffres entre 1 et 10. (MONTRER CARTE AVEC ÉCHELLE)

EB 57.1	B	DK	D		GR	E	F	IRL	
			West		East				
Average score	7,23	8,14	6,98	6,95	6,83	8,25	6,90	6,82	6,92
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
Moyenne	7,85	7,21	6,89	6,36	7,32	6,52	6,39	5,96	6,95

7.2d - LIKELIHOOD OF VOTING IN EUROPEAN ELECTIONS (% by demographics)
PROBABILITÉ DE VOTER AUX ÉLECTIONS EUROPÉENNES (% par démographiques)

Question EN :

Finally, supposing there was a European Parliament election being held tomorrow, can you tell me on a scale of 1 to 10 how likely it is that you would vote in that election? Please place yourself at a point on this scale where "1" indicates that you would definitely not vote, "10" indicates that you would definitely vote and the remaining numbers indicates something in between these two positions.

(SHOW CARD WITH SCALE)

Question FR :

Finally, supposons que les élections au Parlement européen aient lieu demain, pourriez-vous me dire quelle est la probabilité que vous votiez à cette élection ? Veuillez utiliser cette échelle qui va de 1 à 10, où "1" signifie que vous êtes sûr de ne pas aller voter et "10" que vous êtes sûr d'aller voter. Vous pouvez utiliser les chiffres entre 1 et 10. (MONTRER CARTE AVEC ÉCHELLE)

	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
EB 57.1 n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Average score	6,95	7,10	6,82	6,17	6,83	7,17	7,30
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Moyenne	7,62	7,69	7,26	6,48	6,62	6,55	7,18
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Average score	6,71	6,76	6,76	7,83	7,79	6,18	5,86

7.3a - POSITIVE ASPECTS OF THE EUROPEAN PARLIAMENT (% by country)
LES ASPECTS POSITIFS DU PARLEMENT EUROPÉEN (% par pays)

Question EN :

Thinking about the European Parliament, would you say there is anything in particular that you like about the European Parliament?

Question FR :

En pensant au Parlement européen, diriez-vous qu'il y a quelque chose en particulier que vous appréciez à propos du Parlement européen ?

EB 57.1	B	DK	D			GR	E	F	IRL
			West		East				
Yes (SPECIFIC POSITIVE ASPECT OF THE EUROPEAN PARLIAMENT MENTIONED)	9	16	20	19	19	11	9	13	21
Yes (NO SPECIFIC ASPECT MENTIONED)	22	23	25	25	24	27	22	19	22
No (THERE IS NOTHING THE RESPONDENT LIKES ABOUT THE EUROPEAN PARLIAMENT)	41	41	28	28	29	32	28	48	24
Don't know	27	20	28	28	28	29	41	21	33
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
Oui (ASPECT POSITIF MENTIONNÉ À PROPOS DU PARLEMENT EUROPÉEN)	17	18	20	12	12	13	13	13	15
Oui (PAS D'ASPECT SPÉCIFIQUE MENTIONNÉ)	25	27	11	21	12	19	19	19	22
Non (IL N'Y A RIEN QUE LE REPONDANT APPRÉCIE À PROPOS DU PARLEMENT EUROPÉEN)	18	40	56	37	35	40	48	43	35
Ne sait pas	40	15	12	30	41	29	21	25	29

7.3b - NEGATIVE ASPECTS OF THE EUROPEAN PARLIAMENT (% by country)
LES ASPECTS NÉGATIFS DU PARLEMENT EUROPÉEN (% par pays)

Question EN :

Thinking about the European Parliament, would you say there is anything in particular that you dislike about the European Parliament?

Question FR :

En pensant au Parlement européen, diriez-vous qu'il y a quelque chose en particulier que vous n'appréciez pas à propos du Parlement européen ?

EB 57.1	B	DK	D			GR	E	F	IRL
			West		East				
Yes (SPECIFIC NEGATIVE ASPECT OF THE EUROPEAN PARLIAMENT MENTIONED)	7	26	23	22	20	9	8	12	13
Yes (NO SPECIFIC ASPECT MENTIONED)	14	25	24	24	22	21	17	15	15
No (THERE IS NOTHING THE RESPONDENT DISLIKE ABOUT THE EUROPEAN PARLIAMENT)	50	29	24	24	25	37	31	47	38
Don't know	30	20	29	30	33	32	44	26	34
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
Oui (ASPECT NÉGATIF MENTIONNÉ À PROPOS DU PARLEMENT EUROPÉEN)	11	20	29	20	9	23	25	20	16
Oui (PAS D'ASPECT SPÉCIFIC MENTIONNÉ)	16	22	11	20	9	22	23	19	18
Non (IL N'Y A RIEN QUE LE RÉPONDANT N'APPRÉCIE PAS À PROPOS DU PARLEMENT EUROPÉEN)	28	42	47	28	38	25	28	33	33
Ne sait pas	45	17	12	32	45	30	24	28	32

7.4a - AWARENESS OF EUROPEAN PARLIAMENT THROUGH THE MEDIA (% by country)
Change from Autumn 2000 (EB54.1) to Spring 2002 (EB57.1)
NOTORIÉTÉ DU PARLEMENT EUROPÉEN À TRAVERS LES MÉDIAS (% par pays)
Évolution entre l'automne 2000 (EB54.1) et le printemps 2002 (EB57.1)

Question EN :

Have you recently seen or heard, in the papers, on the radio or on TV, anything about the European Parliament, that is the parliamentary assembly of the European Union ?

Question FR :

Avez-vous récemment lu dans les journaux ou entendu à la radio ou à la télévision quelque chose au sujet du Parlement européen, c'est-à-dire de l'Assemblée parlementaire de l'Union européenne ?

1st column : EB 57.1 2nd column : % change from EB 54.1	B		DK		D						GR		E		F		IRL	
					West			East										
Yes	38	-15	36	-22	44	-1	45	0	49	+4	35	-26	49	0	27	-21	31	-14
No	56	+14	58	+20	44	+7	43	+5	39	-1	60	+26	42	-2	67	+19	53	+6
Don't know	6	0	6	+2	12	-6	12	-5	12	-3	6	+1	9	+1	7	+2	16	+9
TOTAL	100		100		100		100		100		101		100		101		100	
1ère colonne : EB 57.1 2e colonne : % évolution par rapport à l'EB 54.1	I		L		NL		A		P		FIN		S		UK		EU15	
Oui	46	-18	61	-11	33	-21	40	-16	33	-27	61	-8	37	-17	20	-13	37	-13
Non	47	+17	36	+11	59	+22	49	+18	49	+12	33	+8	58	+17	72	+9	54	+12
Ne sait pas	7	+1	4	+1	8	-1	11	-2	18	+14	6	0	5	0	8	+4	9	+1
TOTAL	100		101		100		100		100		100		100		100		100	

7.4b - AWARENESS OF EUROPEAN PARLIAMENT THROUGH THE MEDIA (% by demographics)
NOTORIÉTÉ DU PARLEMENT EUROPÉEN À TRAVERS LES MÉDIAS (% par démographiques)

Question EN :

Have you recently seen or heard, in the papers, on the radio or on TV, anything about the European Parliament, that is the parliamentary assembly of the European Union ?

Question FR :

Avez-vous récemment lu dans les journaux ou entendu à la radio ou à la télévision quelque chose au sujet du Parlement européen, c'est-à-dire de l'Assemblée parlementaire de l'Union européenne ?

	TOTAL	SEX / SEXE		AGE / ÂGE			
	EU 15	Male	Female	15-24	25-39	40-54	55+
EB 57.1 n =	15987	7721	8267	2528	4714	3573	5173
Yes	37	43	32	31	38	41	38
No	54	50	57	60	53	51	54
Don't know	9	7	10	9	10	8	9
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	MAIN ECONOMIC ACTIVITY / ACTIVITÉ ÉCONOMIQUE PRINCIPALE						
	Self-employed	Managers	Other white collars	Manual workers	House persons	Un-employed	Retired
n =	1404	1440	1648	3515	2017	774	3517
Oui	46	47	41	34	29	38	37
Non	46	46	52	57	61	53	54
Ne sait pas	8	7	7	10	10	10	9
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100
	TERMINAL EDUCATION AGE ÂGE DE FIN D'ÉTUDES				EU MEMBERSHIP APPARTENANCE UE		
	15<	16-19	20+	Still studying	A good thing	Neither good nor bad	A bad thing
n =	4550	6429	3337	1671	8522	4546	1674
Yes	32	35	49	36	46	29	32
No	58	56	45	55	47	61	60
Don't know	10	9	7	9	7	10	8
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

7.5 - CONTACT WITH EP SINCE LAST ELECTIONS - Question text

CONTACT AVEC LE PE DEPUIS LES DERNIÈRES ÉLECTIONS - Texte de la question

Question EN :

Since the last European Parliament elections, have you seen or heard anything about or had any contacts with a member of the European Parliament in any of the following ways? (SHOW CARD - READ OUT - MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE) - Results on next page

Question FR :

Depuis les dernières élections au Parlement européen, avez-vous vu ou entendu quelque chose ou eu des contacts avec un membre du Parlement européen, d'une des manières suivantes ? (MONTRER CARTE - LIRE - PLUSIEURS RÉPONSES POSSIBLES) - Résultats en page suivante

English

1. Yes, I have read about members of the European Parliament in newspapers or magazines
[Newspapers or magazines]
2. Yes, I have read about members of the European Parliament on the Internet **[The Internet]**
3. Yes, I have seen members of the European Parliament on television **[Television]**
4. Yes, I have heard members of the European Parliament on the radio **[Radio]**
5. Yes, I have received leaflet(s), newsletter(s) or letter(s) from (a) member(s) of the European Parliament **[Leaflets, newsletters or letters]**
6. Yes, I have seen members of the European Parliament at (a) public meeting(s) **[Public meetings]**
7. No, I have not seen or heard anything about or had any contacts with a of the European Parliament
[No contact]
8. Other (SPONTANEOUS)
9. Don't know

Français

1. Oui, j'ai lu quelque chose au sujet des membres du Parlement européen dans les journaux ou magazines **[Journaux ou magazines]**
2. Oui, j'ai lu quelque chose au sujet des membres du Parlement européen sur Internet **[Internet]**
3. Oui, j'ai vu des membres du Parlement européen à la télévision **[Télévision]**
4. Oui, j'ai entendu des membres du Parlement européen à la radio **[Radio]**
5. Oui, j'ai reçu une(des) brochure(s) ou une(des) lettre(s) d'un(de) membre(s) du Parlement européen
[Brochures ou lettres]
6. Oui, j'ai vu des membres du Parlement européen à un(des) meeting(s) public(s) / une(des) rencontre(s) publique(s) **[Meetings publics]**
7. Non, je n'ai rien vu ni entendu ni eu de contacts avec un membre du européen
[Pas de contact]
8. Autre (SPONTANÉ)
9. Ne sait pas

7.5 - CONTACT WITH EP SINCE LAST ELECTIONS - Results in % by country

(Full question text on previous page)

CONTACT AVEC LE PE DEPUIS LES DERNIÈRES ÉLECTIONS - Résultats en % par pays
(Texte complet de la question en page précédente)

EB 57.1	B	DK	D		GR	E	F	IRL	
			West	East					
1. Newspapers or magazines	19	35	31	30	26	11	19	16	25
2. The Internet	4	5	5	5	4	2	2	3	5
3. Television	41	43	33	32	31	30	41	24	35
4. Radio	13	25	10	11	12	7	11	9	12
5. Leaflets, newsletters or letters	2	4	3	3	3	2	1	1	3
6. Public meetings	1	5	4	4	2	2	1	1	2
7. No contact	44	20	46	46	46	55	40	60	42
8. Other (SPONTANEOUS)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
9. Don't know	7	2	7	7	8	7	11	6	10
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
1. Journaux ou magazines	27	40	29	29	7	45	33	16	23
2. Internet	5	5	6	5	2	4	5	2	4
3. Télévision	39	50	36	27	28	52	52	21	32
4. Radio	7	32	15	12	4	17	18	7	10
5. Brochures ou lettres	1	7	2	3	0	3	1	2	2
6. Meetings publics	2	6	2	2	1	3	2	1	2
7. Pas de contact	43	31	42	44	52	31	39	62	49
8. Autre (SPONTANÉ)	1	1	2	2	1	1	1	1	1
9. Ne sait pas	6	4	9	6	15	2	41	8	8

7.6 - INTEREST IN RECEIVING MORE INFORMATION ABOUT MEP'S - Question text

INTÉRESSÉ(E) DE RECEVOIR PLUS D'INFORMATIONS SUR LES MEMBRES DU PARLEMENT EUROPÉEN - Texte de la question

Question EN :

Would you personally be interested in seeing or hearing more about members of the European Parliament in any of the ways we have just talked about? (SHOW CARD - READ OUT - MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE) - Results on next page

Question FR :

Seriez-vous personnellement intéressé(e) ou non de voir ou entendre plus de choses à propos des membres du Parlement européen de l'une des manières dont nous venons de parler ? (MONTRER CARTE - LIRE - PLUSIEURS RÉPONSES POSSIBLES) - Résultats en page suivante

English

1. Yes, I would be interested in reading about members of the European in newspapers or magazines **[Newspapers or magazines]**
2. Yes, I would be interested in reading, seeing or hearing about members of European Parliament on the Internet **[The Internet]**
3. Yes, I would be interested in seeing members of the European Parliament television **[Television]**
4. Yes, I would be interested in hearing members of the European Parliament on the radio **[Radio]**
5. Yes, I would be interested in receiving leaflet(s), newsletter(s) or letter(s) from (a) member(s) of the European Parliament **[Leaflets, newsletters or letters]**
6. Yes, I would be interested in seeing members of the European Parliament at (a) public meeting(s) **[Public meetings]**
7. No, I would not be interested **[No, not interested]**
8. Other (SPONTANEOUS)
9. Don't know

Français

1. Oui, j'aimerais lire quelque chose au sujet des membres du Parlement dans les journaux ou magazines **[Journaux ou magazines]**
2. Oui, j'aimerais lire, voir ou entendre quelque chose au sujet des membres Parlement européen sur Internet **[Internet]**
3. Oui, j'aimerais voir des membres du Parlement européen à la télévision **[Télévision]**
4. Oui, j'aimerais entendre des membres du Parlement européen à la radio **[Radio]**
5. Oui, j'aimerais recevoir une brochure ou une lettre d'un(de) membre(s) Parlement européen **[Brochures ou lettres]**
6. Oui, j'aimerais voir des membres du Parlement européen à un(des) meeting(s) public(s) / une(des) rencontre(s) publique(s) **[Meetings publics]**
7. Non, je ne serais pas intéressé(e) **[Non, pas intéressé]**
8. Autre (SPONTANÉ)
9. Ne sait pas

7.6 - INTEREST IN RECEIVING MORE INFORMATION ABOUT MEP'S - Results in % by country

(Full question text on previous page)

INTÉRESSÉ(E) DE RECEVOIR PLUS D'INFORMATIONS SUR LES MEMBRES DU PARLEMENT -
Résultats en % par pays (Texte complet de la question en page précédente)

EB 57.1	B	DK	D			GR	E	F	IRL
			West		East				
1. Newspapers or magazines	17	3	28	28	26	21	17	26	27
2. The Internet	6	3	10	9	6	6	5	10	8
3. Television	28	21	34	33	33	47	32	35	31
4. Radio	10	17	13	13	13	12	11	16	13
5. Leaflets, newsletters or letters	6	8	2	2	1	12	4	12	9
6. Public meetings	4	9	1	1	1	5	3	9	5
7. No, not interested	52	37	47	47	47	30	45	40	36
8. Other (SPONTANEOUS)	1	1	1	1	1	0	1	0	3
9. Don't know	6	3	7	7	7	6	10	3	8
	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EU15
1. Journaux ou magazines	30	34	33	27	11	30	29	22	25
2. Internet	11	10	13	11	5	7	9	7	9
3. Télévision	41	45	39	27	36	38	45	28	34
4. Radio	10	22	16	11	6	13	19	14	13
5. Brochures ou lettres	9	14	12	4	7	7	9	15	8
6. Meetings publics	13	9	4	5	6	14	11	7	6
7. Non, pas intéressé	26	33	41	44	37	38	38	45	41
8. Autre (SPONTANÉ)	1	3	2	1	2	2	1	0	1
9. Ne sait pas	7	3	2	6	17	4	3	6	6

TECHNICAL SPECIFICATIONS
FICHES TECHNIQUES
TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN

C. Technical Specifications

Fiches Techniques

Technische Spezifikationen

C.1 Co-operating Agencies and Research Executives

Instituts et Responsables de Recherche

Beteiligte Institute und Ansprechpartner

The European Opinion Research Group EEIG
P.a. INRA (EUROPE) - European Coordination Office SA/NV
Christine KOTARAKOS
Avenue R. Vandendriessche, 18
B -1150 BRUSSELS, BELGIUM
Tel. +32/2/775.01.12 - Fax. +32/2/761.02.75
E-mail : christine.kotarakos@eorg.be

Country - Pays Land	Company – Société Institut	Contact - Ansprechpartner	Telephone Téléphone - Telefon	Fax
Belgique	INRA in BELGIUM Avenue de la Couronne, 159-165 B - 1050 Bruxelles	Eléonore SNOY	+32/2/642.47.11	+32/2/648.34.08
Danmark	GFK DANMARK Sylows Allé 1 DK - 2000 Frederiksberg	Erik CHRISTIANSEN	+45/38/32.20.00	+45/38/32.20.01
Deutschland	INRA DEUTSCHLAND Papenkamp, 2-6 D - 23879 Mölln	Christian HOLST	+49/4542/80.10	+49/4542/801.201
Ellas	MARKET ANALYSIS 190 Hymettus Street GR - 116 36 Athens	Spyros E. CAMILERIS	+30/10/75.64.688	+30/10/70.19.355
España	INRA ESPAÑA C/ Alberto Aguilera, 7-5° E - 28015 Madrid	Victoria MIQUEL	+34/91/594.47.93	+34/91/594.52.23
France	CSA-TMO 22, rue du 4 Septembre F - 75002 Paris	Bruno Jeanbart	+33/1/44.94.40.00	+33/1/44..94.40.01
Ireland	LANSDOWNE Market Research 49, St. Stephen's Green IRL - Dublin 2	Roger JUPP	+353/1/661.34.83	+353/1/661.34.79
Italia	INRA DEMOSKOPEA Via Salaria 290/Via Rubicone 41 I - 00199 Roma	Maria-Adelaide SANTILLI	+39/06/85.37.521	+39/06/85.35.01.75
Luxembourg	ILReS 46, Rue du Cimetière L - 1338 Luxembourg	Charles MARGUE	+352/49.9291	+352/49.92.95.555
Nederland	INTOMART Noordse Bosje 13-15 NL - 1201 DA Hilversum	Daphne Ahrendt	+31/35/625.84.11	+31/35/624.65.32
Österreich	SPECTRA Brucknerstraase, 3-5/4 A - 4020 Linz	Jitka NEUMANN	+43/732/69.010	+43/732.69.014
Portugal	METRIS Av. Engº Arantes e Oliveira, 3 - 2º P - 1900 Lisboa	Mafalda BRASIL	+351/21/846.12.02	+351/21/846.12.03
Suomi	MDC Marketing Research, Ltd. Itätuulenkuja 10 FIN - 02100 Espoo	Anu SIMULA	+358/9/613.500	+358/9/613.50.423
Sverige	GfK SVERIGE S:t Lars väg 46 S - 221 00 LUND	Rikard EKDAHL	+46/46/18.16.00	+46/46/18.16.11
United Kingdom	MARTIN HAMBLIN LTD Mulberry House, Smith Square 36 UK-London SW1P 3HL	Lisa LUCKHURST	++/44 207 222.81.81	++/44 207.396.90.46

C.2 Administrative Regional Units

Unités Administratives Régionales

Regionale Verwaltungseinheiten

BELGIQUE/BELGIË/ BELGIEN

Antwerpen
Vlaams Brabant
Brabant Wallon
Bruxelles/Brussel
West-Vlaanderen
Oost-Vlaanderen
Hainaut
Liège
Limburg
Luxembourg
Namur

DANMARK

Bornholm
Fyn
Hovedstadsområdet
Jylland
Sjælland, Lolland-Falster

DEUTSCHLAND

Arnsberg
Berlin-Ost
Berlin-West
Bremen
Chemnitz
Cottbus
Darmstadt
Detmold
Dresden, Leipzig
Düsseldorf
Frankfurt/Oder
Gera, Suhl
Giessen
Halle, Erfurt
Hamburg
Kassel
Koblenz
Köln
Magdeburg
Mittelfranken
Münster
Neubrandenburg
Niederbayern
Nordbaden-Karlsruhe
Nordwürttemberg-Stuttgart
Oberbayern
Oberfranken
Oberpfalz
Potsdam
RB Lüneburg
RB Braunschweig
RB Weser-EMS
RB Hannover
Rheinhausen-Pfalz
Rostock
Saarland
Schleswig Holstein
Schwaben
Schwerin
Südbaden-Freiburg
Südwestfalen-Tübingen
Trier
Unterfranken

ELLAS

Kentriki & Dytiki Macedonia
Thessalia
Anatoliki Macedonia
Thraki
Anatoliki Sterea & Nissia

Peloponissos & Dytiki Sterea
Ipiros
Crete
Nissia Anatolikoy Aigaioy

ESPAGNE

Andalucía
Aragón
Asturias
Balears
Canarias
Cantabria
Castilla-La Mancha
Castilla-León
Cataluña
Extremadura
Galicia
La Rioja
Madrid
Murcia
Navarra
País Vasco
País Valenciano

FRANCE

Alsace
Aquitaine
Auvergne
Basse Normandie
Bourgogne
Bretagne
Centre
Champagne-Ardenne
Corse
Franche-Comté
Haute Normandie
Ile de France
Languedoc-Roussillon
Limousin
Lorraine
Midi-Pyrénées
Nord/Pas-de-Calais
Pays de la Loire
Picardie
Poitou-Charentes
Provence-Alpes- Côte d'Azur
Rhône-Alpes

IRELAND

Connaught/Ulster
Dublin
Munster
Rest of Leinster

ITALIA

Basilicata
Calabria
Campania
Emilia
Friuli, Venezia, Giulia
Lazio
Liguria
Lombardia
Marche
Milano
Molise e Abruzzi
Puglie
Sardegna
Sicilia
Toscana
Trentino
Umbria
Valle d'Aosta/Piemonte

Veneto

LUXEMBOURG

Centre
Est
Nord
Sud

NEDERLAND

Drente
Flevoland
Friesland
Gelderland
Gröningen
Limburg
Noord-Brabant
Noord-Holland
Overijssel
Utrecht
Zeeland
Zuid-Holland

ÖSTERREICH

Burgenland
Kärnten
Niederösterreich
Oberösterreich
Steiermark
Tirol
Vorarlberg
Wien

PORTUGAL

Alentejo
Algarve
Azores
Centro
Lisboa e Vale do Tejo
Madeira
Norte

SUOMI

Etälä-Savo
Etälä-Karjala
Etälä-Pohjanmaa
Häme
Kainuu
Keski-Suomi
Kymenlaakso
Lappi
Pirkanmaa
Pohjois-Karjala
Pohjois-Pohjanmaa
Pohjois-Savo
Satakunta
Uusimaa
Vaasan rannikkoseutu
Varsinais-Suomi

SVERIGE

Stockholm/Södertälje A-Region
Gothenburgs A-Region
Malmö/Lund/Trelleborgs A-region
Semi urban area
Rural area

UNITED KINGDOM

Avon, Gloucestershire
Bedfordshire
Berkshire
Borders, Central, Fife,
Buckinghamshire
Cheshire
Cleveland, Durham
Clwyd, Dyfed
Cornwall, Devon
Cumbria
Derbyshire,
Dorset, Somerset
Dumfries, Galloway
East Anglia
East/West Sussex
Essex
Grampians
Greater Manchester
Greater London
Gwent
Gwynedd, Powys
Hampshire, Isle of Wight
Hereford, & Worcester
Hertfordshire
Highlands, Islands
Humberside
Kent
Lancashire
Leicestershire,
Lincolnshire
Lothian, Tayside
M-S-W Glamorgan
Merseyside
North Yorkshire
Northamptonshire
Northumberland
Nottinghamshire
Oxfordshire
Shropshire, Staffordshire
South Yorkshire
Strathclyde
Surrey
Tyne & Wear
Warwickshire
West Yorkshire
West Midlands (county)
Wiltshire

NORTHERN IRELAND

C3. Sample Specifications

Between March 29 and May 1 2002, the European Opinion Research Group, a consortium of Market and Public Opinion Research agencies, made out of INRA in Belgium – I.C.O. and GfK Worldwide, carried out wave 57.1 of the standard Eurobarometer, on request of the EUROPEAN COMMISSION, Directorate-General Press and Communication, Opinion Polls.

The Standard EUROBAROMETER 57.1 covers the population of the respective nationalities of the European Union Member States, aged 15 years and over, resident in each of the Member States. The basic sample design applied in all Member States is a multi-stage, random (probability) one. In each EU country, a number of sampling points was drawn with probability proportional to population size (for a total coverage of the country) and to population density.

For doing so, the points were drawn systematically from each of the "administrative regional units", after stratification by individual unit and type of area. They thus represent the whole territory of the Member States according to the EUROSTAT NUTS 2 (or equivalent) and according to the distribution of the resident population of the respective EU-nationalities in terms of metropolitan, urban and rural areas. In each of the selected sampling points, a starting address was drawn, at random. Further addresses were selected as every Nth address by standard random route procedures, from the initial address. In each household, the respondent was drawn, at random. All interviews were face-to-face in people's home and in the appropriate national language.

Countries	Institutes	Number of Interviews	Field Work Dates	Population 15+ (x 000)
Belgium	INRA BELGIUM	1045	29/03 – 30/04	8,326
Denmark	GfK DANMARK	1000	29/03 – 30/04	4,338
Germany(East)	INRA DEUTSCHLAND	1051	29/03 – 28/04	13,028
Germany(West)	INRA DEUTSCHLAND	1000	29/03 – 28/04	55,782
Greece	MARKET ANALYSIS	1002	29/03 – 28/04	8,793
Spain	INRA ESPAÑA	1000	29/03 – 28/04	33,024
France	CSA-TMO	1010	02/04 – 29/04	46,945
Ireland	LANSLOWNE Market Research	984	29/03 – 25/04	2,980
Italy	INRA Demoskopoea	1000	29/03 – 28/04	49,017
Luxembourg	ILRes	602	29/03 – 30/04	364
The Netherlands	INTOMART	997	29/03 – 28/04	12,705
Austria	SPECTRA	1000	29/03 – 28/04	6,668
Portugal	METRIS	1000	29/03 – 28/04	8,217
Finland	MDC MARKETING RESEARCH	1010	29/03 – 28/04	4,165
Sweden	GfK SVERIGE	1000	01/04 – 01/05	7,183
Great Britain	MARTIN HAMBLIN LTD	1004	30/03 – 24/04	46,077
Northern Ireland	ULSTER MARKETING SURVEYS	307	03/04 – 22/04	1,273
Total number of interviews		15987		

For each country a comparison between the sample and the universe was carried out. The Universe description was derived from Eurostat population data or from national statistics. For all EU member-countries a national weighting procedure, using marginal and intercellular weighting, was carried out based on this Universe description. As such in all countries, minimum gender, age, region NUTS 2 were introduced in the iteration procedure. For international weighting (i.e. EU averages), INRA (EUROPE) applies the official population figures as provided by EUROSTAT in the Regional Statistics Yearbook (data for 1997). The total population figures for input in this post-weighting procedure are listed above.

The results of the Eurobarometer studies are reported in the form of tables, datafiles and analyses. Per question a table of results is given with the full question text in English, French and German. The results are expressed as a percentage of the total. The results of the Eurobarometer surveys are analysed and made available through the Directorate-General Press and Communication, Opinion Polls of the European Commission, rue de la Loi 200, B-1049 Brussels. The results are published on the Internet server of the European Commission: <http://europa.eu.int/comm/dg10/epo>. All Eurobarometer datafiles are stored at the Zentral Archiv (Universität Köln, Bachemer Strasse, 40, D-50869 Köln-Lindenthal), available through the CESSDA Database <http://www.nsd.uib.no/cessda/europe.html>. They are at the disposal of all institutes members of the European Consortium for Political Research (Essex), of the Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) and of all those interested in social science research.

Readers are reminded that survey results are estimations, the accuracy of which, everything being equal, rests upon the sample size and upon the observed percentage. With samples of about 1,000 interviews, the real percentages vary within the following confidence limits:

Observed percentages	10% or 90%	20% or 80%	30% or 70%	40% or 60%	50%
Confidence limits	± 1.9%	± 2.5%	± 2.7%	± 3.0%	± 3.1%

C3. Spécifications de l'échantillon

Entre le 23 mars et le 1^{er} mai 2002, the European Opinion Research Group, un consortium d'agences d'étude de marché et d'opinion publique, constitué d'INRA (EUROPE) et de GfK Worldwide, a réalisé la vague 57.1 de l'EUROBAROMETRE STANDARD à la demande de la COMMISSION EUROPEENNE, Direction générale Presse et communication, Secteur Opinion publique.

L'EUROBAROMETRE 57.1 couvre la population - ayant la nationalité d'un des pays membres de l'Union européenne -, de 15 ans et plus, résident dans chaque Etat membre de l'Union européenne. Le principe d'échantillonnage appliqué dans tous les Etats membres est une sélection aléatoire (probabiliste) à phases multiples. Dans chaque pays EU, divers points de chute ont été tirés avec une probabilité proportionnelle à la taille de la population (afin de couvrir la totalité du pays) et à la densité de la population.

A cette fin, ces points de chute ont été tirés systématiquement dans chacune des "unités régionales administratives", après avoir été stratifiés par unité individuelle et par type de région. Ils représentent ainsi l'ensemble du territoire des Etats membres, selon les EUROSTAT-NUTS II et selon la distribution de la population résidente nationale en termes de régions métropolitaines, urbaines et rurales. Dans chacun des points de chute sélectionnés, une adresse de départ a été tirée de manière aléatoire. D'autres adresses (chaque Nème adresse) ont ensuite été sélectionnées par des procédures de "random route" à partir de l'adresse initiale. Dans chaque ménage, le répondant a été tiré aléatoirement. Toutes les interviews ont été réalisées en face à face chez les répondants et dans la langue nationale appropriée.

Pays	Instituts	N° Interviews	Dates De Terrain	Population 15+ (X 000)
Belgique	INRA BELGIUM	1045	29/03 – 30/04	8,326
Danemark	GfK DANMARK	1000	29/03 – 30/04	4,338
Allemagne(Est)	INRA DEUTSCHLAND	1051	29/03 – 28/04	13,028
Allemagne(Ouest)	INRA DEUTSCHLAND	1000	29/03 – 28/04	55,782
Grèce	MARKET ANALYSIS	1002	29/03 – 28/04	8,793
Espagne	INRA ESPAÑA	1000	29/03 – 28/04	33,024
France	CSA-TMO	1010	02/04 – 29/04	46,945
Irlande	LANSDOWNE Market Research	984	29/03 – 25/04	2,980
Italie	INRA Demoskopea	1000	29/03 – 28/04	49,017
Luxembourg	ILRes	602	29/03 – 30/04	364
Pays-Bas	INTOMART	997	29/03 – 28/04	12,705
Autriche	SPECTRA	1000	29/03 – 28/04	6,668
Portugal	METRIS	1000	29/03 – 28/04	8,217
Finlande	MDC MARKETING RESEARCH	1010	29/03 – 28/04	4,165
Suède	GfK SVERIGE	1000	01/04 – 01/05	7,183
Grande-Bretagne	MARTIN HAMBLIN LTD	1004	30/03 – 24/04	46,077
Irlande du Nord	ULSTER MARKETING SURVEYS	307	03/04 – 22/04	1,273
Nombre total d'interviews		15987		

Dans chaque pays, l'échantillon a été comparé à l'univers. La description de l'univers se base sur les données de population EUROSTAT. Pour tous les Etats membres EU, une procédure de pondération nationale a été réalisée (utilisant des pondérations marginales et croisées), sur base de cette description de l'univers. Dans tous les pays, au moins le sexe, l'âge, les régions NUTS II et la taille de l'agglomération ont été introduits dans la procédure d'itération. Pour la pondération internationale (i.e. les moyennes EU), INRA (EUROPE) recourt aux chiffres officiels de population, publiés par EUROSTAT dans l'Annuaire des Statistiques Régionales (données de 1997 ou 1996). Les chiffres complets de la population, introduits dans cette procédure de post-pondération, sont indiqués ci-dessus.

Les résultats des études EUROBAROMETRE sont analysés et sont présentés sous forme de tableaux, de fichiers de données et d'analyses. Pour chaque question, un tableau de résultats est fourni, accompagné de la question complète en anglais et en français. Ces résultats sont exprimés en pourcentage calculé sur la base totale. Les résultats des enquêtes EUROBAROMETRE sont analysés par la Direction générale Presse et communication de la Commission européenne, Secteur Opinion publique, Rue de la Loi 200, B-1049 Bruxelles. Les résultats sont publiés régulièrement sur le site Internet de la CE:

<http://europa.eu.int/comm/dg10/epo>. Tous les fichiers de données de l'EUROBAROMETRE sont déposés au Zentralarchiv (Universität Köln, Bachemer Strasse 40, D-50869 Köln-Lindenthal), disponibles via la banque de données CESSDA <http://www.nsd.uib.no/cessda/europe.html>. Ils sont à la disposition de tous les instituts membres du "European Consortium for Political Research" (Essex), du "Inter-University Consortium for Political and Social Research" (Michigan) et de toute personne intéressée par la recherche en sciences sociales.

Il importe de rappeler aux lecteurs que les résultats d'un sondage sont des estimations dont l'exactitude, toutes choses égales par ailleurs, dépend de la taille de l'échantillon et du pourcentage observé. Pour des échantillons d'environ 1.000 interviews, le pourcentage réel oscille dans les intervalles de confiance suivants :

Pourcentages observés	10% ou 90%	20% ou 80%	30% ou 70%	40% ou 60%	50%
Limites de confiance	± 1.9%	± 2.5%	± 2.7%	± 3.0%	± 3.1%

C3. Stichprobenspezifikationen

Die European Opinion Research Group, ein Konsortium von Markt- und Meinungsforschungsunternehmen bestehend aus INRA (EUROPE) und GfK Worldwide, führte zwischen dem 29. März und 1. Mai 2002 im Auftrag der Europäischen Kommission, Generaldirektion für Presse- und Informationsdienst, Meinungsumfragen, die Welle 57.1 des Standard-Eurobarometer durch."

Im Rahmen des Eurobarometers 57.1 wurden in allen EU-Mitgliedsländern Personen befragt, die mindestens 15 Jahre alt sind, ihren Wohnsitz in dem jeweiligen Land haben und die Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedslandes besitzen. In allen Mitgliedsländern wurde eine mehrstufige Zufallsstichprobe verwendet. In jedem EU-Land wurde eine bestimmte Anzahl von Sampling Points nach dem Zufallsprinzip gezogen, die die Struktur der Grundgesamtheit in bezug auf ihre regionale Verteilung (für eine vollständige Erfassung des Landes) repräsentativ abbildet.

Die Sampling Points wurden systematisch auf der Grundlage der "regionalen Verwaltungseinheiten" geschichtet nach Gebietstyp und regionaler Einheit gezogen. Sie bilden also das gesamte Gebiet der EU-Mitgliedsländer gemäß Eurostat-NUTS II (oder einer äquivalenten Einteilung) repräsentativ ab und spiegeln die Verteilung der Wohnbevölkerung der jeweiligen EU Staatsbürger in bezug auf großstädtische, mittel- bzw. kleinstädtische und ländliche Gebiete wider. In jedem Sampling Point wurde eine Startadresse zufällig gezogen. Weitere Adressen wurden als die jeweils x-te Adresse nach der Random-Route-Regel, ausgehend von der Startadresse, definiert. In jedem so ermittelten Haushalt wurde die Zielperson nach einem Zufallskriterium bestimmt. Alle Interviews wurden persönlich im Haushalt des Befragten und in der jeweiligen Landessprache durchgeführt.

Länder	Institute	Anzahl der Interviews	Feldzeit	Bevölkerung 15+ (in Tausend)
Belgien	INRA BELGIUM	1045	29/03 – 30/04	8,326
Dänemark	GfK DANMARK	1000	29/03 – 30/04	4,338
Ost-Deutschland	INRA DEUTSCHLAND	1051	29/03 – 28/04	13,028
West-Deutschland	INRA DEUTSCHLAND	1000	29/03 – 28/04	55,782
Griechenland	MARKET ANALYSIS	1002	29/03 – 28/04	8,793
Spanien	INRA ESPAÑA	1000	29/03 – 28/04	33,024
Frankreich	CSA-TMO	1010	02/04 – 29/04	46,945
Irland	LANSDOWNE Market Research	984	29/03 – 25/04	2,980
Italien	INRA Demoskopea	1000	29/03 – 28/04	49,017
Luxemburg	ILRes	602	29/03 – 30/04	364
Niederlande	INTOMART	997	29/03 – 28/04	12,705
Österreich	SPECTRA	1000	29/03 – 28/04	6,668
Portugal	METRIS	1000	29/03 – 28/04	8,217
Finnland	MDC MARKETING RESEARCH	1010	29/03 – 28/04	4,165
Schweden	GfK SVERIGE	1000	01/04 – 01/05	7,183
Großbritannien	MARTIN HAMBLIN LTD	1004	30/03 – 24/04	46,077
Nordirland	ULSTER MARKETING SURVEYS	307	03/04 – 22/04	1,273
Gesamtzahl		15987		

Für jedes Land wurde die Struktur der Netto-Stichprobe mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Beschreibung der Grundgesamtheit basiert auf den Bevölkerungsdaten von Eurostat oder den einzelstaatlichen Statistiken. Ausgehend von der Beschreibung der Grundgesamtheit wurden die Daten jedes EU-Mitgliedslandes auf nationaler Ebene in bezug auf die Zellen- und Randverteilung iterativ gewichtet, wobei pro Land mindestens eine Wichtung nach Geschlecht, Alter, Region nach NUTS II und Ortsgröße durchgeführt wurde. Für die internationale Wichtung (d.h. EU-Mittelwerte) legt INRA (Europe) die offiziellen Bevölkerungszahlen zugrunde, die Eurostat in seinem "Statistischen Jahrbuch der Regionen" (Daten für 1997) ausweist. Für diese ex-post Wichtung wurden die obengenannten Bevölkerungszahlen benutzt.

Die Ergebnisse der Eurobarometer-Erhebungen werden in Form von Tabellen, Datenbeständen und Analysen veröffentlicht. Zu jeder Frage wird eine Ergebnistabelle erstellt, die den vollständigen Fragentext in Englisch, Französisch und Deutsch enthält. Die Ergebnisse sind als Prozentsatz der Gesamtbasis wiedergegeben. Die Ergebnisse der Eurobarometer-Erhebungen werden vom Referat "Generaldirektion für Presse- und Informationsdienst, Meinungsumfragen" der Europäischen Kommission, Rue de la Loi 200, B-1049 Brüssel, ausgewertet und zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse sind auf der Homepage der Europäischen Kommission veröffentlicht: <http://europa.eu.int/comm/dg10/epo>. Alle Daten der Eurobarometer-Erhebungen werden im Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung (Universität Köln, Bachemer Straße, 40, D-50931 Köln-Lindenthal) eingestellt und sind über die CESSDA-Datenbank abrufbar unter <http://www.nsd.uib.no/cessda/europe.html>. Sie stehen allen Mitgliedsinstituten des European Consortium for Political Research (Essex), dem Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) und all jenen, die an sozialwissenschaftlichen Forschungen interessiert sind, zur Verfügung.

Der Leser wird darauf hingewiesen, daß es sich bei den Erhebungsergebnissen um Schätzwerte handelt, deren Genauigkeit – bei sonst gleichen Voraussetzungen – vom Stichprobenumfang und dem Stichprobenanteil des erhobenen Merkmals abhängt. Bei Stichprobengrößen von etwa 1.000 Interviews liegen die wahren Werte innerhalb der folgenden Konfidenzintervalle:

Stichprobenanteil	10% or 90%	20% or 80%	30% or 70%	40% or 60%	50%
Konfidenzintervall	± 1,9%	± 2,5%	± 2,7%	± 3,0%	± 3,1%

C.4 Definition and weighted distribution of the socio-demographic variables used in cross-tabulations

C.4.1 Gender

The sample consists of the following breakdown by gender:

(1)	Men	48 %
(2)	Women	52 %

C.4.2 Age bands

On the basis of their age, respondents are grouped into the following four age bands:

(1)	Aged 15 - 24	16 %
(2)	Aged 25 - 39	30 %
(3)	Aged 40 - 54	22 %
(4)	Aged 55+	32 %

C.4.3 Terminal education age

Terminal education age represents recoded categories of answers to the following question :

"How old were you when you stopped full-time education?"

Respondents are grouped into the following 4 categories :

(1)	respondents who left school at age fifteen or younger	29 %
(2)	respondents who left school at ages 16 to 19	40 %
(3)	respondents who stayed in school until they were aged 20 or older	21 %
(4)	respondents who are still studying	11 %

C.4.4 Main economic activity scale

The main economic activity scale represents recoded answers to the following question:

"What is your current occupation?"

The original question shows the following distribution:

Self - employed

(1)	Farmer	1 %
(2)	Fisherman	0 %
(3)	Professional (lawyer, medical practitioner, accountant, etc.)	2 %
(4)	Owner of a shop, craftsman, self-employed person	5 %
(5)	Business proprietor, owner (full or partner) of a company	2 %

Employed

(6)	Employed professional (employed doctor, lawyer, practitioner, accountant, architect)	1 %
(7)	General management, director or top management (managing director, director general, other director)	1 %
(8)	Middle management, other management (department head, junior manager, teacher, technician)	6 %
(9)	Employed position, working mainly at a desk	8 %
(10)	Employed position, not at a desk but travelling (salesman, driver, etc.)	3 %
(11)	Employed position, not at a desk, but in a service job (hospital, restaurant, police, fireman, etc.)	6 %
(12)	Supervisor	1 %
(13)	Skilled manual worker	10 %
(14)	Other (unskilled) manual worker, servant	5 %

Non-active

(15)	Responsible for ordinary shopping and looking after the home, or without any current occupation, not working	13 %
(16)	Student	11 %
(17)	Unemployed or temporarily not working	5 %
(18)	Retired or unable to work through illness	22 %

The recoded categories and their distribution for the main economic activity scale are as follows:

- | | |
|--|------|
| (1) Self employed = Farmer + Fisherman + Professional (lawyer, medical practitioner, accountant, architect, etc.) + Owner of a shop, craftsman, other self employed person + Business proprietor, owner (full or partner) of a company | 9 % |
| (2) Managers = Employed professional (employed doctor, lawyer, accountant, architect, etc.) + General management, director or top management (managing director, director general, other director) + Middle management, other management (department head, junior manager, teacher, technician) | 9 % |
| (3) Other white collars = Employed position, working mainly at a desk + Employed position, not at a desk but travelling (salesmen, driver, etc.) | 10 % |
| (4) Manual Workers = Employed position, not at a desk, but in a service job (hospital, restaurant, police, fireman, etc) + Supervisor + Skilled manual worker + Other (unskilled) manual worker, servant | 22 % |
| (5) House persons = Responsible for ordinary shopping and looking after the home, or without any current occupation, not working | 13 % |
| (6) Unemployed = Unemployed + temporarily not working | 5 % |
| (7) Retired = Retired + unable to work through illness | 22 % |
| (8) Still studying = Student | 11 % |

In the tables, the category "Still studying" is displayed as part of the Terminal Education Age variable

C.4.5 Opinion leadership Index

The opinion leadership index is created on the basis of answers to the following two questions :

- (A) "When you get together with your friends, would you say you discuss political matters frequently, occasionally or never?"
- (B) "When you, yourself hold a strong opinion, do you ever find yourself persuading your friends, relatives or fellow workers to share your views? Does this happen often, from time to time, rarely or never?"

Labels are : ++, +, -, --. Respondents giving affirmative answers to both questions are labelled ++, respondents giving negative answers to both questions are labelled --. Middle categories are constituted correspondingly.

The breakdown of the four categories is as follows:

- | | |
|-------------|------|
| (1) ++ high | 10 % |
| (2) + | 34 % |
| (3) - | 34 % |
| (4) -- low | 22 % |

C.4.7 Self-perceived knowledge scale

The self-perceived knowledge scale represents recoded answers to the following question:

"Using this scale, how much do you feel you know about the European Union, its policies, its institutions?" (SHOW CARD WITH SCALE)

Know nothing at all	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Know a great deal
---------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	-------------------

In the tables, the scale is recoded to the following three categories :

- | | |
|----------------|------|
| (1) codes 1-3 | 36 % |
| (2) codes 4-7 | 56 % |
| (3) codes 8-10 | 9 % |

C.4 Définition et répartition des variables socio-démographiques utilisées dans les croisements

C.4.1 Sexe

L'échantillon est ainsi composé, par sexe:

(1)	Hommes	48 %
(2)	Femmes	52 %

C.4.2 Tranches d'âge

Les répondants sont regroupés en quatre tranches d'âge:

(1)	15 – 24 ans	16 %
(2)	25 – 39 ans	30 %
(3)	40 – 54 ans	23 %
(4)	55 ans et plus	32 %

C.4.3 Age de fin d'études

L'âge de fin d'études correspond aux réponses recodées à la question :

"A quel âge avez-vous arrêté vos études à temps complet?"

Les répondants ont été regroupés en quatre catégories :

(1)	répondants qui ont quitté l'école à l'âge de quinze ans ou moins	29 %
(2)	répondants qui ont quitté l'école entre 16 et 19 ans	40 %
(3)	répondants qui ont continué l'école jusqu'à 20 ans ou plus	21 %
(4)	répondants qui étudient encore	10 %

C.4.4 Echelle de l'activité économique principale

L'échelle de l'activité économique principale correspond aux réponses recodées à la question

"Quelle est votre profession actuelle ?"

La question de départ donne la répartition suivante :

Indépendants

(1)	Agriculteur exploitant	1 %
(2)	Pêcheur	0 %
(3)	Profession libérale (avocat, médecin, expert comptable, architecte, etc.)	2 %
(4)	Commerçant ou propriétaire d'un magasin, artisan, ou autre travailleur indépendant	5 %
(5)	Industriel, propriétaire (en tout ou en partie) d'une entreprise	2 %

Salarié(e)s

(6)	Profession libérale salariée (docteur, avocat, comptable, architecte)	1 %
(7)	Cadre supérieur / dirigeant (PDG/DG, Directeur)	1 %
(8)	Cadre moyen	6 %
(9)	Employé travaillant la plupart du temps devant un bureau	8 %
(10)	Employé ne travaillant pas devant un bureau mais voyageant (vendeur, chauffeur, représentant, etc.)	3 %
(11)	Employé ne travaillant pas devant un bureau mais ayant une fonction de service (hôpital, restaurant, police, pompier, etc.)	6 %
(12)	Contremaître, agent de maîtrise	1 %
(13)	Ouvrier qualifié	10 %
(14)	Autre ouvrier (non qualifié), personnel de maison	5 %

Inactifs

(15)	En charge des achats courants et des tâches ménagères ou sans aucune activité professionnelle	13 %
(16)	Etudiant	11 %
(17)	Au chômage ou temporairement sans emploi	5 %
(18)	A la retraite ou en congé de maladie prolongé	22 %

Les catégories recodées et leur répartition sont :

- | | |
|---|------|
| (1) Indépendants = Agriculteur + Pêcheur + Profession libérale (avocat, médecin, comptable, architecte, etc.) + Commerçant ou propriétaire d'un magasin, artisan ou autre travailleur indépendant + Industriel, propriétaire (en tout ou en partie) d'une entreprise | 9 % |
| (2) Cadres = Profession libérale salariée (docteur, avocat, comptable, architecte) + Cadres supérieur / dirigeant (PDG/DG, Directeur) + Cadre moyen | 9 % |
| (3) Autres cois blancs = Employé travaillant la plupart du temps devant un bureau + Employés ne travaillant pas devant un bureau mais voyageant (vendeur, chauffeur, représentant, etc.) | 10 % |
| (4) Travailleurs manuels = Employé ne travaillant pas devant un bureau mais ayant une fonction de service (hôpital, restaurant, police, pompier, etc) + Contremaître, agent de maîtrise, + ouvrier qualifié + Autre ouvrier (non qualifié), personnel de maison | 22 % |
| (5) Personnes au foyer = Personne en charge des achats courants et des tâches ménagères ou sans aucune activité professionnelle | 13 % |
| (6) Chômeurs = Au chômage ou temporairement sans emploi | 5 % |
| (7) Retraités = A la retraite ou en congé de maladie prolongé | 22 % |
| (8) Etudiants | 11 % |

Dans les tableaux, la catégorie « Etudiants » fait partie de la variable « Age de fin d'études ».

C.4.5 Indice d'influence sur l'opinion

L'indice d'influence sur l'opinion a été créé sur base des réponses au deux questions suivantes :

- (A) "Quand vous êtes entre ami(e)s, diriez-vous qu'il vous arrive souvent, de temps en temps, ou jamais de discuter politique?"
- (B) "Quand vous avez une opinion à laquelle vous tenez beaucoup, vous arrive-t-il de convaincre vos amis, vos camarades de travail, vos relations d'adopter cette opinion ? Cela vous arrive-t-il souvent, de temps en temps, rarement ou jamais ?"

Les catégories sont ++, +, -, --. Les personnes répondant affirmativement aux deux questions sont classées ++, les personnes répondant négativement aux deux questions sont classées --. Les catégories intermédiaires sont constituées par analogie.

La répartition des quatre catégories se présente comme suit :

- | | |
|---------------------|------|
| (1) ++ niveau élevé | 10 % |
| (2) + | 34 % |
| (3) - | 34 % |
| (4) -- niveau bas | 22 % |

C.4.7 Echelle de connaissances déclarées

L'échelle de connaissances déclarées représente les réponses recodées à la question suivante :

"En utilisant cette échelle, combien estimez-vous en savoir sur l'Union européenne, ses politiques, ses institutions ?"

Ne sait rien du tout	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	En sait beaucoup
----------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	------------------

Dans les tableaux, l'échelle est recodée en trois catégories :

- | | |
|----------------|------|
| (1) codes 1-3 | 36 % |
| (2) codes 4-7 | 56 % |
| (3) codes 8-10 | 9 % |

C.4 Definition und gewichtete Verteilung der soziodemographischen Variablen, die in der Kreuztabellierung verwendet werden

C.4.1 Geschlecht

Die Stichprobe weist folgende Geschlechterverteilung auf :

(1)	männlich	48 %
(2)	weiblich	52 %

C.4.2 Altersklassen

Die Befragungspersonen werden anhand des Lebensalters in vier Altersklassen eingestuft :

(1)	15 – Jahre	16 %
(2)	25 – 39 Jahre	30 %
(3)	40 – 54 Jahre	23 %
(4)	55 Jahre und älter	32 %

C.4.3 Alter bei Bildungsabschluß

Das Alter bei Bildungsabschluß wird anhand der Antworten auf die folgende Frage ermittelt :

“Wie alt waren Sie, als Sie mit Ihrer Schul- bzw. Universitätsausbildung aufgehört haben?”

Die Beantworter werden in die folgenden vier Kategorien eingeteilt :

(1)	Personen mit Schulabgang/Bildungsabschluß im Alter von 15 Jahren oder früher	29 %
(2)	Personen mit Schulabgang/Bildungsabschluß im Alter von 16 bis 19 Jahren	40 %
(3)	Personen mit Schulabgang/Bildungsabschluß im Alter von 20 Jahren oder später	21 %
(4)	Per(sonen, die Schule oder Studium noch nicht abgeschlossen haben	11 %

C.4.4 Haupterwerbstätigkeit-Skala

Zur Erstellung der Haupterwerbstätigkeit-Skala werden die Antworten auf die folgende Frage ausgewertet :

“Welchen Beruf üben Sie zur Zeit aus ?”

Die Fragestellung ergibt folgende Verteilung :

Selbständig

(1)	Landwirt	1 %
(2)	Fischer	0 %
(3)	Freie Berufe (Rechtsanwalt, Arzt, Steuerberater, Architekt usw.)	2 %
(4)	Ladenbesitzer, Handwerker usw.	5 %
(5)	Selbständiger Unternehmer, Fabrikbesitzer (Alleininhaber, Teihaber)	2 %

Angestellt

(6)	Freie Berufe im Angestelltenverhältnis (z.B. angestellter Anwalt, Arzt, Steuerberater)	1 %
(7)	Leitender Angestellter, Direktor oder Vorstandsmitglied	1 %
(8)	Mittlere Angestellte (Bereichsleiter, Abteilungsleiter, Gruppenleiter, Lehrer, Technischer Leiter)	6 %
(9)	Sonstige Büroangestellte	8 %
(10)	Angestellter ohne Bürotätigkeit mit Schwerpunkt Reisetätigkeit (Vertreter, Fahrer)	3 %
(11)	Angestellte ohne Bürotätigkeit z.B. im Dienstleistungssektor (Krankenhaus, Bedienung in Restaurant, Polizist, Feuerwehrmann)	6 %
(12)	Meister, Vorarbeiter, Aufsichtspersonal	1 %
(13)	Facharbeiter	10 %
(14)	Sonstige Arbeiter	5 %

Nicht berufstätig

(15)	Hausfrau/Hausmann und verantwortlich für den Haushaltseinkauf und den Haushalt (ohne anderweitige Beschäftigung)	13 %
(16)	Schüler/student	11 %
(17)	zur Zeit arbeitslos	5 %
(18)	Rentner/Pensionär/Frührentner	22 %

Diese Kategorien werden anhand des nachstehend aufgeführten Schlüssels zusammengefaßt und ergeben somit die folgende **Verteilung der Haupterwerbstätigkeit-Skala:**

- | | |
|---|------|
| (1) Selbständige = Landwirt + Fischer + freie Berufe (z.B. Rechtsanwalt, Arzt, Steuerberater, Architekt usw.) + Landenbesitzer, Handwerker usw. + selbständiger Unternehmer, Fabrikbesitzer (Alleininhaber, Teilhaber) | 9 % |
| (2) Führungskräfte = freie Berufe im Angestelltenverhältnis (z.B. angestellter Arzt, Anwalt, Steuerberater, Architekt usw.) = leitender Angestellter, Direktor oder Vorstandsmitglied + mittlerer Angestellter (Bereichsleiter, Abteilungsleiter, Gruppenleiter, Lehrer, Technischer Leiter) | 9 % |
| (3) Sonstige Angestellte = Sonstige Büroangestellte + Angestellter ohne Bürotätigkeit mit Schwerpunkt Reisetätigkeit (Vertreter, Fahrer) | 10 % |
| (4) Arbeiter = Angestellter ohne Bürotätigkeit z.B. im Dienstleistungsbetrieb (Krankenhaus, Gaststättengewerbe, Polizist, Feuerwehrmann) + Meister, Vorarbeiter, Aufsichtstätigkeit + Facharbeiter + sonstige Arbeiter | 22 % |
| (5) Hausfrauen/Hausmänner = verantwortlich für den Haushaltseinkauf und den Haushalt (ohne anderweitige Beschäftigung) | 13 % |
| (6) Arbeitslose = zur Zeit arbeitslos | 5 % |
| (7) Rentner = Rentner/Pensionär/Frührentner | 22 % |
| (8) Schüler/Studenten | 11 % |

In den Tabellen wird die Kategorie "Schüler/Studenten" als Bestandteil der Variablen "Alter bei Bildungsabschluß" geführt.

C.4.5 Meinungsführer-Index

Der Meinungsführer-Index wird anhand der Antworten auf die folgenden beiden Fragen ermittelt:

- (A) "Würden Sie sagen, daß Sie, wenn Sie mit Freunden zusammen sind, politische Dinge häufig, gelegentlich oder niemals diskutieren?"
- (B) "Kommt es vor, daß Sie Ihre Freunde, Ihre Arbeitskollegen oder Ihre Bekannten von einer Meinung überzeugen, auf die Sie großen Wert legen? Geschieht dies häufig, von Zeit zu Zeit, selten oder nie?"

Für die Einstufung der Antworten werden folgende Werte benutzt: ++, +, -, --. Den Befragungspersonen, die den beiden Fragen zustimmen, wird der Wert ++ zugeordnet; den Befragungspersonen, die die beiden Fragen verneinen, wird der Wert -- zugeordnet. In entsprechender Weise werden die dazwischenliegenden Kategorien definiert.

Verteilung der Antworten auf die vier Kategorien:

- | | |
|----------------|------|
| (1) ++ hoch | 10 % |
| (2) + | 34 % |
| (3) - | 34 % |
| (4) -- niedrig | 22 % |

C.4.7 Subjektive Kenntnis-Skala

Die subjektive Kenntnis-Skala gibt die nach einem vorgegebenen Schlüssel eingestuften Antworten auf die folgende Frage wieder:

"Sagen Sie mir bitte anhand dieser Skala, wieviel Sie Ihrer Meinung nach über die Europäische Union, ihre Politik und ihre Institutionen wissen." (Skala vorlegen)

Weiß überhaupt nichts darüber	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Weiß sehr viel darüber
---------------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	--------------------------

Für die Tabellen werden die Skalenwerte neu verschlüsselt, wobei die folgenden drei Kategorien verwendet werden:

- | | |
|---------------------|------|
| (1) Kennzahlen 1-3 | 36 % |
| (2) Kennzahlen 4-7 | 56 % |
| (3) Kennzahlen 8-10 | 9 % |